

**Tagebuch Maria Heydes vom 1.1.1862 bis 6.5.1863  
(24 Manuskriptseiten)**

[0]<sup>1</sup>

Etliche Passagiere auf Annie Castle  
1859

Mr & Mrs Clementson & 2 Kinder

-	Childers -	
	Hooper -	
-	Marriot	
-	Mac Farlan	
-	Kentibull	3 Kinder
Mrs.	Whatkins	1 Junge
-	Williams	3 Kinder
-	Francis	2
-	Costly	9 und 2.
-	Cockrane	9
-	Doolton	2

Mr.	Hallet
-	Clarke
-	Tremblet
-	Hastings
-	Whetherall.
-	Kensli
-	Sheperd
-	Rivers
-	Robin
-	Poulton
Dr.	Riddel

[1]<sup>2</sup>

1862. Januar Den ganzen Monat hindurch schwere Erfahrungen im Zusammenleben mit den Geschwistern. Ausreden mit Geschwister Pagells doch ohne Erfolg.

Februar Theilung der Victualien aus: Zucker Thee Oel Licht und Wein, unter die einzelnen Familien; scheinbarer Friede, aber innerer Unfriede. am 27<sup>ten</sup> Februar Frühgeburt eines kleinen Kindleins Tagelanges Bettliegen.

Mai 3<sup>ten</sup> Mai heftiger Auftritt mit Bruder Pagell, es wird festgestellt daß wir Kyèlang verlassen müssen, die Versammlungen ausgesetzt.

Juni 18<sup>te</sup> Jorsome † schrecklicher Tag, ich hatte Küchenwoche war den ganzen Tag unwohl; gegen Abend wurde sie verbrannt, Lobsang gefangen abgeführt; 14 Tage lang ohne Hülfe in der Küche.

23 Juni Bruder Pagell begibt sich auf die Reise.

July 1<sup>te</sup> Pudith kommt zum ersten Mal in die Küche

12 July Nachricht von dem Tode von Scholdans Frau

<sup>1</sup> Dieses im Format kleinere Blatt ist nachträglich zwischen herausgeschnittenen Blättern eingeklebt worden.

<sup>2</sup> Fünf Blätter, die anfangs noch mit eingebunden und von denen neun Seiten beschriftet waren, sind herausgetrennt worden (s. Kapitel 4.2.).

10 July Captain Psurton abends unerwartet hier angekommen schläft in der großen Stube.  
 10 July Briefe von Mr. Lake Mercer Lyel u.s.w.  
 Wilhelm und Stobkyes müssen Lobsangs wegen nach Dharmsala

[2]

15<sup>ten</sup> July. Früh morgens machten sich Wilhelm und Stobkyes auf den Weg wir Elly und ich Sangie und Scholdan begleiteten sie bis hinter die Bielingwiesen zum großen Ergötzen der Kleinen, ich fühlte mich den ganzen Tag elend; die Cur greift mich sehr an.  
 16<sup>ten</sup> July. Heut fühle ich mich gottlob wohler, obwohl ich mit der Pillenzahl einzunehmenden steige. Den ganzen Tag regneriges Wetter. Ellys Nachtröckchen Angefertigt. Abends die Nachricht von dem Tode des Parlapangpa Lamas. Mr. Psurton beim Thee; Bruder Jaeschke sang und spielte.  
 17<sup>ten</sup> July Captain Psurton verließ Kyèlang.  
 18<sup>te</sup> July Wilhelm kommt zu Mittag unerwartet schnell von Koxar zurück, da die Regierung die Sache bis zum September verschiebt. bringt viele Läuse mit zurück.  
 20. July Stobkyes und Scholdan begeben sich auf den Weg nach Ladag. Briefe aus Europa von Bruder E. Reichel und Monatsblätter. Wilhelm glaubte in dem Briefe schon einen Angriff auf sich zu finden; die folgenden Tage schwer und voll Wemuths.  
 24. July Weiter Spaziergang mit Wilhelm, nach dem Kloster vom Chakar lungpo, wobei wir Narba zum Führer hatten, weiter, zum Theil sehr beschwerlicher aber interessanter Weg, über das Kyelang Kloster

[3]

und Bokar Kloster nach Hause. Diesen und den folgenden Tag sehr ermüdet; auch mein Gemüth von schweren trüben Gedanken beunruhigt.  
 26<sup>te</sup> July. Meine Pillenkur zu Ende, nachdem ich sie über 14 Tage lang gebraucht. Nach Tisch kamen Briefe die uns glücklich stimmten. L.G. schenkt 200 Rupies für Strickschule, außerdem monatlich 50 Rupies vom Erziehungsfond bewilligt. Die Woche hindurch fast beständig Regenwetter. 3<sup>te</sup> August Brief von Mr. Frank de Morsier an mich, den Bruder Jaeschke brachte.  
 3<sup>ten</sup> August Am Vormittag kam Mr. Lyall hier an; wegen dem Mittagessen einige Verlegenheit, doch machte sich besser als wir dachten, ich hatte Küchenwoche. Mr. Lyall war ganz gemüthlich, blieb einen ganzen Tag hier, und kehrte nach seiner Rückkunft von Dchamba noch einmal bei uns ein.  
 21<sup>te</sup> August Dr. Cleghorn und Mr. Smith kommen nach Tisch unerwartet hier an; ich hatte wieder Küchenwoche. Der Tag seines Hierseins verging für uns Schwestern außer den Mahlzeiten sehr ungenirt, da er mit den Brüdern viele wissenschaftliche Dinge vorhatte. Geschenk von Mrss. Lake und Cleghorn.  
 22. August Abends entdeckten wir einen Cometen jedoch klein und unbedeutend. 26<sup>te</sup> August Bruder Pagell kehrt von seiner Reise zurück.

27. August Großer Spaziergang nach dem Kardang Wald, wo wir Kaffe tranken; Elly im Korb von der Sralug getragen, ein großes Fest für die Putte - Bei unsrer Rückkehr Nachfrage wegen der nicht stimmenden Schafezahl. - Abends Klopfen.

[4]

29<sup>te</sup> August Bruder Jaeschke und Wilhelm machen eine Tour auf den Drilburi, und kommen Abends wieder nach Hause.

17<sup>te</sup> September Meine Uhr kam auf eine mir fast wunderbare Weise wieder zum Gehen nachdem sie 2 Jahre und 8 Monate für zerbrochen geltend stille gestanden hatte.

18<sup>te</sup> September Aussicht und Angst vor einer Frühgeburt?

19<sup>te</sup> September Stobkyes und Scholdan kommen am Morgen nach langem sehnlichen Erwarten von Ladak zurück; den ganzen Tag mit Reisevorbereitungen beschäftigt.

20<sup>te</sup> September Nach Tisch machte sich Wilhelm auf den Weg um seine Reise nach Kangra anzutreten, wir begleiteten ihn, Elly im Korb von Sralug getragen. Hinter den Bieling Weiden lagerten wir noch einmal tranken Kaffe und Tschang -dann schieden wir! - Lieber Herr segne und behüte uns auf der Reise und zu Hause aus Gnaden. - Auf dem Rückweg vermißte ich meinen Schleier den ich für Elly mitgenommen, konnte ihn auch nicht wiederbekommen.

21<sup>te</sup> September Erster Tag allein, es geht uns Gottlob gut.

Elly und ich haben beide den Schnupfen. Wir verbrachten den Nachmittag hauptsächlich mit Kramen.

24<sup>te</sup> September Die große Wäsche liegt gottlob nun hinter mir; es bleibt mir nur noch einiges fortzuräumen übrig; es waren arbeitsvolle, ermüdende Tage, und ich kann nicht dankbar genug sein, daß es mir so weit gut geht. Am Montag räumte ich die Stuben auf, wobei mir am Nachmittag Ramelie half. Am Abend kam ein Briefchen von Wilhelm das er von Koxar

[5]

aus schickte. Dienstag großer Waschtag, heute mit Plätten und Wäsche Rollen beschäftigt, wobei Sangie treulich half. Die kleine Elly ist dem Herrn sei Dank, munter und vergnügt; der Schnupfen will sich noch nicht verlieren, auch fängt sie an zu husten. Ich ziehe sie warm an, auch das Baden wird immer noch ausgesetzt.

25<sup>te</sup> September. Vormittag schrieb ich an Wilhelm, und der Brief wurde gleich abgeschickt - das Getreide wurde geschnitten, die Kartoffelerndte angefangen. - Elly hustet noch, ich kochte Kamillenthee für sie.

27<sup>te</sup> September Es war ein schwerer Tag, mit meinen Arbeiten ging es gut und schnell, so daß ich zu Mittag mit Allem fertig war. Nach Tisch mußte ich die schmerzliche Erfahrung machen, wie die feindselige Gesinnung Pagels gegen mich sich noch gar nicht gelegt hatte, was mich tief ergriff. Gleich darauf stellte sich meine Zeit ein, die bis zum Abend nicht aufhörte, Kreuzschmerzen und dergleichen ließen mich alles befürchten; in meiner Angst theilte ich es Schwester Jaeschke mit. Habe ich darin nicht recht oder unvorsichtig gehandelt? Lieber Herr mache du es gut aus Gnaden.

28<sup>te</sup> September. Die Nacht ist glücklich vergangen, doch fast schlaflos, am Vormittag fühlte ich mich elend, später wurde es gut. Die Zeit scheint noch im Gange zu sein. Meine Uhr kam in Unordnung wurde am Nachmittag von Bruder Jaeschke wieder zurechte gebracht. - Meine kleine Elly ist Gottlob recht munter und niedlich. - Mit Schwester Jaeschke gesprochen!

[6]

29<sup>te</sup> September Nachdem es mir 2 Tage gut gegangen war, bekam ich am Abend dieses Tages ohne irgend eine besondere Veranlassung ein so starkes Blutabgehen, daß es mir sehr Angst wurde, und ich unaufhörlich zum Herrn um Hülfe rief, die ich dann auch dieses Mal wieder erfahren durfte. Nachdem es die Nacht noch ziemlich stark geblutet, hörte es am Morgen auf, und ich konnte meine eben begonnene Küchenwoche, wiewohl in Schwachheit, doch mit Gottes Hülfe glücklich fortbesorgen, wofür ich sehr dankbar bin.

30. September Auch heut ging's gut zu Mittag hatten wir die Freude endlich eine Post ankommen zu sehen, ich erhielt einen Brief von W. und G. Müller, außerdem Berthelsdorfer Briefe und Nachrichten.

1<sup>te</sup> October Nachthosen für Elly genäht.

2<sup>te</sup> October Briefe aus Berthelsdorf, (allgemein an Bruder Pagell; an Wilhelm) mit der Entscheidung daß wir nach Kullu gehen; das Herz ist mir bang und schwer! Gleich an Wilhelm geschrieben, und eine Abschrift von Rechlers Brief zugesandt. 4. October Bruder Pagell hielt eine schöne Singstunde

5<sup>te</sup> October Die Nacht starker Regen und Gewitter; am Morgen die Berge beschneit, es war trotz einigen Sonnenblicken den ganzen Tag rauhe kalte Witterung. Ich sehne mich darnach etwas von Wilhelm zu hören, es ist mir so bang ums Herz. Elly hustet immer noch. Aepfel von Tara Chand erhalten.

[7]

7<sup>te</sup> October Elly's Mäntelchen geändert; die kleine hustet nur sehr wenig.

8<sup>te</sup> October Am Abend ging ich zu Pagells herunter um vor se[iner] Abreise um Vergebung zu bitten.

9<sup>te</sup> October Schwester Jaeschke Geburtstag. Elly bringt ein Sträußchen und Nadelbuch Abends Eierkuchen gebacken. Am Morgen reiste Bruder Pagell nach Simla ab. - Gegen Abend kam endlich Post; gar keine Briefe, ich bin sehr bekümmert wieder nichts von Wilhelm zu erfahren.

10<sup>te</sup> October Meine Taschenuhr blieb nachdem ich sie fertig aufgezogen hatte mit einem argen Knax wieder stehen; - nun ists aus damit. Am Morgen räumte ich die großen Blumenvasen fort, da es jetzt nur wenig ordentliche Blumen im Garten gibt.

11<sup>te</sup> October Ich saß Nachmittags mit Elly und Sangie unter den Weiden, mußte sehr stark an Wilhelm denken; immer noch keine Nachrichten, diese lange Ungewißheit wird mir schwer.

13<sup>te</sup> October Am Morgen bemerkte ich daß Elly's Milchtöpfchen läuft, was mir sehr betrübend war. - Der ganze Tag war schwer für mich die Arbeit ging auch gar nicht, ich fühlte mich höchst unbehaglich; es war mir sehr bang um Wilhelm.

14<sup>te</sup> October Der Schmidt machte auf meine Bitte mein Milchtöpf.

Heute ging mirs besser ich konnte mit mehr Ruhe an  
 Wilhelm denken und mich fester an den Heiland halten.  
 Abends hatte ich rechte Noth mit Ellys Verstopfung, ich schrie zum  
 Herrn. - Das Klystirgeben ging mir obwohl ich ganz allein

[8]

war und es bei Licht thun mußte außerordentlich gut; wirkte  
 auch bald, so daß die Kleine bald darauf ruhig einschlief.  
 Ach wie habe ich doch alle Tage Ursache dem Heiland  
 zu danken für Seine Durchhülfe in so manchen großen  
 und kleinen Nöthen!

16 October Wilhelm traf am Vormittag unerwartet schnell hier  
 ein zu meiner Freude gesund und wohlbehalten.

24<sup>te</sup> October Wir begaben uns auf die Reise nach Dchaga-Sukh wo wir  
 eine kurze Zeit verweilen wollen um weiter nach Dharmsala zu  
 gehen. Die vorhergehenden Tage wurden mit Packen verbracht.  
 Einige Differenzen mit Jaeschkes wegen dem Mitgehen von Stobkyes und  
 Dscholdan.

30. October Glückliche Ankunft in Dchaga-Sukh. In Koxar waren wir  
 genöthigt gewesen 1 Tag liegen zu bleiben, da die Brücke den Abend  
 zuvor durchgerissen war. Hier erhielt ich Briefe aus Gnadenfrey.

14<sup>te</sup> November Bruder Pagell kam von Simla zurückkehrend auch zu uns um  
 uns einigen mitgebrachten Proviant zu übergeben. Seit unserem  
 Aufenthalt hier besonders in den letzten Tagen fühle ich mich sehr un-  
 wohl. Einige Zeit vorher am 6<sup>te</sup> November hatte unsre kleine Elly einen hefti-  
 gen Krankheitsanfall wahrscheinlich in Folge von Giftigen Theilen in  
 der Milch die wir aus dem Dorfe gekauft hatten; doch der Herr  
 half in Gnaden durch daß sich die Krankheit um Mitternacht brach  
 und ihre Besserung schnell von Statten ging. Sie ist Gottlob wieder  
 ganz munter. Das letzte Zahnen macht ihr etwas zu schaffen.

[9]

15 November Gleich am Morgen fühlte ich heftige Schmerzen im Leib die immer stärker  
 wurden, und bis gegen 2 Uhr fort dauerten, wo dann endlich wieder eine  
 Frühgeburt von einem kleinen, wie es schien schon seit längerer Zeit  
 todtten Kindlein erfolgte. Obwohl ich froh und dankbar war die heftigen  
 Schmerzen, und das schon längere Zeit mich quälende Unwohlsein los  
 zu werden, so war dieser ganze Vorfall mir schwer, und drückte  
 mein Gemüth darnieder. Doch konnte ich auch dem Heiland danken und  
 ihm zutrauen daß es für mich so besser sei. Am 6<sup>ten</sup> Tag stand ich das erste  
 Mal wieder auf, und obwohl ich mich sehr schwach fühlte ging es doch  
 durchzuführen daß ich allmählig mit Hülfe meines Wilhelm die Sachen  
 packen und die nöthigen Vorrichtungen zur Reise treffen konnte.

23<sup>te</sup> November Wir feierten das heilige Abendmahl.

28<sup>te</sup> November Antritt unsrer Reise nach Dharmsala. Sangie verließ uns  
 die mitgenommenen Diener: Stobkyes Scholdan, Lasgiab. An diesem Tage  
 bis Naggar. Angenehmer Aufenthalt daselbst.

29. Nach Sultanpur, den folgenden Tag (Sonntag den 30) dort liegen geblieben  
 Einkäufe gemacht.

1. December Nach Bajaura. Hier die Bekantschaft von Mr. und Mrs. Minniken gemacht, und  
 einen angenehmen Nachmittag bei ihnen verbracht. Sie haben  
 Monate lang im Zelt gewohnt, waren aber jetzt in ihr noch  
 unfertiges Häuschen schon eingezogen; Hatten viel über Mäuse

zu klagen.

2. December Ueber den Bajaura Paß (herrliche üppige Vegetation) nach Cumant; langer ermüdender Weg. In Cumant einem einzelnstehenden großen Kaufmannshaus mußten wir bis in die halbe Nacht auf unsre Kulis warten hatten auch am folgenden Morgen

[10]

viele troubles.

3<sup>te</sup> December Nach Stadt Mundi, wieder langer Weg, in einer Fähre über den Fluß zu fahren; in dem königlichen Garten das Zelt aufgeschlagen, königliches Abendessen. Die Sachen sehr spät zum Theil erst am folgenden Morgen angekommen.

4<sup>te</sup> December In Mundi liegen geblieben.

5<sup>te</sup> Djararon große Salzwerke des Königs von Mundhi, enger Verkehr große Einnahmequelle. Schlechter Zeltplatz.

6<sup>te</sup> Harriborgh. langer Weg Ellys Geburtstag.

7<sup>te</sup> Sonntag im kleinen Bungalow von Harriborgh liegen geblieben.

8<sup>te</sup> Papraula Schöner Lagerplatz unter Mangobäumen gegenüber Beitschnath wo ein Major Fitzgerald sein Bungalow und Theepflanzung hat.

9. Ueber Holta (zahlreiche Theepflanzungen) nach Chingung. Schöner Platz. Kulis erst gegen Mitternacht angekommen. Bis dahin in der Schmiede geschlafen und gefroren.

10<sup>te</sup> Dharmsala. Langer Weg. Noch vor Nacht in Colonel Lakes Haus eingerichtet. Brief von Adolf erhalten.

15<sup>te</sup> Früh einen Besuch von Colonel Young erhalten mit der Einladung in sein Haus zu kommen.

16<sup>te</sup> Traurige Erfahrung über die Dieberei unsers Koches gemacht.

17<sup>te</sup> Am Vormittag mit einigen Ladungen in Colonel Youngs Haus gezogen. Den Doctor gesprochen. Am Abend Medicin erhalten.

18<sup>te</sup> Colonel Youngs kleine Mädchen reisen ab.

[11]

19<sup>te</sup> Colonel Young geht nach Kangra um Mr. und Mrs. Ingrim und Captain Brown abzuholen.

20. Diese Gäste kommen mit Colonel Young Nachmittag hier an steif und geing wir gingen mit Elly zu den neuen Barraks.

21<sup>te</sup> Sonntag Ich ging heut nicht in den Gottesdienst. zum Theil ein schwerer Tag, wegen der Ungewißheit über meine Zukunft. Heut vor einem Jahr fingen die traurigen Zustände in Kyèlang an. Einen Brief von Mrs. Harrer erhalten.

den 23<sup>ten</sup> Früh reiste Colonel Young ganz unerwartet von hier ab.

24<sup>te</sup> Am Morgen verließ Wilhelm Dharmsala um seine Reise nach Djamou anzutreten. Der heilige Christabend wurde gar nicht gefeiert. Elly war sehr vergnügt, ich zündete ihr viele Wachslichter an, mir war es sehr wehmüthig um's Herz.

25<sup>te</sup> Ich muß gestehen daß ich im Inneren und äußeren kein rechtes Weihnachtsfest gefeiert habe; ich hatte viel mit Räumen zu thun, es war Vormittags Gottesdienst doch ging ich meines Hutes wegen nicht in die Kirche.

26<sup>te</sup> December Scholdan ging am Morgen um die Rahmen zu Major Mercer zu bringen, ich erhielt einige Zeilen von ihm.

Am Abend war Mrs. Ingrim so freundlich mir meinen Hut

zu garniren.

27<sup>te</sup> December Major Mercer kam um mir einen Besuch abzustatten, er sagte mir daß wir 50 Rupies von Dr. Cleghorns erhalten hätten, erzählte mir auch daß Lobsang noch hier sitze, und erst im October fort transportirt würde.

[12]

28<sup>te</sup> Sonntag Am Nachmittag ging ich mit Mr. und Mrs. Ingrim in die Kirche; Major Mercer hielt den Gottesdienst, nachher gingen wir in den Public Garden.

29<sup>te</sup> Den ganzen Tag bei Mercers verbracht, ich ließ mich am Morgen im Champan hintragen und Abends wieder zurück, es ist ein sehr langer Weg. Mrs. Mercer war sehr freundlich sie schenkte mir einen schwarzen Filzhut und Band dazu was mich sehr freute und beschämte.

30<sup>te</sup> Gleich am Morgen hatte ich etwas Aergerniß mit meinem bisherigen Maitre, der nicht mehr kommen wollte um meine Arbeit zu verrichten wenn er nicht bezahlt würde. Obwohl ich ihm durch Scholdan sagte daß er ja etwas bekommen sollte benahm er sich so unverschämt, daß ich mich an Captain Ingrim wandte und ihn bat mir seinen Maitre zu geben, was dann auch geschah. Am vormittag kam der Doctor wieder einmal (er war seit dem 22<sup>ten</sup> nicht mehr dagewesen). ich fragte wegen dem Impfen für Elly er will es thun so bald er Lypmpe erhält. Erstes Englischlesen mit Mrs. Ingrim  
31<sup>te</sup> Den ganzen Vormittag saß ich bei Mrs. Ingrim im Diningroom mit meiner Arbeit. Mr. Lyall und ein anderer Herr kam zum Besuch. Mrs. Ingrim war so gütig meinen schwarzen Filzhut für mich auszuputzen. Es ist der letzte Abend im alten Jahr es ist mir bang und weh ums Herz so allein so fern von allen

[13]

meinen Lieben zu sein. Was mag mein Wilhelm jetzt machen?  
O Lieber Herr bringe ihn glücklich wieder zu mir zurück  
und leite du uns auch im neuen Jahre an Deiner Hand  
auf den Wegen die du für uns bestimmt hast.

Den 1<sup>ten</sup> Januar 1863.

Der erste Tag des neuen Jahres verging auf eine angenehme Weise; wir verbrachten ihn mit Captain und Mrs. Ingrim auf den Bergen. Ich ging obwohl ich den Champan hatte den ganzen Weg etwa 3 englische Meilen immer hinansteigend, zu Fuß. Wir hatten ein kleines Zelt Tisch Stühle und alle möglichen Bequemlichkeiten mit uns; nach einem Frühstück ging Captain Ingrim auf die Jagd während Mrs. Ingrim und ich mit unsern Handarbeiten zurück blieben. Gegen 4 Uhr kamen wir zurück, ich war so glücklich einen Brief von Wilhelm vorzufinden, was mich sehr froh stimmte. Den Abend verbrachte ich im Drawing room wo musiziert wurde.

Den 3<sup>ten</sup> Januar Im ganzen kein glücklicher Tag; ich hatte Unglück mit Mrs. Ingrims Kleid, am Abend zerbrach Elly eine schöne Vase im Drawing room.

5<sup>ten</sup> Januar Am Morgen schrieb ich Briefe an Wilhelm und Mrs. Lake später zeigte ich Mrs. Ingrim das Filetstricken was ihr viele Freude macht. Ich denke viel an Wilhelm ob er wol heute zum Maharajah ging?

[14]

6<sup>te</sup> Januar Am Morgen früh machte sich Captain Ingrim auf den Weg nach Kangra um Colonel Young abzuholen; ich war den ganzen Tag allein mit Mrs. Ingrim sie putzte mir Elly's Hut aus; um ½ 5 Uhr kamen die beiden Herren glücklich hier an. Colonel Young brachte dein nettes Spielzeug für Elly mit. Elly hat einen garstigen Ausschlag auf dem Kopf. ich schrieb einige Zeilen an den Dr. bat ihn mich zu sehen. Er kam und gab mir Medicin für Puttel.

7<sup>te</sup> Die Nacht hindurch starker Wind der uns viel Schnee brachte; ich konnte nur wenig schlafen, den ganzen Tag hindurch kaltes stürmisches Schneewetter; ich war meistens in meiner Stube mit Flickereien beschäftigt.

8<sup>te</sup> Januar Heute war der Dr. wieder da um nach Elly zu sehen. Das arme Dingel, der Ausschlag breitet sich über den ganzen Kopf aus. Mrs. Ingrim ist heute unwohl! Der Dr. kam am Abend zu ihr. Von heut an soll ich meine Medicin aussetzen um meine Zeit nicht zurückzuhalten. Am Vormittag kamen Briefe an aus Kyèlang von Jaeschkes und einige tibetische Wische

9<sup>te</sup> Januar Heut war ich so glücklich 2 Briefe zu erhalten, früh einen von Wilhelm von Jamou aus, am Nachmittag einen 2 ten von Mrs. Lake. Früh morgens war ich ein Stück spazieren mit Elly

[15]

auf dem harten Schnee. Mit meiner Arbeit war heute nichts los, indem ich fast den ganzen Tag neben Mrs. Ingrims Bett saß die sich sehr langweilte allein zu sein. Colonel Young schenkte mir allerlei Dinge die ich gern annahm. besonders viele Bücher und Papiere.

10<sup>te</sup> Mein erstes Geschäft war, am Morgen die nun etwas mehr ausgeräumte Schlafstube in Ordnung zu bringen; ich war meistens allein. Elly's Ausschlag wird immer schlimmer.

11<sup>te</sup> Januar Sonntag. Früh Morgens beim Bettmachen sprang eine Maus unter Elly's Kopfkissen hervor, ich konnte sie aber nicht tödten, und als Scholdan herzukam, war es zu spät. Den Frühgottesdienst um 11 hielt theils Colonel Young theils Dr. Daniell, Nachmittags 3 Uhr Major Mercer.

12<sup>te</sup> Mercers kamen zum Frühstück, und blieben dann längere Zeit hier um Colonel Youngs Sachen zu besehen und zu kaufen. sie nahmen für beinahe 200 Rupies Mrs. Mercer sah den bösen Ausschlag an Elly's Gesicht und Armen, und rieht mir ja den Dr. wieder darum zu fragen. Ich schrieb ein Briefchen an Dr. D[aniell] er kam gegen Abend, war aber sehr angry da ich so unvorsichtig war Mrs. M[ercers] Namen zu nennen, war aber zum Schluß sehr freundlich. Ach lieber Gott mache du wieder gut



was ich verdorben habe. Am Abend waren Ingrams und Colonel Young bei Mrs. Ferris zum Dinner. 1 Brief von Mrs. Merk.

[16]

13<sup>te</sup> Januar. Am frühen Morgen noch ehe ich angezogen war kam Mrs. Ingram um mich abzuholen nach Lakes Bungalow zu gehen. Die beiden Herren ritten zu den Lines während Mrs. Ingram und ich uns im Lakeschen Haus umsahen. Um 11 Uhr kamen wir zurück und frühstückten. -

14. Die kleine Putte sieht rührend aus, der böse Ausschlag breitet sich immer mehr aus, sie ist auch sehr weinerlich gestimmt, die Nächte sind immer unruhig. Am Morgen war ich mit Mrs. Ingram spazieren.

15. Ich dachte viel an Wilhelm und wünsche gar sehr ihn bald zurück zu haben. Ich saß am Vormittag mit meiner Arbeit im Drawingroom, bin aber die meiste Zeit hindurch bei meiner kleinen kranken Putte. Gewöhnlich wasche ich ihr 3 mal des Tages den bösen Kopf was jedesmal ein schwieriges Geschäft ist.

16. Briefe an Wilhelm und Mrs. Merk abgeschickt.

18. Beim Frühstück einen Brief von Wilhelm erhalten was mich sehr glücklich stimmte. Um 11 Uhr in die Kirche gegangen. Colonel Young hielt den Gottesdienst. Während die andern am Nachmittag auch in die Kirche gingen machte ich einen Spaziergang mit Puttel, wir fanden die ersten Rhodo-

[17]

dendron in Blüthe.

19. Früh am Morgen verließ uns der gute Colonel Young um sich auf die Reise zu begeben, er geht nach dem Captain; ich stand sehr früh auf um ihm noch einmal Lebewohl zu sagen. Den ganzen Tag hindurch währte das Schnee- und Regenwetter das in der Nacht mit argem Sturm hereingebrochen war.

Ich saß bei Mrs. Ingram im Drawing room, dachte viel an Wilhelm. Die kleine Putte sieht schlimm aus im Gesicht.

20. Obgleich das arge Schnee und Regenwetter anhielt so hoffte ich doch meinen Wilhelm ankommen zu sehen. Getäuschte Hoffnung / ich saß wieder im Drawing room Mrs. Ingram schenkte mir eine Flassche Eau de Cologne.

21. Es ist schrecklich in einer so gespannten Erwartung zu leben, und immer seine Hoffnungen getäuscht zu sehen, unzählig oft lief ich in die Veranda um den ganzen Weg zu überschauen, keine Spur von Wilhelm Mrs. Ingram war unwohl, lag im Bett. Morgen früh wollen Ingrams aufbrechen. Ach wenn doch Wilhelm hier wäre. Die kleine Elly wird besser Kopf und Gesicht Grind fängt an abzuheilen. Die Nächte sind immer unruhig. Ich habe sie ganz nahe meiner Seite

liegen.

[18]

22<sup>te</sup> Januar Zu meiner großen Freude kam trotz des argen Schneewetters mein Wilhelm glücklich hier an. Elly's Ausschlag fängt an besser zu werden.

24<sup>te</sup> Nachmittags kam Stobkyes mit Wilhelms Sachen hier an viel Packerei. Die mitgebrachten Gujaven schmeckten Ingrams sehr gut.

25<sup>te</sup> Sonntag. Am Nachmittag war Gottesdienst; ich blieb zu Hause; wir faßten den Entschluß wieder nach Colonel Lakes Bungalow überzusiedeln.

26<sup>te</sup> Ingrams verließen uns am frühen Morgen um ihr Campleben zu beginnen; wir verbrachten den Tag mit Packen und Hinüberschaffen unsrer Sachen.

27. Am Vormittag brachten wir den Rest unsrer Sachen nach Lakes Haus, aßen bei Thomases zu Mittag, ich hatte meinen Trauring vergessen fand ihn aber zum Glück wieder. Am Abend langten wir hier an.

1. Februar Sonntag. Es war den ganzen Tag so wie die vorhergehenden Tage Sturm und Regenwetter, wir gingen nicht aus, auch schien kein Gottesdienst zu sein. Ich war an diesem Tage so wie in der vorhergehenden und nachfolgenden Zeit

[19]

eifrig mit dem Lesen des Buches "Ministering children" welches Mrs. Thomas mir geborgt hatte beschäftigt. Die kleine Elly ist viel besser doch will der Ausschlag noch nicht ganz weichen.

3<sup>te</sup> Den ersten schönen Tag benützten wir um Mrs. Ferris unsern Besuch abzustatten, und ihr für ihre Güthe zu danken sie hatte uns nemlich einige Tage vorher eine Schöpsenkeule und ein Weckchen Butter geschickt.

Gerade als wir uns auf den Weg machen wollten kamen Briefe von Mercers mit einem Geschenk von Kindersachen und der Einladung wieder einen Tag bei ihnen zu verbringen; auch eine Schöpsenkeule folgte als Geschenk.

5<sup>te</sup> Der ganze Tag wurde bei Mercers verbracht auf eine angenehme Weise, nur machte mir Elly viele Noth. Mrs. Mercer schenkte mir eine Mantille und versprach ihr möglichstes zu thun den schönen Chashmire schwal den der Maharajah uns geschenkt hatte zu verkaufen.

Mrs. Mercer zeigt viele Güte gegen mich.

6<sup>te</sup> Nachmittags kam Mr Merk zum Besuch; unsre Lederkiltes wurden reparirt.

7<sup>te</sup> Gegen Abend sprach Ms. Thomas bei ihrem Abendspaziergang bei uns ein wir gingen im Garten herum. Am Tag hatte ich Ellys Filzhütchen neu ausgeputzt.

[20]

8<sup>te</sup> Februar Sonntag. Ich ging mit Wilhelm in den Frühgottesdienst, um den vorgestern neu angekommenen Caplan Mr. Balduin das erste Mal predigen zu hören; ich verstand nur wenig, doch das wenige gefiel mir.

Nachmittags ging Wilhelm allein.

9. Der Dr. kam in der 10. Stunde um Elly zu impfen; er sah das Phantom und interessirte sich dafür. Wir erhielten neue Medicin für Ellys Kopf der noch immer nicht heilen will. Kaum war der Dr. fort so kam Mr. Balduin um uns zu besuchen, er blieb ziemlich lang da (wir saßen in der Veranda) und machte uns einen angenehmen Eindruck; auch Mr. Merk kam schließlich wieder. Wilhelm hat einen Schnupfen im Anzug, und ist nicht wohl.

10<sup>te</sup> Ein schwerer Tag. Wilhelm liegt beinahe den ganzen Tag mit fürchterlichen Kopf- und Halsschmerzen. Er wollte nichts vom Dr. wissen, ich legte ihm eine Fliege. Ach lieber Herr, erbarme du dich und hilf uns aus der Noth die kleine Elly ist sehr unruhig, und Wilhelm liegt still da mit seinen Schmerzen; jedes Wort thut ihm weh.

11<sup>te</sup> Wilhelm war am Morgen viel wohler und wurde bald besser obgleich ihm die Fliege noch viele Tage lang schmerzte. Mrs. Mercer brachte mir 60 Rupies für den Shwal den

[21]

sie verkauft hatte; wir ließen noch an demselben Tag den Kapra walla kommen; ich kaufte ein Kleid.

12<sup>te</sup> Verbrachte den größten Theil des Tages bei Mercer's wegen Einkäufen. Stobkyes und Scholdan wurden auf meine Bitte von Mr. Mercer photographirt.

13. Gegen Abend erhielt ich ein Briefchen und die netten Kinderschuhe von Mrs. Ingram.

15<sup>te</sup> Sontag. Mr. Balduin's Predigten waren wieder sehr schön obwohl ich nur wenig davon verstand; ich war nur am Vormittag in der Kirche. Wir sahen viele Affen auf dem Weg.

16<sup>te</sup> Wir verbrachten den ganzen Tag bei Ingram's sie sind sehr gütig gegen uns; Major Mercer war auch zugegen. Auch Mrs. Balduin sahen wir.

18<sup>te</sup> Am Vormittag war Gottesdienst. Nachmittags ging Wilhelm zu Mercers und kam erst spät am Abend wieder.

19. Wilhelm fühlt sich unwohler.

20. Ich bat den Dr. zu Wilhelm zu kommen, er kam am Abend und gab Medicin.

21. Wilhelm's Hals ist viel schlimmer ich ließ wieder den Dr. kome; auch Kopfweh stellt sich am Abend ein; es wird immer schlimmer. Scholdan soll hier schlafen.

22<sup>te</sup> Sonntag

26<sup>te</sup> Februar Wir brachen am Morgen auf nach Kangra um Merks den langversprochenen Besuch zu machen.

[22]

Leider hatte Mrs. Merk so arges Reißen daß wir sie gar nicht sehen konnten.

28<sup>te</sup>kehrten nach Dharmsala zurück nachdem wir nur einen Tag in Kangra verbracht. Mrs. Merk hat noch immer arges Reißen, wir genossen viele Gastfreundschaft. Elly war besonders glücklich im Umgang mit den wohlgezogenen Kindern.

29<sup>te</sup> Sonntag

1<sup>te</sup> März In arger Hitze besuchten wir den Frühgottesdienst auf Balduins Anstiften ist ein Chorgesang veranstaltet.

2<sup>te</sup> März Der Schneider kam zu mir auf Arbeit auf mehrere Tage.

6<sup>te</sup> Als ich zu Mittag den Schneider entlassen machten wir Abschiedsbesuche bei Mercer's und Mrs. Ferris, und hatten Tiffin bei letzterer.

7. Vormittags gepackt; Nachmittags und Abends bei Ingrams verbracht, nachdem wir zuvor bei Mrs. Thomas und Balduins uns verabschiedet hatten.

8<sup>te</sup> Sonntag Wir gingen in den Frühgottesdienst, und nach dem selben mit zum heiligen Abendmahl, dann packten wir unsre Sachen fertig und din[ier]ten am Abend bei Mercers von denen wir uns dann ganz verabschiedeten. Dr. Gardener war auch zugegen.

9<sup>te</sup> Abreise von Dharmsala.

20<sup>te</sup> Ankunft in Jagatsukh nach einer schnellen glücklichen Reise.

Verschiedene durchreisende Engländer Mrs. Cleves 3 mal über Nacht. Mr. Jones zur Mela am

[23]

8<sup>ten</sup> und 9<sup>ten</sup> April. Später Colonel und Mrs. Shipley ein mal zum Thee. Mein Geburtstag war ein sehr stiller; ich hatte die Woche vorher mehrere Tage im Bett gelegen.

Am 18<sup>ten</sup> April kamen die Heuschrecken vorbei.

Am 20<sup>ten</sup> April hatte ich das erste mal eine Frau zur Hülfe beim Waschen.

Am 1sten May kam Dr. Garden mit einem andern Herrn, der jedoch gleich weiter reiste.

Dr. Garden impfte Elly; er wohnte bei uns verließ uns am 4<sup>ten</sup> um nach Spiti zu gehen.

Am 6<sup>ten</sup> wurden die Chankidar-familie fortgeschickt und andre Leute angenommen.

### **Tagebuch Maria Heydes vom 20.5.1863 bis 31.12.1863 (27 Manuskriptseiten)**

[Umschlagseite]

Marie Heyde

[1]<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Ein Blatt, welches auf der Vorderseite beschriftet war, wurde herausgetrennt. Es lag zwischen Umschlagseite und dieser ersten nummerierten.

1863. May.

May 20<sup>ten</sup> Besuch von 2 Engländern Captain Stähelin und Dr. Wallis

Am Morgen wurde eine Kuh mit Kalb für 5 Rupies gekauft  
Wilhelm machte seine Sonnenuhr fertig

21. Am frühen Morgen verließen uns die Herren.

Gegen Abend Briefe erhalten von Bruder Reichel und meiner  
Schwester mit einigen Photographien,

22. Gestern und heute die Wintersachen aufgeräumt.

23. Stubenaufräumen. Dann mit Wilhelms Hülfe viel  
gebacken zum Fest. Abends heiliges Abendmahl  
gehalten.

24. Pfingsten. Elly ist nicht wohl, hat viel Fieber, es ist  
mir recht bang um sie; wir lasen die Tagesgesichte  
eine Predigt von Menzel und Abends Singstunde,

25. Sodnam Stobkyes und Scholdan verließen uns am Mor-  
gen um nach Kyèlang und Ladak zu gehen. Wilhelm  
Beschluß nach Kyèlang zum Besuch zu gehen wurde  
fest eine Kilta mit seinen Sachen wurde voraus  
geschickt. Die Frau tritt ihren Dienst bei uns  
an.

26. Am Morgen wurde ein Ziklein gekauft welches  
Lasgyab schlachtete, ich briet zu Mittag etwas davon.

Elly ist Gottlob wieder munter. Das Kind  
unsrer Diener ist krank, weßhalb die Frau  
wenig Arbeit macht. Von den Kindesbewegungen  
die ich am 19<sup>ten</sup> May zum ersten mal fühlte, glaube  
ich alle Tage etwas zu merken. Brief von Mrs. Mercer.

27<sup>ten</sup> Früh zeitig brach Wilhelm auf nach Kyèlang da er heut bis Koksar  
zu gehen gedachte, auch Lasgyab ging mit fort.  
So bin ich nun ganz allein. Es ist mir den ganzen

[2]

Mai Tag recht bang und einsam zu Muthe. Ich verstehe  
zu wenig von der Sprache um mich gehörig mit  
den neuen Leuten verständlich zu machen.

Die Frau hat den ganzen Tag keine Arbeit gethan,  
er ist sehr willig doch bleibt mir natürlich viel zu  
thun. Vormittags kam Post die ich dem Negi über  
gab zum Befördern.

28<sup>ten</sup> Früh morgens zuerst die Erdbeeren für Mr. Jones be-  
sorgt; während dem kam der Mann aus Kyèlang  
mit 6 Hühnern an, die wir mit Freuden empfin-  
gen, wenige Stunden nach ihrem Hiersein fand  
ich auf der Wiese ein Ei. Mein schwarzes Feder-  
messer vermisse ich; es muß wol gestohlen sein. Mit  
dem zurückkehrenden Kyelangpa schickte ich Post und  
einen Brief an Wilhelm mit. Am Abend gingen  
meine Erdbeeren ab. Den ganzen Tag wieder wie  
Gestern Regen mit Sonnenblicken abwechselnd.

29<sup>ten</sup> Gleich am morgen kam Sinu um mir zu sagen  
daß er nach Nagga zu Mr. Jones zum Verhör gerufen  
sei; ich ließ den Negi der mitgehen wollte etwas  
warten und schrieb in der Eile einen gewiß recht

fehlerhaften Brief an Jones um ihn zu bitten das Verhör zu verschieben, worauf er mir am Abend eine freundlich bejahende Antwort schickte. Ich plattete meine Wäsche; wir sind beide dem Herrn sei Dank recht munter und gesund. Die Frau brachte morgens und besonders Abends weniger Milch, da die Kuh so viel ausgeschlagen habe und

[3]

Mai

und sich nicht melken lasse; die Hühner sind ganz munter. Den ganzen Tag keinen Regen. -

30<sup>ten</sup> Mein erstes Geschäft am morgen war wieder einen englischen Brief an Jones zu schreiben, da ein Sipoy erschien um Sinu abzuholen.

Später als ich meine Stube kehrte sah ich Zelte und sonst andre Ladungen ankommen, und hörte daß Jones selbst mit noch einem andern Herrn im Anzuge sei; sie langten erst Abends gegen 8 hier an. Wieder kein Regen heute.

31<sup>ten</sup> Sonntag Trinitatis

Kaum war ich angezogen als ich einen Herrn um das Haus herumgehen sah, ich begrüßte ihn und nöthigte ihn herein. später hörte ich es sei General Cuningham aus Lahore. Mr. Jones kam erst später mir seinen Besuch abtatten, auch Tara Chand kam zu mir. Elly ist Gottlob wieder recht munter, nur scheint ihr rechtes Auge entzündet zu sein, möchte es nur nichts schlimmes werden Die beiden Herren gingen nach Burwa um über morgen hieher zurückzukommen wenn doch Wilhelm auch dann zurückkäme. Obwohl es Sonntag ist muß ich gestehen daß ich den Tag hindurch fast gar nicht zum Andacht halten gekommen bin.

Juni

1<sup>ten</sup> Heut Washtag gehalten Brodt gebacken und allerlei häusliche Geschäfte verrichtet, Elly's Auge ist dem Herrn sei Dank heut besser.

2<sup>ten</sup> Unter allerlei Beschäftigungen verging der Tag. Gegen Abend stattete General Cuningham mir einen Besuch ab.

[4]

Juni

3<sup>ten</sup> Am Morgen verließ General Cuningham Jagat-Sukh. Mit großer Sehnsucht ja Ungeduld erwartete ich Wilhelm; zu Mittag kam er glücklich und wohlbehalten hier an.

4<sup>ten</sup> Die Sachen von Kyelang kamen an.

6<sup>ten</sup> Tische und Schrank von Kyelang angekommen und neue Stubeneinrichtung gemacht.

7<sup>ten</sup> Sonntag. 1 Trinitatis ein kleines Zickel gekauft und Abends geschlachtet

8<sup>ten</sup> Washtag Brod gebacken

9<sup>ten</sup> Sommerkleider gestärkt

- 10<sup>ten</sup> für eine Rupie Butter gekauft und ausgeschmolzen  
Brod gebacken und Wäsche geplattet.
- 11<sup>ten</sup> Mr Elwes kam am Morgen und frühstückte  
mit uns. Brief an Mrs Mercer aufgesetzt.
- 12<sup>ten</sup> Den ganzen Tag Briefe geschrieben an Mrs Mercer  
und Mrs Ingram. Elly bekam Rhabarber. Die  
Holzleute schenkten uns schönen Honig. Alimir  
baute mit großer Selbstzufriedenheit und Eifer  
den neuen Heerd in der Küche.
- 13<sup>ten</sup> Wilhelm setzte Essig auf. Dr. Wallis kam zurück ohne bei  
uns einzukehren. Auftritt mit dem Negi; viele  
sorgliche Gedanken wegen unserm Hierbleiben und  
der Hausmiete.
- 14 2<sup>ter</sup> Trinitatis Sonntag. Mancherlei wirthschaftliche Geschäfte durch das  
Schlachten und Braten eines Hahnes veranlaßt. Predigt  
gelesen von Bruder E. Reichel. Am Nachittag erhielt Wilhelm  
einen Brief von Mr. Jones der ihn bewog am Abend nach

[5]

- Juni 14 Naggar zu gehen; ich bin die Nacht allein mit Ellie
- 15<sup>ten</sup> Montag früh kam Wilhelm nicht wie ich erwartete  
morgens zurück, sondern erst gegen Abend nachdem wir  
gegessen hatten, er war befriedigt über seinen Besuch in Naggar.  
Ich brannte Kaffe, und ließ einen Theil davon reiben und  
malen von Kliani.
- 16<sup>ten</sup> Unter ruhigen Arbeiten verging der Tag.
- 17<sup>ten</sup> Wäsche gewaschen; Brodt gebacken. Gegen Abend Zank  
unsrer Leute wegen dem Holz und der Kuh, das Be-  
sorgen und Melken der Kuh wurde von heut ab  
ganz den Holzleuten übergeben.
18. Wäsche plätten. Captain Stähelin kam wieder bei  
uns durch, trank nur Thee und ging bis Naggar.  
Heut zum ersten mal Schoten und Möhren gegessen.  
Die Henne zum Brüten gesetzt.
19. Am Morgen Bisquit gebacken, 2 Brodte gebacken  
und dergleichen häusliche Arbeiten. Pille genommen.
- 20<sup>ten</sup> Früh aufgestanden zum Stubenkehren, Wilhelm  
machte Klemptner Arbeit unter andern Flickereien  
eine Aufwaschschüssel. Wilhelm ist so matt und  
müde, daß er sehr früh zu Bett ging; möchte er nur  
nicht krank werden! Unsre kleine Ellie ist dem  
Herrn sei Dank die letzte Zeit immer munter  
gewesen.
- 21<sup>ten</sup> 3 Trinitatis Sontag Wilhelm war Gottlob besser; wir verbrach-  
ten den Tag auf gewohnte Weise.
- 22<sup>ten</sup> Bei der Wäsche am Morgen erschien plötzlich  
eine Balti-Frau die uns ihren Verhältnissen  
nach so geeignet zur künftigen Kinderfrau er-  
schien daß wir sie sogleich engagirten.

[6]

- 23<sup>ten</sup> Früh morgens durch den Ruf Dag geweckt;  
es war ein Brief von Mr. Jones der meldete

Mr. Egerton sei angekommen; den ganzen Tag unter mancherlei Beschäftigungen: Plätten Flicker Packen u.s.w. verbracht. Die neue Frau Rahemi hatte sich am Morgen eingefunden und hütete Elly. Zu Mittag Schoten und Klöße gekocht.

24<sup>ten</sup> Abends ein Schäfchen geschlachtet; Brief und Besorgung vom Mrs Tomas.

25<sup>ten</sup> Früh eine neue Kuh gekauft, Butter gekauft; mit dem unterbringen des neuen Fleisches viele Arbeit. Zeug zum neuen Gonche für Rahemi gekauft; Alimir fing an dasselbe zu nähen.

26<sup>ten</sup> Wilhelm ging am frühen Morgen nach Naggar um Mr. Egerton zu begrüßen; ein großer Kater biß eine Henne so arg, daß ich sie werde schlachten lassen müssen. Die Henne wurde geschlachtet, Abends kam Wilhelm wieder.

27<sup>ten</sup> Früh zeitig Stuben geräumt; Wilhelm klemptnerete für Mr. Miniken eine Theebüchse, Mr. Miniken schickte außer einem Pfund gekauften Thee, ein anderes zum Geschenk und reife Apricosen; ich kochte welche, sie wurden sehr sauer; Honig ausgelassen; Brodt gebacken, Henne gebraten. Wilhelm wieder recht elend.

28<sup>ten</sup> 4 Trinitatis Sonntag. Früh wurde die Kuh da sie sehr wenig Milch gibt, wieder fortgeschafft. Brief an Schwester Jaeschke

[7]

geschrieben wegen der Bestellung Strümpfe von Mrs Thomas, auch Wilhelm schreibt, so daß wir wol Abends erst Predigt haben werden.

29<sup>ten</sup> Früher als wir glaubten kam erstens Mr. Elwes, später Mr. Egerton und Jones hier an. Außer Egerton der einen kurzen Staatsbesuch abstattete sahe ich keine von den Herren; war auch den ganzen Tag vollauf beschäftigt mit Backen, Braten, Packen, und dergleichen so daß ich sehr abgemattet war. Mr. Egerton war so gütig auf Wilhelms Bitte unsre kleine Elly zu photographiren, was ihr sehr interessant war, durch Mr. Egerton war ein Päckchen Bücher und andre Sachen von Mr. und Mrs Kleg-horn in unsre Hände gekommen. Tara Chand und Sohn waren bei uns.

30<sup>ten</sup> Der Abschied ging schneller als ich dachte. Mr. Egerton brach am frühen Morgen auf Wilhelm erst nach 7 Uhr. Lieber Herr behüte du ihn und segne und hilf uns allen während der bevorstehenden Zeit gnädig hindurch. Kaum war Wilhelm fort als 2 Sahibs ankamen Laltan Sahibs aus Calcutta die nach Ladag gehen; ich habe sie gar nicht gesehen, schickte ihnen gegen Abend Gemüse und Apricosen. Mr. Jones brach auch in der 5<sup>ten</sup> Stunde auf um nach Burwa oder Munale zu gehen. Nach dem Räumen fing ich an mir einen wollenen Reifrock zu nähen.

1 July. Großer Washtag mit Hülfe der beiden Frauen beinahe alles beendet. Nach dem Essen 1 Briefchen von Wilhelm erhalten; später auch eine Note von Mr. Jones, ich sah ihn am Abend selber



[8]

- 1 July. doch blieb er nur einen Augenblick in der Veranda um ein Glas Wasser zu trinken da er sehr eilig war. Elly scheint nicht mehr ganz munter zu sein ich gab ihr am Abend ein Rhabarber Pulver.
- 3<sup>ten</sup> Mit Wäsche Plätten beschäftigt; Post an Wilhelm abgeschickt; Zank zwischen unsern Leuten. -
- 4<sup>ten</sup> Die Stuben gründlich geräumt Fenster, und Bücher-rück gereinigt. An Miniken geschrieben, die Oel-flaschen gefüllt, einen Hahn schlachten lassen.
- 5<sup>ten</sup> 5 Trinitatis Sonntag. Früh an Jones geschrieben und etwas Gemüse geschickt, Minikens Brief abgeschickt, dann von Elwes Brief und 10 Rupies erhalten und gleich beantwortet. Gegen Abend kamen 2 Sahibs von Spiti, die aber nicht in's Haus kamen.
6. Waschtag, arge Geschichte wegen Diebstahl des Nachts in Rehemis Sachen, schwerer Tag, ich fühlte mich ziemlich unwohl.
- 7<sup>ten</sup> Auch heut fühle ich mich nicht wohl, früh half ich Kaffebrennen, dann schrieb ich einen langen Brief an Wilhelm um ihm alle die Geschichten zu erzählen am Morgen hatte ich auch Eier gekauft. Dem Eierverkäufer konnte ich auf seine Bitte keine Drangsa versprechen.
- 8<sup>ten</sup> Wäsche plätten. Den ganzen Tag so wie die Nacht Regen, meinen Brief an Wilhelm dem Negi übergeben, Yeast gemacht.

[9]

July

- 9<sup>ten</sup> Am Morgen wurde ich durch einen Brief von Wilhelm erfreut dann gab es eine Verhandlung wegen Alimirs Ahne, der ich wegen ihrem Alter und ihrer Krankheit eine Drangsa gestattete, die Sinu für sie in Stand setzen wird. Die kleinen Hühner fangen an auszukriechen 4 sind schon da. Noch vor dem Frühstück hatte ich wieder eine Geschichte mit den Leuten, indem Deitu kam seine Dienste anbieten, ich wies ihn natürlich fort; dann hatte ich Aerger mit Sinu wegen der Aprikosen, auch mit der Kuh gab es Noth früh war die Frau krank Abends gab es gar sehr wenig Milch. Sinu und seine Frau haben wieder zu meiner Freude, Frieden geschlossen, doch herrscht zwischen ihnen und Rahemi ein sehr unangenehmes Verhältniß. Die liebe kleine Putte ist dem Herrn sei Dank noch immer recht munter auch mir geht es so weit gut; der Heiland erhalte uns nur die Gesundheit, und schenke mir Kraft und Weisheit in allen schwierigen und unangenehmen Vorkommenheiten.
- 10<sup>ten</sup> Brodt gebacken, ein Hähnchen geschlachtet, immer noch Spannung zwischen unsern Leuten. Am Abend bekam ich Briefe von Jones und Elwes mit Elly's Photographie.
- 11<sup>ten</sup> Früh Stubenaufräumen, Elly's Bettstelle repariren, dann einen mehrstündigen Besuch von von einem durchreisen-

den Officier dessen Namen die Natives Lepper mundi nennen; die ersten Bohnen zum dinner gekocht. Elly ist sehr niedlich und hat große Freude mit den 5 kleinen Küchelchen.

[10]

July Sonntag 6 Trinitatis

- 12<sup>ten</sup> Sehr schlechte Nacht, den ganzen Tag recht elend und unwohl, Durchfall. Rahemie war in Dana. Am Morgen schickte ich wieder auf des Negi Betrieb Gemüse an Jones. Viele Briefe geschrieben; an Wilhelm, Bruder Jaeschke, Mr. Elwes. Kaum war ich aufgestanden als ich Tara Chand sprach, später traf ich einige Kyèlangpas in der Veranda. Gegen Abend den Leuten Bilder gezeigt. 1 Henne fängt zu legen an.
- 13<sup>ten</sup> Wieder recht unwohl; Post an Wilhelm und Mr. Elwes abgeschickt Wäsche gewaschen. Bis zum Frühstück diese Arbeit beendet. Dann Elly's Höschen zu nähen angefangen, Wäsche geplättet. 2 Sahibs von Lahoul kommend übernachteten hier; ich schickte Gemüse. Viele Kyèlangpas durchgekommen. Ich gab Post an Bruder Jaeschke mit.
- 14<sup>ten</sup> Gestern und heute schönes Wetter gar kein Regen. 1 Henne geschlachtet. Noch fühle ich mich nicht wohl, war aber durch des Heilands Hülfe heut nicht in der gereizten Stimmung wie es leider in letzter Zeit der Fall war. Elly ist sehr munter und niedlich. Erster Gurkensalat.
- 15<sup>ten</sup> So manches Aergerniß und viel böses in meinem Herzen, besonders wegen Sinu.
- 16<sup>ten</sup> Sehr schlechte Nacht, viel Brechen und Durchfall, den ganzen Tag hindurch sehr elend, im Bett gelegen unfähig zur Arbeit. Wieder Streit zwischen Sinu und Frau. Ein Schäfchen gekauft wieder Aergerniß dabei. Gegen Abend wurde ich etwas besser.
- 17<sup>ten</sup> Gottlob viel besser; am Morgen Brief von Wilhelm;

[11]

July.

- 17<sup>ten</sup> Schäfchen geschlachtet, manche häusliche Arbeit. Butter vom Lamber gekauft; die sehr maila ist. Sinu ging nach Dana um Mr. Jones Gemüse zu bringen, er Mr. Jones geht heut nach Nagger und will in einigen Tagen herkommen. Losing Nasir Jones Munchi war hier mir etwas an Wilhelm aufzutragen; Ich schrieb heut viel an Wilhelm.
- 18<sup>ten</sup> Stubenaufräumen, Alnja abgenommen in die Sonne gestellt. Bohnen zu Mittag gekocht. Heut Gottlob in besserer Stimmung, doch Abends beim Kaufen von Eiern aus dem Gangel wieder recht empfindlich. Eine Henne wurde mit 7 Gangel Eiern aufgesetzt.
- 19<sup>ten</sup> 7. Trinitatis Sonntag. Mit Gottes Hülfe wurde es mir geschenkt die Empfindlichkeit fahren zu lassen, und ging den Tag hindurch ziemlich gut. Brief an Wilhelm abgegangen; ich war meist mit Lesen von alten Briefen meiner Mutter beschäftigt. Am Nachmittag erhielt ich ein Briefchen

von Mr. Miniken, welches ich als bald beantwortete und Krautpflanzen schickte. Mr. Jones war indessen angekommen, und besuchte mich gegen Abend; trotz dem daß ich ihm anbot hier zu wohnen, wollte ers nicht.

Elly's Baby reparirt.

- 20<sup>ten</sup> Früh morgens sprach ich wieder mit Mr. Jones, 2 andre Herren kamen von Naggar her; außer Tisch und Stühlen wurden 2-3 mal Gemüse verlangt, was ich natürlich gab: Rahemi ging klagen. Die Sache wird verschoben bis Wilhelm kommt.
- 21<sup>ten</sup> Wäsche gewaschen, Brodt gebacken, das erste mit Hefen, welches sehr gut wurde. An Wilhelm geschrieben. Mr. Jones erlegte einen Bären. nicht sehr weit von hier.

[12]

July.

- 21<sup>ten</sup> Viele Heuschrecken schwärmten in der Luft herum. Für Elly ein paar Alnja gekocht. Gegen Abend war mir wieder recht unwohl mit viel Brechen. Gaga Miskin der Eiermann brachte 2 junge Hähne zum Verkauf; und bot seine Dienste an; ich versprach ihm wenn es Arbeit gäbe an ihn zu denken.
- 22<sup>ten</sup> Heut konnte ich Gottlob mehr bei der Näharbeit bleiben, und brachte einige Stücken fertig. Obwohl ich eine schlechte Nacht hatte, fühle ich mich heut wohler - Ich fand wieder eine Wanze in meinem Bett, die
- 4<sup>ten</sup> seit letzter Zeit; Läuse gibts alle Tage. Am Nachmittag mußte ich, da Post abging, meinen Brief an Wilhelm schnell schließen; schickte auch ein Paar Gurken an ihn. Gegen Abend stattete Mr. Jones mir einen Abschiedsbesuch ab, und war mir gemüthlicher als die Tage vorher; er geht morgen früh ab nach Lahoul. Der Trinan co<sup>4</sup> den ich in den letzten Tagen mehrmals sah, sagte mir, Tara Chand sitze noch in Sultan poor, und könne, seiner bösen Beine wegen, nicht fort.
- 23<sup>ten</sup> Den ganzen Tag meist ruhig bei der Näharbeit sitzend verbracht; viel an Wilhelm gedacht. Sinu war fast den ganzen Tag fort um Dana für die Hühner zu kaufen Am Abend Briefe von Wilhelm und Bruder Jaeschke. Der Holzmann klagte über Rahemie.
- 24<sup>ten</sup> Sehr schlechte Nacht, wenig geschlafen; ich entdeckte daß Rahemie in der Nacht nicht mehr hier schlafe. Gleich am frühen morgen so mancherlei Geschichten mit Rahemi; wegen dem Einkaufen in Sultanpoor.

[13]

July

- 24<sup>ten</sup> Ich nöthigte den Eiermann zu warten bis ich an Wilhelm geschrieben. Sinu Hosen geschenkt. Den ganzen Tag auch Abend mit Briefschreiben beschäftigt. Gegen Abend wieder recht ärgerliche Sachen wegen Rahemie.

---

<sup>4</sup> Tibetisches Schriftzeichen, welches vermutlich für Edelmann, Fürst, den Lokaladel steht.

- 25<sup>ten</sup> Gottlob die Nacht gut; ich fühlte mich den ganzen Tag leichter in meinem Gemüth. Briefe an Wilhelm abgeschickt. Stuben aufräumen. Brief von Mrs. Ingram. Rahemie war am Morgen zwar gekommen aber sehr schlaff und träge, zu Mittag ging sie fort und kam gar nicht mehr wieder, bis ich am Abend durch den Holzmännchen hörte, sie sei krank, so viel ich verstehe Epilepsie, ach lieber Herr siehe doch in Gnaden drein! Heut früh ein Hähnchen geschlachtet.
- 26<sup>ten</sup> Sonntag 8 Trinitatis Gleich am Morgen wieder Brief an Wilhelm geschrieben und abgeschickt. Rahemi kam, aber recht elend; ich schickte sie deßhalb wieder fort. Geschichte mit Sinu's wegen Eiern. Die Küchelchen von den Waldhuhn Eiern kamen alle 7 heraus; sie sind sehr niedlich Den ganzen Tag Regen. Ich war den ganzen Tag leider in einer sehr unglücklichen Stimmung und habe zu nichts Muth gehabt; einige von Mutters Briefen gelesen. Elly ist oft narglich und unartig und ich bin zu gereizt.
- 27<sup>ten</sup> Früh aus dem Bett gebrüllt, vom Lamber wegen Post ein Buch von d' Roserio an Wilhelm angekommen; ich konnte in der Eile nicht an Wilhelm schreiben. Beim Wäsche waschen kamen Kyèlangpas vom Adjo abgeschickt, und brachten Briefe und Rosinen und Paddings[?]. Essig abgefüllt

[14]

July

- 27<sup>ten</sup> Lange Verhandlung wegen Gaga Miskins Frau, die wieder gekommen war um sich zur Arbeit anzubieten. Ich bin noch ungewiß was machen, obwohl es mir jetzt klar ist das Rahemi eine Hure und schlechte Person ist. Mit Sralug's aku Zucker und Reis in Sultanpoor bestellt. Vom Lamber Aepfel und Apricosen gekauft, um sie nach Kyèlang zu schicken. Wieder viel an Wilhelm geschrieben. Brief von Wilhelm
- 28<sup>ten</sup> Rahemi ist wieder ordentlich, hat auch die Nacht wieder hier geschlafen; ich will sie noch fürs erste behalten. Eins von den kleinen Waldhuhnküchelchen ist gestorben Gegen Abend Verhandlung mit Sinu, wegen Kartoffeln Mistri u.s.w. Abends viel an Wilhelm geschrieben
- 29<sup>ten</sup> Meinen Brief an Wilhelm geschlossen, und abgeschickt, später als Post kam auch ein Evangelical Christendom abgeschickt. Mehrmals theure Äpfel gekauft, die kleinen Höschen für Schwester Pagell fertig gemacht. Wäsche geplättet, Gegen abend kamen die Männer von Sultanpoor zurück, und brachten mir Geld 150 Rupies, und den bestellten Zucker und Reis. Zu gleicher Zeit kam ein Brief von Wilhelm zu meiner Freude hier an. Elly hatte am Morgen Rhabarber genommen, und war davon etwas angegriffen; auch ich hatte mehrmals Durchfall.
- 30<sup>ten</sup> Gleich am morgen schrieb ich, da wieder Post abging, an Wilhelm, dann wollten die Kyèlangpas abgehen, und ich mußte eilen, um meine Briefe an Bruder Jaeschke und

Schwester Pagell fertig zu krigen. Dann wurde alles zusammen gepackt: das Obst für Jaeschkes, die Höschen für Riekchen,

[15]

July

30<sup>ten</sup> Sperak und Bleistift für J. und Drgmo. Dann gingen sie ab. Darauf war ich beschäftigt den mitgebrachten Zucker und Reis zu wiegen, so wie auch das von Sinu gemachte Moida. Heftiger Zank zwischen dem Bania und unsern Leuten; ich mische mich nicht weiter darein. Ein Mann aus Nagga brachte mir Grüße von Mr und Mrs Miniken, sie würden bald kommen. Ein Hähnchen geschlachtet, und zum Theil gegessen. Gottlob nicht so verstimmt, doch seit dem Zank ziemlich ernst. Elly hat wieder nicht am Tag geschlafen, ist aber sonst niedlich.

31<sup>ten</sup> Heut kam endlich einmal ein Mann der des Mistri Arbeit machen sollte; er fing beim Kuhstall an. Sinu und der Holzmann halfen den ganzen Tag. Ich ließ Bohnen pflücken, sie sind schon ziemlich alt, und fing an welche zu schnitzen. Meinen von Mäusen zerfressenen Rock ausgebessert, und dabei in guter Stimmung, bis gegen Abend wo ich den Leuten sagte daß ich ihnen nicht das Monatslohn geben würde, trübe und zweifelnde Gedanken wieder kamen. Der Munchi schickte etwas Obst.

August

1<sup>ten</sup> Stuben aufgeräumt, traurige Endeckeckung über den Schaden den die Mäuse anrichten. Wilhelms Schlafrock zerfressen. Bohnen fertig geschnitzelt, und in eine Garra eingelegt. Vergeblich auf Brief von Wilhelm gehofft. Abends an ihn geschrieben. Sinu stellte 2 Mäusefallen die der Mistri gezimmert hatte, in der kleinen Kammer auf.

2<sup>ten</sup> Sonntag 9. Trinitatis Früh meinen Brief an Wilhelm abgeschickt; große

[16]

August

2<sup>ten</sup> Ratte in der Falle getödtet. - Elly sehr niedlich, ich war ziemlich ernst gestimmt, las mit Interesse zu meiner Belehrung und Erbauung den Rest von Mutters Briefen. Einen Brief von Mr. Elwes erhalten, worin er meldet, daß noch Fässer zu verkaufen sind. Die Diener sind Gottlob unter einander und auch gegen mich recht ordentlich. Gegen Abend hindostanische Worte aufgeschrieben.

3<sup>ten</sup> Washtag, dann allerlei ausgebessert. Ein Hähnchen geschlachtet; große Sehnsucht nach Wilhelm, wieder kein Brief. Am Nachmittag kam Post von Sultanpoor unter andern ein Friend für uns, für den ich Postgeld zahlen sollte, was ich aber nicht that; sondern sagte, ich würde Mr. Jones erst darum fragen. Am Abend den Friend gelesen, und an Bruder Jaeschke abgefertigt dann noch an Mr. Elwes geschrieben wegen den Pulver fässern.

4<sup>ten</sup> Ein rechter Arbeitstag; ich nähte und flickte viel, plätete meine Wäsche, schrieb an Wilhelm, und schickte den Brief gleich ab; So gabs zu thun bis an den Abend. Ein Zickel gekauft; der Mistri abgefertigt; er selbst machte sehr wenige Arbeit, konnte nicht einmal Kallg in den Stuben geben, weilhalb Kliani diese Arbeit, und zwar recht nett machte. Die Wände in der kleinen Kammer, wurden rings herum, in der Schlafstube nur Stückenweise gemacht, die Wohnstube muß ein ander mal gemacht werden. Die ersten frischen Kartoffeln herausgenommen und gekocht, sie sind sehr klein und nicht besonders gut. Mit Sehnsucht an Wilhelm gedacht; doch mit des

[17]

August

4<sup>ten</sup> Heilands Hülfe den Tag in ziemlich guter Stimmung verbracht.

5<sup>ten</sup> Im Ganzen ein trüber Tag für mich. Am Morgen entdeckte ich daß die Mäuse den neuen Kallak schon durchgefressen. Am Vormittag kam ehe ichs erwartete Mr. Miniken hier an, um nach Munale zu gehen; er blieb ein paar Stunden hier; ich hörte von ihm daß Mr. Jones wirklich das Haus gemiethet, und sprach noch mehr über unsre Verhältnisse was mich traurig stimmte. Mrs Miniken ist besser, sie verspricht einen Besuch auf nächste Woche. Am Vormittag kamen auch 2 Spiti pas mit Post an Mr. Jones, für mich kein Brief, sie haben Wilhelm gesehen. er soll munter sein, aber nicht so bald wiederkommen. In der verflossenen Nacht sagt Sinu seinen 2 Männer ums Haus gegangen, und auf sein Fragen schnell davon gelaufen. Mit meiner Arbeit wurde heut nicht viel. Gegen Abend ein Zickel geschlachtet.

6<sup>ten</sup> Am Morgen kam Mr. Jones hier an; außerdem daß er wegen einem 4 ana Stamp zu mir schickte, merkte ich nichts von ihm, bis er mir gegen Abend seinen Besuch abstattete. Er war recht freundlich, schenkte mir einen Hund, sagte daß er in kurzer Zeit nach England abreise. Meine Sorgen wegen dem Haus wurden gehoben, dann erhielt ich einen Brief von Wilhelm der mich sehr glücklich und dankbar stimmte. Am Vormittag schickte ich durch die zurückgehenden Spitipas einen Brief an Wilhelm ab. Abends schrieb ich wieder an ihn 2 Briefe an Wilhelm.

7<sup>ten</sup> Früh wurde ich, nach einer nicht sehr guten Nacht, aus dem

[18]

August

7<sup>ten</sup> gebrüllt, die Post nach Spiti sollte abgehen; ich gab meinen Brief und eine Büchse Kaffe mit Dann rüstete ich zum Breakfast, da ich Mr. Miniken erwartete. Er kam auch, die frischen Kartoffeln schmeckten recht gut. Dann gingen wir über den Hafer, den er mitnehmen wollte, und entdeckten ein Kistchen mit Thee. Nach Mr. Minikens Fortgehen etwas aus-

gebessert. Am Nachmittag wieder Brief von Wilhelm  
Am Abend gleich beantwortet, und die ganze Post,  
Brief, ein Päckchen Taback und ein Körbel Kartoffeln  
abgeschickt. Elly hatte heut Durchfall, und war etwas  
angegriffen.

- 8<sup>ten</sup> Wir hatten beide Gottlob eine gute Nacht; Elly  
ist wieder munter. Stubenaufräumen. Früh  
schickte ich den Holzman nach Nagga um Aepfel  
zu holen, die er dann am Abend auch brachte.  
Sinu ging um nach den Kartoffeln zu sehen; mit  
Hülfe von 3 andern Leuten wurde bis zum Abend  
die Kartoffel-Arbeit beendet.
- 9<sup>ten</sup> Sonntag 10 Trinitatis. Den ganzen Tag recht unwohl  
Uebelsein Leibweh, und sonst recht elend, Elly ist Gott-  
lob munter; ich schrieb an Mrs. Thomas, Schwester Harrer,  
und am Abend noch an Wilhelm. Mr. Laprimunday  
der heut von Munale hier ankam, besuchte mich gegen  
Abend. Er sieht sehr elend aus vom Fieber.
- 10<sup>ten</sup> Früh Wäsche gewaschen, dan Apfelschnitze gemacht, Kaffe  
gebrannt u.s.w. Es war wie jetzt immer eine fürchter-

[19]

August

- 10<sup>ten</sup> lich drückende Hitze; bis gegen Abend ein sehr  
starker Regen mit Gewitter kam, was die  
Luft sehr abkühlte. Zank zwischen Sinu's wegen dem  
kleinen Kind, das keinen Reis bekommt, weil Sinu  
nichts herausrücken will zum Kaufen.  
Große Schwärme Heuschrecken.
11. Schlechte Nacht. Den ganzen Tag hindurch sehr unwohl und  
elend. Gleich am Morgen Brief erhalten von Wilhelm und  
Mrs. Thomas; wieder Äpfelschnitze gemacht.
- 12<sup>ten</sup> Gottlob eine gute Nacht; den ganzen Tag mit häuslichen  
Arbeiten beschäftigt; Bisquit, Brod gebacken, Aepfelbrei und Aepfel-  
schnitze gemacht; wieder Zank zwischen Sinu. Kyèlangpas  
Yurogpa Zering, dagewesen, Salz von ihm gekauft. Früh  
morgens Kartoffeln geschickt an Mr. Jones, auch meine  
Briefe an Mrs. Thomas und Harrer endlich abgegangen.
- 13<sup>ten</sup> Festtag in unsern Gemeinen; ich bat am Morgen auch  
um einen Segen für mich. Bald darauf wurde ich durch  
einen Brief von Wilhelm erfreut. Den ganzen Tag mit  
Flicken beschäftigt. Wieder arge Hitze, bis gegen  
Abend ein kühlender Regen kam, wie es jetzt alle  
Tage der Fall war. Sinu ist krank, hat Fieber.
- 14<sup>ten</sup> Aus dem Bett herausgerufen, da Post nach Spiti ging  
Wilhelm's Brief abgeschickt. Heut angefangen einen Theil meiner  
Sachen in die Sonne zu hängen da alles feucht zu sein scheint.  
Der große Hahn geschlachtet, und gekocht. Sinu hat noch Fieber  
Yurogpa Zering war wieder hier, ich kaufte ihm für 1 Rupies  
Salz ab; er nahm von Wilhelm Brief an Bruder Pagell mit nach Kyèlang  
Gaga Miskin brachte Eier, und am Abend Paisa. Mit meiner  
Arbeit nicht viel geworden. Den ganzen Tag fast gekramt. Der  
Holzmann klagt über Rahemie

[20]

August

15. Großer Arbeitstag; Sinu und der Holzmann machten die Steinecke in der großen Stube in Ordnung, Kliani gab rings herum Kallak, den größten Theil meiner Sachen gesontt; und wieder eingeräumt. Brief von Wilhelm. Abends sehr müde. Elly schlief spät ein.
- 16<sup>ten</sup> Sonntag 11 Trinitatis Keine gute Nacht; 2 große Ratten todtgeschlagen. Gleich am Morgen die Wohnstube gekehrt; da der Kallak den Tag vorher noch nicht trocken war. Große Mela in Jagat Sukh. Doch nicht vor unserm Hause. Angefangen an Wilhelm zu schreiben Elly sehr eigensinnig und nârglich. Auch abends sehr spät eingeschlafen.
- 17<sup>ten</sup> Kinderfest; ich empfahl heut besonders unsre Elly dem treuen Kinderfreund zum Segnen. Dan Waschtag gehalten. Es regnet stark. Am Nachmittag Brief erhalten von Wilhelm; Abends viel an ihn geschrieben
- 19<sup>ten</sup> Gestern und heute still bei der Arbeit gesessen; ich habe mein braunes Kleid vor, das Wetter drückend, und doch regnerisch. Heut waren die Heuschrecken, die sich schon seit längerer Zeit hier herumtreiben, so zahlreich, daß sie mit großem Lärm von der Dorfjugend todtgeschlagen wurden. Heut Abend meinen Brief an Wilhelm geschlossen, er soll morgen früh mit der Post nach Spiti abgehen.
- 20<sup>ten</sup> Den ganzen Tag wieder mit Näherei zugebracht, meine Wäsche geplättet; 1 kleine Ziege gekauft; traurige Entdeckung über Rahemis Stehlerei, sie stellte sich dann an als wollte sie fort, ging aber doch nicht. Elly war wieder recht eigensinnig und unartig, dies alles versetzte mich in traurige Stimmung. -

[21]

August

- 21<sup>ten</sup> Heut in aller Frühe einen Brief von Wilhelm erhalten, immer noch diese Ungewißheit über sein Zurückkommen. Dann das gestern gekaufte Zickel schlachten lassen; mit dem Unterbringen des Fleisches und andern Arbeiten wie auch Bohnen schnitzeln den Tag verbracht. Die alte Alimirn kam mich besuchen, und um Drangsa bitten, was ich jedoch abwies Elly hat heut früh und Abends eine Holloways Pille genommen und war heut im Ganzen viel niedlicher. Am Abend an Wilhelm geschrieben.
- 22<sup>ten</sup> Stubenaufräumen, neuen Vorhang in das Wohnstufenfenster. Ich fühlte mich mitunter recht schwach. Sinu hat noch immer sehr Zahnreißen.
- 23<sup>ten</sup> Sonntag 12 nach Trinitatis. Den ganzen Tag sehr unwohl und elend; gleich am Morgen meinen Brief und Kartoffeln an Wilhelm abgeschickt, dabei Aerger über Sinu. Elly's neues Nachtkleidchen fertig gemacht. Predigt von Albertini gelesen. Nach 6 Tagen wieder das erste Ei von unsern Putten. Heut, und gestern Abend eine Pille zum Abführen genommen



Nun sind seit wir die Fallen haben 7 große Ratten getödtet.

- 24<sup>ten</sup> Gottlob etwas bessere Nacht; Waschtag gehalten. Brodt gebacken. Vormittag ein Briefchen von Bruder Jaeschke erhalten; nachmittag Brief von Wilhelm, Abends von Mrs. Thomas. Viel an Wilhelm geschrieben.
25. Meinen Brief an Wilhelm abgeschickt. Abends wieder einen von ihm erhalten, den Rest meiner Sachen und Proviant an die Sonne gebracht. Wilhelm's Mäusezerfressenen Schlafrock angefangen auszubessern. Immer noch dieses beklemmende Unwohlsein Elly ist Gottlob noch wohl. -

[22]

August

- 26<sup>ten</sup> Am Morgen eine Quitte aus dem Garten bekommen, dann Zank mit Sinu. Wilhelms Schlafrock fertig gemacht, Wäsche geplattet. Zu Mittag Schoten und Möhren gekocht, die besonders der kleinen Putte gut schmeckten, sie ist Gottlob noch munter und hat guten Appetit.
- 27<sup>ten</sup> Am Morgen Plain Bisquits gebacken, mit meinen Handarbeiten wurde nicht viel. Nach Tisch kam Post die nach Kyèlang ging; ich behielt dieselbe, da sie unsre und andre Missionsblätter enthielt da, und verbrachte den Abend mit Lesen derselben.
- 28<sup>ten</sup> Den Schrankvorhang in der Stube erneut und fertig gemacht dann an Bruder und Schwester Jaeschke geschrieben, und die gestern angekommene Post abgeschickt; auch an Wilhelm einige Zeilen abgeschickt. Gegen Abend bekam ich ein Briefchen von ihm mit der erfreulichen Nachricht, daß er am 31<sup>ten</sup> hier anzukommen gedenkt. O wie ist mirs nur! lieber Heiland habe Dank. Laß doch meine Freude auch ungetrübt erfüllt werden. Elly schläft seit 3 Tagen nicht mehr am Tag, schläft aber Abends um so besser ein; heut Abend nahm sie sehr verständig eine Holloway's Pille.
- 29<sup>ten</sup> Am Vormittag kam Wilhelm sehr unerwartet von seiner Spiti Reise zurück; die gegenseitige Freude war groß; wir waren Gottlob alle munter und gesund. Von dem Tage an fing aber mein Reißen an.

September

- 1<sup>ten</sup> Rahemie wurde fortgeschickt, an ihre Stelle trat Gunsom ein, die sich bald mit Elly einrichtete.
- 4<sup>ten</sup> Mr. Egerton kam hier an, photographierte uns. Abends mit

[23]

September

- 4<sup>ten</sup> uns; ich hatte heftiges Reißen, nahm auf Mr. Egertons Rath eine zu starke Gabe Quinine, worauf ich mich noch unwohler fühlte.
- 5<sup>ten</sup> Geburtstag unsers kleinen Paul. In der Nacht hatte ich heftiges Erbrechen, dann folgte der Anfang der Geburt, dieselbe ging dem Herrn sei Dank ziemlich schnell und leicht von Statten

Etwa um ½ 2 nachmittag kam der Kleine an. Wilhelm war allein bei mir, erst zum Baden kam Gunsom zu Hülfe.

- 11<sup>ten</sup> Taufe des kleinen Paul. Bruder Jaeschke war den Abend vorher zum Besuch hergekommen; Wilhelm hatte fleißig gekocht und Vorbereitungen zu seiner Ankunft getroffen. Ich befand mich Gottlob ziemlich wohl auch der Kleine, obwohl ich ein sehr Ruheloses Wochenbett hatte. Seit dem 2 Tage zog ich den Kleinen im Bett sitzend an und aus. Wilhelm hat uns sehr treulich gepflegt und besorgt. Wir baten Bruder Jaeschke unser Kindlein zu taufen, er nahm es an, und taufte Paul am Abend in unsrer Schlafstube. (An diesem Tage war der neue Hund Tobsi hier angekommen). -
12. Bruder Jaeschke verließ uns.
- 15<sup>ten</sup> Das erste Mal für kurze Zeit aufgestanden; dann alle Tage etwas länger aus dem Bett; ich fühlte mich noch recht angegriffen besonders die Augen thun weh, die ganze Zeit seit der Geburt arges Reißen viel Schlaflosigkeit. Die Nächte passabel. Paul scheint sich gut einzurichten mit seinen Trinkzeiten
- 28<sup>ten</sup> Wilhelm ging nach Nagga; ich fing wieder ganz das Kochen an nachdem ich schon früher einige Male geholfen hatte.
- 30<sup>ten</sup> Wir hatten den ganzen Tag Mr. Miniken zum Besuch bei uns ich hatte ihn zu bewirthen; es ging Gottlob alles gut. -

[24]

October

- 8<sup>ten</sup> Dr. und Mrs. Cleghorn kamen am Morgen hier an.
- 9<sup>ten</sup> Dr. Cleghorn machte sich auf den Weg nach Kyèlang; Mrs Kleghorn blieb bei uns zurück.
- 11<sup>ten</sup> Sonntag. Am Morgen erhielt Wilhelm durch Mr. Jones eine Einladung zum Governor General nach Munale zu kommen; sehr unruhiger Tag.
- 12<sup>ten</sup> Früh morgens kehrte Wilhelm in Begleitung von Bruder Pagell von Munali zurück. Bruder Pagell verbrachte den Tag bei uns
- 13<sup>ten</sup> Bruder Pagell verließ uns um nach Simla zu reisen, Wilhelm ritt mit Mrs. Kleghorn nach Baschift. -
- 15<sup>ten</sup> Am Abend kam Dr. Cleghorn ganz unerwartet von Kyèlang zurück.
- 16<sup>ten</sup> Besuch von Bruder Jaeschke, der auch beim G.G.<sup>5</sup> gewesen war, er verließ uns schon zu Mittag; Wilhelm's Reise nach Ladag wird zweifelhaft.
17. Cleghorn's verließen uns am Morgen nachdem sie uns viele Liebe und Freundschaft erwiesen. Die Zeit ihres Besuchs war in Bezug auf Paul eine Ruhelose, er kam sehr aus seiner Ordnung, und wurde durch zu oftmaliges Trinken, und Schafen in meinem Bette sehr verwöhnt, das tägliche Leertrinken scheint ihm nicht gut zu thun.
- 30<sup>ten</sup> Nachdem wir in den vergangenen Tagen viel mit Schreiben beschäftigt gewesen, konnte heut morgen die

<sup>5</sup> Es könnte sich eventuell um den 'Governor General of India' handeln. Diese Amtsbezeichnung existierte jedoch offiziell nur von 1774 bis 1858. Anschließend wurde die entsprechende Amtsperson mit dem Titel 'viceroy' (Vizekönig) versehen.

Post mit Over-land Briefen abgefertigt werden.  
 ich schrieb an Caroline, Schwester Goerlitz und P. Gemusens. -  
 Wilhelm an Bruder Reichel die Verwandten und Pathen.

[25]

October

29<sup>ten</sup> und 30<sup>ten</sup> Großer Schneesturm auf dem Rotang Paß, wobei  
 gegen 100 Menschen, meist Arbeiter von der Brücke in Koksar  
 das Leben verloren, wir in Jagat-Sukh hatten starke  
 Regen, Tag und Nacht. -

November

- 1<sup>ten</sup> Tagesverwechslung; Statt Sonntag Sonabend. Wilhelm klemp-  
 tert, das große Mehlsieb und ein kleines Sieb; ich Bisquit  
 gebacken.
- 2<sup>ten</sup> Besuch von Mr. Miniken, nach dem Frühstück ging er  
 und Wilhelm nach Munali; Wilhelm kehrte am Abend zurück
- 3<sup>ten</sup> Mr. Miniken mit uns gegessen.
- (14<sup>ten</sup> Bruder Pagell kam von Simla zurück und verbrachte den  
 Tag wieder bei uns, er war sehr freundschaftlich.
- 15<sup>ten</sup> Am Morgen ging Bruder Pagell wieder; auch Wilhelm begab  
 sich auf den Weg nach dem Rotang um Mr. Egertons Wunsch  
 gemäß nach den Verunglückten im Schnee zu sehen.)
- 7<sup>ten</sup> Den Eisenofen in die Wohnstube gesetzt; wo von nun an  
 gekocht wird. Abends Brief von Mr. Cleghorn (General Cuningham)  
 und Bertha.
- 11<sup>ten</sup> Mr. Elwes kam, und blieb den Tag bei uns; speiste  
 auch mit uns. -
- 12<sup>ten</sup> Mißglückter Versuch Elly zu photographiren. Mr. Elwes  
 geht nach Nagga. -
- 13<sup>ten</sup> Nicht besonders gefeiert; Bruder Pagell erwartend. -
14. 15 (siehe oben)
- 16<sup>ten</sup> Wilhelm kommt vom Rotang zurück.
- 17<sup>ten</sup> Briefe an Cleghorns geschrieben.
- 18<sup>ten</sup> Dieselben abgeschickt. Betten in die Stube gebracht, und

[26]

November

- 18<sup>ten</sup> durch die grünen Vorhänge eine Scheidewand gemacht.
- 23<sup>ten</sup> Am Morgen kamen 2 Ladungen von Kyèlang für  
 die Exebition bei uns an; es wurde beschlossen die  
 wollenen Decken die wir einige Zeit vorher für  
 Mrs Thomas gekauft mit dieser Gelegenheit nach  
 Dharmsala zu schaffen; ich schrieb an sie. Viele Zweifel  
 am Abend wegen dieser Angelegenheit; doch wurde abgeschickt.
- 24<sup>ten</sup> Mit Miskin und Zering gingen die Sachen ab ich schickte  
 auch Nambu und Filz zum Färben nach Sultanpur.  
 Washtag. Kliani's Zank mit der Schmiedefrau. -
- 29<sup>ten</sup> Sonntag 1 ster Advent. Wilhelm beschloß nach Sultanpoor zu gehen,  
 Kilta gepackt und abgeschickt. Kliani geht ab aufs Gericht
30. Wilhelm geht am Morgen ab. nach Sultanpur und Bajauru.  
 An diesem und den folgenden Tagen einen kleinen  
 Shwal für Wilhelm gestrickt. Paul war nicht wohl, ich  
 gab ihm wiederholt Castor Oel, worauf es besser wurde.

December. -

- 3<sup>ten</sup> Zu unsrer Freude kehrte Papa gegen Abend zurück; ich hatte die ganze Woche viel zu thun da unsre Frau noch nicht zurück gekehrt war.
- 5<sup>ten</sup> Zu Elly's Geburtstag Kuchen gebacken, am Abend Papa den Shwal bescheert, Wilhelm gestern und heute unwohl, den Magen verdorben und verkältet. -
- 6<sup>ten</sup> Elly's Geburtstag; sie war sehr glücklich erhielt eine Puppe Knüpftuch, und das schöne blaue Zeug zum Kleidchen von der Pathe. Kliani kommt von Sultanpur zurück unverrichteter Sache.
- 7<sup>ten</sup> Eine Kilta von Kyèlang kam an, enthaltend: Tibetische Bücher Schweinefleisch Sülze Wurst, Kleidchen für Elly und andere Kinder-sachen von Schwester Jaeschke.

[27]

December.

10. Wilhelm geht in Kliani's Angelegenheit wieder nach Sultanpur. Am Abend angefangen Paul zu baden, da er seit einiger Zeit sehr unruhig und schlaflos war, und besonders am Abend viel schrie; er wurde Gottlob durchs Baden ruhiger.
- 13<sup>ten</sup> Sonntag. Am Morgen kam Wilhelm glücklich wieder hier an.
- 14<sup>ten</sup> Abdulla und sein Gefährte kamen zurück mit Bruder Pagells Pferd da sie nicht im Stande gewesen es über den Paß zu bringen. Am Freitag früh waren sie von hier abgegangen. Durch sie war uns der Frauensattel, und lange Briefe von Kyelang überbracht. Gestern als Wilhelm kam brachte er die Nachricht daß Geschwister Rechler den Ruf angenommen; er hatte Bruder Reichels Brief geöffnet; dieses daraus ersehen.
- 18<sup>ten</sup> Angefangen Weihnachtsnaschwaare zu backen. -
- 21<sup>ten</sup> Großer Zank zwischen Sinu und Kliani - sie werden getrennt. Wilhelm ließ im Garten arbeiten, steckte neue Beete ab ich buk Pfefferkuchen, nach Tante's Recept. Am Morgen einen Zahn von Wilhelm herausgenommen
- 22<sup>ten</sup> Sinu ist krank, ich hielt Washtag.
- 24<sup>ten</sup> Nach dem Stubenaufräumen Christbaum aufgeputzt Wilhelm hatte am Morgen eine kleine Gieskanne gemacht für Elly. Am Abend fröhliche Bescheerung. Eine Anzahl schöner Photographien für Wilhelm kamen an von Mr. Egerton. Wir aßen den gut gelungenen Weihnachtskuchen, und sangen Weihnachtsverse; Elly konnte gar nicht einschlafen. Alimir war gegen Abend mit Citronen und andern Gegenständen von Mandi hier ein getroffen. Ruhige Feiertage.
- 29<sup>ten</sup> Arges Regen- und Schneewetter.
- 31<sup>ten</sup> Der Kleine war Gottlob am Abend so ruhig und schlief daß wir ungestört das Heilige Abendmahl feiern, und auch den Jahresschluß begehen konnten, nachdem wir für uns und unsre Lieben Lesungen aufgeschlagen.

**Tagebuch Maria Heydes vom 1.1.1864 bis 18.4.1865  
(130 Manuskriptseiten)**

[1]

64

M[aria] Heyde.

Notizen über unsre Erlebnisse

vom 1<sup>ten</sup> Januar. 1864 bis April 65.

[2]

1864.

Januar.

In der Neujahrsnacht wurde für mich die Losung des 24<sup>ten</sup> October aufgeschlagen, die mir sehr beherzigenswehrt war. Möchte ich doch in diesem Jahre meiner himlischen Berufung näher komen mit Gottes Hülfe! und möchte doch endlich mein so wankelmüthiges Herz einmal fest werden durch Gnade, fest in Glaube Liebe und Demuth in guten und bösen Tagen, dazu hilf Du mir lieber Herr und Gott!

1. Eine Predigt von Bruder Tietzen gelesen "Jesu geh voran." Beinahe den Ganzen Tag Paul gewartet, da Günsome ihre Haare kämte. Später mit der kleinen Elly den Christbaum abgeleert.
3. Sonntag. Heut ließen wir zum ersten Mal den kleinen Paul in seinem Bettchen mit Kissen gestützt aufrecht sitzen; nachdem er schon wochenlang mit dem Köpfchen aufwärts strebt, und ihm das Aufrecht halten sehr gut gefällt, er auch genug Kraft dazu zu haben scheint. Er ist ein liebes freundliches Jungel, und hat schon seit längerer Zeit angefangen durch einzelne Laute sich mit seiner Umgebung zu unterhalten. Gottlob ist er bis jetzt kräftig und gesund. Er schläft des Nachts immer noch in meinem Bette der Kälte wegen, hat aber seit einigen Tagen aufgehört uns so unruhige Abende zu bereiten wie es Monate lang der Fall war, sondern schläft ruhig einige Stunden allein. Ich versuchte wieder meine Uhr die seit längerer Zeit stehen geblieben war aufzuziehen, zu unsrer Freude geht sie nun wieder.
5. Unsre Küchenfrau Kliani ging nach Laschischst, ich hatte ziemlich viel zu thun. Elly fiel in der Veranda auf den Steinen und schlug sich eine große Beule an die Stirn, hatte aber Gottlob keine üblen Folgen. Am Nachmittag arges Schneewetter. Elly hat einen kleinen Ausschlag am Arm und bekam gestern und heut 8 Holloway Pillen.
6. 6 große Windeln für Paul fertig gemacht und in Gebrauch genommen. Seit einer Woche arbeiten Alimir und Abdulla an 6 neuen Lederkiltas für uns. -

[3]

Januar

- 7<sup>ten</sup> Den Tag unter verschieden häuslichen Arbeiten verbracht: Brod backen Schaf schlachten, Wäsche platten, rothe Rüben kochen. Ein schöner Fasan wurde zum Verkauf gebracht, und von Wilhelm Theilweise abgezogen. Paul schien nicht recht wohl zu sein, und bekam eine Gabe Kastor-Oel.
- 8<sup>ten</sup> Der Kleine ist Gottlob heut recht wohl und niedlich, ich kam heut ein wenig zum Nähen. 3 Steinkrüken mit rothen Rüben in Essig gelegt.

Den gestern gekauften Fasan gebraten, er war sehr gut. -  
Abends großes Volksfest im Dorf mit vielen Fackeln und Lärmen.

- 9<sup>ten</sup> Ausführliches Aufräumen der Stuben, Spinnweben abgekehrt etc. eine Krüke rothe Rüben eingelegt; gar nicht zur Handarbeit gekommen. Im Dorf dauerte die Festlichkeit fort, mit Musik und Lärm kam jedoch nicht nahe an unser Haus. Sinu ist krank. Paul schlief fast gar nicht am Tage, ich trug ihn zuweilen herum. Elly ist Gottlob wohl und niedlich, geht fast immer Abends mit Papa spazieren.
- 10<sup>ten</sup> Gestern Nacht schlief der kleine Paul zum ersten Mal wieder seit October getrennt von mir in seinem Bettchen, was Gottlob recht gut ging. Er war heut recht wohl und munter, bekam aber da er an Verstopfung leidet ein Klystir. Nach dem Breakfast gingen wir alle Papa Elly und ich bis zur großen Ceder spazieren nahmen auch den kleinen Paul mit (zu Weihnachten war derselbe schon einmal beinahe eben so weit mitgenommen worden). Als wir zurückkamen gab es wieder Klagen über die Feindseligkeiten der Dörfler gegen unsre Diener. Risru war verklagt worden weil unsre Kuh eines Andern Feld ganz abgefressen haben sollte. Später kam Post, es kam erst am Abend zum Lesen einer Predigt von Kölbing. Günsome macht sich die Haare. Abends in der Schlafstube große Rattenjagd bis die Ratte von Topsis gefangen und getödtet wurde. -
11. Am Morgen kam Post von Kyèlang. Wäsche gewaschen, ich überließ Kliani das Meiste, und blieb etwas bei der Hand Arbeit. Elly war viel um mich, sie war heut recht artig. Die 6 neuen Kiltas wurden ganz fertig. Als Wilhelm Abends mit Elly spazieren ging wieder Zank wegen Risru's Mühle.

[4]

Januar

- 12<sup>ten</sup> Ein ziemlich unruhiger Tag. Wilhelm hatte viel zu sprechen wegen den abscheulichen Zänkereien der Leute mit unsern Dienern. Am Abend schien die Sache Gottlob ziemlich abgethan zu sein. Den ganzen Tag Regenwetter. Ich kam gar nicht zum Arbeiten da ich mit dem Aus- und Einräumen der Kiltas, die geflickt werden mußten, viel zu Kramen hatte. Auch Brodt gebacken. Gegen Abend kamen Kyèlang Leute und brachten Briefe von Bruder Jaeschke und Pagell. Der Kleine war heut sehr niedlich und hatte nach seiner Art wie ein Gur (Thäubchen) viel zu erzählen. Es wurde beschlossen, daß er wieder mit in meinem Bette schlafen sollte, da es in seinem Bettchen in der letzten Hälfte der Nacht für ihn zu kalt ist. Auch die kleine Elly war recht munter und niedlich. -
13. Die Proviantkiltas eingeräumt. Säcke geflickt. Ueberhaupt viel gekramt. Wetter unfreundlich.
14. Den ganzen Tag Regenwetter; so finster daß man kaum zum Nähen sehen konnte. Ich räumte meine Hutschachteln. Elly war sehr vergnügt dabei; ein starker Schnupfen scheint bei ihr im Anzug zu sein. Paul war sehr blaß und miserlicher als die letzten Tage. er bekam am Morgen ein Klistir. Er soll diese Nacht wieder allein in seinem Bettchen schlafen, da er bei mir zu viel trinkt, und schlafend an der Brust hängt.

Sinu nähte einige Säcke für mich. Den ganzen Tag und besonders am Abend heftiges Reißen. -

15. Wieder schönes sonniges Wetter. Ich machte den ersten Versuch mit Reiten auf der Wiese neben dem Hause. Abdulla führte das Pferd, doch war mirs ängstlich und unsicher. Abends kam Risru von Sultanpur zurück
16. Stubenaufräumen. Brodte gebacken; gebraten etc. Alles zu Wilhelm's Abreise nach Sultanpur gerüstet. Kliani klagt daß wegen ihrem Kindlein ihr

[5]

Januar

16. die Arbeit zu sauer wird, doch beschlossen wir sie fürs Erste bis Ende des Monats hier zu behalten. Gegen Abend ritt ich wieder einige Mal auf der Straße auf und ab mit etwas weniger Ängstlichkeit. Abends hielten wir heiliges Abendmahl. -
17. Sonntag. Früh morgens die Kiltas für Wilhelm fertig gepackt, die sodann abgingen. Elly gebadet. Nach dem Breakfast gingen wir Alle spazieren Gunsome trug den Kleinen, doch war's sehr schmutzig und naß. Später ziemlich unruhig eine Predigt gelesen von Albertini. Wilhelm ist nicht ganz wohl auch Elly hat den Schnupfen ist aber im Ganzen Munter, auch Paul, derselbe ist sehr niedlich schwätzt viel, und strebt immer mehr darnach sich selbst in die Höhe zu richten. Mit den Nächten gehts Gottlob so ziemlich, er trinkt gewöhnlich 3 Mal schläft die erste Hälfte der Nacht in seinem Bettchen, dann weils zu kalt wird, behalte ich ihn bei mir.
18. Wir hatten aus Mangel an wollenen Decken eine ziemlich kalte unruhige Nacht. Elly hustete viel. Wilhelm stand früh auf, und begab sich bald nach dem Kaffe zu Fuße auf den Weg nach Nagga. Ich räumte etwas, hielt Waschtag, wobei ich viel selber arbeitete. Sinu fing an den neulich gekauften Waizen zu mahlen. Am Vormittag kam Post, unter andern ein Brief an mich von Mrs. Thomas mit den Stamps, die sie uns für die w[ollenen] Decken schuldig war; ich schickte auf Wilhelms Wunsch gleich den Postsack mit Kyèlanger Briefen nach Sultanpur zurück. Paul war wieder sehr niedlich; da er mit Verstopfung Noth hatte, versuchte ich einmal das Bohren, und zwar mit gutem Erfolg. Für Elly kochte ich Abends Camillenthee. Als ich gegen Abend mit ihr einige Schritt auf die Straße ging trafen wir einige Lahoul Leute die beabsichtigten, wenn sich das Wetter nicht ändere in den nächsten Tagen über den Paß zu gehen. - Früh morgens war es ½ Grad über 0, das Wetter freudlich nur ziemlich windig. -
19. Elly hustete wieder viel in der Nacht, so daß ich aufstand um ihr Camillenthee zu geben. Am Morgen etwas über 4 Latti Maida gewogen das Sinu gestern gemahlen. Heut wurde angefangen die Erdbeeren

[6]

Januar

19. im Garten zu bearbeiten, wozu Sinu 2 Weiber anstellte. Ich plattete Wäsche und buk Brod; hatte dann fast den ganzen Tag Paulchen zu hüten, da Gunsome ihre Haare machte; ich ging mit beiden Kindern auf der Straße auf und ab; das Wetter war sehr schön; morgens 2 Grad unter 0. Paul mußte der Verstopfung halber wieder gebohrt werden, war aber sonst munter. Der Kuhfrau am Abend eine Gabe Medicin gegeben

für ihr kleines Kind. - Mit Elly die ersten Lila Blümchen am Mühlgraben gesammelt; sie sollen schon lange blühen.

20. Früh Morgens kam Risru (von Sultanpur zurückgekehrt) um seinen Salam zu sagen. Nach dem Frühstück sah ich von der Veranda aus gegen 30 Affen auf den, unterhalb unsers Hauses liegenden Feldern herumspazieren. Ich ging dann mit Elly hin, die meisten waren schon fort, doch machte es Elly viel Vergnügen sie essen zu sehen. Nach Hause zurückgekehrt große Musik und Festlichkeit des Negis jungster Sohn macht Hochzeit, mit einem Kinde, dessen Eltern nahe bei unserm Hause wohnen. den ganzen Tag viel Lärm, Schießen u.s.w. Ich buk wieder ein Brod, das des schlechten Lum halber nicht gerieth; auch versuchte ich etwas von einem großen Kürbis zu kochen und sturen was uns beiden aber nicht schmeckte. Die beiden Kinder Gottlob munter bei Paul wieder gebohrt. - Früh morgens  $\frac{1}{2}$  Grad unter 0 den Tag hindurch schönes Wetter. Elly's neues wollenes Leibchen heut fertig gemacht. Am Abend einige tolle Rücke von Reißern.
21. Gestern Abend fing es an zu schneien, und schneite die ganze Nacht und den heutigen ganzen Tag. Nicht besonders kalt, früh  $\frac{1}{2}$  Grad unter 0. Paul konnte ein Weilchen draußen sein. Wieder gebohrt. Den ganzen Tag nicht zum Nähen gekommen, sondern plain Bisquit gebacken, um sie Wilhelm zu schicken. Früh das Zelt an den Negi geborgt. Kliani Kaffe gebrannt.
22. Gestern Abend und in der Nacht starkes Gewitter, das auch am Tage sich wiederholte, unaufhörlicher Schnee zuweilen von argen Windstößen begleitet; ich maß den Schnee auf der Wiese, er war über 1 Fuß hoch.

[7]

Januar

22. Paul konnte gar nicht heraus, und war deßhalb etwas unruhig. natürlich wieder gebohrt. Auch Elly schien besonders am Abend nicht ganz wohl zu sein. Ich kam heut ein Wenig zum Nähen, habe aber immer so viele Unterbrechung mit den Kindern, daß nie viel fertig wird. Paul bekam zum ersten Mal ein Lätzchen um, da er viel speichelt, auch sah ich heut zum ersten Mal wie er (sich anhaltend) allein zum Sitzen in die Höhe richtete, und wirklich fast allein saß. Ich hatte am Morgen seine Matratze etwas dünner gemacht, und den rothen Filz an sein Bettchen befestigt. Am Morgen stand das Thermometer auf 0.
23. Am Morgen hatte es aufgehört zu schneien, und die Sonne schien recht freundlich, doch nur den halben Tag. Dann kam neuer Schnee mit starkem Winde und großer Finsterniß. Das Thermometer 1 Grad unter 0. Nachdem ich Morgens etwas genäht und geplattet hatte. Stuben kehren mit Schnee. Ein großer Hund vom Dorfe packte unsre 2 Hähne; einer mußte geschlachtet werden, der andre wurde wieder besser. - Sinu brachte Kienholz vom Negi. Schafschlachten - die dazu gehörenden Arbeiten. Gegen Mittag kam ein Kardangpa mit der von Wilhelm abgeschickten Kilta mit Zucker und Reis, und mit dem blaugefärbten Nambu hier an. Ich schrieb gleich an Wilhelm und schickte ihm die gewünschten Gegenstände. Paul war recht niedlich machte endlich wieder von selber seinen Gaga. Elly wurde am Abend gebadet. Sie bekam da sie ziemlich kriklich und die Zunge belegt war Hollowayspillen: früh 4, Abends 3. -



24. Gestern Abend wurde es hell und kalt. Heut früh 7 Grad unter 0.\*<sup>6</sup>  
früh morgens Sinu Pulver gegeben für den Negi dann allerlei  
Ärgerniß über Sinu, in mißmuthiger Stimmung, später Gottlob weg-  
gebetet. Ich schickte durch einen Mann der mirs anbot Wilhelm Filzschuhe  
nach. Das Wetter freundlich. Paul schlief viel und ist munter und  
niedlich. Elly bekam am Abend wieder 4 Pillen. Predigt gelesen  
von Kölbing und Albertini.  
\* Beim Aufstehen Eisblumen am Fenster, und große Eiszapfen  
am Veranda Dach.

[8]

Januar.

25. In der Nacht zum ersten Mal wieder das Lämpchen gebrannt.  
Früh 6 Grad kalt. Das Wetter drohend doch noch schön. Mein  
silberner Löffel den ich gestern vermißte ist trotz allem  
Suchen nicht wieder gekommen. Unverschämte Krähen. Washtag  
gehalten, Strümpfe gestopft. Paul kam am Tag gar nicht  
zum Schlafen, sonst aber nicht unwohl. Elly's Pillen wirkten,  
sie ist nun besser, hoffe ich.
26. Das Thermometer stand früh auf 0. Den ganzen Tag der Himmel nach  
Schnee aussehend an den Bergen, doch schien die Sonne recht  
warm dazwischen, so daß alle die großen Eiszapfen vom Dach  
wegschmolzen. Paul war viel draußen, und schlief. Ich hatte  
viel Arbeit: wog den von Sultanpur gekommenen Zucker und Reis,  
ließ Sinu die Ofenröhren, die sehr voll Ruß waren, reinigen,  
Nahm Honig aus der Garra, machte Nudeln, plättete meine  
Wäsche, u.s.w. wobei es mir Gottlob gut ging, auch Brod gebacken. -
27. Morgens 3 ½ Grad kalt, sehr schönes Wetter. Der Himmel ungetrübt.  
Die Sonne heiß. Thauwetter. Gunsome machte die Haare, weißhalb  
ich den Kleinen hatte, er war im Ganzen niedlich Früh gebohrt.  
Keine besonderen Arbeiten vorgenommen. -
28. Früh 4 ½ Grad kalt. Den ganzen Tag herrliches Wetter. Am Morgen  
brachte ein Mann 1 Fasan und 2 Waldhähne, die ich kaufte,  
später zeigte sich's daß sie nicht besonders gut waren. Den Tassen-  
schrank geräumt, dann einige Flickereien beseitigt. Paul  
war sehr unruhig, so daß ich viel in der Arbeit unterbrochen  
wurde. Am Abend schäft er gut ein, und ist den größten  
Theil der Nacht in seinem Bettchen, nur gegen morgen  
bei mir, seit gestern versucht er im Bade zu strampeln,  
was noch nicht recht gehen will. Gottlob im Ganzen ist er  
immer munter und ein liebes freundliches Kind, schwätzt viel. Auch  
Elly ist munter, und ziemlich artig. - Das große Mauselloch  
in der kleinen Kammer zugemacht. -

[9]

Januar

29. Am Vormittag kam Tsering von Sultanpur brachte Oel, Zucker,  
und einen lieben Brief von Wilhelm. Ich kam Wenig zum Nähen, da ich die  
Entdeckung machte, daß Motten in meine Reisetasche gekommen  
sind und viel Schaden gemacht haben; ich sonnte deßhalb meine Flecken.

---

<sup>6</sup> Markierung im Text, wonach die letzte Zeile dieser Seite mit dem Wortlaut " Beim Aufstehen Eisblumen am Fenster, und große Eiszapfen am Veranda Dach." dort einzufügen ist.

Mit Tsering einen Brief an Wilhelm abgeschickt. Gegen Abend das von Sinu gemahlene Mehl gewogen. In Risru's Haus große Festlichkeit; Hochzeit. Das Wetter sehr schön, früh 4 ½ Grad kalt. Die Kinder wohl; gestern und heut waren wir sehr früh auf. Abends hatte ich furchtbares Reißen, das aber gottlob, da ich mir die Füße sehr heiß am Ofen machte allmählich nachließ. -

30. Früh wieder einige Zeilen erhalten von Wilhelm, gleich beantwortet und durch den Negi die gewünschte Medicin geschickt. Sinu bat sich aus in ein benachbartes Dorf auf eine Hochzeit zu gehen. Stuben aufräumen, dann etwas Kleider ausgebessert. Abends beim Baden strampelte Paul zum ersten Mal recht ausführlich wobei er sehr vergnügt war. Das Wetter war schön, doch fängt der Himmel an sich wieder zu umziehen. Früh 1 Grad kalt. -
31. Sonntag. Früh 1 Grad warm. Elly gebadet, sie hat wieder einen Ansatz zu Ausschlag in den Gelenken an den Armen unter den Kieen ist auch wund zwischen den Beinen; ich habe sie nur mit Oel geschmiert. Paulchen war viel draußen kam aber wenig zum Schlafen. Das Wetter freundlich, Predigt gelesen von Albertini. Mit Elly Bilder angesehen, gar keine Handarbeit vorgenommen. Abends eine Liturgie gesungen und gelesen. Ich habe versäumt heut ein Tuch um den Hals zu thun, und habe jetzt am Abend empfindliche Halsschmerzen.

Februar

1. Am Morgen suchte ich ein Stück hartes Holz und ließ von Risru 4 runde Rädchen schneiden in Absicht auf einen Kinderwagen. Mein vermißter silberner Löffel wurde heut wieder gefunden nicht weit von der Küche. Hingegen schlepten die Krähen Elly's niedliches Eierbecherchen fort, es kam nicht wieder. Ein junger Fasan wurde zum Verkauf gebracht, ich nahm ihn und ließ ihn von Sinu schlachten. Gerste für's Pferd und Kuh wurde gemahlen.

[10]

Februar

1. Wäsche gewaschen gar nicht zur Handarbeit gekommen. Das Wetter sehr schön; früh 1 Grad unter 0. Die Kinder wohl. Paul fängt an immer mehr zu schwätzen und ist sehr niedlich am vergnügtesten wenn er beim Anziehen auf den Leib gelegt wird; Ich fühle mich sehr schnupfig. Die Agi von Gunsome kam gegen Abend. Am Morgen hatte Sinu aus einem andern Dorfe Lum für mich geholt; ich buk ein Brodt.
2. Nicht ganz 2 Grad kalt am Morgen. Das Wetter herrlich. Etwas ausgebeßert, Wäsche geplättet; Curry gemacht u.s.w. Der Mistri brachte mir 4 von ihm gemachte Rädchen auf Sinu's Bestellung. Eine Ladung Kienholz kam an. Gegen Abend kam Tsering und brachte mir Brief von Wilhelm und Paise. Mit der Nachricht daß Wilhelm nicht morgen zurückkehren, sondern erst nach Mundi gehen würde. Alles zum mitgeben für Wilhelm gerüstet. Abends Brief geschrieben. Sehr schnupfig. Magnesia und Ipecacuana genommen; auch die beiden Kinder sind schnupfig und unruhig. -
3. Wir waren nach einer ziemlich unruhigen Nacht nicht so früh auf als gewöhnlich Paul war den ganzen Tag nicht recht munter er scheint sich von meinem argen Schnupfen angesteckt zu haben; Abends gab ich ihm Magnesia und Ipecacuana worauf er besser schlief. Auch ich habe Husten

und Halsweh. Elly ist Gottlob heut munter. Gleich am Morgen ging Tsering mit den Sachen für Wilhelm ab. Wieder sehr schönes Wetter, früh ½ Grad unter 0. Ich kam heut etwas mehr zum Nähen. Kliani brannte Kaffe. Sinu hat noch einen bösen Finger

4. Am Morgen kam Wilhelm zu unsrer Freude ganz unerwartet hier an. Nicht viel gearbeitet; wieder etwas geritten. Wilhelm ging auf den Berg um das zu verkaufende Haus anzusehen. Sinu beschnitt den großen Aprikosenbaum von den Misteln; ein vergnügter Tag.
5. Wilhelm's Flanel Hemd ausgebessert; wieder etwas auf der Straße geritten. Ein Brod gebacken. Der Mistri fing an

[11]

an einem Rädergestell für den Kinderwagen zu arbeiten  
Abends langes Gespräch mit Wilhelm über die Gnadenwahl.  
Wetter schön. Elly fing an als sie abends beim Licht spielte zu brennen.

6. Ziemlich unruhige Nacht. Paul ist recht schnupfig; ich wusch Wilhelm's Hemd und Schwal, hatte Stubenaufräumen und dergleichen Arbeit. Dann wieder etwas geritten. Das Wägel wurde fertig. Wilhelm fing wieder an Huka zu rauchen; ich machte Abends den Anfang zu einem neuen Schwal. Schokolade gekocht. Gunsome bekam Salbe für ihre Hand. Nachdem der Himmel sich seit mehreren Tagen umzogen Abends Regen.
7. Sonntag Paul's Wagen wurde eingeweiht, das Fahren gefällt ihm er schlief fast den ganzen Tag. Ich ritt wieder ein Wenig auf der Straße; etwas gestrickt und Elly's Bilder beschnitten. Predigt gelesen von Albertini. Abends eine Passions Liturgie gesungen.
8. Früh Wilhelm's Kilta zum Abschicken fertig gemacht, dann fleißig am Schwal gestrickt bis er fertig war. Wilhelm ließ im Garten arbeiten. Der Mistri bekam Auftrag meine Klammern und Kochlöffel zu machen. Ich buk Brod, machte Carry, etc. Kleister gekocht, und mit Abdulla's Hülfe gegen Abend einen Theil von Elly's Bildern mit Leinwand beklebt. Die Kinder Gottlob munter und wohl. -
9. Am frühen Morgen verließ uns Wilhelm abermals, um eine Missionsreise nach dem See in Mundi anzutreten. Paul war gleich am Morgen sehr unruhig. hatte schlechten grünen Stuhl, was am Vormittag schlimmer wurde. Ich kochte etwas Beal Fruit und versuchte ihm etwas einzugeben; es wurde auch fast augenblicklich besser. Der Kleine wurde ruhig, und schlief einen großen Theil des Tages in seinem Wägel ist jetzt am Abend Gottlob wieder wohl. Gunsome machte ihre Haare, ich blieb deshalb bei den Kindern kam nicht viel zur Arbeit, beschnitt die gestern geklebten Bilder.

[12]

Februar

9. Sinu nahm die sämtlichen Kartoffeln aus der Grube (er sagte sie lägen zu naß) und that sie in drei leere Fäßchen, die ich mit vieler Mühe vernagelte. Die arme Tobsi wird immer dicker und unbeholfener, sie ist mir nun bedauerlich ich schmierte ihr heute Abend den Leib mit Oel, was ihr sehr gut that.
10. Im Ganzen ein schwerer Tag. Paul hatte beim Erwachen wieder einen häßlich grünen gehackten Stuhl, was sich 6 Mal am

Tag wiederholte, trotzdem daß ich ihm früh wieder Beal Fruit kochte und eingab. Er war unruhig kam Wenig zum Schlafen schien aber wenigstens nach dem Einnehmen der Beal keine besonderen Schmerzen zu haben. Am Abend kochte ich ihm wieder genannte Medicin. Ich kann mir die Ursache dieses Unwohlseins gar nicht recht denken, außerdem daß ich vorgestern 2 gekochte Paddings gegessen, habe ich wirklich keine Diät Fehler begangen. Auch Elly war den ganzen Tag hindurch n ärglich und kriklich hat wieder argen Schnupfen. Ich hatte großen Waschttag. und kam zu keiner andren Beschäftigung. Tosi packte am Morgen eine unsrer Hennen, sie kam aber da ich dazueilte noch glücklich davon. Paulchen's W ägel wurde mit einem improvisatorischen Dach versehen; die Vorderräder gingen ab, es wurde aber gleich von Sinu packa gemacht. Sinu und Risru arbeiten im Garten, das Wetter war windig und drohend, kam auch etwas Regen, klärte sich aber am Abend wieder auf. früh 7 Grad über 0. Gegen Abend ärgerlich über Miskin's Hühner etc. - Angefangen in dem Buch von Claus zu lesen.

11. Nach einer ziemlich guten Nacht hatte Paul früh einen dünnen aber gut aussehen den Stuhl, ich hoffe es sei nun vorbei mit dem Unwohlsein und gab keine Medicine doch wurde er wieder unruhig; kam fast nicht zum Schlafen, hielt's auch nicht im W ägel aus, schrie viel und hatte wieder 2 Mal den häßlichen grünen Stuhl, so daß ich am Nachmittag ihm eine gute Gabe Kastor-Oel eingab. Ich nahm keine bestimmte Handarbeit vor, da ich von Zeit zu Zeit das rührende weinende Jungel herumtrug; auch abends nicht ruhig

[13]

Februar

in seinem Bettchen geschlafen. Auch Elly ist sehr kriklich. Früh ließ ich die zum Mahlen bestimmte Gerste abwiegen. In meinen Leinwand Flecken gekramt, und geordnet. Abends Regen.

12. Als ich aufstand lag alles mit tiefem Schnee bedeckt, doch war's 1 Grad warm; es schneite dann auch unaufhörlich den ganzen Tag fort. Das arme kleine Jungel war am Vormittag noch recht unruhig hatte wieder einige Mal recht schlechten Stuhl; es tat mir sehr weh ihn so kl äglich weinen zu sehen. Am Abend schien er Gottlob wohler zu sein. Auch heut kam ich nicht beständig zum Arbeiten da ich Paul öfter nahm. Durch die Entdeckung daß Brumer in's Fleisch Eier gelegt hatten (was mich zu dieser Jahreszeit befremdete) bekam ich viel zu thun, um Alles vorhandene heut zu kochen und zu braten. Gestern war der Damm an der Wasser Leitung durchgebrochen und heut morgen erst wollten die Leute gehen um den Schaden zu reparieren natürlich wurden sie durch den Schnee daran verhindert, und wir mußten uns ziemlich dürftig behelfen, viel Schnee schmelzen. Die Krähen hatten heut meinen Fingerhut aus der Schlafstube fortgeschleppt, was ich bald zu meinem großen Leidwesen entdeckte; groß war auch meine Freude, als ich denselben im Schnee wiederfand. Die Leute sagen daß heut in Sultanpur große Mela sei. -
13. Nachdem es noch die Nacht hindurch geschneit hatte, hörte es am Morgen auf; es war 1 Grad warm, am Nachmittag schien die Sonne. Auf der Wiese lag der Schnee über 1 Fuß tief. Es thaute stark vom Dach, was uns bei unsrer Wassernoth recht zu Statten kam (wir stellten alle möglichen Gefäße unter) Die Jurra ist nocht nicht in

Stand gesetzt; Ich legte Fleisch in dicke Milch, buk 1 Brod, machte eine Parthie Nachtlichtchen fertig, und hatte ausführliches Stubenaufräumen indem Sinu die Wände und Decke abkehrte. Wiederholte Versuche ein Löchel am Milchtopf zu löthen, doch immer vergeblich. Paul war Gottlob heut viel munterer; früh mußte ich bohren; er versucht sich immer mehr von selbst aufzurichten und ist sehr niedlich. Auch Elly war heut recht artig. Am Abend badete ich sie. Auch ich will mich noch waschen.

[14]

Februar

13. Meine neuen Sultanpur Schuhe vom hiesigen Dorf Schuster ausweiten lassen, und angezogen; ich gab demselben Mann auch ein Paar andre Schuhe von mir zum Ausbessern. Abends erzählte Sinu daß ein Leopard einen Hund aus dem Dorfe fortgeschleppt habe.
14. Nach einer etwas unruhigen Nacht ziemlich spät aufgestanden. Es hatte wieder die Nacht hindurch geschneit, und schneite noch (Das Thermometer auf 0) hörte aber bald auf; später schien die Sonne wieder, und thaute. Heut wurde endlich die Jurra in Stand gesetzt, so daß es wieder Wasser gibt. Ich nahm keine Handarbeit vor, sondern beschäftigte mich mit Büchern. Predigt von Kölbing gelesen. Abends Liturgie, viel im Claus gelesen; mit Elly Bilder angesehen. Elly ist Gottlob wohl und ziemlich artig; auch Paul ist viel munterer, obwohl sich der grünliche Stuhl noch wiederholt; er ist ein liebes Jungel, und kennt mich nun ganz gut. Gegen Abend bekam ich ein Briefchen von Wilhelm, und schwarze Wolle und Baumwolle. Als wir abends Paulchen fertig gebadet hatten, und Gunsom ein Kienholz zum Lichtanzünden holen wollte, stürzte mit großem Krach das ganze Brett auf die Diele. Zu unsrer großen Verwunderung und Freude war jedoch weder das Glas noch die darauf befindlichen Fläschchen entzwei gegangen. Vorgestern war das Brett bei Wilhelms Schreibtisch auch heruntergefallen. -
15. Sehr unruhige Nacht. Tobsi bekam ganz unerwartet ihre Jungen; 4 in der Wohnstube, 3 in der Kammer. Paul schlief aber Elly war munter und sehr unruhig. Am Morgen war das Erste ein passendes Lager für die Hunde herzustellen; 4 von ihnen ließ ich gleich durch Sinu fortbesorgen. 3 behalten, 1 für uns 1 für Sinu und 1 für Bruder Pagell. Tobsi ist eine unfreundliche Mutter knurrt die Kleinen an und beißt sie auch oft. Die ganze Geschichte ist natürlich für Elly ein großes Fest, sie spricht den ganzen Tag von den Hunden. - Heut Wäsche gefaltem in der Schlafstube, den ganzen Tag arges Schnee; und Stöberwetter mit heftigen Windstößen; Paul konnte gar nicht heraus und war

[15]

Februar

15. sehr unruhig. Das arme Jungel scheint noch nicht ganz wohl zu sein, hat noch ungewöhnliche Stuhlausleerungen; ich trug ihn auch heute oft herum, so daß wieder mit meiner Hand Arbeit nicht viel wurde.
16. Wilhelms Geburtstag. Wir haben viel an den guten Papa gedacht, aber keine besondere Feier begangen. Zu Mittag eine gute Klösel-Suppe gemacht. Imer noch Schnee, beinahe 2 Fuß tief, doch nicht so windig

so daß Paulchen heraus konnte, er war auch im Ganzen viel ruhiger. Elly war recht brav. Ich ließ von Sinu eine gute Quantität Mehl sieben. Ein Wenig ausgebessert.

17. Ziemlich spät aufgestanden. Wetter sehr schön, arges Blenden. Paulchen konnte viel draußen sein, er ist ziemlich munter, doch kommt noch mehrmals am Tage dünner Stuhl, wir entdeckten daß er gestern sein Füßchen verbrannt haben muß und eine Blase hatte. Ich kam ein Wenig zum Nähen machte einen kleinen Anfang Runsom das Stricken zu lehren. Gab Wilhelms graue Hosen dem Blinden. Machte eine Krähe die mir trotz des Vorhangs in der Kammer Schaden gethan, todt. Elly auch munter, sie hat viel Freude mit den vielen langen Eiszapfen.
18. Früher auf als gestern; Etwas augebessert, dann Wäsche geplattet und aufgeräumt; einen Chakor der mir gebracht wurde, gekauft. Holz Angelegenheit mit Sinu. Paulchen draußen viel geschlafen und niedlich. Das Wägel erweißt sich als sehr nützlich.
19. Die Nacht hindurch und fast den ganzen Tag geschneit. Paulchen schlief viel ich gab ihm ein Klistyr was ihm gut that; er konnte etwas heraus. Gunsom strickte; ich gab ihr einen Verweis daß sie immer so ärgerlich und unfreundlich ist gegen den Kleinen. Sinu behackte den Aprikosenbaum bei der Küche um Holz zu gewinnen. Ich stopfte Strümpfe; machte Nudeln zum Mittagessen, ließ gegen Abend von Sinu das Ofenrohr rein machen, da es wieder in der Stube zu rauchen anfang. Wieder einen Chakor gekauft. Tobsi die bis jetzt nur für ihre Jungen Sinn hatte, fängt wieder an den Mäusen nachzuspüren. -

[16]

Februar

20. Seit einigen Tagen mache ich früh morgens immer die Bemerkung daß die Mäuse des Nachts auf unsern Betten herumspazieren wenigstens sind reichliche Spuren von ihnen zu sehen. Heut früh rauchte es wieder; Sinu verschmierte inwendig den Ofen. Stubenaufräumen; Brodt gebacken, ein Wenig Strümpfe gestopft. Immer wieder neuer Schnee, es ist keine Aussicht auf Wilhelms baldiges Wiederkommen. Abends Elly gebadet.
21. Sonntag. Früh wieder etwas Noth mit dem Rauchen. Immer noch schneite es, bis gegen Mittag die Sonne durchbrach und es sich Abends ganz aufklärte. Gar keine Handarbeit vorgenommen nur einen Strumpf für Gunsom angefangen. Predigt gelesen von Menzel Abends Passions Liturgie. Es wurden 4 Chakors und 1 Fasan zum Verkauf gebracht. Gestern hatte ich Sinu die Schraube aus der Stubenthür ziehen lassen, heut brachte er einen Riegel von pakka Holz an, nachdem der gestern gemachte entzwei gegangen war. Gestern und heut sahen wir zu Elly's Vergnügen wieder Affen auf dem Schnee herum laufen. Paul munter und niedlich, auch Elly recht brav.
22. Großer Washtag; ich selber habe viel mitgewaschen. Ich ließ von Sinu eine Art Wägel für Elly's Puppen machen; was ihr große Freude bereitete. Gar keine Handarbeit vorgenommen. Abends etwas gelesen.
23. Runsom machte ihre Haare, ich war bei den Kindern, und arbeitete nichts. Später meine Wäsche geplattet. Das Wetter unfreundlich. Ich fühlte mich körperlich und geistlich elend und niedergedrückt; jetzt sehr müde.

24. Unruhige Nacht, wenig geschlafen. Mäuse großen Lärm gemacht. Ich machte früh so gut ich konnte die großen Spalten und Mäuselöcher bei Wilhelms Fenster zu, und räumte

das Fenster-

brett auf. Ich stand Gottlob munterer auf, der freundliche Sonnenschein stimmte mich

schon

heiterer. Früh 6 Holloway Pillen genommen die tüchtig wirkten mir auch heftiges Kneipen verursachten. Das Seitenstechen und Kopfweh, was mich gestern etwas beunruhigte ist nun besser. Gestern Abend auch mit Holloway Salbe die Seiten gestrichen.

[17]

Februar

24. Ein wenig ausgebessert. Paulchen's Bettchen gesont und einen Überzug dafür genäht. Wieder einen Fasan gekauft. Paul ist Gottlob nun wieder ganz munter Gestern und heute gebohrt. -
25. Wetter freundlich; ich nähte ein neues Leibchen für mich; ließ Sinu den Schornstein ausfegen. Am Nachmittag kam zu unsrer großen Freude Wilhelm wieder bei uns an. Viel erzählen. Briefe von Bruder Reichel und 3 Pathen, und Monatsblätter von Wilhelm mitgebracht.
26. Die Kiltas ausgepackt. Sachen gesont und aufgeräumt, sonst nicht viel gearbeitet. Klania Kaffe gebrannt. 2 Fasane und 1 Hahn rein gemacht. Gestern Brodt gebacken ...
27. Stubenkehren mit Schnee. Wilhelm schickte Blumen und Wurzeln an Miniken mit 2 Servietten und etwas schwarzer Seide. Dann Nudeln gemacht und zum Mittagessen gekocht; einen kleinen Kuchen gebacken um morgen Wilhelm's Geburtstag zu feiern. Fasan gebraten Aepfel gekocht.
28. Sonntag. Früh ziemlich viel Unruhe; Gerste gebracht und gewogen. Später Predigt gelesen von Albertini. Ein wenig mein Hemd gestopft. Viel herumgetrödelt. Abends Liturgie gesungen, Monatsblätter gelesen. Die Kinder Gottlob wohl und munter. Wetter schön
29. Früh morgens wieder Rauch in der Stube, wie immer in den letzten Tagen. Sinu mußte den Schornstein mit einem Stein an einen Strick gebunden, rein machen, dann nahm Wilhelm große Reparaturen mit dem Ofen vor, was dann auch alles besserte. In der Küche Frühstück gekocht. Der Mistri brachte die noch fehlenden Klammern, und einen neuen Stock an Paul's Wägel. Ich hatte großen Washtag, wobei es mir Gottlob gut ging. Abends ein Strumpfband für Wilhelm gestrickt. Tobsi eine Maus gefangen. Das Wetter freundlich.

[18]

März

1. Schafschlachten, und die damit verbundenen Arbeiten. Brod gebacken, das Wilhelm knetete, da ich mir den Finger gequetscht. Klania Wäsche geschweift, wobei ich half. Wieder einen Waldhahn gekauft. Nicht viel Handarbeit gemacht. Ransom an ihrem Strumpf geholfen, und Wilhelm's Strumpfbänder fertig gemacht. Das zum Haus gehörige Land, wurde auf Befehl der Regierung gemessen. Paul's Nambu alle gewaschen. Meine Klammern geordnet, nachdem Wilhelm sie gezeichnet. -
2. Meine Wäsche gelegt, eingesprengt, und etwas ausgebessert. Später wieder etwas geritten. Carry gekocht. Nach Tisch machte Wilhelm eine neue Deichsel an Paul's Wägel. Abends erschien die neue Frau aus Sultanpur die wir vergangenen Sonntag engagiert hatten an Klania's Stelle bei uns

einzutreten. Ein von Miniken geschickter Diener brachte Zeitungen und Serviette zurück, nebst einer Laterne zum Reparieren an Wilhelm.

3. Ein Arbeitsvoller Tag. Früh die seit langer Zeit unter dem Schnee liegende Wäsche von Sinu herausgraben lassen. (Gestern Abend schon einen großen Theil) sie war sehr schlecht ganz mit Moderflecken bedeckt. Mit Klianis Hülfe sämtliches wieder durchgewaschen und zum Bleichen gelegt. Meine Wäsche geplattet. Die neue Frau Jorsom in ihre Arbeiten eingeleitet. Sinu das Schaf zertheilt. Oel in die Flaschen gefüllt. Gegen Abend geritten. Abends im Claus gelesen. Paulchen ist sehr niedlich. Wir versuchen öfter ihn allein aufrecht sitzen zu lassen. Elly klagt seit einigen Tagen über Leibweh; wir gaben ihr gestern Abend 3, und heut Morgen 3 Holloway Pillen.
4. Ransom ihre Haare gemacht; ich blieb bei den Kindern, die beide niedlich und munter waren. Sinu und Abdulla zogen die Gurte an unsern Bettstellen an. Gegen Abend meine Wäsche geschweift und aufgehängt. Die Stockflecken nicht ausgegangen. Auch Abends nicht viel gearbeitet. Mit Wilhelm viel über unsre Zukunft gesprochen.
5. Betten gesontt; frisch überzogen. Stubenaufräumen. Brod gebacken, Kartoffel Salat gemacht, mit Endivien, die noch von vorigem Jahr im Garten standen. Die Kinder munter. Elly abends gebadet. Auch wir beide wollen uns noch waschen. -

[19]

März

6. Sonntag Früh kam Post mit Zeitungen und Briefe an I. und eine an Wilhelm Das Wetter schön; wir gingen nach dem Frühstück mit den Kindern spazieren. Elly hatte viele Freude mit einem Affen Paul viel geschlafen, dann sehr niedlich zum ersten Mal das Josephs Röckchen angezogen, kann noch nicht ganz allein sitzen Predigt gelesen von Forstmann "die 6 offenen Freistädte". Abends Passions Liturgie. Mittags einen Fasan gebraten. Gegen Abend wieder einen gekauft. -
7. Großer Waschttag. Bettwäsche gewaschen. Jorsom geholfen, stellt sich gut an Eier in Asche gelegt. Ein lebender Fasan wurde zum Verkauf gebracht; aber nicht gekauft. Paulchen sehr niedlich. 3 mal Gaga gemacht. Abends starker Wind, dann Regen.
8. Gar nicht zur Näharbeit gekommen. Ransom das Stricken gezeigt. Brod gebacken. Mit Jorsom einen Fasan rein gemacht. Nudeln gerollt. Dieselben am Abend mit Wilhelms Hülfe geschnitten. Dann auch zusammen Nachtlichter gemacht. Paulchen hat Durchfall 6 mal bekam Rhabarber, ist aber niedlich und scheint keine Schmerzen zu haben.
9. Nichts rechtes gearbeitet, viel herumgetrödelt. Ransom ihren ersten Strumpf fertig machen lassen. Abends Wilhelms Diarium gelesen dann noch gesprochen. -
10. Früh beim Aufstehen Alles mit Schnee bedeckt. Es regnete und schneite den ganzen Tag. Ich nähte ein Wenig und plättete meine Wäsche. Elly war sehr niedlich. Paulchen schlief am Tag wenig, war auch Abends sehr aufgeregt bekam Kinderpulver. Viel Lärm mit der unfreundlichen Tropsi und ihren Jungen Elly spielte mit einem derselben.
11. Das Wetter freundlich ich legte meine Wäsche wieder auf den Schnee. Paul hat noch Durchfall sieht blaß aus. Elly munter. Ich besserte etwas aus. Buk Brod, brannte mit Jorsom Kaffe. Machte die Stubenlampe rein, ließ Sinu Schuhe putzen; machte Abends ein neues Unterröckchen für Elly zurecht. Viel über Leoparden gesprochen, die hier im Dorf 6-8 Hunde geraubt. Die jungen Hunde mit Tobsi in der Veranda.



[20]

März

12. Früh ein Wenig genäht, Wäsche geschweift. Stubenaufräumen.  
2 Fasane gekauft, und Jorsom das Reinmachen gezeigt. Ein Mann aus Sultanpur brachte ihr die Nachricht, daß ihr Mann kränker sei. Sinu Mehl gemahlen, Wilhelm im Garten gearbeitet. Paul wohler der Durchfall noch nicht ganz aufgehört Abends Elly gebadet, dann ihr Unterröckchen, das ich heute gewaschen, fertig genäht. Aepfel gekocht. -
13. Sonntag. Die beiden Frauen machten ihre Haare. Ich blieb bei den Kindern. Paul machte einen guten Schlaf. Das Zahnen scheint nun anzufangen und ihm Noth zu machen. Predigt gelesen von Albertini. Während dem Mittag essen kam Post. Zeitung, Missionsblätter, Briefe von E. Reichel Bruder Rechler, und ein Briefchen von Heinrich. Abends die Missionsblätter gelesen und Passions Liturgie gesungen. -
14. Waschtage. Brod gebacken. Einen Fasan gekauft, und rein machen lassen. Abends neue Ofenlappen genäht. Viel mit Wilhelm über unsre Zukunft gesprochen. -
15. Wäsche geplattet, viel mit Fleisch Kochen und Braten zu thun, etwas Strümpfe gestopft und ausgebessert. Ein paar harte Bisquit zum Kauen für Paul gebacken. Wilhelm geklempnert Minikens Lampe. Viel Spaß mit den Hundeln die in der ganzen Stube herumlaufen. Paulchen recht niedlich. Ich hatte Abends arg Reißen arbeitete nichts, las nur ein Wenig. -
16. Die verflossene Nacht und den ganzen Tag heftiges Reißen, nichts gearbeitet - nur Runsom's zweiten Strumpf angefangen. Trotz meiner ängstlichen Aufführung gelang es Wilhelm eine alte mich quälende Wurzel heraus zu ziehen. Wilhelm klempnerte kleine Büchsen für mich aus alten Arrow-root Büchsen. Paulchen sehr niedlich und vergnügt, fängt an einige Augenblicke allein zu sitzen. Früh war alles dick mit Schnee bedeckt, und schneite noch - dann Thauwetter. Abends starkes Gewitter. Früh eine Fliege hinter das Ohr gelegt. -
17. Etwas besser geschlafen. Es bildet sich eine Geschwulst, wir wissen nicht was es ist. Wieder keinen Stich genäht, einige häusliche Arbeiten besorgt: Honig herausgenommen etc. Abends im Zacharias gelesen. Wilhelm Reisebüchsen geklempnert. -
18. Gottlob heut viel besser; noch etwas geschwollen. Paulchen nieserlich. Brod gebacken etwas Strümpfe gestopft. Einen Hindu der sich zum Schneidern anbot Arbeit gegeben. er nähte eine neue Schürze für Elly.

[21]

März

19. Stubenaufräumen. Dann etwas in der Veranda gesessen und genäht. Traurige Erfahrung mit Elly's Lüge. - Der Schneider nähte wieder 2 Schürzchen: Schokolade getrunken und einige Bisquits gebacken. Abends Singstunde. Dann kam Post. Brief von Adolf und Photographien. -
20. Palm-Sonntag. Viel bei den Kindern gewesen. Paul ruhig und niedlich. Predigt gelesen von Albertini. Abends Litaney und Tagesgeschichte. An Runsoms Strumpf gestrickt. - Die kleinen Hunde gestern in Sinus Haus gethan; heut einen zum Negi getragen.
21. Waschtage; dann die Sachen für Kyèlang mit einpacken helfen. Gegen Abend füllte Wilhelm das von Alinia gebrachte Aprikosen Oel in Flaschen. Paul schnupfig, sehr unruhig. -

22. Schafschlachten die damit verbundenen Arbeiten. Abdulla wurde von Wilhelm nach Sultanpur geschickt. Ich Etwas genäht. Wilhelm geklempnert. Elly hat argen Schnupfen. Paul ist ruhiger. Dem Schneider wieder Arbeit gegeben.
23. Mit Kochen und Braten zu thun gehabt; meine Wäsche geplättet und einiges ausgebessert. Wilhelm Reise Eimer und Theekanne geklempnert. Rauhes windiges Wetter, die Kinder haben den Schnupfen bekommen; Beide Abends Ipecaquana. Der Schneider nähte noch an meiner schwarzen Jacke und wurde dann abgefertigt.
24. Grün Donnerstag Die beiden Frauen machten ihre Haare, ich blieb bei den Kindern und arbeitete fast nichts, Paul hatte morgens Leibweh, bekam Kinderpulver. Wilhelm klempnerte: Reise Kaffe Kanne, Salz und Pfeffer Büchse und kleines Reibeisen. Ich buk Brod, das erste mit, von Alinia gerathenen Bangma-Sauerteig - es gelang. Den Tag hindurch herrliches Frühlings Wetter gegen Abend rauher Sturmwind. Elly noch sehr schupfig, bekam wieder Ipecaquana. - Abends Abendmahl gehalten. Tages Geschichte gelesen.
25. Char Freitag. Keine Arbeit vorgenommen. Die Tagesgeschichte gelesen mit Gebet. Abends Grabes Liturgien und andre Verse gesungen. Paul hat wieder Durchfall 7 mal. Elly ist sehr schnupfig, ich badete sie am Abend, kochte süßen Kamillen Thee, hustet auch viel im Bett. Jorsom Kaffe gebrannt. - Eine Henne gestorben. -

[22]

26. Großer Sabbath Stuben aufräumen, die Fenster Scheiben etwas gewaschen. mit Fleisch kochen und Braten zu thun gehabt; trockene Erbsen die sich in Wilhelms Samen fanden, gekocht. Kartoffel Salat mit jungem Kopfsalat angemacht. Mit Wilhelms Hülfe eine Bebe gebacken. Wilhelm machte meinen Kleiderhaken, und löthete die Arrowroot Büchsen. Runsome nahm früh die in einem Kopfkissen befindliche Wolle in Empfang zum Spinnen zu neuen Nambus für Paul. Wetter freundlich. Viel Leute und Musik wegen der Mela. Paul hat noch grünen Durchfall, doch schmerzlos; bekam Abends Bealfruit. Elly noch schnupfig und weinerlich. Abends Singstunde gehalten, und in der heiligen Passion gelesen, welches Buch wir die ganze Passionszeit hindurch Abends gelesen.
27. Ostern Große Mela im Dorf. Damit verbunden Heidenlärm. Oster Litaney gebetet, Predigt gelesen von Menzel, Abends Singstunde und Tagesgeschichte Paul sehr Durchfall 12 mal bekam Oel. Elly noch Schnupfen, heut recht artig.
28. Früh allerlei Häusliche Arbeiten: Brod gebacken, Fleisch gebraten, Nudeln gemacht. Klöschen-Suppe. Predigt gelesen von Albertini. Wieder Mela und entsetzlicher Lärm. Meine Photographien und die bunten Schmetterlinge mit Wilhelm aufgeklebt. Abends Nudeln geschnitten. Paul hat noch grünen Durchfall bekam wieder Castor Oel; scheint nicht Schmerzen zu haben ist niedlich. Saß heut zum ersten Mal auf ein längeres Weilchen allein, ohne gehalten zu werden. Jorsome zerrieb den Kaffe auf dem Stein.
29. Spät aufgestanden, herumgetrödelt; etwas gewaschen, geräumt. Carry gekocht etc., genäht. Das Wetter wird sehr warm; Schluß der Mela mit Schlägereien Klianis Vater geschlagen. Paul noch etwas Durchfall, bekam Morgens Rhabarber.
30. Etwas ausgebessert. Ein Brod gebacken. Paul Durchfall, wieder Rhabarber. - Neue Dochte zu Nachtlichten gemacht, Zucker geschlagen. Wetter kühler ziemlich windig, ich zog zum ersten Mal meinen grünen Sommer Rock an. Abends kamen 4 neue Hähne, die gekauft waren, an.

31. Strümpfe gestopft - zu Wilhelms Reise gerüstet. - Paul noch Durchfall wieder Rhabarber, schwätzt viel, ist sehr niedlich. Elly auch munter, immer noch Schnupfen.

[23]

April

- 1 Früh morgens verließ uns Wilhelm um eine Missionsreise nach Manikarn zu unternehmen. Sinu ging der Kulis halben bis Nagga mit, kam Abends wieder. Ich wusch mit Jorsom einen Theil meiner Wäsche, räumten die Stube auf und kehrten. - Brod gebacken, zeitig gegessen, dann im Garten die Blumenbete begossen, Paul getragen. Er hat immer noch den grünen Durchfall ist aber sonst ganz munter, machte am Tag einen langen Schlaf, war aber Abends sehr aufgereggt, und kam ziemlich spät zur Ruhe, nachdem ich ihm Kinderpulver und Magnesia gegeben. Elly munter noch schnupfig. - Betia brachte die ersten Tulpen vom Felde. - Die Betten gesonnt. -
2. Die Nacht ziemlich unruhig zeitig aufgestanden. Es hatte die Nacht stark geregnet war ziemlich kühl \*<sup>7</sup>, später kam Sonne, gegen Abend starker Wind und Donner, jetzt regnets wieder. Ich wusch mit Jorsom den größeren letzten Theil meiner Wäsche, und plättete sie gegen Abend. Paul noch denselben Durchfall, sonst munter und sehr niedlich bekam heut keine Medicin. Elly's Schnupfen scheint nun bald vorbei zu sein sie wurde Abends gebadet. Ich kochte mir eine Schokolade, besserte am Abend etwas Wäsche aus, und will mich jetzt noch waschen.
3. Sonntag Wetter sehr freundlich. Ich ging nach dem Frühstück mit Elly in den Feldern spazieren, wir brachten einen Strauß Tulpen nach Haus, dann Predigt gelesen von Albertini. Paulchen längere Zeit gehütet, etwas gestrickt Claus zu Ende gelesen - Eierkuchen und Chops gebacken und gebraten. Paul recht ruhig und niedlich nur 2 Mal seit gestern Gemacht denselben grünen Stuhl. Elly's Schnupfen ist so gut wie vorbei. Gegen Abend eine Art Kinder-Mela mit Schuhe werfen auf den Götzenplatz. -
4. Mit Jorsom Wäsche gewaschen. Wilhelms Vorhemdchen gestärkt. Fleischküchel gemacht etc. Paul hat noch Durchfall, aber nicht mehr grün, sondern gelblich; ist sonst munter und niedlich, Ging gegen Abend mit den Kindern ein Wenig auf der Straße. Hörte am Morgen von Runsom, daß Da Moder Chand, der Trinan Djo gestorben sei etc. Pauls Nambus ausgebessert. (Es wurde Gras gebracht. sola bis, nach Sinus Zählen)  
\* Frischer Schnee auf den Bergen

[24]

April

5. Ich war beinahe den ganzen Tag bei den Kindern, da die beiden Frauen ihre Haare machten. gab Runsom Zeug zu neuem Sperak. Ein Brod gebacken, etwas gestrickt. - Mit den Kindern auf den Feldern spazieren gegangen; Elly Blumen gepflückt. - Dann arger Wind. Paul hat nur einmal früh dünnen gelben Stuhl gehabt, ist ein liebes Kind, aufmerksam auf Alles was er sieht und hört - greift nach Allem, und steckts in den Mund. Heut zum ersten Mal, und zwar mit Vergnügen, ein paar Tropfen Wasser aus dem Glas getrunken. Elly spielte heut Mons Mo; fiel wieder einmal tüchtig beim Holzholen - doch Gottlob ohne Schaden. -

<sup>7</sup> Markierung im Text, wonach die letzte Zeile dieser Seite mit dem Wortlaut "Frischer Schnee auf den Bergen" dort einzufügen ist.

6. Kam heute wieder einmal etwas zur Hand Arbeit, sprengte meine Wäsche ein. Früh wurde ein Hahn geschlachtet - zu Mittag gebraten. Jorsom Kaffe gebrannt und gerieben. Die Kinder munter, ging wieder mit ihnen auf dem Rantag Lam. Paul nur 2 mal gelben Stuhl, ließ ihn da es sehr warm war, ohne Häubchen gehen. Nach Tisch im Garten die Schößlinge von ein Paar Bäumen abgepflückt. Abends einiges von Kindersachen gewaschen und im Gesangbuch gelesen. -
7. Wieder ein Wenig genäht. Viele Wäsche (auch Vorhemdchen und Windeln) geplättet und aufgeräumt. Ließ von der Jorsome meinen schwarzen Filz und Jacke waschen. Machte ein kleines Salat Gemüse zu Mittag. Die Kinder Gottlob munter. Pauls Gaga scheint nun ganz in Ordnung zu sein. Sprach mit Manchatpas die von Lahoul kamen; es soll noch viel Schnee in Rarja liegen.
8. Heut kam ich viel zum Nähen, ging mir auch gut, so daß ich Wilhelms Hemden alle fertig flicken und platten, auch Abends noch ein neues Schürzchen für Elly anfangen konnte. Ließ früh wieder einen Hahn schlachten, und rein machen. Ein Brod gebacken. Hörte gegen Abend von Sinu daß der General im Anzug sei, auch Minikens Sohn nicht mehr fern; was mein Gemüth sehr beschäftigte. Ließ heut Abend Paul zum ersten Mal ohne Steckbettchen, in eine wollene Decke gehüllt, schlafen.
9. Bald am Morgen die Stube aufgeräumt, mit Eli in der Veranda gefrühstückt, den Hahn gebraten, Salat gemacht. Wilhelm kam glücklich wieder, brachte Nachricht das es mit dem Kommen des Generals nicht so gefährlich sei. - Erste Kyèlangpa mit Briefen von Bruder Pagell und Jäschke angekommen. -

[25]

- April Ein kleines Doda Küchel gebacken. Gar keine Näharbeit vorgenommen. Die Kiltas ausgepackt. Paul schläft diese Nacht das erste Mal ohne Wärmflasche. Elly Abends gebadet, wir wollen uns nun noch waschen. Es regnet stark.
10. Sonntag Am Morgen mit allerlei Räumerei von der Reise zu thun gehabt. Predigt gelesen von Albertini. Paulchen manchmal genommen In der verflrossenen Nacht stark geregnet; heut schön-heiß, schwül. Abends Singstunde, etwas gestrickt.
  11. Bis zum Frühstück starker Regen, dann Wäsche gewaschen. Strümpfe gestopft. Paul ziemlich unruhig, das Zahnen scheint ihm etwas Noth zu machen; ließ heut zum ersten Mal seine große wollene Windel weg. Schnitt ein Stück von Wilhelms weißer wollenen Decke für Paul ab. Gab meinen grünen Rock an Sinu für die Betia. Elly seit einiger Zeit närglich bekam Abends 4 Holloway pillen. Wilhelm schmierte sein Knie.
  12. Nach dem Frühstück machte sich Wilhelm auf den Weg nach Munali um einen passenden Zeltplatz aufzufinden. Ich stopfte Strümpfe, Brod gebacken. Elly's Sommerkleider probirt. Elly etwas leichter gekleidet; zum ersten mal ihr baumwollene Strümpfe angezogen. Paul hat scheints noch Zähnelnoth; sitzt jetzt ganz niedlich allein. Abends Gewitter.
  13. Früh wieder starker Regen, dann Sonnenschein, dann Wind, jetzt wieder heftiger Regen. Ich stopfte Strümpfe, und besserte einiges aus. wieder ein Brod gebacken, da das gestrige nicht gut war. - Einen Hahn geschlachtet und gebraten.
  14. Den ganzen Tag hindurch starkes Regenwetter; auf den Bergen Schnee. Wilhelm fing an Flaschen einzupacken; ich kramte ein Wenig mit,

stopfte Strümpfe und nähte ein Wenig. Die Kinder soweit munter. Paul zog zum ersten Mal den ganzen Tag Schuhe an.

15. Abwechselnd Regen und Sonnenschein. Früh ein Schaf gekauft und schlachten lassen. Die damit verbundenen Arbeiten besorgt. Wilhelm packte die Bücher ein. Ich wusch die wollenen Strümpfe durch; hatte mit Kochen viel zu thun

[26]

April

- 15 buk ein Brod, plattete etwas Wäsche, Abends genäht. Gegen Abend kam Alinir hier an, und brachte Zucker etwas Maida und Garras. Vorher war auch Tsering angekommen. -
16. Den ganzen Tag wieder geregnet. Wir packten einige Sachen ein. Schokolade gekocht. Paul Abends sehr unruhig, bekam Magnesia. Elly gebadet.
17. Sonntag Sehr schönes Wetter. Predigt gelesen von Albertini. Paul viel gehabt. Abends Brief an Mrs Thomas aufgesetzt. Früh morgens mit der Post einen Brief von ihr erhalten.
18. Den ganzen Tag mit Packen beschäftigt. Das Wetter schön alle Sachen gesonnt, auch etwas gewaschen. Einen Geburtstags-Kuchen gebacken. Zu Mittag ein Gericht Hartepietch[?]<sup>8</sup> gekocht. Die Kiste für Bruder Jaeschke aus Rangra kam an. Paul Abends unruhig, bekam Magnesia. Ich schrieb am Abend meinen Brief an Mrs Thomas ins Reine Wilhelm packte die Missions Blätter ein, um sie an Tinchin zurückzuschicken Jetzt Regen und Gewitter. Erste Baumwollene Strümpfe angezogen.
19. Geburtstag. Ein arbeitsvoller Tag; Wegen Brummer Eiern viel Fleisch kochen und Braten. Brod gebacken. Etwas gepackt. Rumsom machte ihre Haare. Es wurde an den zum Yampan nöthigen Hölzern gearbeitet. Gegen Abend mit den Kindern ein Stück auf der Straße gegangen, Elly in der Dandi. Den ganzen Tag herrliches Wetter. Miskin brachte ein Sträußchen Veilchen von Munale mit. Abends Singstunde gehalten. -
20. Großer Washtag. Bettücher, Winterröcke. Einiges geräumt. Der Yampan fertig gemacht. Gegen Abend kam Jorsoms Mann hier an, Paul zum ersten Mal Abends nicht gebadet. Schief spät ein. Wetter schön. Wind. Abends Gewitter. Elly zum ersten Mal ein Somerleidchen angezogen.

[27]

April

21. Das Wetter sehr schön. Ließ Elly's Nadel-Matrazze ausfüllen. 1 Latti Reismehl von Sinu mahlen lassen. Beinahe den ganzen Tag mit Backen von Ginger und Plain Bisquit zugebracht. Gegen Abend Briefe von Kyèlang. -
22. Sehr schönes Wetter. Wilhelm ritt nach dem Frühstück nach Munali. Ich nähte und besetzte meinen gr[ößen oder grauen?] Winterrock. Ließ die Gunsome anfangen die roth und weiß melirte

<sup>8</sup> Eventuell könnte es sich um das englisch/afrikaans Wort 'hartebeest' handeln, was Kuhantilope bedeutet. Demnach bereitete Maria Heyde ein Gericht aus Antilopenfleisch vor.

Baumwolle zu schützen. Paul sehr niedlich und drollig. Elly auch recht artig. ließ sie Abends zum ersten Mal ohne wollenes Leibchen zu Bett gehen, da es nun anfängt recht warm zu werden

23. Gleich früh verband Wilhelm die Hand eines Mannes, der sich 2 Finger abgeschossen. Am Vormittag wurde Sinu's Junge geboren. Ein Wenig genäht; dann meine viele Wäsche geplättet. Viel mit Fleisch Kochen und Braten zu thun gehabt. Gegen Abend die Stube gekehrt. -
24. Sonntag Gleich am Morgen kamen eine Anzahl Kyèlanger hier durch, doch ohne Briefe. Später kam Mr. Miniken, trank Thee, will mit Wilhelm nach Munali, speiste dann mit uns. Ich war mit Paken und räumen beschäftigt. Keine Predigt gelesen. Abends Singstunde gehalten Das Wetter sehr trübe.
25. Wäsche gewaschen, ein gut Theil gepackt. Paul sehr niedlich zog zum ersten mal ein Kattun-Röckchen und Jäckchen an, ohne Unterleibchen. Gegen Abend Brief von Mrs. Cleghorn mit Einladung nach Simla zu kommen.
26. Ein arbeitsvoller Tag. Viel Packen, Räumen. Wäsche platten Brod backen. Kaffe Brennen. Kochereien. Wilhelm den ganzen Tag in Munali. Das Haus und Grundstück wurde wieder gemessen. -

[28]

April

27. Den ganzen Tag mit Packen zugebracht. Abends nicht eingeschrieben.
28. Am Morgen Jagat Sukh verlassen; ich mit den beiden Kindern in Elly's Bettstelle. Mitunter ängstlich, kamen aber glücklich und schnell an unserm Zeltplatz im Gangul an.

Mai

1. Sonntag In den vergangenen Tagen viel mit unser Einrichtung zu thun gehabt. Das Wetter unfreundlich. Gestern den ganzen Tag und Nacht arger Regen. Heut abwechselnd. Die Familie Risru brachte früh morgens die Kühe. Anstatt Predigt Zinzendorfs Gedanken gelesen. Ein Wenig mit Wilhelm ausgegangen. Gestern Abend Post gekommen: Zeitung an Elly von Mrs Kleghorn. Entscheidung daß mit Kotgur wol nichts wird.
2. Sehr schönes Wetter; Alle Betten gesonnt. Wäsche gewaschen und sonst geräumt. Der junge Djagasuk Negi war da.
3. Wieder sehr schön. Gunsom machte ihre Haare ich war viel bei den Kindern. Ein Brod gebacken. Seit wir hier sind den zweiten Hahn geschlachtet. Den Plaz ums Zelt rein machen lassen.
4. Den ganzen Tag der Himmel bedeckt, gegen Abend etwas Regen. Am Morgen mit Wilhelm und den Kindern einen Spaziergang gemacht. Veilchen gepflückt, und für Elly einen Kranz gemacht. Paulchen grünlichen Durchfall, doch ohne Schmerzen, wahrscheinlich weil ich gestern und vorgestern Bier getrunken habe. Gestern Abend kam die Kiste von Cleghorn's

hier an, und wurde mit großem Vergnügen ausgepackt.  
 Elly Hütchen bekommen. Heut einen Brief  
 an Mrs Cleghorn aufgesetzt. Betia und Lundru brachten  
 Reis. Abends Schokolade gekocht.

[29]

May

5. Himelfahrtstag. Die vergangene Nacht, und den ganzen heutigen Tag Regenwetter mit Gewitter. dabei kalt. Wilhelm und ich wollene Strümpfe angezogen, nachdem ich dieselben gestopft. Paulchen noch etwas Durchfall, aber keine Schmerzen. Risru kam am Vormittag um des Generals Ankunft in Jagat Sukh zu melden. Nachdem wir früh eine Ziegenkeule gekauft Abends ein junges Zickel gekauft. Singstunde gehalten.
6. Die Nacht hindurch wieder stark geregnet; früh hörte es etwas auf, kam aber wieder, und gießt jetzt arg. Bald am Morgen hörten wir, daß ein Sahib von Munali mit einigen Natives auf der Jagd im Schnee umgekommen sei. Wilhelm machte sich auf den Weg um sich näher nach dem Unglück zu erkundigen und womöglich behülflich zu sein. Der Sahib lebte; war gar nicht verschüttet gewesen; und später hörten wir daß auch die übrigen Männer, glücklich und gesund ausgegraben worden sind. Der General und seine Begleiter waren in Dana angekommen; weßhalb Wilhelm hinritt um unsern Dank auszusprechen. Die Kinder Gottlob munter. Ich nähte 3 neue Windeln für Paul und besserte etwas aus. Gegen Abend wurde das Zickel geschlachtet.
7. Da es etwas hoffnungsvolleres Wetter war, gleich früh die wollenen Sachen von Wilhelm und den Kindern gewaschen. Dan mit Wilhelm und Elly einen weiten Spaziergang bis über Dughri gemacht um nach einem Bauplatz zu sehen. Das Wetter blieb schön, wieder die Betten gesontt; Brod gebacken. Die ersten Pilze gebraten. Jorsom machte ihre Haare. Paul zog zum ersten Mal die weißen Schuhe an; wurde viel von Papa gewartet - Abends heiliges Abendmahl gehalten.
8. Sonntag Früh beide Kinder gebadet. Das Wetter den ganzen Tag sehr schön und warm. Predigt gelesen von Albertini Abends Singstunde. Ich putzte Ellys neues Hütchen mit Band aus.

[30]

May

8. Nach Tisch mit Wilhelm und den Kindern einen Spaziergang gemacht, wobei die Martha verloren ging. Paul ist etwas unruhig. Elly verbrannte sich Abends an der Kaffe kanne. Früh nahmen wir Alle Wilhelm Elly und ich Holloway Pillen
9. Früh das Wetter recht freundlich; ich ging noch vor dem Frühstück mit Wilhelm aus, um ein zum Bau passendes Stück Land zu besehen; dann Wäsche gewaschen. Dann Regen bis jetzt am Abend.
10. Den ganzen Tag Regenwetter. Früh kam Sinu her und brachte Maida und Reis. Ich machte Nudeln. Buk ein Brod welches mißlang. Nichts ordentliches gearbeitet. Gegen

Abend Besuch von General Cuninghame and Captain Laprimunday sie tranken eine Tasse Thee mit uns.

11. Am Morgen das Wetter freundlich, dann Regen und immer Regen. Der Kyèlang Amtschì war da. Viel hinundher Reden und Ungewißheit wegen unserm Ankauf hier in Munali. Es scheint als solle nichts draus werden, da der General es nicht gern sieht. Meine Wäsche geplattet; wieder ein Brod gebacken. Gegen Abend waren Mr. Miniken und Sohn hier.
12. Heut den ganzen Tag schönes Wetter. Nach dem Frühstück mit Jorsome Kaffe gebrannt. Meinen Brief an Mrs Cleghorn abgeschrieben und fertig gemacht. Morgen früh soll Traschi unsre Briefe nach Sultanpur mitnehmen. Abends mit Wilhelm und den Kindern ein Stück spazieren gegangen. Paulchen ist ein liebes drolliges Jungel, macht uns viele Freude.
13. Mela in Dungri; wir merkten wenig davon, hörten nur von Fern den Lärm. Das Wetter abwechselnd schön und Sonnenschein und Regen. Ich nähte ein neues wollenes Unterröckchen für Paul fertig, und besserte fleißig Wäsche aus. Die Kinder Gottlob munter und niedlich. Wilhelm klagt wieder über sein Knie fing heut an mit Arnika ein zu reiben.

[31]

May

14. Früh einige Kindersachen gewaschen. Einen Festkuchen auch Brod gebacken. Die große weiße Henne geschlachtet. Mit Wilhelm den Kindern und Kunsome zur Mela nach Dungri, großer Lärm. Einige Gegenstände gekauft. Wetter schön. Abends kam ein Karja-pa mit der Strumpfkilta von Kyèlang hier an. Briefe mit Nachricht daß Jaeschkes von Kyelang fort, und wir hinziehen sollen; was uns sehr bewegte.
15. Pfingsten. Am Morgen die Kiltas und Zeltladung fertig gemacht, da Wilhelm morgen nach Sultanpur geht. Das Wetter trübe, dann Regen. Anstatt Predigt Kirchen Litaney. Zinzendorfs Gedanken ganz gelesen. Die Kiste von Cleghorns für Kyèlang fertig gepackt. Traschi kam von Sultanpur zurück, brachte Post mit. Losungen für 65. und Zeitungen, über die Mission in Kaschmir etc. Die Kinder munter und niedlich. Paul fängt an seit einigen Tagen, zwar noch nicht deutlich Mama zu sagen.
16. Da es früh wieder regnete und sehr trübe aussah blieb Wilhelm hier. ich wusch nur sehr wenig und ließ Jorsome die Leibwäsche allein waschen. Schnitt ein Kleidchen vom blauen Nambu zu für Paul, und nähte daran. Paul bekam morgens ein Klystir und eine Gabe Kinderpulver, war dann munter. Elli auch brav.
17. Zeitiger aufgestanden. Wilhelm ritt nach Sultanpur. Das Wetter vormittags recht schön; ich sonnte alle Betten. Dann trübe, und Abends arger Regen, es tropft überall durch. Ich nähte Paulchens Kleidchen fertig. Buk ein Brod; seit wir das neue Mehl haben sind mir die Brode recht gut gelungen. Sprach mit Traschis wegen Schrungwas. Nahm Butter und Honig aus den großen



Garras und versiegelte dieselben. Die Kinder munter  
Paul schwätzt viel sagt ziemlich deutlich Ma Ma. -

[32]

May

18. Den ganzen Tag das Wetter schön, sehr heiß. Die beiden Frauen machten ihre Haare. Ich blieb bei den Kindern kam fast gar nicht zum Nähen. Der Negi war hier und sagte mir daß ein Sahib in Dana angekommen sei der nach Lahoul gehe. Ließ einen Hahn schlachten.
19. Vormittag schön, Nachmittag etwas Regen. Ich flickte räumte, und plättete, und strickte. Wilhelm kam vor dem Essen glücklich und wohl hier an; auch die Kinder sind munter. Jorsom rieb Kaffe, den Hahn gebraten.
20. Am frühen Morgen war Palschor hier und brachte Briefe von Kyèlang. Ich war ein Wenig mit Nähen und Flickern beschäftigt; mehr herumgetrödelt. Wilhelms Sachen von Sultanpur kamen an. Der Schulmunschi von Kyèlang machte seinen Besuch. Ich kochte zum ersten Mal Gemüse von Kuhblumen Blättern, das ganz gut schmeckte. Unsré sämtlichen Decktschi wurden verzinnt von einem Ladag-pa. Nachmittags und Abends wieder Regen. Eine kleine weiße wollene Decke gekauft.
21. Den ganzen Tag schönes Wetter. Gleich Morgens kauften wir einige wollene Decken und Nambu. Der Kyèlang-Gong Amtschi war ziemlich lange hier und sprach mit Wilhelm. Das kleine Zelt wurde auf der Wiese aufgeschlagen, und wir alle Wilhelm Elly und ich hatten ein Bad. Nach dem Dal Bhat Dinner gingen wir mit den Kindern spazieren. Mit der Hand Arbeit nicht viel geworden. -
22. Sonntag. Wetter sehr schön. Predigt gelesen von Kölbing. Dewi Chand war hier, brachte einen Brief von Lasgyab. Zum Frühstück Schokolade. Nach dem Essen mit den Kindern spazieren gegangen. Abends kam Palschor von Sultanpur wieder hierher. 3 Holloway Pillen genommen.

[33]

May.

23. Arbeitsvoller Tag. Wetter sehr schön, heiß. Alle Kisten und Kilta in die Sonne stellen lassen. Im Zelt gut rein gemacht. Wäsche gewaschen. Brod gebacken. Das früh gekaufte Zickel schlachten lassen die damit verbundenen Arbeiten Nach Tisch wieder spazieren gegangen. Die Kinder munter und niedlich.
24. Wieder sehr schön und sehr heiß. Ich war nicht wohl im Magen nicht viel gearbeitet, 5 Holloway Pillen genommen. Mushroom powder machen lassen. Gegen Abend kam die 2 Amtschi Söhne von Kyèlang und brachten Cuttlings und Briefe, nahmen auch 2 Ladungen von uns mit zurück. Paul hat den Schnupfen. Am Morgen brachte Betia meinen Stock und Gemüse. -
25. Wetter schön; der Himmel mit Wolken gestreift. Wilhelm ritt nach Jagat-Sukh. Ich briet Fleisch plättete etwas Wäsche

stopfte Strümpfe. Ich fühlte wieder übelsein. Nahm  
3 Holloway Pillen, die gut wirkten. Elly eine Gabe Rhabarber,  
auch tüchtig gewirkt.

26. Wetter schön, sehr heiß. Fleisch gebraten und gekocht. Jorsom Kaffe  
gebrannt; ich Strümpfe gestopft. Alimir war Morgens da, ging  
dann nach Sultanpur nach Seife. Alle Betten gesonnt. Nach  
Tisch mit den Kindern, Papa und Gulsom nach Dana Bun-  
galow gegangen. Abends Paul ein Klystir gegeben.  
Seit längerer Zeit Schmerzen, oft bedeutend an den  
Gelenken meines rechten Armes. - Eine Henne zum Brüten gesetzt
27. Wieder schön, und heiß; ich räumte Kiltas aus, um den blauen  
Nambu zu suchen; fing dann an von demselben ein  
Röckchen für Paul zu nähen. Cary gekocht. Gegen Abend  
kamen eine Anzahl Karja pas um Sachen von uns  
zu holen. Briefe von den Brüdern. Nachricht von  
Bruder Wullschlägels Heimgang. Die Kinder munter.  
Abends Wilhelm geschrieben ich gestrickt. -

[34]

May

28. Am Morgen wusch Wilhelm sich ging dann nach dem Frühstück  
zu Captain Smyly und Schwester die gestern im Dana Bun-  
galow angekommen waren. Ich machte Nudeln. Buk Brod  
nähte ein Wenig an Pauls Röckchen, Mich und Eli gebadet.  
Den ganzen Platz rein machen lassen da wir Abends  
Smyly's hier erwarteten, Sie kamen aber nicht.  
Gegen Abend wurde der Himmel sehr wolzig und  
trübe. Paul bekam wieder ein Klystir. Eli ist viel  
bei den Leuten, oft ungehorsam.
29. Sonntag. Predigt gelesen von Albertini. Ich besetzte Pauls Hütchen  
mit neuem Band, und rüstete Alles darauf um Abends mit  
den Kindern nach dem Bungalow zu gehen. Wilhelm war  
schon gegen Mittag gegangen. Gegen Abend ging ich  
mit den beiden Kindern Gulsom und Abdulla um  
Captain Smyly und seine Schwester Mrs Ort zu sehen; wir  
blieben ziemlich lang und tranken Thee. Paul war sehr drollig  
Eli glücklich. Abends geblitzt, sonst den ganzen Tag  
schön. Eier an Smylis geschickt. Paul Klystir und Rhubarb gegeben.
30. Früh einiges geräumt. Wilhelm Ladungen fertig gemacht.  
ich das Bunte gewaschen. Alinir kam von Sultanpur,  
und brachte mit Tsering Seife und Trompeten. Aventure  
mit den Hunden, die eine schwarze Henne von Miskins  
die Mutter der Küchlein gepackt hatte. Der Gaddi mußte  
zum Ersatz, da er den Hund nicht wollte todt schießen  
lassen, ein Schäfchen geben, welches wir kauften.  
Post kam: Briefe von Cleghorns, Herrn Strolitsky, Elwes,  
und Zeitungen. Später kam Palschor von Kyèlang.  
Ziemlich spät gegessen, dann die Seifenladungen fertig machen  
lassen. Nur wenig genäht. Wetter schön. -

[35]

May

31. Wetter noch schön, obwohl drohend. Ich wusch mit Jorsom die Wäsche. Ließ von Tsering die wollenen Decken waschen und den Nambutschaken. Ein Brod gebacken. Fing an mein graues Kleid auszubessern. -

Juni

1. Früh beim Aufstehen entdeckten wir daß Paul sein erstes Zähnchen bekommen hatte, und freuten uns drüber. Ein Regentag mit Sonnenblicken. Ich nähte mein Kleid fertig, machte dann mit Wilhelms Hülfe einige Ladungen mit Proviant fertig zum Abgehen nach Kyèlang. Gegen Abend kam das neue Mädchen Gangsom bei uns an; sie ist Vater- und Mutterlos, und wir wollen versuchen sie heranzuziehen. Abends Schokolade.
2. Am Morgen das Wetter schön, dann heftiger Regen bis es Abends wieder sehr freundlich wurde. Nicht viel zum Nähen gekommen. Das gestern Abend geschlachtete Schäfchen zertheilt, und etwas davon gebraten geräumt, und Wilhelms Ladung zu Morgen fertig gemacht. Heut, sowie auch vorgestern ein kleines Schotengericht gekocht, da wir öfters von Jagat-Sukh Gemüse, auch schöne Blumen Bouquets bekommen haben, Eli hat großes Fest mit der Gangsome. Captain Smyly und Schwester, kamen von Pulschan zurückkehrend hier durch auf ihrem Wege nach Jagat-Sukh. Es war mir nicht gut im Magen, nahm 4 Holloway Pillen. Der Silberschmidt Ladagpa brachte den vorgestern bestellten silbernen Gürtelhaken, den er für mich gemacht hat. -
3. In der Nacht stand Wilhelm auf und machte sich vor Tages Anbruch auf den Weg nach Sultanpur. Das Wetter erst schön, dann abwechselnd Regen und Sonnenschein. Ich besserte aus, plattete meine Wäsche

[36]

Juni

3. und räumte sie auf. Früh wieder 3 Pillen genommen, stark gewirkt, dabei ziemlich elend gefühlt. Große Noth um Traschis Esel, der verloren war, und erst nach langem Suchen wiederkam. Unser Wassergraben trocknete aus, Miskin ging zur Jurra um's wieder in Stand zu bringen; Paulchen ist sehr drollig, fängt an ganz kräftig allein aufzustehen wenn er sich anhält. Der Burwa Lamber war wieder da, und fragte wegen Gras. Der lang vermißte Theelöffel fand sich zwischen den Sträuchern, wahrscheinlich von Krähen verschleppt. Ein Brod gebacken, und das übrige Schäfel gebraten. Fassola war hier und brachte Gruß von Mrs. Miniken.
4. Wetter wie gestern; nur Nachmittag und Abends starker anhaltender Regen. Wilhelm kam zum Frühstück wieder. Ein Wenig ausgebessert dann in den von Wilhelm mitgebrachten Missions Blättern und Briefen gelesen. Paul unruhig kam am Tag gar nicht zum Schlafen. Eine Gabe Magnesia gegeben. Früh einen Versuch gemacht ihm einige Löffelchen Kuh Milch zu geben.
5. Sonntag Wetter erst drohend, dann sehr schön. Paulchen heut wohler, bekam Abends zum ersten Mal lange Strümpfchen an. Predigt gelesen von Kölbing. Den ganzen Tag gelesen

Missionsblätter etc. Gegen Abend sagte Wilhelm Miskins daß sie nicht mit nach Kyèlang sollen. Mit den Kindern ein Wenig spazieren gegangen.

6. Am Morgen Wäsche gewaschen. Brod gebacken; einige Kiltas fertig geräumt. Gegen Abend kam Tarbatu und ein Kuli mit der Kilta von Mrs Cleghorn hier an, und wir hatten nach dem Dinner das Vergnügen Alle die schönen und guten Sachen auszapacken.
7. Früh Wäsche gestärkt; sehr viel gepackt mit Wilhelms und Abdullas Hülfe. Betia brachte einen Korb mit Gemüse

[37]

Juni

7. und Blumen. Gaga Miskin nach Djagat Sukh geschickt die Eisenreifen zu holen und Brief an Mrs Miniken mitzunehmen. Gegen Abend noch geplattet. Paul war Abends sehr unruhig, bekam ein Klystir in der Nacht Castor Oel.
8. Am frühen Morgen gingen 31 Kulis mit Ladungen von hier ab, unter Tserings Geleit. Noch vor dem Frühstück hatten wir die Arbeit Gangsom gründlich zu waschen Schorsom that es, die Haare abgeschnitten. Schrecklich verlaust, sie bekam einen neuen Anzug, den Alimir in den vorhergehenden Tagen genäht hatte. Ich räumte buk Brod, einen Kuchen zur Reise, machte Nudeln mit Abdullas Hülfe. Schoten mit Schwemmklöschen. Ein Schäfchen gekauft. Ließ von Ali Mir meine Schuhe ausbessern und ein Paar neue Morgenschuh nähen. Paulchen heut wieder ganz niedlich und wohl. Elly fiel gegen Abend in's Wasser Gottlob nicht gefährlich. Ihre nassen Sachen und Paulchens Strümpfe gewaschen, Wilhelm liest Uncle Toms Cabin, wobei ich mitunter mit hineinsehe Heut so wie in der verflossenen Zeit immer schönes Wetter obwohl es oft drohend aussieht
9. Das gestern Abend geschlachtete Schäfchen heut ganz gebraten. Brod gebacken für uns und den Hund. Wieder viel geräumt. Brief an Mrs Cleghorn geschrieben und abgeschickt. Sehr trübes Wetter und arger Regen. Gegen Abend den Yampan zur Reise fertig gemacht. Sodnam Dorsche kam hierher bekam einen Deskthin geborgt. Abends noch viel gekramt und gepackt.

[38]

Juni

10. Früh sehr zeitig aufgestanden, Alles zum Aufbruch fertig gemacht, Paul nicht gebadet. - Da kommen keine Kuli's Aerger mit Lamber. Wir konnten nicht fort, da bis gegen Abend nicht die Hälfte der bestellten Leute da waren. Die von Koksar zurückkommenden Kulis beschrieben den Weg so schlecht und schwierig daß wir beschlossen noch einige Tage länger hier zu warten und es als eine Fügung vom Herrn ansehen, daß wir heut nicht fort kamen. Der Choral unter der Losung heißt

: "Es kommt die Zeit - da öffentlich erscheint - Wie trülich er es  
meinet. - Ich hatte vom Wenigen Schlaf, Rum etc. Kopfweh  
arbeitete fast nichts - las viel in Uncle Tom. Die Kinder  
munter und niedlich. -

11. Den ganzen Tag köstliches Wetter; kein Wölkchen am Himmel.  
Ich nähte fleißig machte Paulchens blaues Röckchen fertig, setzte  
die Höschen in Stand, fing an ihn die jonkis anziehen  
zu lassen. Früh morgens den Durchbruch des 2<sup>ten</sup> Zähnhens  
entdeckt. Wilhelm ging früh nach Jagat Sukh. Bam Chand und Lukram waren da.
12. Sonntag Sehr spät aufgestanden, mich gewaschen, Wetter  
wieder schön, sehr heiß. Betia brachte etwas Gemüse,  
gab ihr Strümpfchen. Viel in Uncle Tom gelesen.  
ein wenig gestrickt. Paulchen ging sehr luftig ange-  
zogen. Kirchen Litaney gebetet. Gegen Abend kamen  
2 Kyèlang Leute um Ladungen zu holen.
13. Als wir noch im Bett waren hörten wir daß Kulis gekommen  
waren, um heut mit uns abzugehen. Sie wurden zurückge-  
schickt mit 1 Rupies Vergütung. Schnell aufgestanden. Beide Kinder  
gebadet, noch vor dem Frühstück die Wäsche fertig gewaschen.  
Dann Brod gebacken für uns und den Hund, auch wieder einen  
kleinen Kuchen, Wäsche geplättet; geräumt; ein wenig gestrickt.  
Jorsom unwohl. Die Kinder wohl. Noch am Abend ein Schäfchen gekauft.  
Wetter erst herrlich, sehr heiß, gegen Abend Regen.

[39]

Juni.

14. Früh zeitig Munali verlassen uns verabschiedet  
von Miskin und Kunsom, die beiden Traschis, Gangsom  
Alimir und Abdulla gingen mit. Der Weg sehr heiß  
die Kulis sehr langsam. Noch bei schönem Wetter in  
Bhala angekommen, später etwas Regen. Wir waren  
im Bungalow einquartirt, ließen das gestern gekaufte  
Schäfchen schlachten, und von Ali Mir anbraten.
15. Nicht sehr zeitig aufgebrochen, da es nur bis Murrey  
gehen sollte. Die Kulis viel besser; der Weg im ganzen  
gut, steil, nur über wenig Schnee. In Murrey angekommen  
das Häuschen zuerst eingerichtet, Feuer im Camin an-  
gezündet. Abends eine Wasser Schokolade gekocht, die uns  
beiden, besonders mir, schlecht bekam Wilhelm holte viele herrliche Blumen, ich \*<sup>9</sup>
16. Ueber den Paß gegangen, größtentheils zu Fuße mit vielen  
Anstrengungen, Besonders das herabsteigen im Schnee  
war ermüdend, wenn auch nicht gefährlich. Papa trug  
Paul auf dem Arm. Elly wurde auf dem Rücken von  
einem Kabulmann getragen. Sehr ermüdet und  
elend in Koksar angekommen; im Bungalow gut geschla-  
fen. Meine Hand fing an etwas dick zu werden.
17. Langer beschwerlicher Weg nach Lisu; ich mußte fort-  
während abführen; da ich einige Pillen Holloway eingenommen  
hatte; ich fühlte mich recht unwohl.
18. Da ich eine sehr schlechte Nacht gehabt, spät aufgestanden  
und erst nachdem es angefangen hatte zu regnen, den

<sup>9</sup> Markierung im Text, wonach die letzte Zeile dieser Seite mit dem Wortlaut " wand Kränze für uns alle, die jedoch bald verwelkten, und herabfielen" dort einzufügen ist.

Weg nach Trinan angetreten. Bei schönem Wetter daselbst angekommen. Nachdem ich ordentlich gegessen fühlte ich mich wieder wohl und stark. Wilhelm schrieb an die Brüder in Kyèlang, und schickte Palschor mit dem weißen Pferd voraus. Die Jos Familie war nicht zu Haus, wir bekamen Reis und dergleichen geschenkt; machten eine Büchse Potted Mutton auf.  
\* wand Kränze für uns alle, die jedoch bald verwelkten, und herabfielen

[40]

Juni

19. Sonntag Zeitig und mit fröhlichem Herzen aufgebrochen dem Ziele zu. Der Weg ist zum Theil schlecht, wir mußten ziemlich viel marchiren, Elly auf des Mannes Rücken. Paul von Papa und Abdulla getragen. Erst etwas nach Mittag kamen wir in Kyèlang an, und wurden freundlich und herzlich empfangen. Gottlob war die kurze aber immerhin beschwerliche Reise so glücklich zurückgelegt. Die Kinder waren die ganze Zeit munter und brav gewesen. Schwester Jaeschke hatte ein herrliches Dinner für uns bereitet, alle waren gütig und freundlich.
24. Bis heute sind wir noch nicht recht in Ordnung meine Hand wird immer dicker, ob der Knoten auf dem Hand Gelenk von Gicht - oder ein Geschwür ist, wissen wir nicht, es thut sehr weh, der linke Arm ist fast ganz unbrauchbar. Heute schröpfte mich Wilhelm, nachdem ich in der vorigen Nacht Holloway Salbe darauf hatte, jetzt habe ich Honig und Mehl darauf; Mit Arbeiten wurde seit wir hier sind des Armes wegen nichts. Alle Tage etwas in Stuben, Speisekammer ect. geräumt; und herumgesielt, die Nächte bisher unruhig. Schwester Jaeschke hat uns noch ganz in Kost, und ist wie immer sehr generous. Nur Früh den Kaffe und Abends den Thee machen wir in unsrer Küche. Gestern und heute wurde an unserm Ofenloch gearbeitet Steine hinein gethan um es niedriger zu machen damit's schneller kocht. Heute war Ramelie bis zum Mittag geschäftig meine bunten und wollenen Sachen in unsrer Küche zu waschen. Sangi ist seit 3 Tagen wieder bei den Kindern, hat sich gut eingerichtet Elly ist viel bei der guten Pathe, hat auch viele Freude mit dem kleinen Herrmann, der Papa ist fleißig im Garten.

[41]

Juni

25. Gestern Nachmittag, auch in der verflossenen Nacht war Elly unruhig und fibrig; ist heut gottlob besser. Ich ließ ein Wenig den Staub in unsern Stuben durch Gangsom zusammenkehren, Schuhe putzen etc. Die neue Kuh gekauft, gibt reichlich Milch. Gestern Abend Holloways Cur angefangen viel Durchfall, schwach. Wilhelm machte heut Abend einen Schnitt in meinen dicken Knoten an der Hand; kam viel Eiter heraus gewährte bedeutend Erleichterung.

26. Sonntag. Sehr spät mit meinen Morgengeschäften fertig geworden. Beide Kinder gebadet etc. Nicht in Litaney, nur in Predigt und Abendstunde gegangen, Schwester Jaeschke hatte ein köstliches Essen gemacht. Wir blieben nach Tisch längere Zeit bei Jaeschkes, er spielte und sang. In Uncle Tom gelesen, mit den Kindern gespielt; Paul Klistir und Kinderpulver gegeben. Sodnam Dorsche tritt den Dienst an.
27. Wäsche eingeweicht, gekramt, herumgetrödelt. Paul bekommt die erste Kuhmilch.-
28. Ließ von Ramelie und der Kropffrau meine große Wäsche waschen sah öfter darnach, konnte aber meiner Hand wegen nicht selber zugreifen. Wir machten einige Einrichtungen in der Küche, bekam von Schwester Jaeschke das nette Wasserfäßchen. Früh morgens waren Traschi's abgegangen und ich gebe nun Gangsom täglich Mehl u.s.w.um sich ihr Essen bei Drogmo's zu bereiten. Sie schläft auch daselbst.
29. Meine Hand wird Gottlob immer dünner und besser, thut aber noch immer weh, wird alle Tage mit Holloway Salbe gerieben Ich legte die Wäsche zusammen. Miskin und Ali Mir kamen nebst Tsering mit den Hühnern und Eiern von Kooloo hier an. Zu Mittag kam Post; Brief von Mrs. Thomas.

[42]

Juni

29. Am Morgen war Bruder Pagell abgereist nach Kanoner; Schwester Pagell buk mir ein schönes Brod; ich gab ihr Kinderschühchen. Am Nachmittag einige Stiche genäht, dann mit Wilhelms Hülfe 2 Garras mit Essig aufgesetzt und auf den Boden geschafft. Paul hat recht den Schnupfen ist unruhig, mag nicht gern die Kuhmilch, bekam Abends Ipepaquana. Elly ist auch sehr angegriffen, und weinerlich. Am Vormittag war Wilhelm in Kardang.
30. Nicht sehr zeitig auf. Redereien um MrsThomas Wolle die auch gleich zum drehen abgegeben wurde. Unsere Gangsom war einen Theil des Tages damit beschäftigt die für Mrs Cleghorn bestimmten Wollen Knäule in Strähne zu winden. Ich änderte das braune Wochen Kleidchen von Elly und fing an ein neues Unterröckchen für Paul zu nähen. Schwester Pagell hatte meine Wäsche gemangelt. Ich brachte die Räder zum Wägel in die Schlafstube, versuchten Paul drin schlafen zu lassen, was auch gut ging. Die Kinder munter, Elly oft natschend. Gab Sangie' ein Taschentuch, Gangsom 1 Löffel. Abends in Gemein Nachrichten gelesen. Jaeschkes hörten einen Lärm, vergebliche Nachforschung.

July.

1. Es ergab sich noch gestern Abend, daß der auf dem Boden gehörte Lärm von einem gelben Dorf Hund herrührte, der sich hinauf geschlichen haben muß. Die Nacht ziemlich unruhig, das kleine Jungel hatte große Hitze und Fieber, bekam am Morgen Kastoröl, dann wiederholt Kinderpulver. Er wimmert oft ganz rührend, und ist den ganzen Tag hindurch durchaus nicht wohl. Ich fing heut an in meinem Küchel unser Mittag Essen zu kochen, bin noch nicht recht in Stand und

Ordnung. Ließ am Nachmittag Pudith für mich arbeiten  
 Kaffe brennen. Speisekammer kehren und waschen und dergleichen mehr  
 Der eine kleine Hahn wurde wegen Beißerei geschlachtet und rein gemacht.  
 Ich kehrte mit Gangsom die Schlafstube; wir haben heut die<sup>10</sup>

[43]

July

- 1 anders aufgestellt, die Fenstervorhänge aufgemacht in Schlafstube. Ali Mir nähte an einem neuen Rock für die Gongsome.
2. Paulchen war wieder recht unwohl arge Hitze im Kopf rührendes Wimmern. Bekam am Nachmittag ein Brechpulver das nicht sehr stark wirkte. Abends ein Klistir. Zum Mittagessen das erste Griesbreichen für Paul gekocht. Ich hatte den ganzen Tag viel mit Kochen und Kramen zu thun, kehrte Stuben und richtete in der Küche ein. Schwester Pagell hat mir wieder ein schönes Brod gebacken. Elly wurde Abends gebadet, sie sieht oft blaß aus, ist aber munter und hat recht guten Appetit.
3. Sonntag. Nur in die Predigt gegangen. Elly ging in Predigt und Litaney und saß recht still. Um 12 speisten wir wie immer, dann hatte ich Paulchen den ganzen Nachmittag, da unsre Sangie sich ihre Haare machte. Das Arme Jungel war recht unwohl, arge Hitze und Fieber, wollte auch nicht trinken bekam zu wiederholten Malen Calomel. Elly spielte nach Tisch mit Herrmann war dann bei der Pathe, die sie sehr oft bei sich hat. Gangsom zog den heut fertig gewordenen neuen Anzug an, er paßt gut. Wilhelm hielt tibetische Versammlung.
4. In der Nacht wenig Ruhe, das arme Jungel hatte viel Fieber und war bis zu Mittag recht unwohl; wurde dann ruhiger und zeigte mehr Theilnahme an seiner Umgebung, trank auch ordentlich Bibi, bis gegen Abend das Fieber wieder kam, jedoch weniger heftig als gestern. Bekam 3 Mal Calomel, und seine Nase wurde gebäht mit Camillen Thee und Milch; auch das Köpfchen haben wir 2 Mal kalt gewaschen. Am Vormittag war ich in der Küche Nachmittags geräumt; erst das Bücherrück, dann meine neue Wäsche in die Koffer geräumt, und die grünen Schrank Vorhänge angemacht. Wäsche eingeweicht. -

[44]

July

5. Die Nacht war Gottlob besser als die vergangene. Paul hat eine Art Ausschlag auf dem Leib, ist aber im Ganzen viel munterer. bekam keine Medicin, das Näschen wurde gebäht. Am Vormittag der Gangsome Mehl, Pe, und später auch Butter abgewogen für die kommende Woche. Mit meinem Essen kochen ging mirs nicht recht gut; auch das Brod, das erste vom schönen

---

<sup>10</sup> Zwischen dem Ende dieser Seite und dem Anfang der folgenden fehlt nach dem inhaltlichen Kriterium offenbar ein Wort oder eine Zeile. Da keine Beschädigung am originalen Tagebuch vorliegt, muß Maria Heyde die fehlende Passage einzufügen vergessen haben.



Lahoul Maida, wollte nicht im Küchenofen gelingen weißhalb Wilhelm am Nachmittag mir half es in der Waschküche fertig zu backen. Am Nachmittag wusch Pudith meine Wäsche, deren nicht wenig war; erst half ich, ließ aber dann Sangié mitwaschen und blieb beim Jungel. Elly war den ganzen Nachmittag bei der Pathe. Abends keine Versammlung da Bruder Jaeschke nicht wohl ist

6. Der kleine Junge ist Gottlob im Ganzen besser, obwohl die Nacht ziemlich gestört war: Er ging heut wieder mit Sangié in die Veranda was ihm gut zu thun schien; Früh und Abends die Nase gebäht und ein Klystir gegeben. Ich war wieder den ganzen Vormittag in der Küche beschäftigt, nahm auch Honig aus der Garra, schmolz das von Schwester Jaeschke geschenkt bekommene Schweinefett etc. Buk nach Tisch ein Brodt, besserte dann Wilhelms Hosen aus, ließ Gangsom ein Schnupftuch für sich nähen. Wilhelm klemptnerte fleißig: 1 kleine Gieskanne meine neue Bratpfanne. Elly war am Vormittag bei mir in der Küche recht brav, Nachmittags bei der Pathe.
7. Die Nacht wieder recht miserabel. Paul war den ganzen Tag, besonders Nachmittag miserlich und rührend, bekam wieder Medicin. Wir wagten es ihn vor dem Schlafengehn warm zu baden, was ihm bis jetzt wohl zu thun scheint. Es wurde ein Schaf geschlachtet das Jaeschkes und wir theilten. Butter aus dem Keller geholt. Nachmittag etwas wollene Sachen gewaschen, meine Wäsche von Sangié schweifen lassen.

[45]

July

7. Früh wollte Gangsom gesehen haben wie ein Ladag pa ein Stück Wäsche von der Bleiche genommen; es gab ein langes Gerede, kam aber zu keiner Entdeckung. Wilhelm und ich nahmen Holloway Pillen. Wilhelm klemptnerte einen Milchtopf Das Wetter etwas trübe, doch schön wie bisher. -
8. Das Bad scheint Paulchen nicht geschadet zu haben, doch war er noch recht miserlich, bekam Medicin wurde Abends wieder gebadet. Ich war vormittags in der Küche, und räumte in Wäsche. Nachmittag nur gekramt; den Eisenofen zum behuf eines Speiseschranks in die kleine Kammerr geschafft, meinen Proviantkasten umgeräumt und dergleichen mehr. Unsern großen Hahn schlachten lassen und rein gemacht. - Die Schlafstube mit Gangsome gekehrt. Wilhelm klemptnerte: 1 Fleischbrühtopf Deckel an meine alten Büchsen; Formen zum Brodbacken. Abends das 2<sup>te</sup> Büchsen Roast Mutton aufgemacht, und verspeist
9. Früh gleich ein Brod ingerührt, und in unserm Küchen Ofen gebacken, es wurde ganz passabel, den Hahn und Schöpsenfleisch in der neuen Bratpfanne gebraten; die beiden kleinen Kammern aufgeräumt. Paul bekam früh und Abends ein Pflaster von Holloway Salbe auf den Kopf auch 2 Pillen ein, war den ganzen Tag fast schlafend, sehr ruhig, wenn er aufwachte niedlich, wurde heut nicht gebadet kam auch gar nicht heraus. Am Nachmittag von Sangie die Wohnstube und Küche kehren lassen; es war arger Wind auch etwas Regen ich war mit Wilhelm in der hinteren Kammer. Wilhelm schrieb die tibetische

Litaney ab. Gegen Abend einige Stücken Wäsche geplattet  
Elly gebadet.

10. Sonntag. Paul hatte in der Nacht wieder Hitze und Fieber, am Morgen wurde ihm das Holloway Pflaster vom Kopf genommen, ich hatte ihn schon im Bad, als ich entdeckte daß der ganze Körper mit Ausschlag

[46]

July

- 10 bedeckt war. Schnell herausgenommen, und den ganzen Tag warm in der Stube behalten; es ging Gottlob so leidlich. Ich ging in die Litaney (tibetisch) Predigt und Abendstunde; auch Elly ging mit in die Vormittags Versammlungen. Ich blieb Nachmittags beim Jungel, da Sangie ihre Haare kämmte. Zum Kaffe gute Kräpfel gegessen die Schwester Jaeschke uns gestern gegeben. Gegen Abend recht trübe, aber kein Regen sondern arger Wind.
11. Paul hatte nicht mehr Fieber, war aber den ganzen Tag etwas unruhig und unbehaglich. Ich buk früh ein Brod, briet eine Keule, wusch einige Kinderwäsche Pilze zu Mittag geschmort. Nachmittag fast gar nicht zum Nähen gekommen, zeigte Gangsom das Stricken, hütete Paul längere Zeit da Sangie Windeln wusch Papa war ausgeritten. Ich gab Schwester Jaeschke Maida bekam von ihr eine Messingschüssel. Den ganzen Abend auf meinem Bett verschlafen.
12. Mein graues Wochenkleid ausgebessert. Zu Mittag Eierkuchen gebacken. Paul war recht niedlich und munter. Wilhelm schnupfig und unwohl, ritt nach Guskier um eines Mannes Wunde zuzunähen. Gangsom wieder gestrickt. Elly gegen Abend mit der Pathe spazieren gegangen. Abends bekam Wilhelm arg Fieber, legte sich, schwitzte und brach sich, wurde darauf Gottlob besser. Elly spät eingeschlafen; auch Paul die erste Hälfte der Nacht sehr ruhelos. Der nach Nagga geschickte Bote kam Abends mit einem Brief von Captain Smyly hier an.
13. Ziemlich spät auf. Wilhelm noch unwohl, doch Gottlob besser. Paul den ganzen Tag hindurch wieder miserlich, bekam Nachmittags Brechpulver, brach sehr schwer, nur Schleim das arme Jungel Elly den ganzen Tag bei der Pathe. Vormittag Gangsom gewaschen,

[47]

July

13. einen neuen Skerrog gegeben, die Haare mit einem Bande zurückgehalten; am Nachmittag ein Wenig ausgebessert, wurde nicht viel da ich Paulchen beim Brechen öfter nahm. Abends wieder einmal in die Versammlung gegangen. Heut auch ein Brod gebacken. Ein Glas mit eingemachten Beeren für Elly von Schwester Jaeschke erhalten.
14. Ziemlich früh auf. Paul war Gottlob heut wieder munterer, wurde auch ein Wenig herausgetragen, was in der letzten Zeit nicht geschehen war. Ich arbeitete am Vormittag nichts, Sangie wusch Windeln Papa und ich hatten den Jungen. Ließ von Sodnam Dorje Carry

powder reiben nach Bruder Jaeschkes Recept. Seit gestern lasse ich Gangsom das Mittags Geschirr allein aufwaschen. Nachmittags ein Wenig ausgebessert, Wäsche eingesprengt, ein Kopfkissen zusammen genäht und mit Nadeln gefüllt für Wilhelm. Elly spielte in der Stube, da die Pathe nicht zu Haus war. Wilhelm ritt wieder nach Guskier Wilhelm War recht unwohl, nahm Abends ein Brechmittel, das stark wirkte

15. Am Vormittag etwas Zeit vertrödelt über dem Besprechen von unserm Küchen Ofen etc. Etwas Wäsche geplattet, ein wenig genäht, Paul gehütet, während Sangie und Gangsom die Schlafstube kehrten. Die für Mrs. Thomas bestimmte Wolle in Strähne machen lassen. Paul recht munter. Der Chaukidar von Munale brachte Aprikosen
16. Die Nacht wie immer oft gestört. Am Vormittag die Wohnstube und Kammer gekehrt mit Sangie und Gangsoms Hülfe. Der kleine Junge wurde früh und Abends gebadet war im Ganzen munter und zu unsrer Freude sehr niedlich. Früh wusch Tsering Ladagpa unsere große Zeltdecke, wir breiteten sie Nachmittags in die Stube, machten auch die weißen Fenstervorhänge auf. Hatte Pudith

[48]

July

- 16 Nachmittags auf Arbeit, um meine Küche zu scheuern große Stube und Veranda zu kehren pp. Ein gutes Brot gebacken. Wilhelm und ich am Nachmittag gewaschen. Abends heiliges Abendmahl. Jaeschkes bekamen mit Alimir der heut ankam Brief von Darjeling. Ich war nicht wohl im Magen, nahm Rhabarber Tinktur, und hielt gute Diät. Ein Schaf wurde geschlachtet für Jaeschkes und uns. Wilhelm ritt nach Guskier. Ein Geschenk Paddings von der Gialnu in Stog erhalten, die Ueberbringer brachten auch Grüße von Stobkyes.
17. Sonntag Nacht recht unruhig, wurde sehr spät mit meinen Morgen Geschäften fertig, ging nur in die Predigt (von Kölbing), zog zum ersten Mal meinen Lila Rock an, es ist sehr heiß. Hütete Nachmittags das liebe Jungel, da Sangie ihre Haare kämmte. Er thut mitunter noch recht miserlich, ist aber auch oft sehr niedlich und drollig; wir hören nun auf ihm Medizin zu geben. Elly auch brav, war viel bei der Pathe.
18. Wieder viel getrödelt und spät fertig geworden, obwohl früh aufgestanden. Paul war wieder sehr munter und niedlich. Früh ein Täubchen gekauft, und gekocht, von der Brühe ein Süppchen für Paul gekocht, seit einigen Tagen bekommt er zu Mittag Suppe, die er mit viel Geschrei und Sprudeln nur zum Theil hinterbringt. Besser sagen ihm die guten Bisquits zu. Am Vormittag in der Küche geschäftig. Gurken gesturt etc. Nachmittags erst Gangsom gekämmt dann mit Elly in der Kammer gespielt und gekramt. Dann Stahlreifen aus der Crinoline genommen, in meinen Rock gethan. Gangsom Mehl und Proviant gegeben. Der Schuhmacher ist in Arbeit.

[49]

July

19. Eine sehr unruhige Nacht. Paul bekam Klystir Kinderpulver Camillen Thee, war aber den Tag hindurch besonders gegen Abend sehr drollig und herzlich; fängt wieder an Ma ma zu sagen. Ich war Vormittags in der Küche hatte die gestern von Schwester Jaeschke erhaltenen Salzbohnen gekocht etc. ließ von Gangsom wieder Butter aus dem Keller nehmen. Elly war Nachmittags bei der Pathe, ich flickte Papas Hosen, und schnitt ein Hütchen zu für den Jungen aus Wilhelms altem Hut. Der Schuhmacher arbeitete wieder für uns.
20. Sehr gute ruhige Nacht. Paul war den ganzen Tag allerliebste schwätzt sehr viel auf seine Weise. Früh war Tara Chand mit Familie hier. Ein Brod gebacken, einige Bisquit für Paul. Nachmittag Brief geschrieben an Mrs. Thomas. Viel mit Jaeschkes gesprochen über unsre Pläne für die Zukunft, wozu die gekommenen Briefe von Bruder Rechler und Dr. Cleghorn Veranlassung gaben. Auch wir erhielten ein Briefchen von Bruder Rechler.
21. Die Nacht wieder gut. Paul ganz in meinem Bett gewesen ist heut wieder recht munter. Am Morgen die Entdeckung gemacht daß Elies Bett und Nachtzeug verlaust war. Ausgelüftet. Früh beide Kinder gebadet. Die ersten gelben Rübchen zu Mittag geschmort. Ein kleines Sodabrod für uns gebacken, für Paul einige Bisquit von Eiern und Karoffelmehl, wozu Papa einige allerliebste Förmchen machte. Zu Mittag bekam der Junge einen kleinen Quaking pudding der ihm gut schmeckte auch bekam. Am Nachmittag Brief geschrieben an Tinnen mit Wilhelms Hülfe die Bildchen für Tinnen und die Wolle für Mrs Thomas eingepackt. Gangsom und Elie im Blechkasten gespielt. Wieder gar nicht zur Handarbeit gekommen,

[50]

July

22. die Kinder den Tag hindurch Gottlob munter, Paul ißt nun nicht mehr mit Widerstreben sein Breichen, hat aber doch am liebsten die Bibi. Schaf schlachten für uns allein das Ganze mit den damit verbundenen Arbeiten. Ein Sauer-Teig Brod gebacken. Nachmittag etwas kleine Wäsche gewaschen, auch Paulchens heut genähtes schwarzes Hütchen gewaschen. Dann von Sangie und Gangsom die Schlafstube kehren lassen während ich mit Paul draußen saß und mit Schwester Jaeschke sprach. Abends den Lebenslauf von Bruder Rodony in der Versammlung fertig gelesen.
23. Ich fing heut an zu Wilhelms Reise zu rüsten, Braten gemacht Brod gebacken; Kiltas geräumt. Bat Schwester Jaeschke um die große Decke zur Stubendiele die ich auch erhielt; worauf Wilhelm am Nachmittag die Decken auf unsrer Diele festnagelte. Pudith kehrte und wusch Nachmittags unsre Wohnstube und Küche. Gegen Abend geplättet. Paulchens Hütchen

garnirt, Abends mit dieser Arbeit beschäftigt  
lange aufgesessen. Elie gebadet.

24. Sonntag In Litaney und Predigt gegangen, auch Elie wie bisher immer. Zu Mittag Aepfelbrei gekocht und gegessen. Nachmittag etwas ausgebessert, und Papas Kiltas fertig gepackt. Schwester Jaeschke hütete Paul längere Zeit, da Sangié ihre Haare kämte. Die Kinder Gottlob beide munter. Nachmittag kam Regen, klärte sich gegen Abend wieder auf. Schöne frische Aprikosen gekauft.
25. Am Vormittag meine Küchengeschäfte besorgt; einige plain bisquit für Wilhelms Reise gebacken. Gangsom Giak für die die kommende Woche gegeben.

[51]

July

25. Etwas zeitiger gegessen, dann verließ uns Wilhelm, um nach Kangsar seine Reise anzutreten. Ich sprach mit Schwester Jaeschke räumte dann den Schreibtisch u.s.w. fing Gangsoms Strumpf an; strickte selber an meinem Strümpfchen, als wir zu großer Verwunderung Papa's Stimme draußen hörten. Er hatte Stobkyes auf dem halben Weg getroffen, und war mit demselben zurückgekehrt. Groß war die allgemeine Freude den alten Tob wiederzusehen; auch Lasgiab war mitgekommen. Die Kinder und wir alle wohl und munter. Paul ist ein kleiner Schatz, sagt seit einigen Tagen auch pa pa und pap mam.
26. Am Morgen gleich viel Conferenzen mit Wilhelm und Bruder Jaeschke Erst wird beschlossen daß Wilhelm hier bleibt. Tob. und Scholdan sollen mit Jaeschkes nach Darjeling. Dann aber wurde festgesetzt daß Wilhelm doch nach Ladag soll um Scholdan wo möglich abzuholen. Ich war Vomittag in der Küche. Jurogpa brachten Butter Wilhelm wog sie nach Tisch; ich strickte den ganzen Nachmittag an Pauls Strümpfchen, saß bei Schwester Jaeschke in der Laube. Von heut angefangen Schwester Pagell früh ein wenig Milch zu geben.
27. Elly bekam früh eine Gabe Rhabarber, die auch gut wirkte. Papa verließ uns in der 8<sup>ten</sup> Stunde um nach Ladag zu reisen ich entdeckte daß er die Schlüssel mit hatte. Tobs adjo ging nach Kangsar, brachte sie Abends zurück. Ich war Vormittag in der Küche, sonnte die Betten, trödelte herum räumte nach Tisch ein Wenig in den Stuben; ließ von Pudri Kaffe brennen. Dann Butter ausgekocht für uns und Rechlers wobei Pudri Sodnam Dorje und Gangsom halfen. Bis auf das Laufen lassen der Butter gings gut. Spät fertig geworden noch Abends ein Brod gebacken. Elly den ganzen Tag bei Pathe, Paul viel geschlafen. Isst zu Mittag recht brav sein Breichen

[52]

July

28. Ziemlich unruhige Nacht. Der neue Rock für Gangsome wurde heut fertig gemacht und bezahlt. Ich ließ von Sodnam Dorje die Butter in den Keller tragen, alle Gefäße von gestrigen Auskochen rein machen, und den Keller kehren. War Vormittag

nur in der Küche. Brod gebacken gelbe Rüben geschmort etc. den ganzen Nachmittag fleißig gestrickt um Paul's Strümpfe fertig zu kriegen, die Kinder munter und vergnügt. Paul wieder ordentlich geschlafen. Vor Tisch war Post gekommen Brief von Mrs Lake an Wilhelm mit einem Warrant von 200 Rupies die sie der Mission schenken. Ein Brief von E. Reichel welcher Abends gelesen wurde, nebst Wochenblättern. Manches Interessante. Von U A.C. war entschieden daß wir in Kooloo bleiben Wilhelm schon diesen Sommer bauen sollte. Jaeschke hier in K[yelang oder Kooloo?] wohnen bleiben. Nun alles anders. Wie wirds nun der liebe Gott zum Ende bringen? -

29. Bald am Morgen kam der Schmidt um die Ofenthür herauszunehmen und zu machen. Sodnam Dorje verschmierte recht nett das Loch. Am Vormittag ein Wenig genäht; zeigte Schwester Jaeschke mein graues Kleid; ließ von Sangie und Gangsom die rothe und einen Theil meiner weißen Baumwolle wickeln Nachmittag nur Wenig gearbeitet Elly sah mit Gangsom Bilder an; dann machte Gangsom den 1<sup>ten</sup> Schreibversuch mit ka<sup>11</sup> was recht ärmlich war, doch hat sie Lust und wir wollen mit Ernst daran gehen. Am Nachmittag wurde auch ein Schaf geschlachtet; was einige Arbeit herbeiführte. Brief von Captain Smyly kam an, mit der Antwort von Mr. Clark, die durchaus nicht günstig ist in Bezug auf des M[aha] R[aja] Gesinnung gegen Mission etc. Auch die Anmeldung des Captain Smyly und Mrs Ord am 8<sup>ten</sup> August hier eintreffen wollen. Meine Wäsche eingeweicht. Die Schlafstube

[53]

July

29. von Sangie und Gangsom kehren lassen. Unterdessen den Jungen gehütet; er ist munter und wohl. Abends kam ein Kurpa vom Papa zurück, brachte den Sattel zurück und einen lieben Brief. Schwester Pagell sprach über die Hunde Kutteln mit mir. Von Schwester Jaeschke Kartoffelmehl erhalten. - Da der Schmidt sehr spät mit der Ofenthür fertig wurde in Schwester Jaeschkes Ofen unser Mittagessen gekocht.
30. Gestern Abend, so wie auch heute schlief Paul recht gut und lang bis in die 10<sup>te</sup> Stunde; ob es daher kommen mag, daß ich ihm das wollene Jäckchen auszog und ein dünnes baumwollenes in der nacht anzog; oder daß ich ihm die letzten Abende außer der Bibi noch ein Arrowroot Breichen vor dem Schlafengehen gab? Vormittag wieder ganz in der Küche; Aepfel geschält und gedämpft ein Brod gebacken, auf dem Küchenheerd in Jaeschkes Oefel, es wurde recht schön, gab auch wenig Rauch, aber eine fürchterliche Hitze in der Küche. Wusch einige Kindersachen, die ich Abends plättete. Sprach mit Gangsome, über das Nehmen von Dingen da ich merkte daß sie mir etwas von dem zu trocknenden Brod genommen haben muß, was sie natürlich nicht zugab. War recht niedergeschlagen gestimmt.- Nähte Nachmittags außer Kramereien an Pauls Kleidchen von Mrs Thomas. Elie ging nach Tisch mit Schwester Pagell spazieren; gegen Abend gingen

<sup>11</sup> Tibetisches Schriftzeichen, vermutlich in Anspielung auf das tibetische Alphabet.

wir Alle Mama Elie Paul Gangsome bis zum Djortein der Pathe entgegen die vom Kardang Wald zurückkehrte. Elie bekam Gebackenes von der Pathe. Ließ von Pudith die Küche und Speisekammer aufräumen, Schuhe putzen; von Sodnam Dorje das Fleisch zu Beafsteak haken. Abends Elie gebadet.

31. Sonntag. Früh ein Stück mit den Kindern am Kyèlang gong Jurra spazieren gegangen dann mit Elie in Litaney und Predigt. Die Kinder munter und brav. Paul sehr lebendig. Sangié hat Schmerzen an der Schläfe und Backen; scheint ein Geschwür zu bekommen; ich gab ihr Gur zum Auflegen. Sie machte nicht ihre Haare, legte sich aber, so daß ich Nachmittags die Kinder

[54]

July

31. hütete. Wir machten Fleckel Puppen, und der Anna einen neuen Kopf, waren dann im Dshangsil wo auch Pathe mit Schwester Pagell und Herrmann war. Elie trank Abends mit der Pathe Thee.

August

1. Großer Waschttag. Ramelie und die Kropffrau wuschen, ich half viel mit waschen, doch gings bis in die 7<sup>te</sup> Stunde Abends; sie waren früh ziemlich spät gekommen; auch Gangsoms Kleider waschen lassen. Den ganzen Tag trübe und regnerig. In der Waschküche ein Sauerteig Brod gebacken. Elly war den ganzen Nachmittag bei der Pathe. Obwohl ich sehr müde war, blieb ich ziemlich lang auf um das Puppenkleidchen für die Anna zu nähen, da Elie so sehr darum bettelt. Früh waren mehrere von Bebak kommende Männer und Frauen hier, und baten dringend um Tschos. Bruder Jaeschke war spazieren; Stobkyes gab auf mein Ansuchen seine Bücher ich fügte noch eins hinzu; die Leute sind aus Hanle, ich sprach mit den Frauen über Schrungwas, da sie mich um Zeug zu Schrungwas bettelten. Die Kuh welche seit einigen Tagen ein Geschwür am Hals hat wurde mit Ralu Oel eingerieben.
2. Am Vormittag meine noch im Wasser liegende bunte Wäsche geschweift und aufgehängt; später geplattet. Elie ist heut glücklich über ihre neu angezogene Puppe. Paul schrie oft arg ich glaubte er sei krank, doch war er gleich still, wenn ich ihn Bibi trinken ließ. Am Nachmittag gar nicht genäht. Bis um 4 mit Gangsome ka kha<sup>12</sup> gelernt und geschrieben; dann, meine Wäsche von der Leine genommen und gelegt. Nachdem es den ganzen Nachmittag trübe gewesen kam gegen Abend ein ordentlicher Regen. Ließ von Sodnam Dorje die Zwiebeln heraus ziehen da sie zu faulen anfangen. Gestern das Kraut heraus gezogen und verschenkt; da die Gurken herausgekommen

[55]

August

2. Gangsome sagte mir daß sie seit 6 Tagen immer große Würmer habe; ich will sehen was man thun kann. Abends war ich in der Versammlung; es wurde in der Prediger Conferenz weiter gelesen.

<sup>12</sup> Tibetische Schriftzeichen. Das Wort bedeutet für das Tibetische "A-B-C bzw. das Alphabet".

3. Am Vormittag in der Küche beschäftigt; kochte Schoten und Möhren schweifte meine Wäsche die auf der Bleiche gelegen. Nach Tisch Gangsome gründlich waschen lassen und gekämmt, dann ihren neuen Rock zum ersten Mal anziehen lassen. Die Kinder waren unten bei der Pathe; ich nähte fleißig, besetzte meinen braunen Sommerrock. Paul schreit heut oft so auf ob es Eigensinn oder Zahnen sein mag? Auch in der verflossenen Nacht schrie er wieder mehrmals ganz arg, obwohl er ganz in meinem Bett ist und nach Belieben trinken kann. Am Nachmittag kam ein Brief von Colonel Lake an Wilhelm an; Bruder Jaeschke hebt ihn auf.
4. Am Morgen beide Kinder gebadet. In der Nacht hatte es geregnet, auch am Tag kam Regen es war recht kühl Radieschen herausgenommen; auch die wenigen Kalrabie geputzt und gekocht. Der kleine Herrmann war am Vormittag eine Zeit lang oben in unsrer Stube, und war recht vergnügt und niedlich. Ich sprengte Wasche ein und plättete nachher ein Wenig. Am Nachmittag genäht. Elie war bei der Pathe; wir sprachen über den zu erwartenden Besuch. Der kleine Paul ist recht lebhaft und niedlich; schreit aber mitunter ohne weitere Veranlassung ganz fürchterlich; ich denke das Zahnen macht ihm Noth. Heut trank er zum ersten Mal den Tag hindurch gar keine Bibi sondern recht niedlich seine Milch und Breichen. Rührend und unbeschreiblich war seine Freude als am Abend vorm Einschlafen ihm die stozenden Brüste gereicht wurden. Der kleine Schaz. Seit er andre Kost genießt hat er immer guten regelmäßigen Stuhl.

[56]

August

5. Heut wieder sehr abwechselndes Wetter Regen und Sonnenschein. Am Vormittag machte ich auf Elies Bitte an das Bettel was sie von Schwester Jaeschke erhalten Rädchen, wobei Stobkyes den ich mir zu Hülfe holte, das Meiste that. Dann Teltower Rübchen geschmort an denen aber gar nichts gutes war. Nachmittag in der kleinen Kammer das Rück von Papa geräumt wobei Gangsome und Elie halfen; Ließ dann von den beiden Frauen die Schlafstube kehren und hüte te Paulchen; wir pflückten Bohnen zum Morgen den Essen. Am Nachmittag war auch ein Schaf für Jaeschkes und uns geschlachtet. Abends nicht in die Stunde gegangen. Bohnen geputzt und Brief geschrieben an Wilhelm. Heut morgen 3 Pillen Holloway eingenommen will jetzt noch mehr nehmen. Die Kinder Gottlob wohl.
6. Der nach Ladag gehende Mann nahm meinen Brief an Wilhelm mit. Ich stärkte meine Sommerkleider, buk ein Brod im Oefel unten im Hof das recht schön wurde. Schwester Jaeschke hatte Ramelie auf Arbeit; sie wusch auch einige Wäsche für mich. Pudith machte wieder meine Küche rein. Ich kehrte die hintere Kammer räumte und trödelte viel herum. Abends geplattet und ausgebessert. Elie gebadet. Die Kinder munter; das Wetter schön.



7. Sonntag. Das Wetter herrlich; ich war am Morgen ziemlich spät fertig da ich nicht zeitig auf war, (ich hatte bis gegen Mitternacht gewacht und genäht) ging in die Predigt. Für uns Beefsteak für Paul Pudding gemacht. Hütete Nachmittags Paul, da Sangie ihre Haare flocht. Schnitt ein neues Röckchen zu für Paul und fing an es zu nähen. Gegen Abend zum ersten Mal hier meine Blumen Vasen gesteckt.

[57]

August

8. Früh Alles in großer Eile und Vorbereitungen für den Besuch ich hatte noch Wäsche zu platten; ließ unsre Schoten Beete durchpflücken. Ein Schaf wurde geschlachtet, ich kochte Kutteln etc. für den Hund. Dann kam Brief daß Captain Smyly erst am 14<sup>ten</sup> hier eintreffen werden. Nachmittag einige Stück Kinder Wäsche gewaschen, dann kam Kisru, brachte 2 Körbe mit Aepfeln 1 mit Aprikosen damit den ganzen Nachmittag vertrödelt, gegen Abend endlich meine Wäsche fertig geplattet. Früh Morgens entdeckten wir daß Paulchens 6<sup>tes</sup> Zähnchen durch ist, die Kinder sind beide munter. Auch etwas Mohn gekauft.
9. Gestern Abend noch nahm Kisru Abschied und heut morgen war er mit seinen Gefährten zeitig aufgebrochen. Ich brachte beiden Schwestern Aepfel und Aprikosen, die gern angenommen wurden. Hatte dann einen recht vergnügten Vormittag; indem ich mit Gangsome die Aprikosen auslas, und dann allen Leuten im Hause reichlich geben konnte von den kleinen und etwas zerdrückten, was Allen Freude machte. Ließ von Gangsome Butter aus dem Keller nehmen; die erste von der frisch ausgekocht, sie ist sehr schön. Ließ am Nachmittag meine noch vorhandene schmutzige Wäsche waschen, während ich Paul unten bei der Laube wartete. (ließ ihn wieder einmal trinken). Nähte dann noch ein Wenig. Kochte zum 1sten Mal gelbe Rübchen für Paul, von denen ich aber nur sehr Wenig gab. Elie und ich aßen mehrere Aprikosen, scheinen nichts zu schaden
10. Am Vormittag viel mit der Fleischgeschichte berathen und das Rippenfleisch von dem für den Besuch bestimmten Schaf in Milch gelegt. Das grüne Stuhlkissen ausgebessert und neu besetzt. Nach Tisch hatte ich die Freude durch einen zurückkehrenden

[58]

August

- 10 Kurpa ein Briefchen von Wilhelm zu erhalten. Ließ von Sodnam Dorje wieder im Hof ein Brod backen das sehr schön wurde. Später von Sodnam Dorje eine Parthie Brod Mehl sieben lassen. Von 2-4 mit Gangsome mich beschäftigt, sie lesen und schreiben lassen. Hacken an ihre Röcke genäht etc. Dann mich nach einem Aprikosen Recept bei Schwester Jaeschke umgesehen dabei geschwätzt. Gegen Abend brachte Stobkyes ein Täubchen auch Post kam. Briefe von Mrs. Thomas und Mr. Merk. (Wolle Bestellungen) auch einige Blätter Musterzeitungen

Paul ist Gottlob munter, wollte aber nicht recht ans Essen, genoß seit dem Baden nichts bis zu Mittag, wo er dan tüchtig aß sein Sago Breichen, dann wieder nichts bis zum Abend, wo er sein Breichen verschmähete und nur Bibi trank.

- 12 Spät Abends Gestern früh als ich noch im Bett lag kam Emy um mir zu sagen das Captain Smyly und Schwester am Morgen hier ankommen würden. (Tara Chand hatte noch in der Nacht einen Boten geschickt um es uns sagen zu lassen) So wurde dann geeilt so sehr man konnte; war auch, so dürftig auch Alles wurde ziemlich fertig. Wir frühstückten, es war nicht besonders steif ich plattete dann noch. Elie war recht niedlich blieb den ganzen Tag bei der guten Mama, auch Paul war drollig schäkerte viel mit Mrs. Ord. Das Mittag Essen war sehr gut. Den Abend verbrachte ich still bei den Kindern saß sehr lange auf um (Paul's rothes Kleidchen fertig zu nähen.) Sauerteig Brod gebacken. Heut Morgen ziemlich spät aufgestanden, auch spät fertig geworden, Nach dem Frühstück bei Schwester Jaeschke gewesen mit Paulchen. Das Jungel hatte am Vormittag einen langen Schlaf, und war den ganzen Tag munter und drollig. Mrs Ord putzte Emys

[59]

August

- 12 Hut aus dann gabs Gespräche über Wolle und dergleichen ich stopfte ihre Strümpfe, Schwester Jaeschke plattete einen großen Theil ihrer Wäsche, die Ramelie heut gewaschen wobei ich ein Wenig half, während Schwester Pagell andre mangelte. Ziemlich spät gedint, dann in der Veranda mit den Kindern geschäkert. Den Abend bei Jaeschkes verbracht, es wurde musizirt und verging auf angenehme Weise. Paul schlief die ganze Zeit ruhig Elie war mit bei Jaeschkes ging erst um ½ 10 zu Bett. Sie war recht brav und niedlich. Der liebe Herr erhalte nur und segne auch ferner die süßen Kleinen. Am Morgen bekam ich einen Schriftlichen Gruß von meinem Wilhelm. Schwester Jaeschke war wie immer generous, hatte ihre Schlafstube eingeräumt für Mrs Ord. Captain Smyly schlief in der großen Stube
13. In aller Frühe verließen uns unsre Gäste. Da es noch viel zu räumen und zu ordnen gab, wurde beschlossen die Feier des Festes auf morgen zu verlegen. Am Vormittag alle Stuben aufgeräumt. Pudri scheuerte meine Speise Kammer nach Tisch meine Küche. Ich war recht ärgerlich zu bemerken, daß der Koch unter anderm Mischief auch meinen netten Korbdeckel mit fortgeschleppt hat; auch meine Schlüssel fehlen seit 3 Tagen; ich kann sie nirgends finden Am Nachmittag fing ich an Aepfel-Schnitze zu machen wobei die beiden Frauen ein Wenig halfen. Aus dem Einkochen der Aprikosen kann nichts werden da sie zum größten Theil verfault sind. Gestern und heut nahm ich Pillen die stark wirkten mich ziemlich schwächten Die Kinder munter, Elie recht brav; wurde Abends gebadet

[60]

August

13. Am Nachmittag arger Wind der einige schöne Blumen im Garten umknikte, auch Regen. Abends wieder schön meine Vasen gesteckt.
14. Sonntag Nicht früh auf. Ging mit Elie in die Frühversammlung (Rede) und Predigt. Das Wetter recht schön. Nach Tisch war Schwester Pagell mit Herrmann längere Zeit. Oben bei uns. Sangié machte ihre Haare. Ich ging mit beiden Kindern und Gangsom spazieren nach Kèylang Gong unter die Weiden, wo Gangsom mit Blumen Pflücken große Freude hatte. Abends heiliges Abendmahl.
15. Gestern war Sherab mit einer Parthie Gerste und Hafer von Kulu hier angekommen. Sobald ich früh in meinen Stuben fertig geräumt; wurde dieselbe im Parkany gewogen. Ich fand meine Schlüssel wieder. Zu Mittag ein von Tob gestern gebrachtes Täubchen gekocht für Paul, ihm zum ersten Mal ein Wenig Fleisch auch gelbe Rübchen in die Gries Suppe gethan, was er gern aß. Ich war außer den laufenden Geschäften den ganzen Tag mit Aepfel Schnitze machen beschäftigt wobei die Frauen halfen. Gangsom schrieb und lernte ka kha<sup>13</sup> von 2-4 später gab ihr wie gewöhnlich ihren Proviant. Sie ist im Ganzen ein rechtes Unnützel, doch tröste ich mich daß sie noch Kind ist; sie wechselt noch die Zähne gestern brach sie 2 aus, da die neuen schon durch sind. Sie kann also doch wol nicht älter als 12 Jahre sein. Gegen Abend Paul genommen. Schwester Pagell ein Körbchen voll Aepfel gebracht, auch an Schwester Jaeschke welche gegeben. Elie war heut oft unartig und kricklich, ich gab ihr früh morgens eine Gabe Rhubarb; auch ich nahm eine Pille

[61]

August

16. Heut wieder den größten Theil des Tages mit Aepfel schnitzen zugebracht. Hatte die Rolma auf Arbeit sie wickelte am Vormittag die weiße Baumwolle wusch Nachmittags meine Wäsche wobei ich nur sehr wenig half. Ließ die gestern Abend wegen Lahmheit geschlachtete Henne rein machen, auch wieder ein Täubchen. Die Kinder Gottlob im Ganzen munter. Paul hat seit einigen Tagen immer mehrere Mal dünne aber nicht gerade schlechten Stuhl. Der kleine Herrmann war am Vormittag lange bei uns. Abends lange aufgeblieben Elies Kleider zum Fest gerüstet u.s.w. Nachmittags Gangsom ein Wenig geschrieben und ka kha<sup>14</sup> gelernt.
17. Kinderfest. Am Morgen recht spät fertig geworden. Beide Kinder gebadet; dann Elie's weiße Kleidchen u.s.w. geplättet in Stand gesetzt und angezogen. Den ganzen Vormittag herum gewirthschaftet und getrödelt. Vom gestern geschlachteten Schaf noch Arbeit gehabt, die Henne gekocht. Paulchen eine gute Hühner Suppe mit ganz fein gewiegten Fleisch (ziemlich viel) zu

<sup>13</sup> Tibetische Schriftzeichen. Das Wort bedeutet für das Tibetische "A-B-C bzw. das Alphabet".

<sup>14</sup> Tibetische Schriftzeichen. Das Wort bedeutet für das Tibetische "A-B-C bzw. das Alphabet".

Mittag gegeben, die ihm gut schmeckte. Ein Brod gebacken wieder durch Sodnam Dorje Elie war zum Mittagessen bei Schwester Pagell eingeladen und recht vergnügt. Nachmittag war Liebesmahl bei Geschwister Jaeschkes, dann tranken wir Kaffe die Kinder Thee, Schwester Jaeschke hatte etwas gebacken. Es war wirklich ganz gemüthlich. Gegen Abend kam eine geheimnißvolle Person hier an; es war wie sich später ergab Babu Sicander. Er logiert in der Schulstube. Am Abend keine Versammlung; ich saß mit Elie bei Jaeschkes; es wurde von dem sonderbaren Gast gesprochen. Am Vormittag einen Brief erhalten von Miskin wegen der Gersten Angelegenheit.

[62]

August

18. Sehr spät aufgestanden, und spät fertig geworden der kleine Paul hat Durchfall 7 bis 8 mal heut, scheint nicht Schmerzen zu haben, der Stuhl ist auch nicht grün, ist aber ziemlich nörglich angegriffen, und Lotgo. Die Kropffrau war wieder auf Arbeit. Vormittags hatte ich wieder mit den Aepfeln zu thun. Nachmittag ein Wenig genäht und angefangen Bohnen zu schnitzeln auch am Abend Geschnitzelt. Mit Gangsom konnte ich nicht viel anfangen mit Lesen und Schreiben sie war zu verschlafen, war in der Nacht unwegs hatten auch (wenn ich recht verstand) eine Einladung bis spät in die Nacht. Am Abend tolle Prügelei mit unserm Gast Sicander. Nach Allem was Bruder Jaeschke von ihm erzählt scheint er ein sonderbarer Mann zu sein.
19. Am Morgen Regen; es war recht kühl. Paul hat wieder arg Durchfall; sieht recht blaß aus. Ich ließ ihn nur wenig herausgehen. Wurde am Vormittag fertig mit dem gestern angefangenen Bohnen Schnitzen, legte sie auf den Boden zum Trocknen. Nach Tisch Paul gehütet, er war mit Elie viel bei der Pathe, dann Gangsom gekämmt. Brief geschrieben an Wilhelm; mit Schwester Pagell gesprochen wegen den Winter Vorräthen für Rechlers. - - Abends genäht.
20. Es war am Morgen ordentlich frisch nur 2 Grad warm. Nach vorhergegangenen Zurüstungen und Hunde Prügeln verließ uns Baba Sicander ohne Abschied zu nehmen. Am Vormittag wurden unsre Stuben aufgeräumt wobei ich half. Ein Brod backen lassen, das recht schön wurde. Nachmittags von Pudri die Küche rein machen lassen, Ich wusch und kämmt mich schnitzte wieder Bohnen, steckte meine Vasen etc. Elie Abends gebadet; sie war heut recht brav, Paul ist noch recht miserlich; hat noch Durchfall, Ließ von Sodnam Dorje unsern Gussen- Abzug rein machen.

[63]

August

21. Sonntag Früh ziemlich spät fertig geworden, da Sangie durch das viele Windel waschen langen Aufenthalt machte.

Nur in die Predigt gegangen, Elie in beide Versammlungen  
 Zum Mittagessen war Elie wieder bei Schwester Pagell  
 eingeladen; verbrachte auch den Nachmittag bei ihr  
 und war recht vergnügt. Paul hat noch Durchfall ist  
 auch schnupfig. Ich badete ihn am Morgen nicht; son-  
 dern Abends vor dem Schlafengehen. Da Sangie ihre  
 Haare kämte hütete ich ihn am Nachmittag, war  
 längere Zeit bei Schwester Pagell unten. Brachte  
 dann Paul zum Schlafen und schnitzte Bohnen  
 was ich auch am Abend that. Stobkyes und sein  
 Adjo gingen nach Kangsar nahmen unsre Briefe  
 an Wilhelm mit.

22. Die Nacht war ziemlich schwer. Paul hatte arge Hitze und Fieber  
 weinte und wimmerte viel, so daß wir gar nicht zum Schlafen  
 kamen. Auch Elie wachte auf, war aber recht verständig  
 schlief dann bis morgens 8 Uhr, und war den ganzen Tag  
 recht brav. Auch Paul war niedlich und viel munterer,  
 wurde heut gar nicht gebadet. Ich war am Vormittag  
 wie duselig und kam zu keiner ordentlichen Arbeit hatte die  
 Droma auf Arbeit; sie wusch Vormittags meine Wäsche  
 Nachmittag unsre Fenster. Ich legte die ersten Salzbohnen  
 für uns ein; schnitzte einige Aepfel strickte, nähte wusch  
 ein wenig Gab Gangsom Giak. Bruder Pagell war am  
 Vormittag von seiner Reise zurückgekehrt. Es ist nun  
 noch ganz unentschieden ob Geschwister Pagells diesen Herbst  
 fortgehen werden oder nicht
23. Die Kinder beide munter und niedlich. Paul heut wie  
 der nicht gebadet, des Schnupfens halber; sein Durchfall

[64]

August

23. hat nun wieder von selbst aufgehört. Ich war beinahe  
 den ganzen Tag mit Aepfel Schnitzen beschäftigt, wobei  
 Sangié und Gangsom halfen. Ließ dann gegen Abend  
 meine Wäsche von Sangie schweifen und hütete Paul.  
 Kam Post. Brief von Mrs Thomas mit neuen Bestellungen,  
 worüber ich dann Abends mit Jaeschkes sprach.  
 Bekam von Schwester Pagell ein Paar Schuhe für Elie.
24. Am Vormittag in der Küche beschäftigt; Kochte die geschnitzten  
 Bohnen zum Trocken. Buk einige gute Bisquit für Paul  
 Schwester Pagell kam wegen Herrmanns Mäntelchen fragen,  
 da Schwester Jaeschke und ich beide vorhatten eins zu machen. Gangsom  
 goß Paul 's kochende Milch in die Küche und auf ihren  
 Fuß; ich wurde dadurch von meiner vorgehabten  
 Platterei abgehalten, machte ein Pflaster für sie etc.  
 hatte auch alle Küchen Arbeit allein. Pudri wusch gleich  
 nach Tisch die Küche auf. Elie war bei der Pathe  
 zum Mittag Essen eingeladen; war heut wieder recht  
 brav; so auch Paul; er wurde heut morgen wieder gebadet.  
 Am Nachmittag etwas gestrickt und genäht. Gangsom Lesen  
 und Stricken lassen. Gegen Abend meine Wäsche fertig  
 geplattet. Nicht in die Versammlung gegangen; genäht und  
 Wäsche geräumt. Stobkyes brachte ein Täubchen; ich borgte  
 ihm unsern großen Eisenkessel zum Wasserbehälter.

25. Ich entdeckte daß Pauls 7<sup>tes</sup> Zähnchen heraus ist, was mir schon gestern so vorkam; er ist ein herziges drolliges Jungel. Heut stellte sich wieder der oben erwähnte Durchfall ein. Da er keine Schmerzen dabei hat, bin ich wirklich dankbar für denselben er erleichtert gewiß das Zahnen. Die Pattings und kleinen Rosinen von Ladag wurden durch Bruder Pagell getheilt. Den ganzen Tag ein etwas beklommenes Gefühl; mit großer Sehnsucht nach Wilhelm ausgeschaut. Am Vormittag nichts gearbeitet sondern mit Schwester Jaeschke auf dem Boden in Wolle gekramt. Die Wolle für Mrs Cleghorn und Thomas in Empfang

[65]

August

25. Am Nachmittag Wäsche ausgebessert. Gangsam lesen und stricken lassen, ihre Haare gekämmt und Fuß neu verbunden er ist eigentlich ganz geheilt. Elie ist in den letzten Tagen, auch heut, recht brav und verständig, und ist viel um mich herum.
26. Den Vormittag mit Bohnen Schnitzen verbracht, dieselben dann in Salz gelegt. Zu Mittag Eierkuchen ohne Eier gemacht was nach einigen Versuchen recht gut gelang. Brief von Wilhelm erhalten mit der frohen Botschaft daß er morgen bei uns ankommen will. Ich ließ darauf hin am Nachmittag von Pudri alle unsre Stuben rein machen Große Stube kehren Schuhe putzen etc. steckte meine Vasen. Hatte am Nachmittag Pudri's Strumpf fertig gestrickt Die Kinder Gottlob munter.
27. Am Morgen beide Kinder gebadet, noch alles zu Papa's Ankunft gerüstet, und dann mit Sehnsucht gewartet. Gegen 1 Uhr nachdem wir gegessen hatten kam dann Väterchen zu unsrer großen Freude hier an. Scholdan folgte bald nach. Viel gabs zu erzählen. Mit meiner Arbeit wurde fast nichts herumgetrödelt. Angefangen für Geschwister Rechlers Bohnen zu schnitzen Nachdem Wilhelm sich gewaschen, längere Zeit bei Geschwister Jaeschkes gegessen und erzählt. Wieder ein Theil Gerste und Hafer von Kooloo gekommen
28. Sonntag Spät aufgestanden und spät fertig geworden. Lasgyab und seine Ane so wie auch Wilhelms Sachen kamen am Morgen an. Ich ging nur in die Predigt, Elie wie immer in beide Versammlungen. Zu Mittag einige Aepfelschnitze gekocht. Sangie machte ihre Haare ich hütete mit Papa das Jungel, wir waren nach Tisch wieder bei Jaeschkes und schwätzten, spazierten dann mit dem Jungel im Garten herum. Putzte Gemüse. Gegen Abend ein Auftritt mit Sangie und Gangsome wegen deren beständigen Näschereien. Abends mit Wilhelms

[66]

August

28. Hülfe ein gutes Theil Bohnen fertig geschnitzelt. Beide Kinder Gottlob munter und niedlich.
29. Wieder spät aufgestanden. Den ganzen Tag mit Räumereien beschäftigt. Brod backen. Wäsche eingeweicht. Gangsome Giak gegeben. Papa machte ein Schänkchen für Elie aus einem alten Kasten

worüber die Freude sehr groß war. Die beiden Kleinen sind brav und niedlich machen uns viele Freude. Gangsom ein Wenig Lesen lassen. Schwester Jaeschke einige Aepfelschnitze geschickt. Abends einen Salat gemacht. Elies Breichen von Pé gekocht. Grasschneiden für die Mission angefangen. Wilhelm ließ die Gerste in einen großen Kasten schütten.

30. Waschtag. Ramelie wusch den ganzen Tag. Pudri half am Nachmittag. Ich war Vormittags in der Küche beschäftigt und wusch ein Wenig. Nachmittags mit Wilhelms Hülfe den Essig abgeklärt, Schwester Jaeschke gab uns die Flaschen dazu. Es waren nicht ganz 20, dann auf dem Boden gekramt, und sonst noch gräumt. Bruder Jaeschke schrieb das Stück "Heilger Leib" pp. für mich ab. Fragen wegen der zerbrochenenen Flinte Paulchen ist niedlich aber etwas miserlich; hat Schnupfen und Durchfall. Ging Abends in die Versammlung. Nähte dann das Vorhängel für Elies Schränkchen fertig
31. Am Vormittag wurde Elie's Schränkchen ganz fertig; ihre Freude war groß. Elie war zu Mittag bei Schwester Pagell ein geladen. Nach Tisch war der kleine Herrmann oben und spielte ich ließ dann Gangsom ein Wenig lesen und stricken besserte dann Wilhelms Weste aus. Wilhelm las den Brief von Mr Clark vor. Med. Chand kam. Wilhelm Brief an Sicanter geschrieben Das Fäßchen für Geschwister Rechler ausgebrüht, die ersten Salz Bohnen hinein gelegt. Abends wieder mit Wilhelm Bohnen geschnitzelt. Seit einigen Tagen lehrt Sangie Paul Bitte Bitte und zhu<sup>15</sup> sagen. Er ist ein Schatz.

[67]

September

1. Am Vormittag wie immer in der Küche beschäftigt. Den übrigen Theil der Salz Bohnen für Rechlers eingelegt Etwas Wäsche geplattet. Abends beim Thee Feuer diese Arbeit fertig gemacht. Unsre Bohnen durchpflücken lassen ein Theil davon geschnitzt und eingelegt. Gangsom lesen und stricken lassen, Einiges ausgebessert. Butter usw. zu dem morgenden Bisquit Backen abgewogen Wilhelm schrieb den ganzen Tag an Colonel Lake; Bruder Jaeschke erzählte daß es einen kleinen Jungen zum Verkaufen gäbe.
2. Den größten Theil des Tages mit Ginger Bisquit machen verbracht. Vormittags den Teig geknetet, Nachmittag gebacken wobei es mir ziemlich gut ging; den größeren Theil für Schwester Jaeschke auch für uns welche behalten. Ein Brod gebacken. Keine Haus Arbeit vorgenommen.
3. Am Morgen ritt Wilhelm nach Kangsar um den Dr. Siconda zu besuchen, kam erst am Abend zurück. Den Tag sehr unruhig und geschäftig zu gebracht. Lasgyab schlachte früh ein Schaf, das Hackemesser ging entzwei. Ich hatte alle meine Stuben aufzuräumen Wusch mich, und buk noch am späten Nachmittag den Kuchen zu Paul's Geburtstag. Im Ganzen kein sehr glücklicher Tag.

<sup>15</sup> Tibetische Schriftzeichen. Nach Dr. Peter Lindegger stellt das Wort *zhu* den Imperativ von *zhu-ba* (gesprochen *schu-wa*) für 'bitten/ersuchen' dar. Dieses Wort findet sich sehr oft am Ende einer gesprochenen Phrase, um den Respekt auszudrücken.

4. Sonntag. Vergebliche Versuche ein Küchelchen für die Kinder zu backen  
Leider wieder in unglücklicher Stimmung. Nachmittags machte  
Sangie ihre Haare; ich hütete das Jungelchen. Am Morgen  
wurde etwas Brod und Fleisch an Dr. Siconda geschickt.
5. Paul's Geburtstag. Den ganzen Vormittag sehr beschäftigt  
in der Küche. Brod gebacken. Einen kleinen Pudding und Bisquits  
für die Kinderchen; der kleine Herrmann aß zu Mittag bei uns,  
und trank auch mit Thee am Nachmittag. Paul war  
erst nicht recht munter da ihm der Gaga Noth machte  
Bekam ein Klystir. Wilhelm ging Nachmittags zum Pferde-  
Wettrennen nach Tangrik; ich ging ein Wenig mit

[68]

September

5. den Kindern in den Feldern spazieren was ihnen  
viele Freude machte. Dr. Siconda kam gegen Abend  
hier an. Ich kochte Essen für ihn. Paulchen fiel vom  
Bette herunter.
6. In meiner Speisekammer aufgeräumt und gekramt.  
Stew für Dr. Siconda gekocht. Ein Brod gebacken. Etwas  
Wasche gewaschen. Wilhelm gab Lasgyab Butter.  
Ließ Oel in die Flaschen füllen. Abends kam  
Gangsoms Bruder zum Besuch. Dr. Siconda schickte  
einige Keulen Schöpsenfleisch.
7. Ehefest. Um 9 Uhr Versammlung. Dann Essen gekocht.  
Für uns Dämpfkraut, für die Kinder was von Eiern  
von Schwester Jaeschke 3 Eier geborgt. Nachmittag die Chorstücken  
bei Jaeschkes probiert. Paul wieder ein Klystir gegeben.  
Mit allen Geschwistern im Changsil Kaffe getrunken. Dan  
Liebesmahl. Die Kinder gingen mit. Elie hatte wieder  
ihr weißes Kleid an. Nachher mit den Kindern auf  
die große Alpe zu spazieren gegangen, was ermüdend  
war. Der kleine Paul fängt an herum zu krappeln ist  
ein rechtes Schätzel, auch Elie ist im Ganzen brav.  
Abends heiliges Abendmahl.
8. Am Morgen kam die Kropffrau um meine Wäsche  
zu waschen wozu sie fast den ganzen Tag brauchte. Stew  
für uns gemacht. spät gegessen. Viel aufgeräumt  
und herumgetrödelt. Gangsom lesen und stricken lassen.  
Nur Wenig genäht und gestrickt. Viel vom Siconda  
gesprochen; ihm eine wollene Decke geborgt. Bis jetzt  
alle Tage etwas Essen und Kaffe für ihn gekocht. Tara Chand  
war da. Pudri war Nachmittags auf Arbeit Kaffe brennen  
Mehl rösten, Rosinen lesen. Von Schwester Jaeschke ein Sardellen  
Büchchen erhalten. Gangsom gekämmt.

[69]

September

9. Vormittags in der Küche. Bohnen zum Einkochen abgekocht,  
auch rothe Rüben gekocht, und Abends in die Krügel gelegt  
mit unserm selbst fabricirten Essig. Nach Tisch nur Wenig  
genäht. Gangsom stricken und zählen lassen. Von Dr. Sicanda  
scharfe Pickels erhalten und gekostet. Abends Sardellen und



Kartoffeln gegessen. Elie mit. Die Versammlung war auf meine Bitte um 7 Uhr. Elie zu ihrer großen Freude mitgenommen. Sie schlief zum Schluß ein. Am Abend nichts gearbeitet. Das Jungel mehrmals genommen, und mit Wilhelm über unser Ofensetzen conferirt.

10. Bis zu Mittag Stuben aufgeräumt, gekocht. Ein Brod backen lassen. Wieder 2 Schöpsenkeulen von Dr. Sicanda erhalten. Zu Mittag wurde angefangen unsern alten Ofen herauszunehmen; was ziemlich viel Staub machte und Abends wieder Kehren veranlaßte. Abends den Essig für die Bohnen gekocht und daraufgegossen Die Krügel zugebunden. Für Herrn Siconda Arrowroot gekocht. Elie war zum Essen bei Schwester Pagell eingeladen auch am Nachmittag Paul sehr niedlich hat seit einiger Zeit große Freude mit den Bäh Schäfchen, sagt immer bäh bäh, und fängt auch an sich für Bilder zu interessiren. Es macht ihm viel Vergnügen aufrecht zu stehen, wenn man ihn hält krappelt auch gern auf der Diele herum. Abends Bettstelle und Nachtstuhl zum Sicanda geschickt
11. Sonntag Nur in Predigt und Abendstunde gegangen. Den Vormittag wie gewöhnlich verbracht. Zu Mittag Gurkensalat. Papa hatte tibetische Versammlung. Elie trank mit Pagells Kaffe Später gingen wir mit den Kindern durch die Felder spazieren. Gab Gangsome die weiße baumwollene Jacke ihr adjo war wieder hier. Papa war viel beim Dr Siconda der seit gestern in der Schulstube wohnt.

[70]

September

12. Den ganzen Tag wurde an unserm Ofensetzen gearbeitet Wilhelm war viel bei Siconda; bekamen Wachsstock und dergleichen geschenkt. Vormittags in der Küche. Nachmittags Hosen ausgebessert. Bruder Jaeschke war unwohl. Abends keine Versammlung. Kochte eine Schokolade für Siconda.
13. Schafschlachten; die damit verbundenen Arbeiten wir hatten das Schaf für uns allein. Auch ein Brod gebacken, das - - - Hier unterbrochen, dann vergessen. - 20 Stück Eier von Pagells geben lassen. -
14. Am Vormittag wuschen Ramelie und Dandroma meine Wäsche. Nachmittag ließ ich die Schlaf und Wohnstube von diesen Frauen scheuern, nachdem die Ofensetzerei vorbei war. Ich legte die gestern gekochten Bohnen mit dem Essig in Krügel. Arger Staubwind. Paul war mit Sangié den ganzen Nachmittag in Jaeschkes Stube. Sie packen zur Reise
15. Vormittags in der Küche, wie bisher immer für Herrn Siconda Essen gekocht. Ein Wenig geplättet. Nachmittags scheuerte Stan Drolma die kleine Kammer; ich hatte arg Reißen schon seit gestern Abend. Vergebliche Versuche eine alte Zahnwurzel herausziehen zu lassen. Nicht viel gearbeitet. Mancherlei Sachen von der Pathe geschenkt erhalten. Abends Bohnen geschnitzt. Die Kinder Gottlob munter. Vor dem Schlafengehn eine Fliege aufgelegt.

16. Mein Reißer Gottlob viel besser, war Vormittags in der Küche beschäftigt. Zur Reise für Herrn Siconda ein Brod gebacken und Nachmittags Fleisch gebraten. Ein gut Theil Wäsche geplättet und aufgeräumt. Papa klemptnerte am Vormittag eine Puddingform für Paul, machte Nachmittag ein Kästchen zum Schutz für die Uhrgewichte, worauf die Uhr in die Stube gebracht wurde. Gestern und heute Stubenumänderungen getroffen. Papa's Schreibtisch an's Fenster gebracht etc.

[71]

September

17. Ein ziemlich unglücklicher Tag; war oft recht gereizt. Früh wegen dem Abschiednehmen des Siconda. Zu Mittag über Gangsom welche die zur Reise bestimmten Aepfel in die Drangsa genommen und aufgeessen. Nachmittags Bohnen geschnitzt in ärgerlicher Stimmung. Abends entdeckt, daß meine Salzbohnen zum Theil verdorben. Den Essig zu den Zuckerbohnen aufgekocht, und mit Blasen die Krügel zugebunden.
18. Sonntag In Predigt und Abendstunde gegangen. Nachmittags Paul gehütet, da Sangie ihre Haare machte. Abends bekam Wilhelm Brief von Baba Siconda. Gestern war Post gekommen. Brief von Dr. Cleghorn und Tinchen. Einige Recepte aus Jaeschkes Kochbuch abgeschrieben. Wilhelm schrieb Noten für mich; ich stopfte Strümpfe.
19. Ein arbeitsvoller Tag. Hatte viel zu kochen, da Jaeschkes bei uns zu Mittag aßen. Auch ein Brod gebacken, etwas genäht gekramt. Bekam viel von Schwester Jaeschke Wilhelms Kiltas gepackt, auch bei den Proviantkiltas geholfen. Abends 1 Ser Wolle an Mrs. Thomas, und 12 paar Strümpfe an Mrs. Merk eingepackt. Am Nachmittag wieder einmal ein klein Wenig geritten; Schwester Jaeschke hatte es auch versucht. Ziemlich spät zu Bett gegangen.
20. Zeitig aufgestanden. Paul nicht gebadet. Mit Elie Geschwister Jaeschke ein kleines Stück Weg begleitet, dann Abschied genommen. Später ritt auch Papa fort; es war mir recht leer und schwer ums Herze. Elie war im Ganzen recht brav, den ganzen Tag um mich. Nichts gethan als geräumt. In Küche, Stuben Speisekammer. Jaeschkes Stuben und Küche wurden gleich angefangen zu weissen. Zum ersten Mal die Wärmflasche wieder benutzt, um Pauls Bett auszuwärmen. Ließ von Sodnam Dorje die Gurken zudecken. Er hatte Bohnen gepflückt. Die Kuh auf dem Berg gewesen, gab sehr Wenig Abendmilch.

[72]

September

21. Paul hielt zwar am Abend länger in seinem Bett aus was ich der Wärmflasche zuschrieb, doch gabs eine ruhelose Nacht; Sangie hat ein Geschwür im Gesicht, was sie sehr schmerzt; ich will sie deßwegen noch nicht in der Nacht anstellen. Recht spät aufgestanden; am Vormittag mit den Kindern auf den Feldern spazieren gegangen. Ich war den ganzen Tag mit Bohnenschnitzen beschäftigt, wobei Gangsom etwas half. Elie war den ganzen Tag um mich; schwätzte viel.

Für Paul die neulich geschlachtete Henne gekocht, ist recht gut. Ließ Sodnam Dorje das Kanape ausstauben und zu uns herüber bringen, es ist sehr heimlich obwohl es noch keine Polster hat. Paul krappelte darauf herum, faßte die Stäbe an, steckte die Fingerchen durch und sagte beständig bäh bäh (dachte wohl an's Lugerat.) Er müht sich auch Elie und sagen. Die Vergangene Nacht hatte es gefroren; heut wars sehr schön. Bruder Pagell sagte mir er wolle die Gurken noch stehen lassen, doch sah ich daß er Abends alle abnahm. ich that dann das Gleiche. Der Himmel zog sich recht trübe, ein schneidender Wind; ich denke viel an unsre lieben Reisenden. - Ich ließ vom Zimmermann einen Stöpsel zur Wärmflasche machen. Dorje pflückte Samen. - Die Kuh ging auf Dorje Vorschlag nicht auf den Berg, gab etwas mehr Milch, doch aber weniger als gewöhnlich. Die Versammlungen sollen ganz ausfallen bis auf die Sontag Predigt

22. Gestern Abend schrie Paul ganz fürchterlich, wenig Ruhe. Früh wieder spät auf. Ging mit den Kindern, Herrmann und Sralug mit, auf die Felder. Zum zeitigen Essen gerüstet, da Elie mit Pagells Nachmittags spazieren gehen sollte; ihr zum ersten Mal das Winterkleidchen angezogen. Paul bekam Salat Gemüse und Hühner fleisch was er ganz aufaß. Nachmittag ging Elie und Gangsom mit Pagells auf die kleine Alpe Kaffe trinken. Ich schnitzte die Bohnen fertig, legte sie in Salz; wusch die angefaulten aus wobei Dorje mir half, und besorgte so manche Kleinigkeiten, kam gar nicht zum Nähen.

[73]

September

23. Gestern Abend eine neue Matraze für das Canape genäht. Heut noch an den Zurüstungen gearbeitet, alle Kissen füllen lassen und zugenäht von Abdulla und Sodnam Dorje die Gurte anziehen lassen. Herumgetrödelt, mit den Kindern spazieren gegangen. Paul ein Klystir gegeben, er hatte große Nöthe. Nachmittags die kleinen Gurken gewaschen in Salzwasser gelegt, u.s.w. Lasgyab's ane war krank. Elie viel bei Schwester Pagell.
24. Nach einer recht unruhigen Nacht war das erste zu entdecken daß nach so langer Zeit meine Zeit wieder eingetreten war. Es war heut ein vielseitiger unruhiger Tag. Ließ früh von Alimirs Sohn die Stubendecke umsäumen; die Kanape Kissen durchnähen, meine Schuhe ausbessern, ein Leder für Papas Stuhl zurechtscheiden und annageln. Kehrte Vormittags mit Gangsom die Schlafstube. Ein Brod gebacken. Hatte viele Mühe die Nägel ans Kanape anzuschlagen, da Dorje noch weniger als ich damit zu stande kam. Bänder an die Decke genäht und das Kanape so ziemlich fertig gemacht. Dann von Schwester Pagell einige Gurken erhalten, so daß ich ein Töpfchen Senfgurken, so wie 3 Töpfe Pfeffergurken einlegen konnte; wozu ich Abends 4 Flaschen Essig kochte, und drüber goß. Am Nachmittag kam ein Brief von Baba Sicander an Wilhelm an. Die Dan Droma war Nachmittags bei mir auf Arbeit die Wohnstube zu kehren und aufzuwaschen, so wie auch Küche und Gang rein zu machen. Abends noch lange gekramt.

25. Sonntag Wieder ziemlich spät auf und spät fertig geworden. Um 10 mit Geschwister Pagells eine schöne Predigt gelesen von Hofacker. Zu Mittag eine Art Pudding gemacht. Nachmittags das Jungel gehütet, da Sangie ihre Haare machte. Es war windig und kalt, wir blieben meist in der Stube Elie trank bei Pagells Kaffe, dann spielten die Kinder in der Stube Pudri kam zurück von Njunti, brachte Briefchen von Papa.

[74]

September

25. Abends eins Feuerle in unserm Ofen angemacht. Sehr schläfrig und müde.
26. Ging am morgen wieder mit den Kindern spazieren. Es ist jetzt immer in den Nächten recht kalt, am Tag schönes Wetter, gegen Abend Wind. Heut morgen zeigte mir Sodnam Dorje ein Stück Eis 1/2 so dick als mein kleiner Finger von einem Gefäß mit Wasser das die Nacht draußen gestanden; schon gestern Nacht war das Wasser gefroren. Am Vormittag legte ich noch die sauren Gurken ins Fäßchen. Pagells ließen ein Schaf schlachten, von dem ich nicht ganz die Hälfte nahm, dadurch verschiedene Arbeiten (Fett schmelzen etc.) bekam. räumte in meiner Küche, ließ dieselbe von Drogmo an den schlimmsten Stellen überweisen. Ein Wenig am Nachmittags genäht. Gangsom machte ihren ersten Strumpf fertig. Butter aus dem Keller genommen. Gangsom giak gegeben. Sangie soll nun in dieser Nacht hier schlafen wegen Paul da ihr Geschwür ihr keine Schmerzen mehr macht. Noch einen Strauß schöne Blumen aus dem Garken gepflückt, ehe sie alle erfrieren.
27. Heut früh trat Pudrit ihren Dienst bei uns an. Ging wieder mit den Kindern auf den Feldern spazieren. Die vergangene Nacht ging, Gottlob besser vorbei als ich geglaubt. Sangié trug den Kleinen sehr treulich und viel herum, wobei er gar nicht schrie; nur einmal ließen wir ihn trinken. Gangsom schlief sehr fest und gut in der Wohnstube. Tsering Palsome bekam 1 Ser Wolle zum spinnen. Am Vormittag machte ich das Gurkenfäßchen zu, und ließ es in den Keller schaffen, dann genäht; auch am Nachmittags ausgebessert. Gangsom war brav. strickte und lernte recht ordentlich ka kha<sup>16</sup> Elie war den ganzen Nachmittags unten. Paul bekam zum ersten mal ein Kartoffelbreichen, das ihm sehr gut schmeckte. Schon früher habe ich ihm 2 mal Salatgemüschchen gegeben. Meine Brüste drängten mich sehr, weißhalb ich Watte auflegte, und Abends Sardellen aß. Gegen Abend noch Wäsche eingeweicht

[75]

September

28. Großer Waschtags; Ramelie und Stan Drolma arbeiteten bis zum Abend; am Vormittag half Pudrit, am Nachmittags wusch ich mit kam gar nicht zum Sitzen und nähen In der verflossenen Nacht gings noch etwas besser sagt Sangié; sie brauchte den Kleinen

<sup>16</sup> Tibetische Schriftzeichen. Das Wort bedeutet "A-B-C bzw. das Alphabet".

nicht so viel zu tragen; ich schlief ziemlich ließ Paulchen 2 Mal trinken da meine Brüste zu voll waren und schmerzten. Heut hielt ich gute Diät und hatte Watte aufliegen, so daß ich bis jetzt noch keine Nöthe hatte. Elie war im Ganzen recht brav.

Auf unserm Morgen Spaziergang sahen wir wie angefangen wird das Getreide zu schneiden.

29. Paul trank heut Morgen noch einmal, ich denke es ist das letzte Mal gewesen Ich hatte am Vormittag mit dem Abnehmen der Wäsche u.s.w. zu thun. Buk einige Bisquit, später ein Brod. Nachmittags tranken die Kinder alle Gangsome mit, bei mir Thee um das Engelfest zu feiern, dann gingen wir, Sralug und Herrmann mit eingeschossen spazieren bis zur Bieling Brücke. Sangie ließ ich den ganzen Nachmittag schlafen, damit sie in den Nächten noch aushalten kann, sie sagt es gehe besser; doch wacht Paulchen oft auf, und muß dann getragen werden. Das Jungel kam mir etwas miserlich und unruhig vor; früh hatte ich ihm ein Klystir gegeben, dann noch etwas Kinderpulver. Auch Elie bekam nachdem sie früh gebadet war ein Rhubarb pulver; sie war im Ganzen wieder recht brav.
30. Es ging Gottlob ganz ohne Trinken ab in der verflossenen Nacht, nur ein wenig Zuckerwasser gegen Morgen. Früh wieder mit den Kindern ausgegangen, Sralug und Herrmann gehen gewöhnlich mit. Vormittags mit Wäsche plätten, Nachmittags mit Ausbessern beschäftigt. Paul war heut munterer; bekam wieder ein Klystir, hat arge Noth mit Verstopfung. Elie ein liebes Hühnel Gangsome gestrickt und gelernt; ich war traurig zu sehen daß sie fast nichts von ihrem ka kha<sup>17</sup> mehr wußte. Sodnam Dorje holte von Kardang Beeren zum Einkochen. Bruder Pagell sagte uns daß ein Koffer mit kostbarer Medicin gestohlen sei.

[76]

October

1. Als ich früh mit den Kindern ausging begegneten wir dem Postbeutel; ich erhielt Brief von Wilhelm. Plattete am Vormittag meine Wäsche, räumte Nachmittags die Komode ein, wobei die Kinder mit vielem Vergnügen halfen. Elie munter und niedlich; auch Paulchen. Pudir räumte am Vormittag recht brav alle meine Stuben und Küche und große Stube auf. Es war heut recht kalt. Ließ den Holzkasten füllen, und machte Abends wieder in der Stube Feuer. Hatte früh Rhubarb genommen, der auch gut wirkte, hungerte fast den ganzen Tag, da ich wegen der Bibis nicht viel zu essen mit getraute.
2. Sonntag In der verflossenen Nacht war Paul ziemlich unruhig; ich mußte aufstehen um ihm ein Klystir zu geben. Vormittags Predigt von Hofacker. Gleich nach derselben kam die von Wilhelm geschickte Kilta mit Quitten hier an, die ich nach Tisch ausräumte und Schwester Pagell ein Theil gab. Zu Mittag eine Henne gekocht für Paul. Bruder Pagell sagt daß so viele Hühner sterben, ich bat deßhalb daß wenn wieder eine anfinde die Flügel zu hängen, sie für mich geschlachtet werden möchte, was auch geschehen war; das Fleisch war ganz gut und appetitlich Elie war zum Essen und auch Nachmittags bei Pagells ein-

<sup>17</sup> Tibetische Schriftzeichen. Das Wort bedeutet "A-B-C bzw. das Alphabet".

geladen. Ich verbrachte beinahe den ganzen Nachmittag auf den Feldern mit Paul, der sich an den Schäfchen, Eseln und Kälbern nicht satt sehen konnte. Am Abend war er ganz allerliebste beim ansehen von Bildern. Gestern und Heut schneit es auf den Bergen, und ist wirklich empfindlich rauh. Abend wieder etwas Feuer. Bekam heut 6 Eier

3. In der vergangenen Nacht besorgte ich das Jungel, ließ aber Sangié für den Nothfall in der Stube schlafen. Bisher war der Kleine immer getragen und gefahren worden; ich wollte dies abschaffen. Hatte daher öfters langes Weinen durchzumachen, doch Gottlob es gelang die ganze Nacht den Kleinen ruhig im Bett zu lassen. Ging früh wieder mit den Kindern aus.

[77]

October

3. Pudít wusch früh meine Wäsche, sie ist recht fleißig und brav zum Arbeiten. Ich gab Gangsom Giak; ließ sie stricken und lesen. War damit beschäftigt das Mäntelchen für Herrmann zuzuschneiden, nachdem ich das Zeug ganz zertrennt hatte. Elie schluckte einen Pattingkern hinter, was mich beunruhigte. Das Wetter recht schön, heut wärmer doch habe ich seit einiger Zeit recht aufgesprungene Hände, auch etwas erfrohren. Abends Quitten geschält.
4. Wieder wenig Nachtruhe, in dem Paulchen viel wimmerte. Sangie schlief in ihrer drangsa. Elie bekam früh Rhubarb der auch wirkte. Ging mit den Kindern ein Wenig aus. War mit Herrmanns Mäntelchen beschäftigt. Kochte die Gelben Beeren ein und die Quitten ab. Ein Brod gebacken. Nachmittags rauhes kaltes Wetter, es schneit auf den Bergen auch oberhalb Barbok. Abends nicht in der Küche, nur in der Stube gefeuert. Ein Engländer kam am Nachmittag (er soll ein Vetter von Mrs Cleghorn sein und Charmers heißen, ich habe ihn gar nicht gesehen) er trank mit Geschwister Pagells Thee. Gangsom ein Wenig gestrickt und gelesen, ich besserte Abends Einiges aus.
- 5 Ich sah heut mehrmals Mr Charmers in der Veranda; er scheint ein hübscher durch aus nicht steifer Mann zu sein. Ließ hier Wäsche waschen. Früh wie immer spazieren gegangen; in der Nacht Paul besorgt den ganzen Tag fast mit meinen Einkochereien beschäftigt die Lahoul Beeren in Gläser gefüllt und fertig gemacht etwas Wäsche geplättet und ausgebessert. Gangsom gestrickt und gelesen. Paul hat ganz arge Hartleibigkeit, bekam Klistir, nutzte aber fast nichts; gab ihm am Abend Gregory's Powder. Ich habe ganz böses Reißen, habe eine Fliege aufgelegt, und lasse Sangie wieder hier schlafen, damit ich in der Nacht Ruhe und Bettwärme habe.
6. Am Morgen reiste Mr. Charmers ab. Dschorsome kam hier an von Sankskar zurückkehrend; brachte ein Schaf zum Geschenk

[78]

October

6. wofür ich ihr 1 Rupie und Kartoffeln gab. Es wurden nehmlich heut angefangen Kartoffeln zu erndten. Ich kochte

ein gutes Theil Quitten ein, die recht schön wurden nähte Nachmittags an Herrmanns Mäntelchen, wurde aber nicht viel mit meiner Arbeit, da ich den ganzen Tag heftige reumatische Schmerzen in Kopf und Gesicht hatte. Gangsome half den ganzen Tag bei den Kartoffeln was ihr viele Freude machte. Abends bat sie nach Kyèlang gong gehen zu dürfen zu ihren Landsleuten Notschang und die Nacht dort zu bleiben, was ich zwar sehr ungern sehe, aber doch erlaubte. Nachdem Paul früh morgens mit vieler Mühe einen fürchterlichen festen Gaga gemacht, war er heut so allerliebste und niedlich, wie seit langer Zeit nicht mehr. Auch Elie recht brav. Sangie soll wieder hier schlafen.

7. Heut früh erwachte ich viel wohler; die Bettwärme that mir gut. Das Reißen wiederholte sich Gottlob nur wenig am Tage. Früh wieder ausgegangen mit den lieben Kleinen dann den Essig von den Eingemachten Gurken aufgekocht und in der Küche gearbeitet Etwas Butter schütteln lassen nachdem ich vorgestern Milch aufgesetzt, um die rauhe Haut der Kinder einzuschmieren. Bekam 1 Flasche Scherry von dem was Mr. Charmers an Bruder Pagell geschickt Nachmittags am Mäntelchen genäht. Elie spielte ganz brav immer um mich herum. Abends Paulchen nach vielen Versuchen und Nöthen sehr harten Gaga gemacht gab ihm wieder Gregory's Pulver.
8. Mein Reißen ist Gottlob fast ganz gut; ich buk am Vormittag ein Brod; und Bisquit für Paul, während Pudri die Stuben kehrte. Den Essig zu den Zuckerbohnen aufgekocht. Die Quitten zugebunden und dergleichen Arbeiten. Elie war wieder bei Schwester Pagell zum Essen und Kaffe eingeladen. Das Kartoffel ausnehmen wurde heut beendigt; Bruder Pagell gab auf meine Bitte auch unsern Leuten Kartoffeln. Alle bekamen reichlich. Auch die Grube wurde fertig, und Kraut hereingeschafft. Die Kinder munter. Das Wetter recht schön. Paul bekam wieder Gregory's Powder.

[79]

October

9. Sonntag. In den Nächten geht es mit Paulchen Gottlob besser; er schläft nun neben mir in seinem Bettchen, ich versuche die Räder ganz abzuschaffen. Da mir gestern Abend wieder ein fit rheumatisches Reißens kam, zog ich die wollene Unterjacke an. Früh beide Kinder gebadet, was wie immer Zeit raubte. Predigt von Luther. Paul wieder arge Hartleibigkeit bekam Klystir. Sangie machte ihr Haar. Ich ging mit den Kindern ein Stück spazieren, waren vergnügt. Die ganze verflossene Woche mache ich Abends den Thee und Milch in der Stube. Das Wetter war heut wieder herrlich. Abends gelesen.
10. Am Morgen wie immer mit den Kindern spazieren gegangen. Von Pudri meine Wäsche waschen lassen, dabei den ganzen Vormittag fleißig geholfen. 10 Kilta Kartoffeln wurden in unsern Keller geschafft. Nachmittags Gongsome stricken und lesen lassen; ein Wenig am Mäntelchen genäht, einiges geplattet, und Abends ausgebessert. Die beiden Kleinen munter, und recht niedlich Das Wetter herrlich und warm.

11. Keine besonderen Vorkommenheiten. Mit den Kindern beschäftigt, genäht, Gangsome stricken und lesen lassen. Alle Gottlob munter. Bekam heut wieder 5 Kilta Kartoffeln. Jede Familie (nehmlich 3). hat 15 Kilta. Das Wetter war merkwürdig. Vormittags die Sonne brennend, herrlicher Himmel. Nachmittags ganz schrecklicher Staub, Wind, Kälte, ein Wenig Schnee auf den Bergen. Dann wieder aufgeklärt; der schönste Mondschein Abend.
12. Eine außerordentlich gute Nacht in Bezug auf das Jungel. Auf unserm Morgen Spaziergang sahen wir dem Dreschen zu. Ließ wieder Butter machen; kochte rothe Rüben, und legte sie gegen Abend ein. Ließ von Pudít meine Boden Seite kehren, und räumte alles aufsonnte auch die Federbetten; so daß ich fast gar nicht zum Nähen kam. Abends Quitten geschält; dann noch bis spät aufgesessen, um ein Paar neue Höschen für Elie fertig zu nähen. Während ich das schreibe in der 12<sup>ten</sup> Stunde glaube ich ein Erdbeben zu fühlen

[80]

October

13. Früh beide Kinder gebadet, spazieren gegangen. Vormittags in der Küche. Buk Eierkuchen für die Kinder. Ein Brod gebacken. Heute Mittag kam Post. Brief an Pagells und auch an Rechlers aus Gnadenfrey. Nachmittag die Wolle für Mrs Merk abgewogen und eingepackt, und sonst geräumt. Gangsom stricken und lesen lassen. Abends kam Zang Drug von Simla hier an mit Briefen. Erlaubniß für Pagells zu Hanawur. Sehr zweifelhaft ob Rechlers noch diesen Herbst kommen werden. Bange Gedanken - doch Gottlob mit Blick auf den Herrn getroste Zuversicht beim Schlafengehen.
14. Fast den ganzen Tag mit Briefschreiben zugebracht: an Mrs Merk, an Mrs. Thomas, und Abends noch an Wilhelm. Wieder Quitten für den Winter eingekocht. Pagells fangen an zu packen.
15. Am Morgen gingen meine Briefe mit Post ab. Ging mit den Kindern aus. Pudít kehrte die Stuben; ich besorgte allerlei häusliche Arbeiten, wobei es mir Gottlob gut ging. Übergab Pagells unsre grauen wollenen Decken. Hatte Nachmittags während ich nähte, alle Kinderchen oben, da ein fürchterlicher Staubwind draußen war. Gangsom ein Wenig gestrickt und gelesen. Paulchen arge Nöthe Klystir gegeben. Abends wieder genäht, will mich jetzt noch waschen.
16. Paulchen war heut sehr früh aufgewacht; da er immer Noth mit Verstopfung hat, und in den letzten Tagen blaß und miserlich aussieht, gab ich ihm eine tüchtige Gabe Rhubarb, die gegen Abend gut wirkte; er war den ganzen Tag müde und angegriffen. Am Vormittag Predigt. Zum Mittagessen hatten wir den kleinen Herrmann eingeladen. Nach Tisch trennte ich ein Stück von meinem großen Hut ab. Sangié machte ihre Haare; auch Gangsome wurden Zöpfe geflochten. Ich hütete die Kinder. Wir sahen dem Korren auf den Feldern zu. Gestern Nacht und heute schneite es auf den Bergen war ziemlich kalt. garstige Staubwinde.

[81]



Oktober

17. Der kleine Junge wachte nach einer ziemlich guten Nacht heut noch früher auf, kam nicht wieder zum Schlafen. Ich stand auf kochte Kamillenthee. Er hatte heut 2 mal dünnen Stuhl, und war recht niedlich und munter; Auch Elie ein braves Hühnchen. Wir gingen früh nicht spazieren, sondern ließen noch etwas Kraut in die Grube schaffen, welches für Stobkyes bestimmt ist. Im Garten und Feld wurde Mist getragen. Alle Zwiebeln wurden herausgenommen, und von Dorje auf den Boden gelegt. Pudit wusch meine Wäsche wobei ich bis zu Mittag half. Nachmittags am Mäntelchen genäht. Gangsome ihr erstes Paar Strümpfe fertig gemacht, und ka kha<sup>18</sup> gelernt. Abends geplättet und ausgebessert. Ein Schaf war geschlachtet worden, von dem ich einen Theil übernahm.
18. Auf unserem Spaziergang viel dem Dreschen zugesehen, unsre Kuh war auf meine Veranlassung gestern und heut wegen dem Ochsen herausgelassen. Vormittags etwas geplättet, und wie gewöhnlich herumgekregelt. Zu Mittag kam Regen mit Schnee gemischt, der gleich schmolz; es war ziemlich kalt in den vergangenen Tagen und Nächten hat es auf den Bergen geschneit. Nachmittags der schönste Sonnenschein Ich nähte wieder, auch am Abend. Der kleine Paul war heut recht niedlich und vergnügt, war am Morgen mit einem großen Gaga aufgewacht.
19. Pudit war heut den ganzen Tag bei Schwester Pagell auf Arbeit ich hatte meine Küchengeschäfte allein zu besorgen, kam gar nicht zum Nähen; auch Nachmittags nicht, indem ich für Schwester Pagell Ginger Bisquit buk. Elie war Nachmittags zum Kaffe bei Pagells. Paul recht niedlich und vergnügt.

[82]

Oktober

20. Vormittags in der Küche beschäftigt, wir hatten den kleinen Hermann zu Tisch eingeladen. Ein Brod gebacken. Nachmittags das Mäntelchen endlich fertig gemacht. Die letzten Blumen aus dem Garten geholt. Paulchen scheint mit dem Zahnen zu thun zu haben, hat bedeutend Durchfall, heißes Köpfchen, ist bald blaß, bald roth, hat aber Appetit, und ist im Ganzen recht niedlich. In den Nächten sehr unruhig.
21. Gestern Abend hatte Paul ein sehr heißes Köpfchen und wie mir schien etwas Fieber, war sehr unruhig, - bis ein tüchtiger Durchfall kam, worauf des Köpfchen kühl wurde, und der Junge dann ziemlich gut schlief. Gewiß kann ich recht dankbar sein für diesen Durchfall, der sich auch heut am Tage öfters wiederholte. Früh Streit zwischen Pudit und Gangdsom. Speisekammer aufräumen lassen, allerlei abgewogen und sonst besorgt. Nachmittags nur ein Wenig Windeln ausgebessert. Entmuthigende Erfahrung gemacht mit Gangdsoms Lesen und Zählen. Seit gestern Nachmittag thut mein linkes Auge weh, ist dick wie ein Burunckel und schmerzt jetzt nachdem ich anhaltend genäht

---

<sup>18</sup> Tibetische Schriftzeichen. Das Wort bedeutet "A-B-C bzw. das Alphabet".

empfindlich Baldsome aus dem Dorf brachte mir eine halbe Kilta Kartoffeln zum Aufheben im Keller, die sie nächstes Jahr zum Samen halten will.

22. Unruhige Nacht. Ging früh aus mit den Kindern, buk dann ein gutes Brod für Schwester Pagell, war sonst noch in der Küche beschäftigt. Nachmittags arger Staubwind; ich schnitt ein rothes Flanneljäckchen zu für Paul. Der Junge hat noch stark Durchfall ist ziemlich unruhig. Pudit kehrte alle meine Stuben. Der Guskyer pa hobelte meine Schemmel ab; und machte ein Brett um meine Küchen Gusse zuzudecken. Abends nur herumgesielt, da mir mein Auge zum Nähen zu sehr weh thut -

[83]

October

23. Sonntag. Gestern Abend war Parbatu hier angekommen um das Zelt für Pagells von Kotgur zu bringen. Die Predigt fiel aus. Ich hatte Geschwister Pagells zum Essen. Nachmittags Paul gehütet da Sangié ihre Haare flocht. Beinahe den ganzen Tag herrliches warmes Wetter. Gegen Abend ganz ausführlich Schnee. Ich versuchte so gut ich konnte Gangdsome etwas von Gott zu sagen, und fingen an das "Vater unser" zu lernen.
24. Sehr früh auf, das arme Jungel kam nicht wieder zum Schlafen. Ich kochte, für Pagells den Kaffe, später ehe sie gingen tranken sie noch Chokolade. Dann begleiteten wir alle sie bis an die Bieling Brücke, wo wir das letzte Lebe wohl sagten. Am Vormittag ließ ich von Pudit Pagells Speisekammer, Küche und große Stube kehren. Nachmittags von Dorje den Boden. Ich war den ganzen Tag mit Herumkramen, und dergleichen beschäftigt. Gangdsome ließ von Tsering Palsome ihre Haare flechten. Drogmo ist unwohl. Elie hat heut Durchfall 8-10 Mal war aber dabei sehr niedlich und anhänglich. Vielleicht habe ich zu lange in Somerkleidchen gehen lassen? Von heut an sollen die Sommersachen ganz abgeschafft werden für sie, gab ihr am Abend Bealfruit. Paul's Durchfall hat heut aufgehört, er ist abwechselnd niedlich und kricklich. Am Vormittag kam die jüngste Tochter von Tara Chand, dann auch Ram Chand und der Munchi, ich fertigte sie bald ab, gab einige Kartoffeln. Das Wetter den ganzen Tag herrlich, doch ist der gestern Abend gefallene Schnee bei Weitem nicht geschmolzen auf den Bergen.

[84]

October.

25. Gestern einen recht Sorgenvollen Abend. Elie wachte plötzlich weinend auf, klagte und wimmerte sehr über Schmerzen im Leib und Hals. Zugleicher Zeit schrie der Junge ganz arg. Ich eilte Sangié zu holen (es war in der 11t<sup>en</sup> Stunde) Sie mußte die Nacht hier schlafen. Nachdem ich ein Wenig Rhubarb mit viel Magnesia und Zucker gegeben, schlief sie ein, und schlief die ganze Nacht ruhig fort. Paul war ziemlich unruhig,

auch heut den ganzen Tag rastlos und kricklich. Elie wieder recht brav, hat noch ziemlich viel Durchfall aber keine Schmerzen. Ich besorgte die laufenden Tages Geschäfte, nähte an Paul's neuem rothen Jäckchen, Abends das blaue Röckchen geändert, gab mich viel mit den Kindern ab. Gangsome fing ihr 2<sup>tes</sup> Paar Strümpfe an, und lernte ka kha<sup>19</sup> und "Vater unser" zu dem sie große Lust zu haben scheint. Drogmo ist recht unwohl. Sangie arg Schnupfen, auch die Kinder schnupfig. Elie die ersten wollenen Strümpfe angezogen. Anfang meiner Zeit. Zaengbuli[?] borgte die Spaliere um 2 Bäumchen zu schützen.

26. Die Nacht Gottlob gut, wir standen ziemlich spät auf, wurden auch spät fertig. Es muß in der Nacht sehr kalt gewesen sein Auf unserm Spaziergang in der 10<sup>ten</sup> Stunde waren alle Pfützen noch mit Eis bedeckt. In dem Eimer neben der Cisterne, war auf dem Wasser ein Eisdeckel 2 gute Finger dick. Am Vormittag nur klein Wenig genäht, Nachmittags angefangen Paus Schuhe (von Louise) bunt mit Kreuzstich zu übernähen. Auch Abends genäht. Elie's Durchfall ist gut, sie hat Schnupfen so auch Paul, er ist sehr kricklich. Sangie und Gangdsome haben arg Schnupfen; Ich ließ heut das noch Draußenstehende im Garten zudecken. Früh 6 Rupies in Paise eingewechselt.

[85]

October

27. Früh recht kalt, die Cisterne war gefroren. Mit den Kindern ausgegangen. Dann in der Schulwolle gekramt. Die Djomo (des Amtschi Tochter) kam den ganzen Tag zum Stricken, da der Munchi Strümpfe bestellt hatte. Ich nähte wieder etwas Kreuzstich an Paul's Schuhen, sonst nichts. Da es ziemlich viel aus unserm Ofen raucht, ließ ich heut früh den Dorje die Platte gut verschmiren, was zu helfen scheint. Ließ nach Tisch die Luftlöcher im Keller mit Pugma zustopfen, und besorgte einige häusliche Arbeiten. Gangdsome hat arg Schnupfen, überhaupt wir alle, bei mir fängts nun an.
28. Gute Nacht, ziemlich spät aufgestanden. Beim Spaziergang viele Heerden von Schafen (von Njunti zurückkehrend) gesehen. Keine Nachrichten von Wilhelm. Die Strickerin war wieder den ganzen Tag hier beschäftigt. Sodnam Dorje krank, erschien gar nicht, seine Frau besorgte die Arbeiten. Gegen Mittag kam Paldsome aus dem Dorf, und erzählte daß ihr kleiner Junge Arg gefallen sei; ich gab ihr Zucker und Essig, ging später selbst in ihr Haus, traf aber den kleinen Jungen in einem so tollen ungezogenen Zustand, daß ich bald zurückkehrte. Unsre Kinder Gottlob munter. Gab heut morgen der Gangdsome die neuen Ladag Schuhe. Tsering übernahm 1 Ser Wolle zum Zwirnen. Das Wetter wie jetzt immer am Tag ganz köstlich und schön. In der Nacht sehr kalt.
29. Seit gestern habe ich angefangen den Kleinen nicht mehr alle Morgen zu baden, sondern nur etwa 2-3 Mal in der Woche. Es scheint ihm ganz recht zu sein, obwohl er das Bad gern hat. Er hat sehr den Schnupfen. Pudit kehrte am Vormittag alle Stuben auch Gang und Veranda auf; ich staubte und wischte ab, gab den Kindern

<sup>19</sup> Tibetische Schriftzeichen. Das Wort bedeutet "A-B-C bzw. das Alphabet".

frische Bettwäsche. Nähte Nachmittags und Abends Pauls rothes Jäckchen fertig. Elie recht brav. Beide Kinder Abends gebadet. Dorje ist noch unwohl, kam aber heut zur Arbeit. Auch Drogmo klagt sehr, bat um Rhabarber tinctur. Wetter herrlich. Sehr heiß.

[86]

October

30. Am Morgen kam Post, einige "Friends", ein Briefchen von Bruder Pagell und einiges an Tara Chand. Aus den Zeitungen von dem fürchterlichen Sturm in Calcutta gelesen, von dem Untergang so vieler Schiffe, was den ganzen Tag mein Gemüth beschäftigte. Hatte große Sehnsucht darnach etwas von meinem Wilhelm zu hören. Nichts weiter gethan als in den Zeitungen herumgestöbert. Zu Mittag Reispudding ziemlich spät gegessen. Sangie Haare gemacht. Ging nachmittags mit den Kindern und Gangdsome Spazieren nach Kyèlang gong. Paul war recht niedlich
31. Ließ von Ramelie die bunte Wäsche Sommerkleider etc. Waschen und Lauge machen, womit sie bis Mittag fertig war. Ein Schaf schlachten lassen. Ein Brod gebacken, Lampe rein gemacht. An der Uhr reparirt. Mich in der Waschküche gründlich gewaschen. Paddings gekauft und sonst herumgewirtschaftet. Die Kinder munter. Das Wetter schön, doch fingen feine Streifen an sich über den Himmel zu ziehen. Dorjé und Drogmo sind wieder wohl.

November

1. Waschtag. Ramelie war früh am Nachmittag fertig, Pudit half am Vormittag; ich wusch ein Wenig mit; auch 2 paar Socken zum Verkauf. Die Djomo war heut wieder zum Stricken hier. Ich kam wieder nicht zum Nähen, hütete auch Nachmittags ein Wenig den Jungen damit Sangié ihr Kleid und Lugpo waschen konnte. Gangdsome ein Wenig ka kha<sup>20</sup> gelernt; gab ihr heut den weißen Skérag. Das Wetter wieder köstlich nur wieder feine Streifchen und Wolken am Himmel, - Die Kinder beide Gottlob munter und recht niedlich. Paulchen fängt an mitunter 1 Augenblick allein zu stehen ist aber sehr ängstlich

[87]

November

2. Der Himmel war heut sehr bedeckt, doch schöner Sonnenschein, und warm, Abends wieder aufgeklärt. Ich plättete Vormittags meine viele Wäsche, war am Nachmittag mit Ausbessern und Aufräumen derselben beschäftigt. Ließ auch Gangdsom etwas Lesen und Stricken. Komme im Ganzen Wenig zum Nähen, da ich ziemlich viel Zeit brauche um mich den Kindern abzugeben. Abends Paulchen gebadet. Ich nahm früh 2 von meinen Pillen, da ich glaube ein Abführmittel sei mir gut.
3. Den Vormittag mit häuslichen Arbeiten verbracht. 30 Eier in Asche gelegt. 2 Keulen Fleisch in Essig gelegt und dergleichen mehr

---

<sup>20</sup> Tibetische Schriftzeichen. Das Wort bedeutet "A-B-C bzw. das Alphabet".

Nach Tisch als ich mitten im Räumen war der Kinder Sommerkleider fortzupacken kam ganz unerwartet unser guter Papa hier an. Gab viel zu erzählen nichts weiter gearbeitet. Wilhelm sich gewaschen.

4. Den heutigen Tag auch viel herumgetrödelt u.s.w. Die Sachen vergeblich erwartet. Nur einige wenige Ladungen kamen an.
5. Ging früh mit den Kindern auf die Felder. Ließ von Pudit und Gangdsome Vormittags alle Stuben kehren, worauf ich abwischte und dergleichen. Dann angefangen die vielen von Wilhelm mitgebrachten Sachen auszupacken, da die Kurpas so eben angekommen waren. Damit den ganzen Tag zugebracht.
6. Sonntag. Keine Predigt gelesen. 4  $\frac{3}{4}$  Ser Wolle abgewogen und zurechtgemacht zum Färben in Simla. In den Sachen geräumt. Abends Briefe an Schwester Jaeschke und Rechler geschrieben, Sangie ihre Haare nicht gemacht.

[88]

7. Vormittags ging Drogmo mit der Wolle ab nach Simla Wir räumten unsre Wohnstube und Schlafstube ganz aus, um einstweilen in Jaeschkes Stuben zu wohnen; da unser Ofen anders gesetzt werden, und weitere Röhre erhalten soll. Wäsche eingeweicht. Die Dschomo fing an Mrs Ecclotomo[?] Strümpfe.
8. Washtag. Ramelie und Dan Drolmo arbeiteten ziemlich den ganzen Tag daran. Ich räumte den ganzen Tag in dem hinteren Stübchen, in den Sachen. Elie war viel bei mir, Gangdsome wurde im Garten zur Arbeit angestellt. Das schöne Wetter änderte sich plötzlich, - Nachmittags und Abends fiel Schnee auf den Bergen, wurde recht kalt.
9. Wir hatten eine recht unruhige Nacht, die das Jungel uns bereitete. Das Wetter wieder schön. Wäsche geplättet ein Brod gebacken, Nach Tisch die Gangdsome gekämt Wenig genäht, nur wieder gekramt. Sangies Schaf bekam ein Junges. Paul sehr schnupfig und kriklich wurde Abends gebadet.
10. Vormittags mich etwas in der Küche versäumt Sauerbraten, und Dämpfkraut gekocht. Nachmittag das kleine neue Strohhütchen für Paulchen mit schwarzem Samtband garnirt. Gangdsome gestrickt und gelesen. Papa den ganzen Tag Ofenröhre geklempnert. Der Ofen wurde fertig in unsrer Stube, ist nun besser als früher.
- 11<sup>ten</sup> Der sämtliche von Wilhelm mitgebrachte Honig wurde in der Waschküche ausgelassen; indem die gefüllten Garras in kochendes Wasser gesetzt wurden, ging die Sache ziemlich gut und schnell von Statten. Hlasgyab und Pudit halfen.

[89]

November.

13. Sonntag Die neue Einrichtung der Versamlungen.  
(früh um 9 Deutsche, um 10 Tibetische Predigt) trat ins  
Leben. Nachmittags gingen wir mit den Kindern auf die  
kleine Alpe spazieren Sangie und Gangdsome mit. Hatte gestern  
etwas dazu gebacken. Arger Staub auf den Feldern.
20. Sonntag In der vergangenen Woche nicht eingeschrieben  
Wir blieben noch in Jaeschkes Stube wohnen, damit  
unsre Wände gut trocknenen möchten, kochten auch  
in unsrer Wohnstube, der Ofen heitzt gut. Pudit  
war mit Kartoffeln reiben beschäftigt, nachdem  
Papa ein neues Reibeisen gemacht. Gangdsome  
bekam  $\frac{1}{2}$  Ser Wolle um bei Lering Paldsome Spinnen  
zu lernen, spinnst alle Vormittage einige Stunden  
Die beiden Cisternen wurden ausgeräumt. Die  
Arbeiten mit dem Dach über der Druckerei wurden  
fast beendet. Der Guskyerpa machte ein neues  
Stück in der Speisekammer. Dasselbe wurde  
am 19<sup>ten</sup> fertig, so daß ich die Speisekammer so  
wie die große Stube von Pudit konnte aufräumen  
lassen. Die Decke unsrer Wohnstube wurde heut  
mit Zeug beschlagen, da bisher immer viel Kalk ab-  
gefallen war. Wilhelm hält alle Tage dem Lasgyab  
und Nurbu englische Schule. Das Wetter war oft drohend  
klärte sich aber immer wieder auf. Tsering Paldsome  
und Gangsome lasen Nadeln zu neuen Matrazen  
für die Kinder.

[90]

November

21. Ramelie wusch meine Wäsche. Gangdsome's Wöchentlicher  
Butterverbrauch wurde erhöht, sie bekam etwas Reis  
fing nicht vorige Woche, sondern heut an zu spinnen,  
unsre Stuben wurden geweist. Kartoffelmehl in die Sonne gelegt.  
Am 22 und 23<sup>ten</sup> wurden unsre Stuben und Fenster von  
Ramelie und Pudit rein gemacht.  
Am 23<sup>ten</sup> kam Post, nach langer Zeit Briefe von  
Gnadenfrei, von Caroline, Schwester Goerlitz und Vetter Schiller,  
auch Photographien. Von Mrs Merk auch einen Brief.  
Nachdem wir am 24<sup>ten</sup> schon herübergeräumt, zogen  
wir am 25<sup>ten</sup> mit Betten und Allem in unsre  
lieben heimlichen Stuben ein. Der Guskyerpa ar-  
beitet seit einigen Tagen an einem neuen  
Bettchen für Elie. Am 26<sup>ten</sup> wurde die neue  
ausgemauerte Grube, zum Aufbewahren von Kraut  
etc. fertig; ich wusch vormittags Einiges; Buk am  
Nachmittag einige Pfeffernüsse u.s.w. Abends  
mich gewaschen und gekämmt.
27. Sonntag 1<sup>ster</sup> Advent. Am Abend bekam Elie ein  
kleines Christ bescheer; was ihr viele Freude machte.
- 28<sup>ten</sup> Gangdsomes sämtlicher Gyak wurde erhöht bekommt nun  
1 Batti Mehl, 2 Batti Pe, und 1 Batti Reis, und wie vorige  
Woche 3 Liter Butter.

December

1. Zu Mittag kam 1 Kiste von Rechlers abgeschickt aus Simla hier an, enthaltend: Druckerei Sachen. Samen. Medicin einige Sachen und Spielzeug für die Kinder; Briefe von Heinrich und Geschwister Rechler und Jaeschke. Photographien von E. Krämer und Emy Hartmann. Große Freude. Abends den Kindern die schönen Bilderbücher und Spielsachen bescheert.

[90]

December

1. Abends angefangen die neuen Nachtlichtchen zu brennen. Sangie Reis gegeben. Die Fremden Bettstelle wurde überzogen für Wilhelms getauscht.
2. Ein Brod backen lassen. - Genäht etc. Nachmittags wie bisher die ganze Woche die Gangdsome stricken und lesen lassen. Elie lernt auch Verschen und A.B.C.
3. Wilhelm ging wieder (früher schon 2 Mal) nach Kardang um die neue Waldanpflanzung zu besorgen; ich wusch weichte ein u.s.w. Kämmte Nachmittags Gangdsome, machte die frischen Kinderbettchen zurecht; nachdem die Bettstellen heut fertig geworden, und mit Gurten überzogen. Beide Kinder gebadet. Paulchen ziemlich miserlich, wahrscheinlich Zahnen. Hat nicht Apetit, Brechen u.s.w. Alle Abende bisher nur Wenig gethan; überhaupt nicht so fleißig als ich sollte. Der Rarsu strickt seit einigen Tagen; auch die Djomo hat ein Paar Strümpfe zum Stricken in ihrem Haus. Der Guskyer pa machte mit Wilhelms Hilfe ein kleines Wandschränkchen für mich. Gestern war Wilhelm mit dem Aufräumen der Werksatt fertig geworden In der vergangenen Woche meine Kocheinrichtung in der Stube gesetztelt
4. Sonntag. Wie immer verbracht. Sangie ihre Haare gemacht; ich den Jungen gehütet; er machte nach dem er, seit längerer Zeit fast alle Tage nur mit Hilfe sehr festen Stuhl hatte, von selbst schönen Gaga, ist ein drolliges Jungel. Abends nach beinahe einem Monat wieder in dieses Buch eingeschrieben

[91]

December

5. Washtag. Ramelie und Dan Drolmo wuschen. Ich hatte wie gewöhnlich am Vormittag herumzukramen gab Gangdsome Gyak, buk eine Geburtstags Bebe, wobei Pudit treulich half, indem sie dieselbe rührte, auch einige Kartoffelmehl Bisquit für Paul gebacken. Nachmittags Gangdsome Lesen und Stricken lassen, es geht noch recht ärmlich damit. Abends ein Wenig geplattet u.s.w. Papa war am Morgen nach Tsheling zu einem kranken Mann geritten. Klempt- nerte Nachmittags: Theebrett und Löffelchen für Elie und anderes Paulchen hat noch immer Zähnelnoth; ist aber dazwischen recht niedlich und vergnügt; auch Elie munter. Bekam früh eine Gabe Rhubarb die gut wirkte. Noch am Abend als Lasgyab von Kardang zurückkehrte wurde Sangies Schäfchen geschlachtet.

6. Elie's Geburtstag, sie war sehr vergnügt, erhielt die niedlichen Porzellan Täßchen und Knüpftuch. Am Morgen ziemlich spät fertig mit meinen Geschäften. Einen Theil des Schäfchens zum Mittagessen gebraten. Das arme Jungel konnte leider nichts davon bekommen, hatte einen schweren Tag. Seit einigen Tagen bricht er öfters seine Milch aus; hat keinen Appetit u.s.w. weßhalb es heut ein Brechmittel bekam, das nicht viel wirkte. Am Nachmittag tranken wir zusammen Kaffe. Sangié und Gangdsome waren eingeladen. Es ist sehr kalt heute trübe, viel Schnee auf den Bergen. - Abends in einer schrecklichen Gemüthsstimmung.
7. In der Nacht hatte es geschneit, und schneite den ganzen Tag fort bis zum Abend. Paulchen war ziemlich viel draußen; etwas munterer, und mehr Appetit als die letzten Tage, er hatte am Morgen Rhabarber genommen. Ich hatte Gestern und

[92]

December.

7. heut eine Anzahl Hollowayspills genommen die stark wirkten. Fühle mich aber oft nicht gut, was wahrscheinlich von einem Kindel kommt. Am Vormittag einiges in der Speisekammer umgeräumt ein paar grau wollene Hosen für Elie zugeschnitten und zu nähen angefangen. Gangdsome strickte den ganzen Tag um ihre Strümpfe fertig zu machen, las dann ein Wenig Nachmittags fing Nurbu ein Paar Strümpfe an, auch Kunsome und Tsering strickten oben in der Stube, so daß mit meiner Arbeit Wenig wurde. Ein Brod gebacken 3 paar neue Strumpfformen wurden fertig; ich wusch Abends einige Paar Strümpfe.
8. Wieder den ganzen Tag geschneit. Das Arme Jungel hat noch rechte Zähnele Noth, wenig Ruhe, war ziemlich viel draußen. Elie schnupfig; trug zum ersten Mal das Pelz Mäntelchen, Am Vormittag kam ich wieder gar nicht zur Handarbeit hatte mit den Strickern zu thun und anderem mehr. Nach Tisch ein Wenig genäht dabei Elie Verse gelernt und erzählt dan Gangdsome gelesen. Papa war viel mit Einrichten der Presse beschäftigt. Abends wieder etwas genäht.
9. Den ganzen Tag ununterbrochen geschneit. Paulchen war heut etwas munterer; ißt wenig, gab ihm ein Klystir. Elie fing heut an a-b aus dem bunten Bilderbuch zu lernen. Gangdsome spann vormittags, las am Nachmittag, und sämte ein Schnupftuch das ich ihr gab. Ich nähte Elies graue Hosen endlich fertig, Ein Schaf wurde geschlachtet. Abends eine Singstunde gehalten.
10. Pudit kehrte Vormittags die Stuben, ich staubte ab, war mit Zurichtung des Essens, Schafzertheilen lassen und dergleichen

[93]

December

10. beschäftigt. Gab allen unsern Leuten Kartoffeln. Paulchen recht niedlich und Gottlob munterer. Nachmittags von Pudit Kaffe Brennen und andre Arbeiten



machen lassen. Ich räumte auf dem Boden, wusch und kämmte mich dann gründlich. Badete gegen Abend beide Kinder. Abends heiliges Abendmahl.

Papa und der Guskyer pa, machten das alte Kinderwägel heut fertig paka.

11. Sonntag Früh ziemlich spät fertig geworden, in schlechter Stimmung.

Predigt von Kölbing. Nachmittags Paul gehütet. Sangie ihre Haare gemacht, das Jungel sehr niedlich hat wieder guten Appetit. Gangdsome und Elie zusammen gespielt. Kam nur wenig Schnee, ist aber noch trübe Abends ein Wenig genäht und Singstunde gehalten.

12. In der Nacht hatte es wieder arg geschneit ziemlich kalt Heut. Die Kinder haben den Schnupfen Paulchen recht niedlich und lernt immer mehr alles nachmachen. Vormittags die letzte Hälfte des Schäfchens gebraten, auch Paule davon gegeben. Pudrit Wachslichtchen für Elie machen lassen. Gangdsome ein Wenig lesen lassen; es geht seit einigen Tagen besser damit, sie hat Lust dazu. Um die Strickereien mich gekümmert. Nach Tisch Elie ein Wenig A.B.C. gelehrt, Brod gebacken. Dann angefangen einen Brief an meine Schwester aufzusetzen. Abends fast ganz verschlafen - nichts gethan. Paulchen fährt gern in dem neu zurechtgemachten Wägel - wir haben ein Fuchsfell hineingelegt, und Anfang zum neuen Polster gemacht.

13. Die Nacht und den ganzen Tag viel geschneit. Ließ von Pudrit meine wenige Wäsche waschen. Hatte mit Strickereien zu thun. Ließ Gangdsome ziemlich viel lesen, auch Elie vorgenommen. 1 paar Unterhöschen für Elie zugeschnitten, und zum Theil genäht Pudrit Husten, bekam Pillen, auch Lasgyab der krank war.

[94]

December.

14. Schnee und immer wieder Schnee! Ich sah am Vormittag wieder der Knaben Strickereien durch. Ließ Gongdsome lesen. Besorgte einiges in der Küche. Nähte die gestern zugeschnittenen Unterhöschen für Elie fertig. Lies Elie lernen und erzählte ihr; sie ist oft recht natschlich und ungehorsam Paulchen wie immer. Seit einigen Tagen regelmäßig am Abend Klystir gegeben. Papa brachte sämtliche Stuben thüren Schlösser in Stand. Deckel und Rand zu Pauls Lulutippel wurde vom Guskyerpa fertig gemacht. Doch will der Junge noch nicht darauf sitzen.
15. Früh mit meinen Geschichten ziemlich spät fertig geworden Heller Sonnenschein; Schleier vorgesucht für die Kinder. Meine Wäsche am Vormittag geplattet. Pudrit Kraut hobeln lassen. Papa's Schuhe schmieren etc. Ein Wenig mit Gangdsome und Elie gelesen, erstere spann wie immer in den letzten Tagen von 2 - 4 Wolle, Elie war recht brav. Hatte am Morgen 4 Holloway Pillen genommen. Nachmittags angefangen an Caroline in's Reine zu schreiben, wurde aber wenig fertig. Paul Gaga machen lassen. Abends sehr schläfrig.
16. Wieder Schnee; die Kinder gingen etwas weniger heraus am Vormittag die Gangdsome gekämmt; sie hat viele Läuse

wurde dann von Tsering Paldsome in der Waschküche gewaschen, der Knaben Strümpfe nachgesehen. Einige zerrissene Wäsche ausgebessert. Elie viel um mich Annci und Bruder brachten Arac, bekamen Kartoffeln. Abends mich mit meinen Photographien abgegeben. Ein Brod gebacken.

17. Vormittags von Pudrit die Stuben kehren lassen, dabei geholfen. Pfefferkuchen Taig gemacht. Das viele

[95]

December

17. Abwiegen, Kneten etc. erforderte ziemlich viel Zeit. Einige häusliche Geschäfte besorgt. Abends beide Kinder gebadet. Wie immer auch heut Paul Klystir gegeben sonst ist er niedlich und munter. Abends ein Wenig ausgebessert. Viel mit Wilhelm über Buddhismus gesprochen. Fast den ganzen Tag geschneit.
21. In den vergangenen Tagen fast nur mit Brief schreiben beschäftigt. Endlich heut alles fertig bekommen, und noch Mittags dem Davi Chand nach Tukling nachgeschickt. Die geschriebenen Briefe sind: Nach Gnadenfrei an Caroline, Schwester Goerlitz, E. Krämer, an Mrs. Merk und Thomas, und Mrs Cleghorn, Schwester Rechler und Pagell, an Schwester Jaeschke nur einen Gruß an Wilhelms Brief angefügt. 7 paar Strümpfe an Mrs Thomas abgeschickt. Am 19<sup>ten</sup> war Tara Chand längere Zeit hier, den 20<sup>ten</sup> Abends traf ich Anstalten die Eingemachten, auch andre Sachen in der Speisekammer vor dem Erfrieren zu schützen. Das Wetter ist seit dem 19<sup>ten</sup> wunderschön klar, aber sehr kalt. Paulchen ist in den Nächten oft sehr unruhig.
22. Fast den ganzen Tag mit dem Backen der Pfefferkuchen beschäftigt was nicht recht gelingen wollte. Zum Schuß aber doch nicht ganz verdarb. Paul bekam am Vormittag einen tüchtigen Rhubarb ein, der bis jetzt noch keine besondere Wirkung gehabt. Ließ am Nachmittag die Gangdsome etwas lesen. Abends mit Papa zum Christbaum gerüstet. Nüsse vergoldet, Naschwaren eingefädelt etc. Elie oft natschlich. Die Wasserfässer aus der Küche auf den Gang geschafft, da sie zu sehr friern, das große Faß zum Cisternenwasser aus dem Keller heraufschaffen lassen. Ein Brod gebacken.
23. Seit heut Morgen ist angefangen in unsrer kleinen Kammer anstatt in der Küche das Geschirr aufzuwaschen. War den

[96]

December

23. ganzen Vormittag mit Backerei beschäftigt vz. eine Bebe für uns, und 1 große für die Leute. Pudrit half wieder rühren außerdem mit dem Mittagessen beschäftigt. Am Nachmittag Küchel nach Schwester Jaeschkes Recept gebacken. es wurde ein Schaf geschlachtet. Kam gar nicht zur Näharbeit auch nicht zum Lesen der Kinder; Abends wieder mit Papa Netze und Ketten für den Christbaum geschnitten, der heut morgen vom Guskyerpa gebracht worden war. Tsering Paldsome

meine Wolle gewaschen. Ließ Gangdsome ihre Hosen waschen.  
Wetter wieder schön.

24. Am Vormittag die Stuben aufräumen lassen, dabei etwas geholfen auch einige Stücken Kinderwäsche gewaschen. Von Pudít Butter aus dem Keller nehmen lassen. Nach Tisch beide Kinder gebadet. Dann Papa geholfen den Christbaum fertig aufzuputzen - nachdem indeß das Meiste daran schon geschehen war, auch hatte Papa Thee für die Leute abgewogen. Jede Person sollte ½ Pfund erhalten; und unsre Haus Leute ein Wenig Butter dazu. Am Abend wurde dann bescheert. Elie bekam Puppe, Wägel, Tischchen Bilderbuch, Paul das neu in Stand gesetzte Schäfchen. Die Freude über Alles war groß. Auch Gangdsome erhielt ihr Bescheer, zu Essen reichlich, eine Tasse, Müffchen, Licht. Sangie 2 Rupies und das Andre wie die Uebrigen. Wir tranken dan Chokolade aßen von der gestern gebackenen Bebe. Ich hatte mir heut einen tüchtigen Schnupfen geholt, und fühlte mich recht sehr unwohl.
25. Den vormittag wie immer, um 9 deutsche um 10 tibetische Versammlung noch recht unwohl. Nach Tisch Paulchen längere Zeit gehütet, um Sangie frei zu lassen; dann ein Wenig genäht, Abends geschwätzt.

[97]

December

26. Am Vormittag Paulchen wieder einige Zeit gehütet während Sangié Windeln Wusch, kamen nicht zum Predigt lesen. Nachmittags die schwarz seidene Jacke ausgebessert, dann ein Wenig Clavier gespielt. Elie mit Gangdsome gespielt. Paul bekommt seit längerer Zeit regelmäßig vorm Schlafengehen ein Klystir. Wetter immer köstlich.
27. Bis zu Mittag mit Strikereien, Kramen, Gangdsome Giak geben usw. herumgetrödelt. Papa ging nach Dschug tra, wegen Schulen, kam Abends erst wieder zurück. Ich hütete den ganzen Nachmittag die Kinder, weil Sangie ihre Haare machte.
28. Pauls Höschen ausgebessert. Gangdsome wieder Lesen und Stricken lassen, entmuthigend! auch Elie lernt jetzt täglich wieder im Spiel das A.B.C. Abends im Bett bekam Elie argen Husten, der viel Sorge, und Unruhe für uns bereitete. Nach einer guten Gabe Ipecaquana schlief sie dann recht gut. Sehr spät zu Bett gegangen.
29. Vormittags wieder nicht viel gethan. Strickereien angesehen. Gangdsome ihr Kleid flicken lassen, dabei geholfen u.s.w. Mit Elie auch beschäftigt. Nach Tisch genäht. Gangdsome viel lesen lassen, wieder sehr schlecht. Paulchen ist ein liebes drolliges Jungel steht gern aufrecht, und krappelt viel auf der Diele herum. Hat große Noth mit seinem Stuhl; alle Tage Klystir, und dann noch schwer genug. Das Wetter noch immer schön aber recht kalt. Elie hat noch den Husten, war heut nur zu Mittag ½ Stunde draußen.

[98]

## December

30. Vormittags herumgewirthschaftet, einige Wäsche gewaschen  
1 Bebe zum Neujahr gebacken, welche Pudi rührte; auch nach den Strickereien gesehen. Zu Mittag kam Drogmo hier an, brachte die gefärbte Wolle, Pfeifen, und sonst noch Briefe und Sachen von Simla mit; interessante Nachrichten daß Jaeschkes im Frühjahr mit Rechlers nach Kyèlang zurückkehren werden, wenigstens sie, während er nach Darjeling reißt. Auch von Mrs Thomas Brief. Den ganzen Nachmittag auch Abend versielt, mit Lesen und Schwätzen. Großes Event mit Pudi, die uns verlassen wird, weil sie während Rindfleisch im Hause ist, nicht hier bleiben will; morgen soll nemlich ein Rind geschlachtet werden. Sangié unwohl, auch Elie noch arg Husten und Schnupfen Paulchen munter und niedlich. -
31. Vormittags die Stuben aufräumen lassen von Pudi. Zu Mittag verließ uns dieselbe, um wahrscheinlich nicht mehr wiederzukommen; es schien ihr selbst leid zu thun, auf diese Weise aus dem Dienst zu treten; sie folgt aber dem Rath und Wunsch ihrer Eltern. Nach Tisch Wolle und Nadeln für die Strickschule herbeigesucht und geordnet. Dann Paul gebadet; Elie wurde ihres argen Hustens wegen nicht gebadet. Das Öchsel wurde am Nachmittag von Drogmo und Lhasgyab geschlachtet. Abends noch einmal den Christbaum angezündet; dann aufgewaschen und dergleichen besorgt, auch mich selbst gewaschen und gekämmt. Darauf Kaffe getrunken, mit Wilhelm geschwätzt. Als es zum Jahresschluß halten kommen sollte, fing der Kleine

[99]

## December

31. an, und machte uns viele Unruhe, so daß mir zum Schluß nichts übrig blieb als mich mit ihm zu legen, während Wilhelm da es Mitternacht war, das Schlußgebet hielt.

1865

## Januar

1. In der Neujahrsnacht für mich aufgeschlagen Los vom 7 November  
Nach einer sehr Ruhelosen Nacht sehr müde aufgestanden, den Sonntag wie gewöhnlich gefeiert; Predigt von Menzel. Am Vormittag sehr beschäftigt, da ich außer Gangdsome keine Hülfe zum Aufwaschen und Essenkochen habe. Nach Tisch Paulchen längere Zeit gehütet, während ich Sangie eine Stunde frei gab; sie machte nicht ihre Haare. Der Christbaum wurde abgeleert, wobei Elie sehr thätig und vergnügt war. Später arges Magenweh wahrscheinlich von Verkältung dünnere Kleider etc. ich nahm Gorodine doch ohne besondere Wirkung. Stobkyes und Lasgyab waren längere Zeit oben, und sprachen mit Papa; ich wieder

keine Handarbeit angerührt. Elie hat noch arg Husten besonders in Bett.

2. Ich besorgte heut wieder meine Wirthschaft allein, gab Gangdsome Giak, u.s.w. daß ich bis zu Mittag kaum fertig wurde mit allen meinen Geschäften. Nachdem Papa am Vormittag den Ofen in die vordere Seite der großen Stube

[100]

Januar

- 2 hatte setzen lassen, und Alles gerüstet, wurde Nachmittags um 1 Uhr die Strickschule angefangen die ich bis um 4 halte. Außer der Djomo und Gangdsome waren 10 Mädchen da; ging Gottlob glücklich vorüber. Den Abend wieder vertrödelt und verschlafen Ich hatte, da ich mich gar nicht wohl fühlte, am Morgen 8 Holloway pills eingenommen, die mich sehr angriffen und schwächten.
3. Am Morgen trat Tsering Paldsome ihren Dienst bei uns an; ich leitete sie in ihre Geschäfte ein; ließ sie anfangen die gefärbte Wolle zu wickeln, 1 Brod gebacken. Wäsche waschen lassen, von Ramelie und Dan Droma, konnte mich selbst aber fast gar nicht darum kümmern. Nach Tisch wieder Strickschule, es waren 4 Mädchen mehr, auch der Sodnam Tsering fing an zu stricken Nach der Schule mit Papa's Hülfe die Keulen vom Rind zurecht gehauen um sie in Salz zu legen, zum Räuchern etc. Abends in Schwester Jaeschkes Stube ein Wenig aufgeräumt, und die Schulwolle geordnet. Paulchen fängt an allein zu stehen auf Augenblicke, ohne sich anzuhalten. Elies Husten scheint etwas besser zu sein. Wetter noch immer schön aber recht kalt.
4. Es war noch früh als Pudits Mutter zu uns kam, um wegen der Wiederannahme der Pudit. Nach längerer Ueberlegung beschlossen wir sie wieder anzustellen. Ich verbrachte den Vormittag mit Fleischgeschichten: zum Mittagessen "Kloppfleisch" nach dem Recept von Jaeschkes. Dann mit Tsering Paldsomes

[101]

Januar

- 4 Hülfe die zum Räuchern bestimmten Keulen in eine Salzlacke gelegt.  
Nachmittag wie immer von 1-4 Strickschule; es waren 16 Mädchen und der Lomtsang. Elie heut oft unartig. Paulchen ein Schatz. Abends meine Wäsche zusammen gelegt, während Papa french las.
5. Früh morgens stellte sich Pudit wieder ein, um wie immer ihre Dienste zu verrichten; ich hatte auch heut viel dem Zurechtmachen des Rindfleisches zu thun, konnte aber beide Kinder ein wenig aus ihren Büchern lernen lassen. Nach Mittag Stricken, wie gewöhnlich.

6. Den ganzen Vormittag mußten Pudrit und Gangdsome fleißig wickeln, an der gefärbten Wolle; ich besorgte das Essen, kam aber dann ein klein Wenig zum Nähen. Nach Tisch wie immer Stricken lassen. Das Mädchen von der Dan Droma fing an zu lernen. Die Kinder vergeblich um Kartoffeln gebettelt. Gangdsome mußte da sie faul gewesen, am Abend hier bleiben, um das ihr aufgegebenes Ziel fertig zu stricken. Gestern und heute schneit es.
7. Wie immer die Sonnabends Geschäfte besorgt, und besorgen lassen. Keine Strickschule. Beide Kinder gebadet. Der Kundsome Wolle zu 6 paar Strümpfen mitgegeben, die sie nächsten Monat im Kloster zu stricken gedenkt, von jeder Farbe, roth, braun, und grau je 3 Chatang. Nachmittags Wäsche eingesprengt, Abends geplättet.

[102]

Januar.

8. Sonntag Wieder nach längerer Zeit prächtiges Wetter, aber sehr kalt. Predigt gelesen von Kölbing. Vor dem Essen kam Post: Brief an Tob mit Gruß von Bruder Jaeschke; an Bruder Rechler von Ernst Reichel an uns von Bruder Pagell nebst Evangelischem Christendom. Ich hütete Nachmittags die Kinder, da Sangie ihre Haare machte. Die Karjarpas haben Losar, den Lärm am Abend zum Glück verschlafen, wenigstens die Kinder.
9. Ein Kram- und Wirthschaftstag. Gab Gangdsome Giak ließ von Pudrit meine Wochenwäsche waschen. Dorje brachte eine Flasche Tchang und Blumen als Neujahrs Geschenk. Ich machte ein Brod. Legte den Essigbraten ein wozu wir aus Pagells Keller einige Flaschen Essig holten. Salz lacke zum Saltbeef gekocht, und Abends darauf gegossen. Ein Schaf wurde geschlachtet. Die Kinder kamen heut nicht zum Stricken ich räumte in der Speisekammer auf, ließ den Honig in Jaeschkes Küche schaffen zum Frieern; legte die Eier in Pugma um sie vor dem Friern zu schützen. Gangdsome stricken und lesen lassen. Abends geplättet, und die wollenen Sachen gewaschen. Wetter sehr schön. Tsering Paldsome wusch Wolle. Papa mußte drucken, da Stobkyes unwohl wurde. Paulchen Gottlob wie immer munter und niedlich
10. Verschiedene Leute brachten heut Losar Geschenke; Dorje: Tchang und Blumen, Lehrer Tsering Tchang, so wie auch der Jourogpa, welcher auch Kurwa brachte, die ganz angenehm schmecken. Pudrit war am Vormittag mit Fett aus

[103]

Januar

- 10 schmelzen, Leberbraten etc. beschäftigt. Nachmittags kamen die Mädchen zum Stricken. Nach der Schule wurde das Schaf zertheilt, ich legte 3 Keulen zum Räuchern bestimmt, mit in die Salzlacke. Abends Paulchen sehr unruhig, ich konnte nicht ein-

mal mit dem Durchsehen der Schulstrümpfe fertig werden.

11. Früh bracht Pudrit Kurwa; Paul fiel, während ich ihn hütete, Gottlob wie es scheint, ohne Schaden. Ich hatte neue Strümpfe zum Stricken an einige Jungen auszugeben; wusch 2 paar graue Strümpfe, um die gefärbte Wolle zu probiren; ließ Butter aus dem Keller nehmen. Elie ein Wenig lesen lassen; sie kennt die meisten Buchstaben ziemlich gut, und hat viele Freude damit verschiedene Worte zu lesen. Nachmittags in der Strickschule sehr viel zu thun gehabt, angreifend, eine Neue. Fast den ganzen Abend mit Durchsehen und Aendern der Strümpfe zu thun gehabt. Sehr spät in's Bett gegangen.
12. Vormittags wie imer theils mit Kocherei, Räumen, Strümpfen etc. beschäftigt; ließ die Gangdsome ein Wenig lesen. Nachmittags die Mädchen in der Veranda stricken lassen, es waren Alles in Allem 20; ging Gottlob heut besser; die ersten Paar Socken fertig gemacht. Hatte heut wie auch in den vergangenen Tagen ziemlich arges Ziehen im Gesicht die Kinder munter und wohl. Paul hat heut oma und adjé sagen lernen. Wetter schön.

[104]

Januar

13. Vormittags die Gangdsome lesen lassen; es ging ziemlich schlecht, Papa gab Kloppe. Für die Kinder Eierkuchen gebacken und sonst mit dem Essen beschäftigt; auch ein Brod gebacken. Nachmittags Strickschule in Pagells Stube da der Ofen in der großen Stube sehr raucht; ziemlich viel Kinder, sehr anstrengend. Abends ein Wenig Strümpfe gestopft, mit Wilhelm geschwätzt. Die Kinder wohl; Elie heut recht niedlich und brav; hat viele Freude mit ihrem Lesen lernen, wickelt Wolle, und hält auch gern wenn andre wickeln  
Am Nachmittag ein Wenig geschneit
14. Die Stube aufräumen lassen, abgestaubt, gewischt etc. Strickereien ausgegeben. Nachmittags die Gangdsome ihr Dächel u.s.w. bei mir stricken lassen; einige Kleinigkeiten ausgebessert. Dann beide Kinder gebadet. Abends mit Papa das Rindfleisch zum Morgenden dinner geklopft und bereit gemacht. Später noch mich gewaschen und gekämmt. Am Morgen durch den Jungen frühes Aufstehen veranlaßt Krikelei schwischen uns Beiden.
15. Sonntag Am Morgen etwas zeitiger fertig als gewöhnlich. Deutsch und tibetische Versammlungen. Reispudding backen lassen mit Wilhelm besprochen, ob wir nicht in Pagells Stuben ziehen sollten, anstatt Geschwister Jaeschkes. Nachmittags Paul gehütet, er hatte mehrmals Durchfall, da er früh Rhabarber genommen hatte. Sangie kam zeitig zurück, ich las in den „blauen Heften“. Auch Abends gelesen und Singstunde gehalten.

[105]

Januar.

16. Von Pudrit meine Wochenwäsche waschen lassen während ich Gangdsome Giak gab, und wie gewöhnlich meine Vormittagsgeschäfte besorgte. Die Schule am Nachmittag sehr angreifend viele Fehler im Stricken und Lärm. Wir waren in der großen Stube, wo Papa am Sonabend den Ofen hatte umändern lassen, so daß er nicht mehr so raucht. Abends meine Wäsche geplättet, und die Strümpfe in Ordnung gebracht, sehr müde.
17. Das Wetter heut wunderschön und warm, ich besserte Vormittags etwas aus, wusch dann wollene Sachen von Papa und den Kindern; die Schule war mir Gottlob heut leichter; wir saßen in der Veranda. Am Vormittag waren alle: Pudrit, Gangdsome, und Ellie mit Wolle wickeln beschäftigt. Abends Strümpfe gestopft; meine Uhr die seit längerer Zeit brach liegt wieder einmal aufgezogen.
18. Den Vormittag mit Fleischklopfen, und dergleichen Beschäftigungen zugebracht; fühlte wieder das unangenehme Ziehen im Gesicht. Gangdsom unwohl, bekam 6 Pillen. Nachmittags wie immer Schule, hatte den ganzen Abend damit zu thun die Gestricke in Ordnung zu bringen und durchzusehen, während Papa french las. Paul munter; gestern und heut Abend gebohrt. Elie recht brav; ist unermüdlich im Knäule wickeln, lernt alle Tage beim Papa lesen.
19. Vormittags Gangdsome lesen lassen, Elies Huth mit neuem Band versehen; sonst nichts gearbeitet. Eier in Asche gelegt, und während Pudrit Kaffe brannte das Essen besorgt. Nachmittags Schule, ging heut ziemlich gut. Abends Eierkuchen gebacken. Meine Flick Kilta durchgeräumt ein Wenig ausgebessert. Papa ist arg verkältet.

[106]

Januar

20. Vor Tisch mit Strümpfen, Wolle, Fleischkücheln, und dergleichen zu thun gehabt. Gangdsom lesen lassen. Strickschule; dann in den "Sunday at Home" die in der großen Stube lagen, gelesen und Bilder angesehen. Die Gestricke der Kinder in Ordnung gebracht, sonst nichts gearbeitet. Paul scheint mit dem Zahnen wieder zu thun zu haben.
21. Stuben aufräumen. - Ich staubte und wischte ab; wusch einige Kinderwäsche. Ein Brod gebacken. Chokolade gekocht, da aus dem Dorf Milch gekommen, auch Sodaküchel gebacken. Nach Tisch Gangdsome lesen lassen, in der kleinen Kammer etwas zusammen geräumt. Einen Versuch gemacht, der Elie das Stricken zu zeigen. Die Kinder gebadet, dann lange gehütet, während Sangie Windeln wusch. Ich wurde durch ihr Trodeln sehr verstimmt; Abends mich ein Wenig gewaschen, dann heiliges Abendmahl! -
22. Sonntag Früh zeitiger als gewöhnlich fertig geworden. Deutsche Predigt von Albertini. Tibetische Versammlung. Nachmittags die Kinder gehütet, da Sangie ihre Haare machte. Abends im Brüder Boten gelesen. -
- 23<sup>ten</sup> Am Vormittag wie gewöhnlich beschäftigt. Die Sonntagskleider geräumt Gangdsom Giak gegeben, dieselbe später lesen lassen wodurch



ich sehr disappointed und verstimmt wurde. Nachmittags Stricken Abends etwas ausgebessert. Ein Schaf schlachten lassen. Von Pudit Honig aus der großen Garra nehmen lassen in kleine Gefäße für die andern Schwestern und dergleichen mehr. -

[107]

Januar.

24. Vormittags die Gangdsom lesen , und Elie eine Nadel stricken lassen, sonst fast nichts gethan als das Essen zurechtgemacht und abgehütet, während Pudit die Wäsche von voriger Woche wusch. Nachmittags Stricken. Papa zerbrochenes Geschirr mit Schellak gekittet. Mit den Kindern getändelt, geplattet, Abends faul und müde; nur einige Gesticke in Ordnung gebracht; die meisten Mädchen haben ihre Strümpfe mit nach Hause genommen. Den ganzen Tag bedeutendes Ziehen im Gesicht
25. In der Nacht hatte Elies Schaf ein Junges bekommen, ein niedliches kleines Ding. Mit Papas Hülfe das zum Räuchern bestimmte Fleisch aus der Lake genommen, und in die Räucherammer befördert. Von heut an also das Räuchern zu rechnen. Sonst noch herumgewirthschaftet. Gangdsome ein Wenig lesen lassen. Nachmittags Stricken. Wieder nahmen die meisten ihre Strümpfe mit nach Hause. Abends einige "plain bisquit gemacht, da Brodmangel da war, dann ein bischen genäht, während Papa French las.
26. Wieder den ganzen Vormittag mit Herumlaufen verbracht. Kartoffeln aus dem Keller in die Speisekammer schaffen lassen; auch Butter herausgenommen. und dergleichen mehr. Dann einige Stücken Wäsche gewaschen. Das Stricken am Nachmittag währte lang und war angreifend Den ganzen Abend mit dem Durchsehen der Strümpfe verbracht, Wetter immer wunderschön und warm. Gangdsom spinnt immer am Vormittag. Elie ließt brav beim Papa. Paul steht recht kräftig auf, mit dem Tappeln gehts noch sehr schwach.

[108]

Januar

27. Die Gangdsom lesen lassen; dann auf dem Boden in meinen Flecken und alten Sachen herumgekrant; Elie war um mich. Nachmittags wie gewöhnlich Stricken, das lang dauerte, dann sämtliche Madchen Kartoffeln erhalten. Abends 3 paar neue Jonki's für Paul genäht.
28. Während Pudit die Stuben kehrte, kramte ich in der kleinen hinteren Kamer; dann abgestaubt und gewischt. Essen besorgt. Dorje Zucker und Mehl erhalten für sein, vor 2 Tagen geborenes Jungel. Am Nachmittag Gangdsome ein Wenig gelesen; dann kämmtte ich sie gründlich. Elie lesen und Stricken lassen. Später beide Kinder gebadet; mich selbst auch am Abend gekämmt und gewaschen. Sauren Rindsbraten gemacht zu Morgen.
29. Sonntag. Ziemlich zeitig fertig geworden; sehr schöne Predigt von Menzel, dann tibetische Versammlung. Nachmittags die Kinder ge-

hüet während Sangie ihre Haare machte. Paulchen recht miserlich. Vielleicht Zahnen, oder Schnupfen, harten Stuhl braucht alle Tage Nachhülfe. Er bekam gestern Abend Rhubarb da er Schleimstücken machte.

30. Wie immer am Vormittag herumgewirthschaftet. Sontagskleider aufgeräumt. Gangdsome Giak gegeben. Es ist heut ein Fest (Gotsi?) im Dorfe. Die Mädchen kamen nicht zum Stricken. Am Vormittag angefangen zu schneien. Ich ließ meine Wäsche vom Schnee wegnehmen vom Bleichen. Auch Kohl wurde ausgeschaufelt. Am Nachmittag viel Arbeit und Aerger mit den von der Djomo gestrickten Strümpfen. Abends einige Paar Socken gewaschen. Den Grünkohl geputzt Paul war sehr unruhig. Ein Brod gebacken.

[109]

Januar

31. Am Morgen lag tiefer Schnee, es schneite fort und stöberte bis zum Abend. Viel mit Kocherei zu thun gehabt. Das "Salt Beef wurde heut gekocht und gegessen; es ist recht gut. Pudite einen Theil meiner Wäsche gewaschen. Ich den ganzen Tag mit Strümpfen beschäftigt Trotz des argen Schnees kamen mehrere Mädchen mit ihren Strümpfen und strickten einige Zeit in unsrer Stube. Gestern und heut Gangdsome lesen und stricken lassen. Paulchen nicht recht wohl, hat Zähnelnoth und Schnupfen. Papa Butter und Thee an die Leute verkauft. Abends wieder Strümpfe gewaschen. Sehr müde.

Februar

1. Bis zu Mittag wieder Strümpfe durchgesehen, mich mit Elie beschäftigt u.s.w. Papa ging nach Kyèlang Gong zu einem Kranken. Es lag 3 Fuß weniger 1 Zoll Schnee nach Papa's Messung an ebenen Stellen, wo der Wind nicht gehäuft haben konnte. Nachmittags einige Sonnenblicke. Es waren 3 Stricker bei uns in der Stube Ich wusch nachmittags wieder eine Parthie Strümpfe und hatte dergleichen mehr zu thun. Gangdsome gelesen. Elie ihre Nadel gestrickt. - Das Stricken fällt ihr schwerer als Lesen. Abends ein Wenig genäth Papa french gelesen. - Ich werde von banger ahnenden Gedanken geplagt - in Bezug auf Wilhelm. Der kleine Paul marschirt tapfer wenn er sich an Möbeln fest halten kann in der ganzen Stube herum.
2. Den Vormittag mit häuslichen Arbeiten zugebracht. Fleichküchel gemacht; Brod gebacken; Alle noch guten Citronen ausgequetscht, u.s.w. Nachmittags mit Durchsehen fertiger Strümpfe beschäftigt,

[110]

Februar.

- 2 während einige Strickerinnen in unsrer Stube arbeiteten. Das Wetter ist wieder schön. Abends meine Wäsche geplättet und ein Wenig Handarbeit. Viel geschwätzt, und etwas french gelesen.

3. Köstliches Wetter; blauer Himmel; warme Sonne. Meine Wäsche aufgeräumt, einiges an den Strümpfen gearbeitet. Citronen Schalen wiegen und stoßen lassen. Den neuen Kasten zu Reis, Mehl etc. den Papa gestern hatte geholfen fertig zu machen, einräumen lassen. Ueberhaupt alle Kasten heut fertig erhalten. Nachmittags in der Veranda Strickschule mit wenigen Kindern wieder Strümpfe durchgesehen. Lasse Elie alle Tage ihre Nadel abstriken und Gangdsom lesen. Die Kinder gottlob munter. Paul bekommt alle Abend Klystir ist aber ein kräftiger munterer Junge. steht gern allein; fängt an sehr unsicher zu gehen. Krappelt tüchtig auf der Diele herum.
4. Vormittags beim Stubenaufräumen geholfen; das Essen besorgt, Strümpfe durchgesehen. Nach Tisch mit Papa nach dem Rauchfleisch gesehen; Alles bis auf die Zunge war heruntergefallen, die Stricke durchgebrannt. Das größte Stück Rindfleisch fehlte, und wurde zum Schluß unten wo das Feuer unterhalten wurde, herausgefunden; nehmlich nur einige total verbrannte Ueberreste. Es war durch den Schornstein herabgefallen. - Sodann die von Papa erhaltenen neuen Kasten zu Proviant eingeräumt. Die Speisekammer gekehrt; Eier in Asche gelegt, u.s.w. Später beide Kinder gebadet. Gangdsom machte ihr erstes Paar Strümpfe fertig.

[111]

Februar.

5. Sonntag Den Morgen wie immer, Predigt von Albertini. Papa rechten Aerger über das Lachen der Leute während der tibetischen Versammlung. Mußte abbrechen, sprach dann noch mit ihnen. Nachmittags den Jungen gehütet, während Sangie ihr Haar machte. Das Wetter noch wunderschön. Morgens und Abends empfindlich kalt.
6. Pudit wusch am Vormittag meine Wäsche; ich besorgte das Essen, gab Gangdsom Giak, ließ Elie stricken, kam dann ein Wenig zum Nähen. Ein Brod gebacken, das sehr schön wurde. Nachmittags fast bis 5 Uhr mit Strickschule und Strümpfen beschäftigt; wir saßen in Pagells Stube. Die Djomo war wieder gekommen. Das Wetter heut trübe und kalt.
7. Vormittags einige Wäsche gewaschen, die gestern Abend geplattete aufgeräumt und Fleischküchel gemacht; Paulchens Schuhe mit Kreuzstich benäht zum Theil. Nachmittags Strickschule. Abends ausgebessert. Wetter trübe. -
8. Den ganzen Tag fast sachte geschneit. Kaffe brennen lassen. Brod gebacken, für Paul einen kleinen Vermicelli Pudding gebacken der recht gut wurde. Das arme Jungel scheint wieder in Zähneloth zu sein oft recht kriklich in sehr wechselnder Stimmung; die Nacht besonders unruhig gewesen. Nachmittags Strickschule; auch Gangdsom Lesen lassen. Abends einige Stücke Wäsche geplattet. Essen zu Morgen zurechtgemacht. Wir hatten heut einen Chakor gekauft, den Lhasgyab rupfte.

[112]

Februar.

9. Fast den ganzen Tag geschneit. Vormittags mit dem Essen beschäftigt, Gangdsom lesen lassen. An den kleinen Schuhen genäht. Nachmittags wieder Erwarten eine ziemlich stark besuchte Strickschule. Paul ist scheinbar viel munterer als gestern; die Nacht auch bedeutend besser. Er bekam heut Fleisch von dem für ihn gebratenen Chakor. Ein liebes drolliges Jungel; auch Elie munter. Abends sehr müde und schläfrig, wenig gearbeitet, während Papa im Huck las. -
10. Am Vormittag Gangdsom lesen, Elie stricken lassen; dann das Essen abgehütet, während die Pudit der Gangdsome half ihre Kleider zu waschen; der fürchterliche Gestank von ihren Kleidern ist fast unerträglich geworden. Die übrige Zeit mit Nähen an Pauls Schuhen zugebracht. Nachmittags Strickschule. - Das Wetter heut wunderschön. - Es gelang mir zum ersten Mal den kleinen Jungen einmal ins Toppel Lulu machen zu lassen. Abends wieder sehr faul und unthätig - Den ganzen Tag besonders am Nachmittag empfindliches Ziehen und Schmerzen im Gesicht. -
11. Heller sonniger Tag; doch empfindlich kalt. Stuben aufräumen durch Pudit; ich staubte und wischte dann ab. Nahm nach Tish 2 Rebhühner aus, und reinigte sie, nachdem sie sehr schlecht von Gangdsom gerupft; Ein wenig an Pauls Schuhen genäht und Gangdsome ihr Kleid ausbessern lassen. Später die Kinder gebadet. Abends einiges ausgebessert. Sangie und Gangdsom erhielten Kartoffeln.

[113]

Februar

12. Sonntag Am Morgen ziemlich spät fertig geworden. Papa hütete treulich den Jungen. Ich besserte noch vor der Predigt Gangdsoms Hosen aus. Rede von E. Reichel gelesen. Nach der tibetischen Versammlung Pauls Schuhe fertig genäht, die er später anzog. Zum Essen die Rebhühner gebraten. Nachmittags Paul gehütet, während Sangie ihre Haare flocht. Dann mit Papa den schönen Atlas angesehen. Abends fast nichts gegessen, an Papa angelehnt geschlafen. Die Kinder Gottlob munter.
13. Von Pudit meine Wäsche waschen lassen, dieselbe Abends geplattet. Gangdsom Giak gegeben. Heut angefangen ihr anstatt einen Theil ihrer Butter Schöpsentalg zu geben. Brod gebacken. Butter aus dem Keller nehmen lassen. Für uns Kartoffelfricadellen zum dinner gemacht, was wir beide nicht sehr liken, und mir ziemlich viel Zeit raubte. Nachmittags Strickschule; Kurpa geht ab. Paul heut ziemlich unruhig besonders am Abend, bekam Rhabarber. Viel geschneit, sehr kalt. -
14. Ziemlich unruhige Nacht wegen Paul; das arme Jungel scheint wieder mit dem Zahnen Noth zu haben. Am Vormittag

Gestricke durchgesehen; Gangdsom lesen lassen, und dergleichen mehr  
Nachmittags Strickschule - wenige Schüler - sehr leicht  
für mich. Nachher mit Papa die Wolle in Jaeschkes Stube  
geräumt und geordnet. Dann Wilhelm das Fleisch aus der  
Räucherammer genommen, während ich anderes in der Speise  
kammer besorgte. Ein lebendiges Rebhuhn wurde gekauft für die  
Kinder, befindet sich in einem Korb, ist natürlich sehr scheu.

[114]

Februar

15. Zu dem gestern gekauften lebendigem Rebhuhn kam heut  
ein zweites; sie befinden sich ganz wohl in ihrem Korbe.  
Eine gerührte Bebe; und Bisquit für Paul gebacken,  
Fleischküchel gemacht; Ein Rebhuhn ausgenommen etc.  
Gangdsom lesen lassen. Nachmittags Strickschule . -  
Abends ausgebessert.- Sehr interessant im  
Huc gelesen. Am Nachmittag schlachteten die Leute  
einen großen Ochsen, von dem wir ein Theil Fleisch über  
nahmen.
16. Papa's Geburtstag. Elie hat den Vers "Gesalbeter Heiland"  
gelernt. Papa arbeitete den ganzen Tag fleißig Ich ließ  
Elie stricken und Zählen wobei sie sehr unartig war. Auch  
Gangdsom lesen und stricken lassen. Zum Mittagessen  
die Zunge von dem neulich geschlachteten Rind gekocht.  
Nachmittags keine Strickschule, da die Leute im  
Dorf Festlichkeit haben. Wir tranken zusammen  
Kaffe, ich hütete längere Zeit den Jungen, da  
ich Sangie 1 Stunde frei gegeben. - Mit Elie  
Bilder angesehen, dann ausgebessert. Abends  
eine Singstunde gehalten, in weicher Stimmung.  
Das Wetter den ganzen Tag trübe und sehr kalt.  
Ein Schaf wurde geschlachtet. -
17. Fast den ganzen Tag geschneit. Am Vormittag mit Kocherei  
zu thun. Dann Gangdsom lesen, Elie stricken lassen etc.  
Nachmittags reich besetzte Strickschule. Dann mit Papa  
in der Speisekammer Fleisch geschnitten zum Räuchern Salt beef etc.  
Paul ist ein ganz ausgelassener drolliger Bube.

[115]

Februar

18. Am Vormittag wie gewöhnlich Stuben aufräumen, wobei ich  
half; einige Stücken Kinderwäsche gewaschen. Mit  
dem Reinigen und Kochen des Schaf Kopfes ziemlich viele  
Zeit zugebracht. Ein Brod gebacken. Nachmittags  
die Fleischgeschichten besorgt: nemlich das zum Räu-  
chern bestimmte Fleisch in die Salzlacke gelegt, und dergleichen mehr.  
Dann beide Kinder gebadet. Gegen Abend noch  
die Beafsteaks zurechtgemacht zu Morgen, wobei  
Papa viel half. Abends heiliges Abendmahl. -
- 19 Sonntag Als wir aufstanden schneite es arg, später  
wechselvolles Wetter. Predigt von Kölbing, tibetische Ver-  
sammlung. Zum Mittagessen echte Beafsteak.  
Nachmittags Paul gehütet, Sangie Haare gemacht.

Ich erneuerte den alten Otto ganz und gar fürs  
Paulchen, der große Freude mit den Puppen  
hat. Salzlake zum Salt Beef gekocht, und darauf  
gegossen. Abends viel geschwätzt und gefault.  
Paul bekommt alle Abende Klystir

20. Sehr kalt aber schönes Wetter. Pudir wusch meine Wäsche  
Ich gab Gangdsom Giak, räumte Sontagskleider auf,  
sah einige Strümpfe durch u.s.w. Nachmittags Strick-  
schule. Nach derselben Rindfleisch zum Sauer Braten  
zurechtgemacht. Abends Paulchen der sehr unruhig war,  
zum Schlafen gebracht; ein Wenig Geplättet, ausgebessert.  
Paul soll jetzt lernen auf dem Tippel Lulu zu machen  
Hat schon einige Mal Kloppe bekommen, da er sich  
sehr unwillig und eigensinnig dazu anstellt.

[116]

Februar

21. Am Vormittag 1 Brod gebacken, Rindfleisch geklopft und zum  
Essen zurecht gemacht. Mehrere wollene Sachen gewaschen,  
Gangdsom ein Wenig lesen lassen, sie auch heut anfan-  
gen lassen aus der von ihr gesponnenen Wolle eine Jacke  
zu stricken. Nachmittags Strickschule, dann mehrere Paar  
Strümpfe durchgesehen, Enden verstoichen etc. Abends  
eine Spitze zu stricken versucht, während Wilhelm french  
las.
22. Ließ von Pudir Carry powder machen, wog ihr die Gewürze dazu  
ab. Ließ Elly stricken und zählen, und Gangdsom lesen.  
Hatte zu Mittag Unglück: die sämtliche Fleischbrühe ver-  
gossen; Wilhelms Blumen erfroren durch meine Schuld; in un-  
glücklicher schrecklicher Stimmung. Nachmittags Strickschule  
Strümpfe durchgesehen u.s.w. Wetter sehr schön. Die Kinder  
wohl und munter. Paul kommt in den Nächten gewöhnlich  
in mein Bett, wenigstens einen Theil derselben und schläft  
dann sehr gut. -
23. Gangdsom gelesen und gestrickt, Elie gestrickt und gezählt.  
Fleischküchel, Eierkuchen, und dergleichen Kochgeschichten mehr. Nachmittags  
Strickschule ziemlich besetzt, den ganzen Tag geschneit. Abends  
wenig gethan viel geschwätzt. -
24. Gangdsom gelesen und gestrickt, auch Elie gestrickt. Carry und andre  
Kocherei nahm meine Zeit sehr in Anspruch. Das Carry war  
vor Schärfe kaum genießbar. Den ganzen Tag ununter-  
brochen geschneit, gestöbert. Ungefähr 2 Fuß frischer Schnee.  
Keine Strickschule. Ich sah Strümpfe durch, und sprach viel mit  
Elie die den ganzen Nachmittag neben mir saß.

[117]

Februar

25. Am Vormittag wie gewöhnlich beim Stuben aufräumen  
geholfen, beefsteak zu Morgen geklopft und zurechtgemacht.  
Papas Flannelhemd gewaschen. Am Nachmittag mich  
selbst gewaschen und gekämmt, die Kinder gebadet,  
dann wusch auch Papa sich gründlich. Abends fleißig  
genäht: Wilhelms rothes Hemd und Jäckchen ausgebessert.

Das Wetter heut wieder schön, es gibt ungeheuer viel Schnee zu schaufeln. -

26. Sonntag Wie gewöhnlich deutsch und tibetische Versammlung Predigt von Albertini. Zu Mittag gute beefsteak. Nachmittags Paul gehütet, während Sangie die Haare machte. Mit Papa in meinen französischen Gedichten gelesen. Abends Passionsliturgie sehr müde und schläfrig, unfähig auch nur das Geringste vorzunehmen. - Wetter abwechselnd kalt und Sonnenschein.
27. Vormittags wie gewöhnlich Kleider aufgeräumt. Gangdsom Giak gegeben. Auch einen der kleinen Tuchröcke von Wilhelm für Gangdsome zurechtgeschnitten und angezogen, so wie sie gründlich gewaschen, und ihre Strümpfe geflickt Pudit wusch die Wochenwäsche, und half mir dann beim Waschen der vielen wollenen Sachen; Jäckchen, Hemden Strümpfe. Wetter schön. Nachmittags Strickschule. Nur Kyelang gong Kinder da die yogpas Festlichkeit haben. Abends geplattet, und dergleichen. Elie hatte am Morgen Rhubarb eine tüchtige Gabe genommen die erst gegen Abend wirkte

[118]

Februar

28. Sehr besetzter Tag. Am Vormittag Brod gebacken, und kleine Bäckerei in Fett gemacht zur Fastnacht, auch Chokolade gekocht, wozu Milch aus dem Dorf gekauft wurde, Fleischküchel gemacht, und dergleichen mehr besorgt. Elie gestrickt und gezählt, Gangdsom kam nicht zum Lesen; ich gab ihr die schwarzen Karja Strümpfe, die sie zum ersten Mal heut anzog. Nachmittags bis um 5 mit der Strickschule beschäftigt; es schneit fast den ganzen Tag anhaltend.

März

1. Den ganzen Tag hindurch geschneit; ich war Vormittags mit Kocherei beschäftigt. Ließ Gangdsom fast 1 Stunde lang lesen. Nachmittags keine Strickschule; doch kamen mehrere Mädchen zum Nachsehen. Bis gegen Abend mit Strümpfe durchsehen beschäftigt. Elie stricken lesen, und zählen lassen und dergleichen. Gangdsom gestrickt. Paul oft nörglich. Sangie gegen Abend plötzlich unwohl.
2. Wieder den ganzen Tag geschneit; Wilhelm maß am Abend über 5 englische Fuß, im Ganzen. Gangdsom las, ziemlich lange wir fingen heut wieder mit dem ka kha<sup>21</sup> Schreiben an. Elie gestrickt Nachmittags keine Strickschule; ich hütete das Jungel bis zum Schlafengehen da Sangie noch unwohl ist und zum Brechen einnahm.
3. Gestern Abend kurz vor dem Schlafengehen hörten wir ein heftiges donnerähnliches Getöse. Wilhelm sagte es sei eine Lawine wir beruhigten uns bald darüber; sahen Aber und erfuhren heut morgen was dieselbe angerichtet Die 4 Schafhäuser am Abhang des Berges zu Kardang

---

<sup>21</sup> Tibetische Schriftzeichen. Das Wort bedeutet "A-B-C bzw. das Alphabet".

[119]

März

- 3 gehörig, waren ganz verschüttet, etwas bis jetzt unerhörtes mit großer Theilnahme hörten wir die verschiedenen uns zukommenden Nachrichten. In dem obersten Haus (dem reichsten Mann von Kyèlang gehörig) sind seine 3 Söhne so wie 180 Schafe umgekommen, außerdem sollen noch 2 Menschen in andern Häusern getödtet worden sein. Es war wie wir von hier aus sehen können eine Lawine von ungeheuren Umfang und Breite. Eine Ecke von den Barboghäusern wurde mit fortgerissen Den Tag hindurch schöner Sonnenschein Am späteren Nachmittag fing es wieder an zu schneien Vormittags Gangdsom lesen und schreiben lassen. Nachmittags Strickschule. Gangdsome mußte Abends hier bleiben und stricken bis sie ihr Ziel hatte.
4. Wie gewöhnlich Stubenaufräumen. Wetter freundlich nachdem es noch in der Nacht geschneit. Nach Tisch so wie auch am Abend Wilhelms graues Flannelhemd ausgebessert. Die Kinder gebadet. Paul fängt nun an mit mehr Muth ganz allein zu trippeln 8-9 Schritte; ist ein herziger Junge, bekommt noch alle Abend Klystir. Die Spritze einmal rein gemacht. Die Leute in Kardang sind noch beschäftigt die vielen todten Schafe auszugraben.
5. Sonntag Predigt von Kölbing, tibetische Versammlung. Zu Mittag sauren Rindsbraten gemacht. Nachmittags Paul gehütet; tief in den Schnee eingesunken. Papas rothes Hemd ausgebessert. Abends Passionsliturgie. Wetter sehr schön und klar; am Morgen kalt, Eisblumen am Fenster. Aus den nächsten Dörfern gehen viele Leute nach Kardang um todte Schafe zu kaufen. -

[120]

März

6. Von Pudít meine Wäsche waschen lassen, während ich meine graue Jacke ausbesserte plattete und anzog. Gangdsom Giak gegeben; ihre Hosen waschen lassen. Pudít wusch die Kammer, seit gestern Mittag wird wieder in der Küche aufgewaschen. Nachmittags Strickschule, meistens nur Kyèlang gonger. Abends Wäsche geplättet, viel mit Wilhelm geschwätzt, nur wenig gearbeitet Wetter schön.
7. Vormittags ein Brod gebacken; mit dem Zurechtmachen der Leber u.s.w. beschäftigt Gangdsom lesen lassen. Nachmittags Strickschule, nur wenige Mädchen; es ist Festlichkeit im Dorf. Elie hat recht brav 3 Nadeln fast allein gestrickt; ich war eifrig beschäftigt Strümpfe durchzusehen. Vor Tisch kleine Scene mit dem Vater der Tang Skyd wegen Strümpfen. Abends sehr schläfrig unfähig etwas zu thun. Seit einiger Zeit etwa 8 Tagen fühle ich mitunter etwas im Leib, was ich geneigt



bin für Kindesbewegungen zu halten, doch ist es sehr unbestimmt und zweifelhaft. Wetter schön. Paulchen tappelt brav wenn es geführt wird geht auch 6-8 Schrittchen allein.

8. Am Vormittag Gangdsom Lesen und Elie stricken lassen, sonst nur mit der Küche beschäftigt; Eierkuchen für die Kinder gebacken. Ließ Gangdsom ihren weißen Rock und Hosen waschen, wobei Pudit ihr half. Nachmittags Strickschule; nur wenige Mädchen, Strümpfe durchgesehen. Elie hat gestern und heut recht brav und viel gestrickt, Wetter schön

[121]

März

9. Vormittags Gangdsom lesen, Elie stricken lassen. Papa hat seit heut das Schreiben lehren der Gangdsome übernommen. Die übrige Beschäftigung am ganzen Tage bestand im fleißigen Durchsehen und Verstechen der Strümpfe, Nachmittags Strickschule Wetter sehr schön, kam aber gar nicht heraus. -
10. Vormittags fast gar nicht zur Handarbeit gekommen, mit meinen Morgengeschäften spät fertig geworden, Brod gebacken Fleichküchel gemacht, Gangdsom lange lesen lassen. Nachmittags Strickschule ziemlich besetzt. sehr niedergeschlagen über schlechte Arbeiten. Abends einige Kinderwäsche gewaschen. Elie hatte heut ganz ausführlich in ihre Hosen gelullt. Paul wird immer kühner im Tappeln.
11. Ich half mit beim Stubenaufräumen, nagelte die große Decke auf der Diele, die sich zu sehr gedehnt fest. Machte mit Papa's Hülfe, das zum Räuchern bestimmte Fleisch fertig, es wurde in dünnes Zeug eingenäht, dann in den Rauch gehängt Die Speisekammer von Pudit kehren und aufwaschen lassen. Mit Fleischgeschichten noch ferner beschäftigt. Am späteren Nachmittag mich gewaschen, dann beide Kinder gebadet, was mich sehr ermüdete. Das ganz Kleine bewegt sich stark; ich weiß seit einigen Tagen gewiß daß es keine Täuschung ist. Abends feierten wir das heilige Abendmahl. Fast den ganzen Tag geschneit.
12. Sonntag Am Morgen bekam Paul 1 tüchtige Gabe Rhubarb, die am Nachmittag wirkte. Passions Betrachtung von Kölbing, tibetische Versammlung. Nach Tisch einige Kartoffelmehl Bisquit fürs Jungel gebacken. Sangie machte ihre Haare, ich hütete Paul. Papa hatte die neuen Karten zum Vorschein gebracht, die Stobkyes längere Zeit ansah. Abends Liturgie, ein Wenig genäht. Wetter schön.

[122]

März

13. Am Morgen Gangdsom Giak gegeben, dann mit Paul zur Schlittenbahn gegangen, wo Papa mit den Kindern fuhr, was mich sehr ermüdete. Strümpfe durchgesehen, Gangdsome lesen lassen Pudit meine Wäsche gewaschen. Nachmittags Strickschule ziemlich besetzt und anstrengend; sprach einige Worte über Lesen mit den Mädchen, sehr ärmlich; Tschang trinken und Festlichkeit im Dorf bei Tsang Guti's Haus. Paul machte den ersten Gaga ins Toppel, der Rhubarb wirkt noch. Elie sehr

natschlich. Abends geplattet, Strümpfe durchgesehen  
spät in's Bett gegangen Papa las im Huk. -

14. Ein Brod für uns, so wie ein ganz kleines gutes für Paul  
gebacken, das Pudit rührte. Sodnam Dorje ist noch krank  
seine Kinder besorgen Theilweise seine Geschäfte.  
Gangdsom nur wenig lesen lassen, sie stellte sich so  
an, daß sie vom Papa tüchtige Kloppe bekam.  
Nachmittags Schule; nur die Kyèlang gonger. hier im Dorf  
ist noch Tschang trinken, Tanz und Lärm. Mehrere  
Strümpfe fertig durchgesehen. Elie recht brav ge-  
strickt, Paul sehr unruhig, und unwohl, scheints das  
Zahnen.
15. Mit Strümpfen beschäftigt. Gangdsome Lesen, Elie Zählen und Stricken lassen.  
Strickschule, meist nur Kyèlang Gonger. - Paulchen heut munterer  
Wetter schön. Die gestern gekommene Nachricht, von dem in  
Trilognat Alles verherenden Lawinensturz wurde heut  
bestätigt. Das ganze Dorf soll zerstört sein, ungefähr 180  
Menschen haben das Leben verloren. Die Lawine  
kam am Tage und überraschte einen großen Theil der Einwohner-  
schaft, während sie in Trinken, Spielen und Lustbarkeit vertieft waren.

[123]

März

16. Allerlei häusliche Dinge besorgt. Elie recht brav gestrikt  
Gangdsom gelesen; ich sprach ein Wenig mit ihr  
über Lesen. Nachmittags sehr besetzte Strickschule  
so daß ich sehr wenig Strümpfe durchsehen konnte.  
Abends fast nichts gethan, sehr schläfrig und müde, während  
Wilhelm french las. - Angefangen die Kinder den Vers *ma zhi ki kha ga*<sup>22</sup>  
zu lehren.
17. Vormittags Gangdsom Lesen, Elie stricken und zählen lassen  
Paul war in der Nacht sehr unruhig, wir gaben ihm eine  
ordentliche Gabe Kastoröl die dann am Tage tüchtig wirkte  
was ihm aber gewiß gut thut. Nachmittags Strickschule,  
ich sagte den Mädchen, daß das zu Hause Stricken von  
nun an aufhören müsse, weil der Strümpfe zu viel  
würden. Nach der Schule erfuhr ich mit den Kindern  
eine augenscheinliche Bewahrung; indem eine tüchtige  
Lage Schnee vom Stalldach Steine mit sich führend  
herabstürzte, und uns leicht hätte treffen, und die lieben Kleinen  
vielleicht erdrücken können, wenn der Herr nicht seine  
schützende Hand über uns gehalten. Groß war der Schrecken,  
doch Gottlob es ist Keinem etwas geschehen, auch das Kleine  
bewegt sich noch, ist in letzter Zeit oft sehr unruhig  
und bereitet mir lästige Beklemmungen. Mein  
Herz bebt noch jetzt; Herr habe Dank für Deine Barm-  
herzigkeit.
18. Stubenkehren, wobei ich half. Zeitig fertig damit, konnte  
Gangdsome noch etwas Lesen lassen, und anders besorgen. Pudit brach das

<sup>22</sup> Tibetische Schriftzeichen. Nach Dr. Peter Lindegger stellt der erste Teil der Phrase (*ma zhi ki*) eine Genitiv-  
konstruktion von 'Gesalbter' dar. Die protestantischen Missionare benutzten diesen tibetischen Begriff für  
'Christus'. Der zweite Teil der Phrase (*kha ga*) stellt die gängige Kurzform für *ka kha ga nga* dar, mit der die  
Tibeter das Alphabet bezeichnen. Der ganze Vers übersetzt bedeutet: das christliche Alphabet.

Bein von unserm Tisch ab. Nach Tisch die letzte Quitte, die sehr wohlschmeckend war, gegessen, von der Kilta die am 2<sup>ten</sup> October 64 hier ankam. Den größten Theil des Nachmittags damit zugebracht die Gangdsom rein zu machen, da sie viele Läuse, und entsetzlich viele Nüsse hat. Unsre Betten gesont und frisch überzogen. Beide Kinder gebadet. Wetter schön. Schafe geschoren.

[124]

März

19. Sonntag Ziemlich zeitig fertig. Paul fiel am Morgen tüchtig aufs Gesicht, und war fast Besinnungslos, Papa der es sah, war voll Sorge, doch durfte es Gott sei Dank auch heut wieder ohne Schaden abgehen. Passions-Betrachtung von Kölbing, tibetische Versammlung. Nachmittags Paul gehütet, er schlief 1 Stunde lang, indessen las ich im Brüder Boten. Sangie macht ihre Haare; Wetter sehr schön. Abends Passions Liturgie. Für Paul wieder neue Jonkis zurechtgemacht.
20. Nach langer Zeit wieder einmal in der Waschküche große Wäsche gehalten, die sämtliche Bettwäsche, auch der Kinder Betten gesont, und frisch überzogen. Dan Droma war den ganzen Tag beschäftigt, Pudít half bis zu Mittag. Ich gab Gangdsom Giak, kämmt sie dann, sie hat sehr viele Läuse, ließ sie auch ein Wenig lesen. Elie gestrickt. Nachmittags ziemlich besetzte Strickschule; es traten mehrere Mädchen ab vom Stricken. Abends Wäsche gelegt, geräumt u.s.w. während Papa schrieb. Die Kinder Gottlob beide gesund und vergnügt. Paul muß tagtäglich Klystir bekommen.
21. Vormittags geplättet. Gangdsom gekämmt. Essen besorgt, Brod gebacken. Nachmittags Strickschule; ich konnte ziemlich viele Strümpfe durchsehen und fertig machen. Abends wieder geplättet, ein Wenig genäht, bekam arge Beklemmungen und Schmerzen in der Brust. Den neuen Nachtopf von Schwester Jaeschke in Gebrauch genommen.
22. Früh Paulchen draußen herumgetragen. Sehr müde, herumgetrödelt geräumt; Essen besorgt, Gangdsom gekämmt, sie mußte sich und ihre Hosen waschen, da sie wieder arg riecht. Kamen nicht zum Lesen. Elie strickt alle Tage einige Nadeln; ist viel um mich. Strickschule, Strümpfe durchgesehen. Abends ziemlich lange auf, sehr fleißig ausgebessert. Beklemmungen ziemlich arg. Chlor Kalk in die Nachttöpfe gethan. Wetter herrlich. Paulchen tappelt viel

[125]

März

23. Vormittags Gangdsom Lesen lassen und sie gekämmt, in der Küche einiges besorgt. Nachmittags Strickschule Strümpfe durchgesehen, Elie gestrickt, sie zog heut zum ersten Mal die starken hohen Schuhe an, die Papa aus Simla mitgebracht Abends fleißig ausgebessert. Vormittags schönes Wetter. Nachmittags kam Schnee.
24. Gangdsom gekämmt, Lesen lassen. Strickschule in der Veranda Nachmittags und Abends Strümpfe durchgesehen. Elie recht brav gestrickt
25. Stubenkehren durch Pudít. Mit Papa Essig aufgesetzt; Mit Essens Zubereitungen beschäftigt, etwas Kinderwäsche gewaschen

Nachmittags Gangdsome gekämmt, Elie lesen und Stricken lassen, ein Wenig genäht. Beide Kinder gebadet. Paul ist miserlich genießt seit einigen Tagen nur Milch und Bisquit Bekam heut Abend eine Gabe von dem nach Mrs Thomas Recept gemachten Pulver. Heut angefangen Milch aus dem Dorf zu bringen, von unserm Nachbar Surub.

26. Sontag Predigt von Albertini, tibetische Versammlung. Nachmittags Paul gehütet, mit Knöpfen gespielt, Zeit schnell vergangen. Später Papas Alltagskleider ausgebessert. Abends Liturgie und ein Kapittel im französischen neuen Testament gelesen. - Den ganzen Tag ununterbrochen geschneit. Nachmittags Gewitter. -
27. Pudıt wusch meine Wäsche, auch ich wusch einige Kindersachen, kämmt Gangdsom, gab ihr Giak und dergleichen. Nachmittags Strickschule, Strümpfe durchgesehen, Starkes Thauwetter. Abends viel mit Wilhem über Buddhismus gesprochen, dabei etwas ausgebessert. Paulchen miserlich
28. Ziemlich unruhige Nacht, wegen dem Jungel, er bekam früh Oel, das erst gegen Abend wirkte, war den ganzen Tag sehr rührend und miserlich, wurde am Abend gebadet. Ich wusch am Vormittag mit Pudıt Schulstrümpfe, Brod gebacken, Strickschule, Elie bekam heut ihre erste Strickarbeit fertig zu ihrer und meiner Freude. Wetter schön

[126]

März

29. Am Vormittag wieder mit Pudıt Strümpfe gewaschen, Papa versuchte ein Paar zu kratzen. Die Gangdsom gekämmt. Zu Mittag Reispudding gemacht. Strickschule; Strümpfe durchgesehen Gangdsom lesen lassen. Paul noch unwohl, genießt nur Pani dudh seit einigen Tagen, wurde am Abend wieder gebadet. Abends etwas an den Strümpfen gearbeitet mit Papa sein Diarium und Briefe gelesen.
30. Nachdem ich bis Sangie vom Frühstück kam, die Kinder draußén gehütet, den Vormittag mit Strümpfe waschen und aufziehen zugebracht, Pudıt half waschen. Gangdsom ein Wenig lesen lassen. Strickschule in der Veranda, ich sah nur wenige Strümpfe durch, war auch am Abend träge zur Arbeit, las ein Kapittel im französischen neuen Testament. Elie fing heut ein neues Gestrick an. Paul ist noch wie in den verflossenen Tagen, wurde Abends wieder gebadet.
31. Vormittags Strümpfe ausgesucht für Haupt u. Miniken; dann wieder Socken gewaschen. Strickschule in der Veranda. Nicht eingeschrieben

April

1. Sehr ruhelose Nacht, durch das arme Jungel verursacht. Er war auch am Morgen sehr rührend und schwach, brach von selbst eine Milch aus, nachdem in der Nacht Durchfall eingetreten bekam Brechpulver, war den ganzen Tag sehr elend und Theilnamlos, genoß fast nichts, wurde Abends gebadet. Ich hatte einen sehr arbeitsvollen Tag. Pudıt räumte Vormittags die Stuben auf, wobei ich wie immer abwischte und half Die Dan Droma wusch den ganzen Tag weiße Strümpfe, machte 21 paar fertig; ich half viel bei Schweifen und hatte mit dem Aufziehen auf die Formen und dergleichen viel Arbeit. Abends Elie gebadet. Sehr müde
2. Sontag Wieder schwere Nacht. Das arme Kind hatte viele Hitze und Durst bekam einige Mal Milch, hatte wieder Durchfall. Spät

[127]

April

- 2 aufgestanden, Paul gebadet. Die deutsche Predigt<sup>23</sup> ausfallen lassen, das Jungel noch müde und schwach, doch besser als gestern; zeigt auch mehr Theilnahme an seiner Umgebung Sangie machte heut nicht ihre Haare, sondern hütete Paul; ich stopfte Strümpfe Stobkyes war wieder oben und sprach mit Papa. Abends Paul gebadet, er genoß auch heute wenig machte auch nicht, schläft aber bis jetzt recht ruhig wir wollen noch Passions Liturgie halten. Das Wetter heut trübe und kühl.
3. Die ganze Nacht und einen großen Theil des Tages geschneit, es waren 20 englische Zoll. Am Vormittag wusch Pudit meine Wäsche, ich ließ Gangdsom ein Wenig lesen Elie stricken etc. Paul war den ganzen Tag sehr rührend und still, wurde Morgens und Abends gebadet; wobei das Köpfchen kalt gewaschen wird; die Nacht war ziemlich gut gewesen. am Vormittag hörten wir von der schweren Niederkunft<sup>24</sup> und dem heut erfolgten Tode von unsers Nachbars Frau. Strickschule mit nur 3 Mädchen; ich sah Strümpfe durch.
4. Die Nacht passabel, Paul war den Tag hindurch recht miserlich. Papa entdeckte, daß er einige weiße Bläschen im Munde hat. Ich [oder: Er] konnte viel draußen sein, da das Wetter heut wieder schön war. Vormittags Strümpfe durchgesehen, Brod gebacken, Fleischküchel gemacht. Gangdsom lesen lassen, etwas Wäsche geplattet. Pudit einige Socken gewaschen. Nachmittags Strickschule in der Veranda, Elie brav gestrickt. Abends ausgebessert.
- 5 Beinahe den ganzen Tag geschneit . Paul ist noch recht unwohl bekam am Morgen 1 Holloway Pille; wurde am Abend gebadet. Vormittags mit Pudit Strümpfe gewaschen, Essen besorgt; Nachmittags Strickschule, Strümpfe durchgesehen. Öftere Beklemmungen, und Beschwerden

[128]

April

6. Ziemlich unruhige Nacht wegen dem Jungel, er ist noch gar nicht wohl, oft recht kriklich. Bekam eine Gabe Kastoröl, wurde gar nicht gebadet, verschmählt die Milch, ißt aber gern Griesbreichen Vormittag Gangdsom gekämmt, sie lesen lassen und dergleichen. Pudit Strümpfe gewaschen. Strickschule, Strümpfe durchgesehen. Abends mit Papa 1 Kapittel french gelesen. Das Jungel schläft bis jetzt ruhig. Wetter sehr trübe, auch etwas geschneit
7. Gute Nacht, Der Kleine ist Gottlob heut viel munterer. Dan Droma war den ganzen Tag beschäftigt weiße Socken zu waschen, wobei Pudit am Nachmittag half, es wurden 25 paar fertig. Vormittags Gangdsom gekämmt, lesen lassen,

<sup>23</sup> Im Original steht: 'Predigt deutsche', welche durch die Numerierung über den beiden Worten jedoch die Intention der Autorin widerspiegelt, wonach es als 'deutsche Predigt' zu lesen ist.

<sup>24</sup> Mit dem Wortpaar 'Niederkunft schwere' verhält es sich wie am Seitenanfang mit 'deutsche Predigt'.

das Kochen besorgt, einiges gewaschen etc. Nachmittags Strickschule in der Veranda, die letzte. Die noch nicht fertigen Strümpfe werden von den Mädchen zu Hause fertig gemacht; sie bekamen Kartoffeln. Wetter sehr schön. Wir bekamen von Kangsar Arrac und Jimsack. -

8. Sehr besetzter Tag. Vormittags Stuben aufräumen durch Pudit; ich abgestaubt etc. Strümpfe überzogen. Gangdsoms Haare gewaschen und gekämmt. Dan Droma war zum Strümpfe waschen da, Pudit half am Nachmittag - wurden ziemlich viele fertig, auf- und abziehen auf die Formen Zeitraubend. Abends lange aufgesessen, um die Strümpfe für Haupts und Minikens die morgen abgehen sollen durchzusehen und fertig zu machen. Die Kinder gebadet, Wetter prächtig.
9. Sonntag Noch viel zu thun mit dem Einpacken der Strümpfe. Die Predigt fiel wieder aus, nur tibetische Versammlung. Sangie ihre Haare nicht gemacht, weil wir die Kilta mit den Strümpfen noch fertig machen mußten, die dann gegen Abend mit Drugdrug abging (Strümpfe und Preis im andern Büchel eingeschrieben). Paul war Gottlob heut wieder sehr munter und drollig.

[129]

April

10. Pudit wusch einige Wäsche und Strümpfe. Ich hütete bis zu Mittag das Paulchen, weil Sangie ihre Haare machte, suchte dabei Bilder aus den illustrierten Zeitungen zum Aufhängen in der Druckerei. Das Jungel war Gottlob wieder recht munter. Am Nachmittag mit durchsehen etc. von Strümpfen beschäftigt, Gangdsom suchte Wolle aus. Abends sehr müde, konnte nur wenig thun. Wetter schön. Elie zog nach Jahren zum ersten Mal wieder ein Hemd an. Gestern hatten wir 2 neue weiße Tischmesser in Gebrauch genommen. Gestern früh entdeckt daß eine Maus in unsrer hinteren Kammer sei. -
11. Dan Droma und Pudit wuschen Strümpfe, ich hatte fast den ganzen Tag auf die Formen zu ziehen und abzuziehen, und überhaupt mit Strümpfen zu thun. Gangdsom gekämmt, Lesen und Stricken lassen. Wetter sehr schön. Paulchen sehr drollig und vergnügt.
12. Noch einmal ein starker Strumpfwaschtag, die weißen Socken wurden fertig; beide Frauen bekamen Kartoffeln. Die Djomo brachte auch ihre fertigen Strümpfe, die ich zum Theil durchsah. Abends Singstunde. Wetter sehr schön. Elie strickt recht brav.
13. Gründonnerstag. Am Vormittag in der kleinen Kammer Wäsche zusammengeräumt, und Ordnung gemacht. Elie spielte um mich herum. Eierkuchen backen lassen für die Kinder, auch ein Wenig für uns. Nachmittags Elie und Gangdsom stricken lassen, Strümpfe durchgesehen, und sonst einiges ausgebessert. Von 3-4 hatten wir Versammlung, jetzt wollen wir noch heiliges Abendmahl halten.

[130]

April

14. Charfreitag Vormittags Predigt von Menzel, Nachmittags Leseversammlung. Ich arbeitete fast nichts. Papa im Garten beschäftigt; Wetter wunderschön. Kyèlangpa kamen aus Njungti an, ohne Briefe für uns. - Auch in Kooloo hat es viel Schnee gegeben und mehrfachen Schaden angerichtet. Paulchen Gaganoth, bekam Kastoröl. Gangdsom derb gefallen im Hof. Abends Liturgie, Beschwerden im Leib.
15. Großer Sabbath. Früh Stubenaufräumen. Dann eine große Bebe für uns, eine kleine für Paul gebacken. Nachmittags Gangdsom gekämmt, dann mich selbst gekämmt und gewaschen. Später die Kinder gebadet. Einiges ausgebessert. Wetter sehr schön.
16. Sonntag, Ostern Osterlitaney gebetet, keine deutsche Predigt. Nachmittags während Sangie ihre Haare kämmt den Jungen gehütet. Abends Liturgie und Tagesgeschichte.
17. Von Puditi Strümpfe waschen lassen, dieselben auf die Formen gezogen. Gangdsom lesen lassen. Predigt gelesen von Menzel. Nachmittags Strümpfe durchgesehen. Elies Sommerkleider anprobirt Die Kinder das neue "Vater unser" im tibetischen gelehrt, u.s.w. -
18. Meine Wäsche waschen lassen. Bebe gebacken zum Geburtstag. Ein junges Skyn wurde zum Verkauf gebracht. Wilhelm kaufte es für die Diener wir behielten 2 Keulen; es zeigte sich dann daß es zartes gutes Fleisch ist.

**Tagebuch Maria Heydes vom 24.4.1865 bis 31.12.1870  
(234 Manuskriptseiten)**

[1]

1865.

April.

24. Seit mehreren Tagen gar nicht eingeschrieben da dieses von St[o]kyes geheftete Buch nicht fertig war. Meinen Geburtstag feierten wir ohne besondere Begebenheit ganz still und vergnügt; ich fing an Papas Sommerstrümpfe anzustricken. Den 20<sup>ten</sup> ging Papa vormittags nach Kardang, Nachmittags mit Elie, den neuen Grasplatz miethen ich war ruhig bei der Arbeit. 21<sup>ten</sup> die erste Post in diesem Jahre erhalten. Außer Mr. Egertons Buch über Spiti, und Brief von Bruder Jaeschke aus Darjeeling nichts Besonderes für uns; ich war heut damit beschäftigt plain bisquits für Paul zu backen, und nach Minikens Recept "Ginger beer" zu kochen. Nachmittags ein Schaf geschlachtet. Sonabend den 22<sup>ten</sup> wie gewöhnlich Stubenaufräumen; auch die Speisekammer gekehrt. Das Ginger beer in Flaschen gefüllt, Fleisch in Essig und anderes in Salz gelegt. Brod gebacken und dergleichen. Gangdsom's Haare geflochten; beide Kinder gebadet. Sonntag den 23<sup>ten</sup> Predigt gelesen von Menzel. tibetische Versammlung; Nachmittags längere Zeit Paulchen gehütet, während Sangie frei hatte, ich ließ sie nicht ihre Haare flechten, will dieses Geschäft womöglich für den Sonntag abschaffen. Ließ von heute an den Jungen Elies braues Strohhütchen tragen, da er in

seinem Hütchen gar zu sehr von der Sonne verbrannt wird. In den Periodicals ein wenig gelesen, eine neue Uhrschnur für Wilhelm angefangen. Heute den 24<sup>ten</sup> wurde dieselbe fertig und von Papa in Gebrauch genommen. Ich ließ Gangdsom lesen schreiben und stricken es geht Gottlob nun besser damit. Nachmittags fleißig Schulstrümpfe durchgesehen, so wie auch unsre Sommerstrümpfe durchgesehen. Das Wetter wie bisher immer herrlich. Pudit wusch meine Wäsche, die Kinder Gottlob munter und im Ganzen brav. Heut wurde bei uns gepflügt.

[2]

April.

25. Vormittags die Gangdsom gekämmt, in der hinteren Kammer etwas gekramt. Pudit beim Strümpfe waschen geholfen, geplättet, Brod gebacken etc. Nachmittags Strümpfe durchgesehen und Wäsche ausgebessert, während Elie mir vorbuchstabirte. Es wurden Kartoffeln gelegt, wobei Gangdsom seit Mittag half. Das Jungel schien zu Mittag einen fit von Leibweh zu haben bekam Rhubarb, war dann wieder ganz munter und niedlich. Ich setzte zum ersten Mal in diesem Frühjahr das Luftfenster in die Speisekammer ein. Wir versuchten heut das neulich gebraute Ginger beer; es schmeckte recht gut. Abends Strümpfe gestopft.
26. Gangdsom wurde den ganzen Tag von Papa beschäftigt zum Kartoffel Legen u.s.w. Ich garnirte die Strohütchen von beiden Kindern mit schwarzem Sammtband, worauf sie gleich in Gebrauch genommen wurden. Elie war viel um mich Strümpfe durchgesehen - Abends gestopft. Nachdem Paul zu Mittag mit Klystir, später von selbst große Gagas gemacht, war er sehr niedlich und drollig; bekam heut das erste Bischen von unserm Brod zur Vesper das ihm sehr gut schmeckte.
27. Fühlte mich den ganzen Tag müde und angegriffen, war hauptsächlich damit beschäftigt meine Garderobe zu wechseln. flickte erweiterte und plättete meinen Schlafrock, den ich dann anzog. Stahlreifen in meinen Unterrock eingezogen, angefangen baumwollene Strümpfe zu tragen, Gangdsom schreiben und stricken lassen. Gegen Abend kam Post, nur ein "Friend" und Brief von Bruder Pagell.
28. Am Vormittag Papa's Weste und Hosen ausgebessert, Pudit Strümpfe gewaschen. Zu Mittag Eierkuchen. Nachmittags Paul gehütet, während Sangie ihre Haare flocht. Gegen Abend wieder einiges ausgebessert. Elie war viel um mich, Papa heut zum ersten mal einen blauen Sommerrock angezogen.

[3]

April

29. Wie gewöhnlich Stubenaufräumen, allerhand häusliche Geschäfte besorgt. Brod gebacken, Gangdsom gekämmt, etc. Nachmittags Schulstrümpfe durchgesehen, die Kinder gebadet.
30. Sonntag Predigt von Albertini, tibetische Versammlung. Nach Tisch Paul eine Zeit lang gehütet, während Sangie frei war; Später etwas gelesen in Periodicals, etc. dann ein neues Flannel-Jäckchen für den Jungen zugeschnitten, das ich noch am Abend fertig nähte. Der Himmel sehr bedeckt, arge Staubwinde.



Abends wieder klar, doch sehr kühl. Wilhelm zog heut den neulich in Stand gesetzten Anzug an.

May.

1. Das Wetter wieder schön wie früher; Paul hatte in der Nacht Kastoröl bekommen, das bedeutend wirkte. Wir sind doch jetzt besorgt, wegen seinem vielen Greifen am Luluyo[le?] was immer schlimmer wird. Ich ließ von Pudit meine Wäsche waschen, besserte ziemlich viel aus, plattete mehreres. Ließ Gangdsom lesen und stricken. Es wurde heut angefangen in der unteren Stube, Mauer einzureißen, und wieder zu bauen für den Ofen. Ich habe alle Abend beschwerliche Beklemmungen.
2. Den ganzen Tag mit Durchsehen von Schulstrümpfen verbracht, Pudit wusch 1 Dutzend. Die Gangdsom lesen, schreiben und stricken lassen; auch Elie gestrickt wie gewöhnlich. Paul auch munter. Wir lassen ihn heut die erste Nacht ohne Wärmflasche schlafen, nachdem wir ihm vorher das Bett ausgewärmt. -
3. Den Vormittag mit häuslichen Geschäften zugebracht; Brod backen, Essen besorgen und dergleichen während Pudit Schulstrümpfe wusch, ich half dann schweifen; überzog sie. Nachmittags Schulstrümpfe durchgesehen. Abends ein neues Leibchen für Elie zugeschnitten, Gangdsom gelesen, geschrieben und gestrickt. Das Feldpflügen der Tibeter heut angefangen.

[4]

May.

4. Den ganzen Tag hindurch fast nur mit den Schulstrümpfen beschäftigt. Pudit wusch wieder 12 paar. Die Kinder wie gewöhnlich gestrickt, gelesen u.s.w. Das Wetter ist sehr schön wirklich heiß
5. Ließ heut früh in der unteren Küche feuern, und von der Dan Dromu die noch übrig gebliebenen letzten Schulstrümpfe waschen. ich selber hatte auch mit Strümpfen und sonst dergleichen zu thun, Zu Mittag kam Drug Drug mit Kilta von Kotgur an, brachte einen Sack mit Kaffe, Bisquit von Schwester Pagell, Briefe von Bruder Rechler und den 3 Schwestern, und einige Bücher; etwa 2 Stunden vorher waren per post Deutsche Missions Blätter Zeitungen, u.s.w. angekommen. Nicht viel gearbeitet, Abends verschlafen, Nachmittags arge Staubwinde.
6. Wie gewöhnlich Stubenaufräumen. Gangdsoms Kopf gewaschen und gekämmt. Wieder Post gekommen, nichts bedeutendes. Nachmittags Brief aufgesetzt an Mrs Thomas. Beide Kinder gebadet. Elie ist sehr schnupfig. -
7. Sonntag Anstatt Predigt deutsche Kirchen Litaney, tibetische Versammlung. Briefe geschrieben an Mrs Thomas, die Schwestern Rechler, Jaeschke und Pagell, Abends ziemlich spät zu Bett gegangen. Paul bekam zum ersten Mal ein großes Schürzchen um, Pudit fing heut Abend an das Melken.
8. Den ganzen Tag sehr müde und angegriffen; mit Schulstrümpfen beschäftigt. Abends Monats und Missions Blätter gelesen. Am Morgen hatten Lasgyab und seine Frau so wie die Koolies sich auf den Weg nach Kothgur[t?] begeben; unsre Briefe gingen mit ab. Gangdsom war heut angestellt, die kleinen Küchlein die zum ersten Mal herauskamen zu hüten. Es sind allerliebste Dingel 21 von 2 Glucken.

[5]

May.

9. Strümpfe durchgesehen und dergleichen mit Papa die sämtliche Wolle gewogen und auf den Boden geschafft. Das Wetter trübe und kühl. Gangdsom wieder die Hühnchen gehütet. Paul war heut sehr niedlich und drollig.
10. Sehr trübes Wetter; wieder mit Strümpfen und Herumkramen beschäftigt; Paulchen recht munter; bekam früh morgens eine Gabe Rhabarber; auch Elly heut recht brav. Abends beide Kinder gebadet. Gangdsom Hühnchen gehütet. Heut früh wurde die Ziege angefangen zu melken.
11. Bis zu Mittag mit Strümpfen herumgekrant. Auch am Nachmittag mit Papas Hülfe eine Kiste mit 8 Dutzend Paar fertigen Socken für Dhurmsala, eingepackt, und die Preise dran geschrieben. Zu Mittag den ersten Spinat aus dem Garten gegessen. Es wurde heut in Jaeschkes Stuben angefangen, die Wand einzureißen. Wetter sehr sonnig und schön, aber arger Ostwind dabei.
12. Imer noch mit Strümpfen beschäftigt. Abends genäht. Elie gelesen und gestrickt. Paul hat heut gar keine Lust zum Essen, brach vor dem Schlafengehen tüchtig Milch. Wetter schön.
13. Stubenaufräumen, Gangdsom gekämmt, Strümpfe gewaschen, mich gekämmt und gewaschen, beide Kinder gebadet. Schreck über Paul der beim Schreien heut einmal ganz Krampfartig that, Abends Heiliges Abendmahl.
14. Sonntag Predigt von Albertini; tibetische Versammlung. ein Wenig gestrickt. Paul längerere Zeit gehütet, während ich Sangie Frei ließ, er war sehr niedlich und anhänglich, genießt gar nichts außer Milch. Für Elies Puppe einiges genäht. Arger Staubwind, Gewitter, und Regen; Abends Liturgie. –

[6]

May

15. Die ganze Nacht geregnet, früh Morgens bedeutender Schnee, dann Sonnenschein, wechselvoll. Wieder nur mit Strümpfen beschäftigt. Der kleine Paul war recht niedlich und drollig, lebt immer noch nur von Milch.
16. Den Vormittag Paul gehütet während Sangie ihre Haare machte. Nachmittags wieder Strümpfe. Abends großes Feuer in Kardang in des Gopa Haus, wir sahen es deutlich, arbeiteten natürlich nichts dabei.
17. Am Morgen ging Wilhelm nach Kardang, und nach Barbog kam erst gegen Mittag sehr ermattet wieder heim. Noch mit Strümpfen beschäftigt. Nachmittags machten wir Preise, und packten die 2<sup>te</sup> für Dhurmsala bestimmte Kiste fertig. Abends die Kinder gebadet, Gottlob alle munter. Auch ein Brod heut gebacken.
18. Der letzte Strumpftag. Die zum gelegentlichen Verkauf bestimmten Socken in die Kilta gepackt, und auf den Boden geschafft. Einen Ueberzug für Elie fertig genäht, über die weiße wollene Decke gezogen; gleich ins Bett gegeben. Das erste mal das Federdeckbett für Paul weggelassen, Elie's bisherige Steppdecke gegeben. Die Klystirspritze gründlich rein gemacht, und in

Stand gesetzt . Die blechernen Milchtöpfe scheuern und löthen, flicken lassen.

20. Stubenaufräumen. Gangdsom gekämmt. Aus meiner Matratze Roßhaare herausgenommen, und ein neues Kopfkissen für Wilhelm genäht und fertig gemacht, neue Höschen für Elly genäht. Abends die Kinder gebadet den ersten Salat gegessen. –

[7]

May

21. Sonntag Betrachtung von Tholuk statt Predigt. Nachmittags Paul eine Zeit lang gehütet. Er war heut besonders munter und drollig aß auch zu Mittag seinen Pudding. In meinen Kleidern herumgekrant und dergleichen mehr. Kam Post: Friends, Briefe von Bruder Jaeschke und Babu Sicander. Wetter wie bisher sehr schön.
22. Ließ von Ramelie und Pudit meine Wäsche in der Waschküche waschen; half am Nachmittag ein wenig dabei; den ganzen Tag viel herumgekrant und getrödelt, in träger mißmuthiger Stimmung. Elie hat arg Schnupfen; Paul zog zum ersten Mal ein Sommerkleidchen an. Ich hatte in der Nacht eine von meinen Pillen genommen, die erst jetzt wirkt. Ein Brod gebacken. Abends ein Zicklein geschlachtet das wir gegen das unsrige von Sodnam Dorje aus getauscht.
23. Fast den ganzen Tag mit Sonnen der Federbetten, Tuchröcke u.s.w. zu thun gehabt; viel gekrant herumgetrödelt.
25. Gestern und heute wieder nur geräumt, gelüftet, Sachen durchgesehen, u.s.w. Gestern Ginger beer gekocht, und heut in die Flaschen gefüllt. Wir räumten heut die Speisekammer aus, alles einstweilen in die untere Küche, wobei auch die beiden Kleinen niedlich mithalfen. Eierkuchen zu Mittag, auch aus Mangel an Brod Sodaküchel gebacken. Elly bekam gestern 5 Holloway Pillen, die stark wirkten, auch Papa nahm welche; der kleine Junge ist im Ganzen auch munter. Die Hitze in den letzten Tagen ist arg. Gestern die Beeren aufgekocht.

[8]

May.

26. Die neue Speisekammer von Pudit waschen lassen, und ingeräumt, auch ein Brod gebacken. Nachmittags und Abends Wäsche ausgebessert, eingesprengt und zum Theil geplättet.
27. Ramelie und Dan Droma fingen heut an die unteren Stuben rein zu machen. Pudit wusch die Küche etc. ich viel hin und her gelaufen, sehr elend zu Muthe, Wäsche geplättet, sonst nicht viel gethan. Hitze ganz arg.
28. Sonntag Am Morgen statt Predigt die tibetische Litaney gebetet. Zu Mittag einen Pudding gebacken, da aus dem Dorf Milch gekommen war. Nachmittags erst Paul gehütet, dann mit Ponga und Elie die Ranken an Pathe's Laube fest gebunden. Zeug zu Fenster Vorhängen herausgekrant

und zurechtgeschnitten. Die Kinder zum ersten Mal die rosa Sommerkleidchen angezogen.

29. Während Ramelie und Dandromo die vorderen Stuben scheuerten fing ich an die hintere kleine Kammer einzuräumen.
30. Umzug Die Betten gesontt; Kanape erneuert, und den größten Theil der Sachen herunter geschafft, so daß wir Abends den Thee unten trinken auch hier schlafen konnten. Arge kalte Staubwinde. Am Nachmittag starb unsre Nachbarin die junge Paldsom wurde in der Nacht verbrannt. Unsre Kleinen schnupfig; Paul kann sich nicht an die neue Wohnung gewöhnen, will immer wieder herauf; Das ganz Kleine bewegt sich ungewöhnlich stark. Es ist mir bang und unheimlich zu Sinnen.
31. Das erste Mal in der unterer Küche gekocht, es geht ziemlich gut. Den ganzen Tag mit Kramen, und Einrichten beschäftigt. Die Nacht starkes Gewitter, Regen und bis Mittag ganz ordentlich Schnee, sehr kalt.

[9]

Juni

1. Vormittags den Boden aufgeräumt; die Pudit ihn kehren lassen. Auch den Nachmittag noch mit unendlichen Räumereien zugebracht.
2. Am Morgen Regen und kühle Witterung; die Frauen kamen nicht zum Scheuern Ich nähte die Rolo's fertig, sie wurden von Wilhelm aufgemacht, und bewähren sich gut. Ein Sauerteigbrod gebacken. Fühlte mich besonders am Abend besonders schwer und unbehaglich. Das Kleine bewegt sich oft und stark, und wehthuend. Elly fing die neue Strickarbeit für die Pathe an.
3. Noch allerlei Aufräumereien. Gangdsom's Haare gewaschen und geflochten. Den kleinen grünen Vorhang zum Schränkchen in der Schlafstube genäht. Eine Bebe zum Fest gebacken. Abends beide Kinder gebadet. Fühle mich sehr schnupfig.
4. Sonntag Pfingsten, Wetter wieder freundlich. Abends ziemlich kühl. Mit meinen Frühgeschäften spät fertig geworden. Die deutsche Predigt fiel aus. Nach der tibetischen Versammlung kam ganz unerwartet ein Engländer, Captain Baker hier an, der dann mit uns zu Mittag aß und Kaffee trank. Wir machten Alles so unvorberitet wie wir waren, so gut es eben ging. Beide Kinder Gott sei Dank munter. Abends auch nichts gethan.
5. Immer noch Weißen, Scheuern, Kramen und dergleichen Papa schlug die Bilder und Karten an unseren Wänden an. Fühlte mich am Abend sehr unbehaglich und unwohl.
6. Statt Ramelie kam Pudit's Adje heut zum Stubenscheuern, ich besorgte meine Küchengeschäfte allein; stärkte Vorhänge,

[10]

Juni

6. schaffte die Komode, und andre Jaeschke gehörende Gegenstände in ihre Stuben. Papa räumte mit Stobkyis die Bücher in der

großen Stube. Paul machte seit langer Zeit wieder einmal von selber Gaga ohne Nachhülfe; war heut sehr niedlich.

7. Die große Stube, Gänge u.s.w. wurden heut gescheuert, so daß das Haus so ziemlich fertig ist; ich plättete ein Wenig fing an den neuen gestern vom Guskyerpa fertig gemachten Schrank einzuräumen. Papa half die kleinen weißen Vorhänge an den Stubenfenstern aufzumachen, außerdem wie tagtäglich gekramt. Abends beide Kinder gebadet. Paul wieder von selbst 2 Mal Gaga gemacht, war am Morgen ziemlich miserlich. Nachmittags war Med Chand da der Dr. Stoltzka's morgende Ankunft meldete.
8. Früh morgens ein Brod und eine Bebe gebacken. Dr. Stoltzka kam noch ehe ich fertig war mit allen meinen Geschäften, es ging arg durcheinander. Während wir Kaffe tranken kam sein Gefährte Maler Sunkel aus Berlin auch an. Der Tag wurde wie gewöhnlich bei dergleichen Besuchen verbracht. Ich hütete längere Zeit den kleinen Paul während Sangie ihre Haare machte.
9. Ramelie und Dan Droma wuschen am Vormittag die Wäsche der beiden Herren, Nachmittags einen guten Theil der meinigen Breakfast, dinner, Herumtrödeln, und dergleichen wie gewöhnlich. Butter von Sangkar Leuten gekauft, und von Pudit in unsrer Küche ausschmelzen lassen. Die Essigflaschen zugestöpselt; wir hatten nehmlich gestern eine Garra mit Essig herunter genommen und in Flaschen gefüllt; es waren gegen 25 Flaschen, wieder Brod gebacken.

[11]

Juni

10. Die Herren waren früh Morgens mit Wilhelm in den Kardang Wald gegangen. Frühstück ziemlich spät. Ich ließ vorher die Stuben von Pudit kehren, staubte und wischte ab u.s.w. 2 Brodte und eine Bebe gebacken. Die Wäsche der beiden Herren geplättet; was mich sehr angriff; noch mehr aber machte mir der Schreck über unsern lieben kleinen Paul zu schaffen, der ganz plötzlich wie eine Art Krampfanfall bekam. ziemlich bedeutend; er kam bald wieder zu sich; ist aber nicht recht kräftig, scheint von Tag zu Tag leichter und lolpo zu werden. Wurde Abends gebadet bekam Gregory's Pulver. Auch Elly wurde gebadet. sie wird in den letzten Tagen viel gehätschelt von den Herren und ist faul und glücklich dabei.
11. Sonntag Regen und kaltes Wetter mit Sonnenblicken. Tibetische Versammlung wir hatten gar keine Versammlung. Langweilten uns. Abends kam Tara Chand, brachte Briefe von Rechler Jaeschke und Pagell auch von Mrs. Merk, und Zeitungen. Den Abend hindurch gelesen viel gesprochen; sehr spät in's Bett gegangen.
12. Nach dem Frühstück ging Papa mit Herrn Stoltzka nach der Tatscha, während Herr Sunkel zeichnen ging. Die großen Messinglampen rein gemacht; wieder einige Wäsche geplättet; auch etwas genäht, mit den Kindern beschäftigt, Elly stricken und lesen lassen. Paul war recht

munter, machte wieder von selbst Gaga, und aß mit mehr Apetit wie gewöhnlich.

13.

[12]

Juni

15. Am Morgen verließen uns die Herren Stoliczka und Sunkel nachdem gestern alle Reisevorbereitungen getroffen waren sie uns auch eine Parthie Socken abgekauft hatten. Wilhelm ritt mit nach Kangsar, kehrte erst Abends zurück. Ich war den ganzen Tag mit Aufräumen und dergleichen beschäftigt.\*<sup>25</sup>
16. Große Wäsche. Ramelie und Dan Droma wuschen bis zum Abend. Wetter kalt und regnerig. Vom Tsering einen Schwal stricken lassen für Herrn Sunkel
17. Stubenkehren, Wäsche abnehmen legen, mitten im Plätten, wir saßen gerade beim Mittagessen als Herr Stoliczka wieder ankam. Das schlechte kalte Wetter hatte ihn hergetrieben er wurde in die große Stube einlogirt wie früher. dinner zubereitet; ich machte eine Klöschensuppe und Eierkuchen.
18. Sonntag Denselben wieder nicht auf gebührende Weise gefeiert nur tibetische Versammlung. Ein Brod gebacken. Mit den Kindern beschäftigt, etc - - -  
Gegen Abend verließ uns unser Gast, nachdem er sich wieder sehr generous gezeigt. Wieder Alles aufgeräumt. Abends zeitig zu Bett gegangen.
19. Von Pudit meine Wäsche waschen lassen, wenigstens zum Theil. Tsering wieder einen Schwal stricken lassen. Die 2<sup>te</sup> Garra mit Essig vom Boden geholt und in Flaschen gefüllt. Nachmittags die Strumpfkiste für Dharmsala gepackt. Brief an Mrs Thomas aufgesetzt. Abends mit Papa F[r?]anzen in den neuen Schwal geknüpft, spät ins Bett.
20. Bis zu Mittag fast Brief geschrieben an Mrs. Thomas und Merk dann Gangdsoms Haare nach langer Zeit wieder gemacht. Früh war Schwal und Brod an Stoly so wie die Strumpfkiste nach  
\*Abends Briefe von Rechler Mrs Thomas, und Elwes.

[13]

Juni

- 20 Dhurmsala abgegangen.
21. Den Keller mit Pudit aufgeräumt, Geplättet, ausgebessert, den neuen Kattunrock genäht und angezogen.
22. Schwester Jaeschkes Speisekammer noch einmal räumen Fensterputzen lassen u.s.w. Die rothen Decken und anderes genäht. Die ersten gelben Rübchen geschmort die der kleine Junge sehr gern aß.
23. Beinahe den ganzen Vormittag auch nach Tisch ein Wenig das Jungel gehütet da Sangie ihre Haare machte. Pudit reinigte und räumte Rechlers Speisekammer. Gangdsom wurde endlich mit Wolle zupfen fertig dieselbe dann abgewogen auf den Boden geschafft.

---

<sup>25</sup> Markierung im Text, wonach die letzte Zeile dieser Seite mit dem Wortlaut: "Abends Briefe von Rechler Mrs Thomas, und Elwes." dort einzufügen ist.

- Kissen genäht um sie mit Ridaxhaaren zu füllen  
 Paul gestern und heut Abend wieder Gregogy's Pulver  
 bekommen. Ein eigenwilliges aber doch liebes drolliges Jungel
24. Stubenaufräumen, Brod gebacken. Yeast gekocht,  
 mehrere kleine und große Kissen mit Ridaxhaaren gefüllt.  
 Waschküche aufgeräumt. Boden. Große Stubenfenster  
 von Pudrit rein gemacht. Sonst allerlei gekramt  
 und besorgt. Abends die Kinder gebadet. Beide  
 munter.
25. Sonntag Ziemlich spät aufgestanden. Wetter schön. Predigt von  
 Kölbng. tibetische Versammlung. Nachmittags Paul eine Zeit  
 lang gehütet. Papa der Pathe Laube festgebunden.  
 Kleine Kindersachen durchgesehen. Ein Wenig genäht.  
 Gegen Abend Brief daß Rechler und Jaeschke schon übermorgen  
 kommen wollen. Schaf schlachten. Ginger beer kochen u.s.w. u.s.w.

[14]

Juni

26. Meine Wäsche von Ramelie und Dandroma waschen lassen  
 dann alle Stuben noch einmal rein gemacht. In  
 ärgerlicher Stimmung. Der kleine Paul recht unruhig.  
 Vormittags Brod gebacken, Fleisch gebraten Zu Mittag  
 mit Txang abgeschickt, nach Sisu.
27. Wieder mehrere Brodte gebacken. Wäsche geplättet  
 gar nicht weiter zum Essen gerüstet da ich die  
 Geschwister heut nicht erwartete. Zu Mittag  
 kam Lasgyab an, meldete ihr Heranrücken. In  
 aller Eile ein Mittagessen zugerüstet. Gegen Abend  
 in der 6<sup>ten</sup> Stunde kamen sie hier an.
28. Aufgeregte Nacht, wenig Schlaf. Alle mit uns gegessen  
 ging Gottlob ziemlich gut. Die Kinder waren sehr vergnügt  
 und viel bei den Schwestern, auch ich trödelte öfter herum  
 konnte aber doch Nachmittags mein braunes Kleid  
 flicken, und Abends eine blaue Schürze genäht.
29. Am Vormittag sehr beschäftigt in der Küche, wurde kaum mit  
 meinem Essen fertig. Nachmittags an meinem grünen  
 Rock ausgebessert, Die Kinder übergücklich. Bekamen  
 viele schöne Sachen geschenkt. 2 Engländer kamen zum  
 Besuch, gingen heut noch weiter nach Kangsar.

30.

July.

1. Stuben aufräumen. Viele Küchengeschäfte. Gangdsom gekämmt.  
 Lange bei Rechlers gesessen, Sachen theilen u.s.w. Elly sehr  
 unartig bekam Ruthe - der kleine Junge munter und vergnügt

[15]

July.

2. Sonntag Litaney, Predigt, tibetische Versammlung. Allgemeines  
 Essen. In der Veranda Kaffe trinken wozu ich  
 eine Bebe gebacken. Paul schlief nicht am Tage war oft kriklich.
- 3<sup>ter</sup> Heut fingen wir Alle an einzeln zu kochen. Ich war  
 Vormittags beschäftigt meine Speisekammer und Küche  
 zu räumen und zu ordnen. Nachmittags Theilerei von

Geschirr, Honig u.s.w. hatte Pudrit den ganzen Tag auf Arbeit, Kaffe brennen und dergleichen.

4. Den ersten Tag ohne Pudrit. Besorgte allein mit Gangdsom die Küche. Rosinen waschen. Nach Tisch geräumt in der hinteren Kammer, Höschen für die Kinder zugeschnitten. Abends erste Conferenz über die äußeren Geschäfte. Ich bekam die Milch Theilerei.

---

Lange Pause im Einschreiben. Heut am 10 August will ich versuchen was mir noch erinerlich ist von den letzten Wochen anzumerken.

- 5 July. Abends bekam der kleine Paul ehe er einschlief Krämpfe, wahrscheinlich hatte er zu Mittag zu viel und schnell gegessen.
- 9 July. Sonntag. Nachmittags Kaffe Trinken unter den Weiden ein Brief von Bruder Pagell wurde vorgelesen. Dann mit den Kindern nach Kyèlang Gong spazieren gegangen.
- 10<sup>ter</sup> Waschtag, und Räumtag. Ramelie und Dan Droma waren beschäftigt, die schreckliche Verstopfung und Unbehaglichkeit die mich seit einigen Tagen quälte konnte ich nicht mehr aushalten (Klystire nutzten gar nichts mehr)

[16]

July

10. nahm deßhalb erst eine Pille, als die nicht wirkte eine Gabe Kastoröl. Bekam am Abend arges Leibweh fast wie Wehen, doch nicht zu stark. Blieb bis gegen 12 Uhr auf, um meine viele Wäsche zusammenzulegen schlief dann bald ein. Wachte in der 2ten Stunde auf, fühlte heftigen Schmerz, weckte Wilhelm, ging aufs Tippel preßte stark, und da kam dann das kleine Kindchen so schnell, ehe Papa Schwester Jaeschke herbeigerufen, und das geringste dazu vorbereitet war. Geschwister Rechlers hörten trotz unserm Klopfen nichts. Gottlob ging Alles wieder richtig und gut von Statten. Die Kinder waren in ihren Betten in die große Stube geschafft. Sangie gerufen, bei ihnen das kleine neugeborene Mädchen, wurde gebadet, angezogen und eingewickelt mit mir ins Bett gelegt. es war ein munteres Dingel. Alles war in Ordnung wir schliefen alle. Als ich in der 5<sup>ten</sup> Stunde erwachte, fühlte ich daß das kleine Wesen kalt und todt war. Wie es entschlafen ist wissen wir nicht, es that uns weh, es war ein so niedliches gut ausgebildetes Kindlein. Des Herrn Gedanken sind höher und besser als die Unsern - wir können und müssen nur dankbar sein. Die Schwestern zogen das kleine Wesen in seinem Kästchen niedlich an, und Papa trug es dann in der Dunkelheit am Abend in sein Grab auf den Gottes Acker ganz still und unbemerkt. Elly hat nie etwas von dem kleinen Geschwisterchen gesehen und gehört. - Ich hatte ein ruhiges Wochenbett



konnte mich bald erholen. Auch die Sorge um meine, von Milch strozenden Brüste wurde dem

[17]

July

Herrn sei Dank glücklich beseitigt, ich band Watte und Petersilie auf, lebte sehr knapp, bis zum 8 Tage nur Arrowroot und Gries mit Wasser gekocht; auch später noch knappe Kost, und einen Tag um den andern 2 Löffel Kastoröl genommen. Oft recht schwach dabei. Im Bett sitzend mitunter schon genäht. Nächte gut. Sangie schlief hier wegen Paul. Am 9<sup>ten</sup> Tag das erste Mal ein wenig aufgestanden. Papa und Elly aßen abwechselnd bei den andern Geschwistern. Schwester Jaeschke kochte immer für mich Suppen. Die Frau vom Schmidt. Tsang Traschi wusch meine Röckchen Unterlagen und dergleichen da Ramelie es nicht thun wollte. Am 24 July in der Abendstunde hielt ich Ausgang, und ging vom nächsten Tag an viel draußen herum was meinem Kopf und Nerven sehr wohl that. Den 25<sup>ten</sup> kam Post, ich bekam in Schwester Rechlers Brief als Einschluß einen Brief von meiner Schwester Caroline. Sonntag den 30<sup>ten</sup> aßen wir Papa Elly und ich bei Jaeschke zu Mittag. Alle Jaeschke eingeschlossen waren bei Rechlers zum Kaffe eingeladen. Den 31. fing ich wieder an selber zu kochen, und meine Wirthschaft zu besorgen. In den folgenden Tagen ausgebessert geplättet und Allerlei zu Papas Reise gerüstet. Dieselbe wurde des unbeständigen Wetters halben

[18]

August

einige Tage länger heraus geschoben als vorher beschlossen war. Am 6<sup>ten</sup> August Sonntags, tranken wir recht gemüthlich in der Veranda Kaffe. In den vergangenen Tagen waren 2 Kilta mit Aepfeln gekauft deren Schnitzeln und Abbacken meine Zeit ziemlich in Anspruch nahm. Die später von Miniken geschickten Aepfel waren nur wenig und zu weich zum Abtrocknen. Am 8<sup>ten</sup> wurde eingepackt, und am Nachmittag des 9<sup>ten</sup> verließ uns der liebe Papa um nach Zangskar eine Missionsreise zu unternehmen.

10. Gleich am Morgen nachdem das Jungel seine Milch getrunken, wurde er unruhig, und brach Alles aus. war den ganzen Tag nicht so vergnügt und munter als in der letzten Zeit mußte auch Abends Klystir bekommen. Auch Pulver gegeben, wovon er nur Wenig nahm. Am vergangenen Sonntag nahm ich ihn zum ersten Mal mit in die Litaney. Heut wenig genäht; mehreres geräumt. Elly stricken und lesen lassen, auch Gangdsom

gestrickt und ein Wenig geschrieben und gelesen. -  
Wetter sehr schön. -

11. Vormittags in der Küche beschäftigt und Ely lesen lassen. Nachmittags Paul gehütet, da Sangie ihre Haare machte. Pudít scheuerte meine Küche und kehrte die Stuben; eine Parthie Bohnen geschnitzt. und auf den Boden zum Trocknen gelegt. Elly den ganzen Tag recht brav. Paul abwechselnd, mußte wieder Klystir bekommen.

[19]

August

12. Vormittags in der Küche, eine Kleinigkeit gebacken. Gangdsoms Haare gemacht. Der Ponia war hier. Nach Tisch Probe zum morgenden Liebesmahl. Ein wenig genäht Kleider und dergleichen zu morgen gerüstet. Paul wieder Klystir. Gebadet, bekam wieder einen heftigen Fit der mich recht ängstigte.
13. Recht gute Nacht. Nahm Paulchen mit in den Morgen-segen, er hielt ziemlich gut aus. Predigt. Nachmittags Kaffetrinken in der Veranda. Dann Liebesmahl. Brief von Dr. Stolzka. Mit den Kindern nach Kyèlang Gong gegangen. Paul gepumpt. Abwechselnd recht niedlich. Abends heiliges Abendmahl.
14. Vormittags in der Küche u.s.w. Nachmittags ein Wenig genäht das weiße Kleidchen für Elly in Stand gesetzt. Elly lesen und stricken, Gangdsom stricken und schreiben lassen. Zu Mittag kam Post. Für uns nichts besonderes nur in Bruder E. Reichels Brief einen Einschluß an Wilhelm. Abends Dank Liturgie und Lesen von Brief und Monatsblatt.
15. Nichts besonderes vorgefallen Elly und Gangdsom wie gewöhnlich unterrichtet. Etwas genäht. Auf Schwester Rechlers Rath Paul einmal Honigwasser gegeben. Doch machte er uns einen unruhigen Abend, schrie fürchterlich; ich rief Sangie gab ihm Klystir, endlich schlief er dann ein und die Nacht hindurch ziemlich ruhig. Gegen Abend Brief von Wilhelm erhalten durch einen zurückkehrenden Kuli. Abends die Magnesia der Glassplitter halben durchgeseiht. Einen langen Brief von Heinrich an Geschwister Rechler gelesen.
16. Vormittags in der Küche zum Theil verfehlte Backerei zu morgen. Die Festkleidchen gestärkt, etwas genäht, wie gewöhnlich den Tag verbracht; in unglücklicher Stimmung über mich und mein ganzes Thun.

[20]

August

17. Kinderfest. Die Nacht hindurch und auch einen Theil des Tages geregnet. Ließ die Kinder weiß gehen. Früh geplättet ziemlich spät mit meinen Morgengeschäften fertig geworden. In trüber Stimmung da Paul sehr unruhig und kricklich war dazwischen auch ganz niedlich Elly den ganzen Tag glücklich; ich hatte ihr ein Putz-Tischchen gemacht. Nachmittags Liebesmahl das der Kleine mir wieder verdarb. Dann Kaffetrinken in

Rechlers Stube, wozu Jaeschkes gebacken hatten. Paul thaute auf. Bekam wieder Klystir. Abends war Schwester Rechler bei mir zu Lichten.

18. Am Vormittag nicht viel Küchenarbeit. Die schwarzseidnen Kleider vom Boden geholt, und mit den Schwestern besichtigt Ein Wenig genäht. Nachmittags Paul gehütet, er war abwechselnd recht niedlich, auch recht kricklich. Gab ihm wieder Honigwasser in seine Milch, worauf er nach ein paar Stunden einen tüchtigen Gaga machte. Pudit räumte am Nach[mittag?] meine Stuben auf und brannte Kaffe.
19. Brod und Zwieback gebacken. Elly lesen lassen und stricken. Ein Wenig genäht. Gangdsom's Haare gemacht. Beide Kinder gebadet; mich selbst am Abend gewaschen. Brief von Mrs. Thomas erhalten.
20. Sonntag. Predigt und Litaney. Paul ging wieder mit war recht brav. Gestern und heut gab ich ihm wieder Honigwasser, das jedesmal nach ein Paar Stunden tüchtig wirkte, und den Jungen munter und vergnügt machte. Nachmittags größtentheils die Kinder gehütet um Sangie frei zu lassen. Später mit Elly und Gangdsom zur neuen Quelle gegangen;

[21]

August

21. Nach einem köstlichen Abend heut morgen Regenwetter. Drogmo kam mit der Nachricht daß Tobsi Junge habe. Es waren 4; 3 davon trug Bruder Jaeschke in den Fluß herunter, so daß nur eins übrig bleibt. Sehr besetzter Tag. Die Schmiedefrau wurde zum Zupfen der Roßhaare angestellt. Der Schuster fing auch wieder an zu arbeiten, nachdem ich ihm einen ordentlichen Schnitt gemacht. Wäsche eingeweicht. Nachmittags Gangdsom Lesen und Schreiben Elly Lesen und Stricken. Der kleine Paul hatte Durchfall 5 - 6 mal war oft nörglich und wollte immer von mir genommen sein.
22. Waschttag Ramelie und Dandroma. Vormittags Regen, dann schön. Am Tag nichts besonderes gearbeitet. Abends lang aufgesessen: Wäsche gelegt, und ein neues Schürzchen für Paul genäht, nach Schwester Rechlers Schnitt. Am Vormittag Zwieback geröstet für Paul. Er ißt denselben gern.
23. Vormittags geplättet und in der Küche. Nachmittags den Kindern ihre Schulen gehalten. Dann mehr herumgetrödelt. Paul bekam wieder einen Krampfartigen fit, wie ich glaube von der Erschütterung eines Falles. war bis Abend blaß und nörglich. gab ihm Pulver. Beide Kinder gebadet. Sehr spät schlafen gegangen. Meine Matratze ausgebessert. Das alte Mütterchen ging ab.
23. Meine Matratze wurde von Drogmo gefüllt und durchgenäht. Die Bettstelle von Pudit (die am Nachmittag auf Arbeit war) gewaschen. Der Essig der recht schön und sauer war abgezogen und in den Keller geschafft. Etwas Wäsche geplättet, sonst am Tag keine Handarbeit. Abends ausgebessert.

[22]

August

25. Vormittags in der Küche, auch ein Wenig genäht  
Elly recht brav gelesen und gestrickt. Am Nachmittag  
Paulchen gehütet, da Sangie ihre Haare machte; er ist  
gottlob ziemlich munter, macht in den letzten Tagen immer  
von selbst seinen Gaga. Am späteren Nachmittag  
waren zwei Reisende Engländer hier, die bei Rechlers  
Thee tranken, dann weiter gingen. Abends kam Schwester  
Rechler zu mir zu Lichten; ich schnitt eine Jacke zu  
zu meinem Lila Kleid. Heut war Pferderennen  
in Tangrik; auch Tob und Sohn gingen zu schauen. Harri  
Chand kam nach 4 Jahren, wie er sagt, hier durch  
um nach Kangsar zu gehen.
26. Den ganzen Tag fast mit Räumerei beschäftigt. Nach-  
mittags war Pudrit auf Arbeit, Kehrte meine Stuben Küche  
etc. Ich machte Papas Matratze, die ich ausgebessert,  
heute fertig. Den Schuhmacher abgefertigt, nachdem  
er im Ganzen 7 paar Schuhe für uns gemacht. Gangdsom  
gekämmt, sie hatte wieder plötzlich viele Läuse. Eine  
traurige Begebenheit am heutigen Tage war der  
schnelle Tod des jungen Parlapangpa Lama. Er war  
um irgend eine religiöse Handlung zu verrichten, nach  
Bieling geritten, kam aber nicht erst dort an, sondern  
fiel sammt seinem Pferde von der Bieling Brücke in  
den Fluß und verlor so plötzlich sein Leben. Erst heute  
Morgen war er von dem Tangricker Vergnügen zurück  
gekehrt.

[23]

August

27. Sonntag Paul hielt heut nicht aus in der Litaney  
war kricklich. Bekam Honig in die Milch, worauf  
er nach einer halben Stunde einen großen Gaga machte  
und dann recht niedlich war, und auch recht brav von seinem  
Vermicelli Pudding aß. Ich hütete ihn den größten Theil  
des Nachmittags da ich Sangie frei ließ. Abwechselnd  
mit Jaeschkes und Rechlers geschwazt. Wetter  
wunderschön.
28. Vormittags außer Küchengeschäften ein Wenig genäht.  
Elly lesen und stricken lassen, sie war sehr unartig dabei  
so daß sie Kloppe bekam. Nachmittags wieder genäht  
es wurde aber nicht viel. Gangdsom wieder gekämmt  
Kam Post an, ein Brief an Wilhelm von Mr. Miniken.  
Pudrit wusch am Nachmittag meine Wäsche ich  
gab ihr Bealfruit und Zucker für ein krankes Kind  
ihrer Schwester. Die Tobsi mit ihrem Jungen heut  
in die Stube genommen, da der böse Dorfkater sie  
wie es scheint draußen beunruhigt.
29. Am Morgen sehr geeilt um bis zur Ankunft der  
Durchreisenden Herren fertig zu werden. Sie  
kamen dann, schlugen aber ihre Zelte im Dorf auf  
und tranken nur am Abend den Thee mit uns  
in der großen Stube, wobei es ziemlich steif herging  
dann oben bei Jaeschkes, wo es durchs Musiziren  
angenehmer wurde. Zu Mittag durch einen

Chaprasi von Mrs Thomas 69 Rupies 2 ana erhalten,  
was aber nicht recht klar ist, da sie schrieb sie schicke 79.  
Fast den ganzen Tag nur herumgetrödelt.

[24]

August

30. Am Vormittag Bohnen geschnitzt zum Trocknen auch zum Einkochen Anstalten getroffen. Wieder an der Lila Jacke genäht den Kindern ihre gewöhnlichen Schulen gehalten. Zu Mittag Brief erhalten von Wilhelm mit dem Kooli der tibetische Bücher für Bruder Jaeschke brachte. Abends an Wilhelm geschrieben Paul den ganzen Tag miserlich bekam am Abend vor seinem Bad Klystir, dann Gregory's Pulver (das letzte) nachdem er öfters Durchfall gehabt, und unruhig gewesen schläft.er jetzt gut.
31. Heut früh ging der Mann mit den Briefen an Wilhelm ab. Ich war Vormittags in der Küche Zuckerbohnen eingelegt Nachmittags waren wir alle erst zum Kaffe dann zum Thee bei Rechlers eingeladen um Mutter Hanses Geburts tag zu feiern. Ich nähte meinen grauen Strohhut ein wenig um. Paul wieder miserlich dazwischen auch ganz munter. Gegen Abend tüchtig Regen.

September

1. Die ganze Nacht hindurch Regen und Schnee bis oberhalb Barbog. So auch den ganzen Tag fortgeregnet, empfindlich kalt. Alles Vieh von der Talscha zurückgekehrt Paul recht miserlich; ich gab zu Mittag ihm ein Rhuborbpulver, worauf Nachmittags ein Gaga folgte. Elly lesen und stricken lassen. Nachmittags Paul gehütet während Sangie ihre Haare machte. Mit meinem Nähen wieder fast nichts geworden. Der Narsi fing heut auf meinen Betrieb an Verkaufsstrümpfe zu stricken. Abendversammlung zum ersten Mal um 7 Uhr. Papas Blumentöpfe zur Nacht hereingenommen. Ziemlich spät aufgesessen.

[25]

September

2. Früh morgens meldeten sich wieder 2 Stricker Rundsom und Namgyal denen ich Arbeit gab. Noch immer arger Regen, empfindlich kalt, ziemlich viel Schnee auf den Bergen. Gegen Abend wieder aufgeklärt. Ich garnirte meinen grauen Strohhut mit schwarzem Band. Pudir kehrte Nachmittags meine Stuben. Die Matratze auf dem Kanape gewendet; Abgestaubt u.s.w. Gangdsom's Haare geflochten; die Kinder gebadet. Ely wegen Lügen Kloppe gegeben.
3. Sonntag. Wie gewöhnlich die Versammlungen. Wetter sehr schön, warm und klar. Paul den größten Theil des Nachmittags gehütet. Dann das blaue Kleidchen für ihn geändert. Nachricht von dem gestern erfolgten Tode des Dschigsnud erhalten. Die Leute sagen, die dsa da pa habe ihn gepokt.

4. Ein arger Wirthschaftstag. Der Zwieback mißrathen. Auch die andren Bakereien die mich bis zu Mittag beschäftigten, mißrathen. In niedergeschlagener Stimmung, fühlte mich auch körperlich elend, was wol von meiner Zeit kommt. Nachmittag Probe bei Jaeschkes zum Festliebesmahl. Pudite meine Kinderwäsche gewaschen und sonst andre Arbeiten gethan. Ich gestärkt und geplättet kam nur Abends zum Nähen. Elly ist seit einigen Tagen nicht recht brav. Paul ist ganz munter und drollig macht auch von selbst seine Gags.
5. Pauls Geburtstag im ganzen fröhlich und glücklich Paul war munter und niedlich bekam reiche Geschenke: ein Kleid, Papphäuschen, Uhr Knüpf Tuch und beide Kinder Gläschen. Ueber jedes einzelne Stück freute er sich ganz ausführlich. Nachmittag allgemeiner Kaffe in der Veranda

[26]

September

5. Oftmals nach Wilhelm ausgeschaut. Handarbeit so gut wie gar nicht vorgenommen. Abends nach der Versammlung wurden dem kleinen Paul Segensverse gesungen Geschwister Rechler sind überhaupt sehr freundlich und liebevoll gegen uns und die Kinder.

Lange Pause - arge Trägheit und Nachlässigkeit im Schreiben.

1866.

Januar.

7. Sonntag. Gäbe viel zum Nachholen; wird aber wohl zu viel, auch das meiste vergessen. Den 8<sup>ten</sup> October Taufe von Nicodem und Samuel, welche Wilhelm hielt, ebenso am 24<sup>ten</sup> December von Zacharia und Matta. Vor Weihnachten Briefe an alle meine Geschwister geschrieben, die leider liegen bleiben müßen da des argen anhaltenden Schneewetters halben kein Mensch über den Paß gehen kann alle Djos müssen den Winter hier verbringen. Den 16<sup>ten</sup> December Kistchen von Gnadenfrey angekommen mit Sachen für uns und die Kinder. Erste tibetische Christnacht. Neujahrsnacht um 7 Uhr tibetisch zu Mitternacht deutsch. Den 5.<sup>ten</sup> Januar fing die Strickschule an. Heut war wie immer erst tibetische Litaney und Predigt um 9 Uhr. dann deutsche Predigt. Harry Chand war Vormittags hier. Nachmittags waren die 4 Getauften bei uns und tranken Thee auch unsre Frauen der kleine Paul bekam in Folge eines Falles Krämpfe, war ziemlich lang bewußtlos, hat sich zu unsrer Freude ganz erholt. Ich hatte arges Halsweh und Rheumatismus wahrscheinlich von Verkältung zog zum ersten Mal den rothbraunen Rock an. Paul seit 8 Tagen Höschen.

[27]

Januar.

8. Am Vormittag die graue Decke genäht welche wir neulich kauften, um sie in die Stube zu breiten. Der Lama Lobsong Tschospal

that das Meiste daran; er näht sehr flink. Pudrit war Vormittags auf Arbeit: brannte Kaffe ließ Fett aus, reinigte die Küche. Seit gestern lasse ich in unserm Waschkämmerchen Aufwaschen. – Nachmittags Strickschule nur 5 Mädchen; es ist viel Trommeln und dergleichen im Dorf. Der kleine Paul bekam heut wieder einen Krampfanfall, war den ganzen Abend sehr aufgereggt und wunderbar. Am Abend Singen bei Jaeschkes.

9. Die Nacht war gegen unsre Erwartung gut; wie immer auch heut ziemlich spät aufgestanden. Vormittags unter verschiedenen Arbeiten verstrichen. Brod backen etwas platten etc. Gangdsom lesen lassen. Nachmittags Strickschule; wieder wenig Kinder. Die letzte Hälfte des Tages freundlicher Sonnenschein. Paul war viel draußen. Gottlob auch munter. Ich besserte aus am Abend. –
10. Der kleine Paul war recht nârglich und kricklich, doch aber Gottlob nicht Krampfartig; wir entdeckten daß er beinahe alle Zähne hat, die beiden letzten Backenzähne sind schon halb durchgebrochen. Vormittags meist auf den Beinen; auch etwas ausgebessert. Nachmittags Strickschule. es waren mehr da; die Kinder wurden eingetheilt. Die Strumpfformen gezeichnet, in einem Kasten aufgehoben.

[28]

Januar

11. Wäsche. Das schöne Wetter bewog mich schon heut Mittag anzufangen. Ramli und Dan Droma wuschen das Weiße; alles auf dem Schnee gebleicht. Nachmittags Strickschule. Wilhelm vormittags in Kardang. Paul mit Sangie nach Kyelang Gong um Dan Droma zu bestellen. Abends geflickt. Paul unruhig
12. Den größten Theil des Tages in der Waschküche Ramli waschen geholfen. Bis zu Mittag unbeständig einige Sonnenblicke, dann geschneit; doch bin ich dankbar daß ich so weit bin. Die meisten Sachen sind schon gemandelt und geplättet; es war ein strenger Tag, ich bin sehr müde.
13. Vormittags die Stuben kehren lassen wie gewöhnlich, durch Sangie und Gangdsom. Brod gebacken gebuttert etc. mit der Wäsche zu thun gehabt. Das Wetter wieder sehr wechselvoll. Nachmittags die graue Jacke ausgebessert und in Stand gesetzt um sie morgen anzuziehen. Gangdsoms Haare gewaschen und geflochten. Beide Kinder gebadet. Schwester Jaeschke der Elly Locken gewickelt.
- 14<sup>ter</sup> Sontag Wie immer am Vormittag Tibetische und deutsche Versammlung. Das Wetter freundlich, schöner Sonnenschein. Nach Tisch, nachdem Paul gut geschlafen, war er längere Zeit bei Schwester Jaeschke. Sangie war frei. Papa klebte Bilder ins rothe Buch, wobei ich ein wenig half.

[29]

Januar 1866

15. Vormittags Sontagskleider fortgeräumt; dann Enden verstoichen, eine Parthie Schulstrümpfe mit Sangies Hülfe gewaschen. Nachmittags Strickschule, dann wieder Enden vernäht. Abends Singen. Wetter freundlich. Sangié sagte mir daß Gangdsom seit gestern zum ersten Mal ihre Zeit habe, Die Kinder Gottlob munter. Paul bekommt jetzt verschiedenes zu essen, ist ganz arg auf Kartoffeln, ißt auch gedampfte Aepfel, auch Honigschnittchen was ihm nicht zu schaden scheint.
- 16 Den ganzen Tag beinahe nur mit Strümpfen zu thun gehabt. Vormittags 7 Abends 2 paar gewaschen. Strickschule. Abends Conferenz. Dann einiges ausgebessert. Wetter abwechselnd Sonne und Wolken.
17. Noch immer mit den Strümpfen beschäftigt. Vormittags auch meine Wochen Wäsche theils selbst gewaschen, theils von Sangie es thun lassen Wetter schön. Wie gewöhnlich Strickschule, dann Gangdsom lesen lassen. Paul stieß sich wieder während er oben bei Rechlers war, blieb einen Augenblick weg, dauerte zum Glück nicht lang. Papa war den ganzen Tag nicht zu Hause. Vormittags in Bieling, Nachmittags in Boghar. Ich nähte Abends ein neues Hemd für Elly fertig
18. –
19. Am Vormittag die Schlafstube von Sangie kehren lassen. etc. etc. Nachmittags Sangie ihre Haare gemacht, ich hütete die Kinder; brachte wieder einmal das Kanape in Stand. Flocht Gangdsoms Haare. Abends geplättet ausgebessert einige Strümpfe gewaschen. Es schneit jetzt wieder Elly hat argen Husten.

[30]

Januar

20. Vormittags Stubenkehren etc. Nach Tisch mich gekämmt und gewaschen; ein wenig genäht; Elly aus der biblischen Geschichte erzählt, sie machte heut den ersten Versuch Häkeln zu lernen, was ihr viele Freude macht, sie wurde ihres Hustens wegen nicht gebadet. Abends heiliges Abendmahl.
21. Sonntag wie gewöhnlich tibetische Litaney und Predigt Deutsche Predigt sehr schön, von Albertini. Nachmittags die Kinder gehütet. Sangie frei; es schneite. Nach der Abendversammlung war Nicodem bei uns; ich besserte aus.
- 22<sup>ter</sup>
- 23<sup>ter</sup> Pudit war Vormittags auf Arbeit wusch erst meine Wochen Wäsche, dann 12 paar Schulstrümpfe wobei ich auch Versäumniß hatte. Nachmittags Strickschule. Aus meinem grauen Flannellrock Höschen zugeschnitten und beinahe fertig genäht für Elly. Sie fing heut an alte vorjährig geschenkte anzuziehen hat arg den Husten. Paul war auch heut wieder in einem schlimmen Fach, bekam Rhabarber. –
24. Paul war in der Nacht unruhig ließ mich wenig schlafen. war am Tag aber besser als gestern und vorgestern. Ely bekam Rhabarber, worauf sie bei der Pathe sich übergab. Dann bekam sie noch ein Brechmittel, das wenig wirkte. Hustet noch in der Nacht arg. Fast den ganzen Tag geschneit. Strickschule, und Beschäftigungen wie gewöhnlich.



25<sup>ter</sup> Da Ellys Husten nicht nachlassen will, wurde beschlossen daß sie den ganzen Tag die Stube hüten sollte, was auch ausgeführt wurde. Die Zeit wie gewöhnlich zugebracht. Strickschule etc. Geschneit immerzu. –

[31]

Januar

26. Den ganzen Vormittag mit Küchengeschäften, und andern Kramereien zugebracht. Nachmittags Schulstrümpfe durchgesehen etc. gegen Abend die Stuben kehren lassen durch Sangie und Gangdsom, während ich mit den Kindern oben bei Rechlers war. Da Tsering Paldsom nicht wohl ist, fiel das Haare machen der Frauen aus. Abends Trommelei. Morgen haben die Tibeter Neujahr.
27. Am Vormittag die Diele in der Wohnstube gewaschen. Darum[?] eine wollene Decke mehr drauf gebreitet. Nachmittags das erste Paar Flannelhöschen mit Leibchen für Elly fertig genäht, sie soll es morgen anziehen. Gangdsoms Haare geflochten. Paul bekam Abends beim Brei Essen einen ziemlich starken Fitt von Krampf. Er hat nun auch Husten. Ich badete heut keins von den Kindern, wusch Ellys Füße. Früh Sonnenschein, auch Mittags noch schön, dann wieder alles dick und trübe. Schwester Jaeschke machte heut die Salzlacke, in die das zum Räuchern bestimmte Fleisch gelegt wurde.
- 28<sup>ter</sup> Sonntag Da beide Kinder husten, ging ich nicht in die tibetische Versammlung sondern blieb bei ihnen. Da Paul verlangte aber sehr zum Halleluja Singen zu gehen, weßhalb ich ihn mitnahm in die deutsche Predigt, er war sehr still und niedlich; eben so auch am Nachmittag als ich ihn hütete um Sangie frei zu lassen. Pudit und der Bartse Lama brachten Chang und Gebackenes als Neujahrsgeschenk. Den ganzen Tag fast geschneit.

[32]

Januar

29. Sangie war unwohl, hatte gestern Abend eine Fliege bekommen; sie kam zwar und zum Glück war das Jungel heut recht brav. Doch hatte ich ihn viel. Mit Näharbeit wurde natürlich nichts. Außer einem Brod für uns buk ich plain bisquit für Paul die ordentlich wurden. Strickschule hielt ich bei uns in der Stube. Gegen 4 Uhr ging Sangie in die Drangsa, um ein Brechpulver zu nehmen. Ich brachte die Kinder zum Schlafen, was Gottlob gut ging. Der Singabend fiel aus.
30. Sangie konnte ihres Unwohlseins halber den ganzen Tag nicht kommen. Das Jungel war ganz anders als gestern. sehr rührend und miserlich. Die verfllossene Nacht hatte ich bei seinem Bett sitzend verbracht, um es ihm abzugewöhnen in meinem Bette mit zu schlafen; es ging Gottlob auch gut. Heut war

natürlich wieder an keine Näharbeit zu denken; ich hatte oft das blasse rührende Jungel, wenn er munter war, spielte Gangdsom mit ihm. Strickschule wieder in unsrer Stube. Wetter sehr schön, aber tüchtig kalt. Ely war zu Mittag auch etwas draußen. Die Kinder Abends ziemlich spät ins Bett gebracht, dann auch weiter nichts mehr gearbeitet.

31<sup>ter</sup> Heute Morgen war es 20 Grad kalt. Den Tag hindurch wieder schöner Sonnenschein, konnte wieder keine Arbeit vornehmen, da ich die meiste Zeit Paul zu hüten hatte. Sangie ist noch nicht flott, es geht sehr ab-

[33]

Januar

31. wechselnd mit dem Jungel; es hat auch Husten. so wie Elly immer noch. Vormittags sweet bisquit gebacken. Strickschule in der Stube. Gegen Abend Gangdsom mit den Kindern gespielt. Auch am Abend keine besondere Arbeit vorgenommen da ich mich sehr elend fühlte. -

Februar

1. Heut erschien Sangie wieder; es geht ihr noch nicht ganz gut, doch hütete sie den Paul, der im Ganzen Gottlob ziemlich munter war. Wetter schön. Nichts besonderes passiert. Ich holte Federbetten vom Boden. für Paul ein Deckbett, und eins für mich Gegen unser Erwarten meine Zeit eingetreten; ich fühlte mich dabei schwach und unwohl. -
2. Wieder Schneewetter. Hatte Pudid den ganzen Tag auf Arbeit. Strümpfe waschen; meine Wäsche schweifen. Kaffe brennen. Fett ausschmelzen. Stubenaufräumen etc. Strickte Papas lange Strümpfe fertig, und wusch sie noch am Abend.
3. Hatte heut einen ruhigen Tag, da das Aufräumen Gestern besorgt worden. Machte noch am Vormittag Gangdsoms Haare. Kam Nachmittags wieder einmal zu meinen Flickereien; Abends genäht, dann mich gewaschen und gekämmt. Beide Kinder wieder nicht gebadet.
4. Sonntag Nicht in die tibetischen Versammlungen gegangen, sondern die Kinder gehütet. Paul in die deutsche Predigt mitgenommen. Wetter sehr schön. Nach Tisch längere

[34]

Februar

4 Zeit mit den Kindern draußen gewesen. Paul bis zum Abend gehütet. fühlte mich auch heut noch ziemlich unwohl oft Stiche in Seite und Brust. Abends gestrickt und in meinen Gedichten gelesen. Paul bekam 2 mal Chlorodyne, was ihm scheint wohlthut.

- 5: Nachdem ich vormittags die Sontagskleider fortgeräumt, Strümpfe gewaschen. Nach der Strickschule ausgebessert. Gangdsom lesen lassen etc. Singabend fiel aus da Jaeschkes nicht können. Paul recht niedlich. Sangie wieder wohl, konnte ihn in Schlaf tragen. Da Elly Abends nicht in die Tibetischen Versammlungen gehen darf ihres Hustens und der Kälte wegen bleibe ich meistens hier und lasse die Frau gehen.
6. Die Nacht Paul recht unruhig und schwer; auch am Tag wenigstens bis Mittag. Sehr blaß und rührend und schwer zu befriedigen. Nachmittags gings besser. Wie immer Strickschule. Einiges ausgebessert etc. Gegen Abend Paul Klystir bekommen, da das Chlorodyne ihn verstopft.
7. Pudrit war bis zu Mittag auf Arbeit; wusch meine Wochenwäsche, und Strümpfe; ich half dabei, besorgte mein Kochen, kam nicht zum Sitzen. Nachmittags zur Strickschule war keine meiner Schülerinnen gekommen; ich fing an einen Schwal für Wilhelm zu stricken Mit Paul ging es wieder wechselvoll, oft schwer. Elly's Husten der ganz gut war stellte sich heut Abend wieder ein. Den ganzen Tag geschneit.

[35]

Februar

9. Wieder schönes Wetter. Heut war das Ausgangsfest der Frauen im Dorf. Sodnam Dorje hat den einzigen Jungen. brachte auch uns Chang. Ließ vormittags die Schlafstube von Sangie und Gangdsom kehren kam gar nicht zum Sitzen und Arbeiten. Nachmittags die Frauen ihre Haare machen lassen, auch Gangsom's geflochten. Paul war ziemlich schwer kriklich; ich hatte wenig Geduld. Abends Singen; auch dann nur gekramt, nichts genäht.
10. Schnee den ganzen Tag. Stubenkehren. Nachmittags ein Wenig genäht. Ellys braunes Kleid länger gemacht. Den Ofenlappen für Mama Rechler fertig gemacht etc. Paul oft schwer. Abends spät zu Bett gegangen. Die Kinder wieder nicht gebadet.
11. Sontag Schönes Wetter. Schwester Rechlers Geburtstag. Nahm die Kinder wieder mit in die tibetische Versammlung Deutsche Predigt von Albertini Nachmittags Einladung bei Rechlers. Paul wenn er allein spielte recht niedlich im Umgang mit Andern Kriklich bekam Abends Assaphödita ein.
12. Wieder schönes Wetter; die tibetischen Morgensegen fingen heut an. Am Vormittag einen Theil meiner Wäsche auch Strümpfe gewaschen, wobei ich mir Gangdsom helfen ließ. Nachmittags Strickschule. Das neue Flanellkleidchen für Elly in Angriff genommen Strümpfe verstopfen. Abends nicht Singen.

[36]

Februar

16. Papas Geburtstag; er verging auf eine fröhliche glückliche Weise. In den vergangenen Tagen hatten wir die Backereien besorgt. gestern noch glücklich das neue Kleid welches die Pathe der Elly geschenkt hatte fertig genäht sie zog es heut an; es steht ihr gut. Paulchen war in den letzten Tagen und Nächten oft schwer. Heut den ganzen Tag recht munter und niedlich. Auch Elly machte uns Freude, sie hat für den Papa ein Serviettenband genäht, für mich Strumpfbänder gestrickt; auch ihren Vers brav gesagt. Nachmittags war die Einladung wie gewöhnlich es ging Gottlob Alles gut. Abend zeitig zu Bett gegangen.
17. Heut nicht Sonabend gemacht, sondern Strümpfe und sonst einiges gewaschen, wobei Sangie half. Paul war recht niedlich. Gangdsoms Haare gemacht. Nachmittags eine neue Art Latzschürzchen für Elly genäht. Abends dasselbe fertig gemacht zum Anziehen Morgen; wieder einmal beide Kinder gebadet, mich selbst auch gewaschen
18. Sonntag Ging wieder einmal mit den Kindern in die tibetische Versammlung. Deutsche Predigt; Nachmittags das Jungel gehütet, er war recht brav. Abends Nicodem und Samuel zum Thee. Ich fühlte mich nicht recht wohl, nahm einige Holloway Pillen.

[37]

Februar

19. Paul wird seit einigen Tagen an der linken Seite mit Holloways Salbe eingerieben da er über Weh Weh klagt. auch bekommt er zuweilen Assaphödita ein was er ganz gut nimmt. es scheint ihm wohl zu bekommen. Nachmittags während der Strickschule hörten wir daß der Leopard welcher in der letzten Zeit so viel geraubt nun glücklich gefangen sein. In einer Höhle bei Bieling war er eingeschlossen, aber noch lebendig; hatte 2 Männer die ihn angegriffen arg verwundet; Wilhelm ging hin um den Verwundeten Medicin zu bringen. Nicodem und die Flinte mit. Bruder Jaeschke ging nach. In großer Spannung nichts gearbeitet. Als die Brüder wiederkamen lebte das Thier noch. Sherab der kühne Jäger kam, um sich seine Kopfwunde die bedeutend war, verbinden zu lassen. Abends Singen. Die Kinder aufgeregt.
20. Am Morgen ging Wilhelm wieder nach Bieling. Der Leopard war getödtet, (geschossen) er sollte heut noch hierher geschafft werden. Die Kyèlanger holten ihn. Nachmittags während der Schule kam er von Musik be-

gleitet hier im Dorf an. wurde dann auch  
in die Veranda gebracht. Ein schönes großes Thier

[38]

Februar

20. Unannehmlichkeit zwischen den Brüdern wegen dem Geschenk geben für das Sehen des Leopards  
Ich sah am Abend das schöne Abgezogene Fell  
Paul fürchtete sich. Abends Conferenz Lesen des Diariums.
21. Heut so wie in den letzten Tagen das Wetter schön  
Pudit wusch meine Wäsche und Strümpfe. Ich half Strickschule. - Paul schläft in der Regel nach Tische ein Stündchen doch nicht im Bett sondern auf dem Schooß; da ihm das Baden am Sonabend augenscheinlich gut gethan, wiederholten wir es Heut Abend.
22. Es ist heute vor 7 Jahren daß ich meinen Ruf bekam; viel daran gedacht. Kräppel gebacken zur Feier. Nachdem Wilhelm früh in Bieling gewesen war half er mir dabei. Sonst nicht viel Gethan; Strick schule. Gangdsom lesen lassen etc. etc.
23. Ließ am Vormittag wie immer die Frauen die Schlafstube kehren, kam wieder nicht zur Handarbeit, indem ich am Vormittag Wäsche mangelte und plattete; Nachmittags das Jungel zu hüten hatte; er war ziemlich schwer und und miserlich. Abends die beiden bunten Kopfüberzüge zu Papas Roßhaarkissen fertig gemacht. Sondro bekam Krämpfe oder etwas dergleichen als sie zu Mittag auf dem Weg war nach Hause zu gehen.

[39]

Februar 1866

- 24 Vormittags Stubenaufräumen; Paul längere Zeit gehütet. Nach Tisch mich gekämmt und gewaschen. Abends wieder beide Kinder gebadet. Heiliges Abendmahl.
25. Sontag Nahm Paul in tibetische Litaney und Predigt mit; er war ruhig. Deutsche Predigt. Nachmittags ununterbrochen geschneit, Paul gehütet; er war recht niedlich. Abends nichts thun können, das Jungel auf meinem Schooß geschlafen.
- 26<sup>ter</sup> Es schneite beinahe wieder den ganzen Tag; ich hatte wenig zu kochen, nahm meinen schwarzseidnen Rock in Angriff; es ging ziemlich gut. Nachmittags Strickschule. Mit Gangdsom's Stricken geht es recht erbärmlich. Paul ist abwechselnd niedlich und kricklich wie immer. Elly glücklich und brav. Von Kangsar kam heut arrak und Jimsak. –
27. Kam heut Vormittag wieder zum Nähen. Es schneit wieder. Sangie hat böse Augen. Strickschule. – Abends wieder ein neues Hemd für Elly fertig genäht. (das 3<sup>te</sup>).

28. Das Wetter wieder einigermaßen aufgeklärt. Stark Thauen. Pudrit auf Arbeit. Wusch meine Wäsche und Strümpfe. Eierkuchen gebacken. Nähte noch am schwarzen Rock, wurde nicht viel fertig. Strickschule Elly's erster Strumpf wurde fertig; sie bekam Geschenk von Pathe und Mama Rechler. Von uns bekam sie ein kleines Kesselchen, welches Papa heut machte. Paul war heut so brav und munter wie lange nicht. – Abends fleißig genäht. Meine Zeit. –

[40]

März

1. Immer noch am schwarzen Rock genäht, wurde nicht viel. Der alte Lama nähte heut für mich Nacht- und Unterröcke für die Kinder, nur die Nähte; er macht es ganz hübsch. Elly ging früh mit in den tibetischen Morgensegen. Paul wieder wechselvoll.
2. Elly hustet wieder recht arg. Ich schweifte früh meine Wäsche nähte dann. Sangie machte nicht ihre Haare, sondern flocht nur die der Baldsom. sie hat in den letzten Tagen recht schlimme Augen gehabt, sie sind jetzt besser; doch ließ ich sie auch nicht kehren, sondern kehrte gegen Abend mit Gangdsom die Schlaf- und Wohnstube. Elly hatte den großen Schmerz ihre kleine Martha zerbrechen zu sehen, sie war fast untröstlich. Abends Singen, da dasselbe am Montag ausgefallen war. Früh Morgens fuhr Elly zum ersten Mal in diesem Winter mit Papa Schlitten auf den Feldern.
3. Obgleich ich kein Kehren hatte, war ich doch den ganzen Vormittag auf den Beinen; buk Brod und einen kleinen Kuchen; Fett ausschmelzen, Leberbraten etc. Gangdsoms Haare geflochten. Am Nachmittag machte ich glücklich meinen schwarz seidnen Rock fertig. Elly hustet sehr. Durfte gar nicht aus der Stube. Friedel war ein Weilchen unten. Paul ganz niedlich zum glück. Paul Abends gebadet. Elly nicht.

[41]

März

4. Sonntag Am Morgen wurde Paul wieder einmal ganz krampfartig. Ich ging nicht in die tibetische Versammlung, sondern hütete die Kinder, nahm aber beide in die deutsche Predigt mit. Auch am Nachmittag Paul gehütet, wir waren eine Zeit lang bei Rechlers, Paul war ziemlich artig. Gangdsom mußte noch stricken, da sie ihr Ziel für diese Woche nicht fertig hatte. Abends tibetisch gelesen und gestrickt
5. Vormittags mit Aufräumen der Sonntagskleider beschäftigt. Unsre Betten frisch überzogen. Frische Küchel gebacken fürs Jungel. Nach der

Strickschule Kaffe durchgemessen. Wäsche eingeweicht etc. Paul vor dem Schlafengehen ein Klystir gegeben. da er wieder Nöthe hat. Während der tibetischen Versammlung bei den Kindern geblieben Singabend. Ein wenig ausgebessert. –

6. Pudir war den ganzen Tag auf Arbeit; erst Kaffebrennen und Mehlsieben, dann meine Wäsche (Bettwäsche) und Strümpfe gewaschen; ich nicht viel gearbeitet. Den schwarzen Wäschkoffer und eine Kilta der Feuchtigkeit halber aus der kleinen Kammer auf den Boden geschafft. Wetter trübe. geschneit aber warm. Paul im ganzen wieder brav.

[42]

März

7. War vormittags mit Platten und Mangeln, Aufräumen der Wäsche, Nachmittags mit Strickschule, und Durchsehen von Strümpfen beschäftigt. Wetter schön. Abends ein neues Bettuch gesäumt das ich nun ausbleichen will
8. Honig in der Waschküche ausgelassen. Lasgyab half. es ging gut. Nachmittags that Schwester Jaeschke dasselbe. Strickschule in der Veranda. Nichts gearbeitet, auch nicht am Abend vor Müdigkeit Gab an Pudir beinahe 2 Ser graue Wolle aus zum Spinnen.
9. Die Schlafstube am Vormittag von Sangie und Gangdsom aufräumen lassen. Bis Mittag nicht viel gethan. Wäsche geschweift. Verunglückte Kartoffelklöße. Nachmittags Sangie Haare gemacht; ich hütete die Kinder in der Stube. Es schneite. Der Guskyerpa den Deckel zu meinem Holzkasten fertig gemacht. Gangdsoms Haare geflochten. Abends genäht. Papa Rippendrop's Leben vorgelesen. –
10. Sonabend wie gewöhnlich gemacht. Zum ersten Mal unter Schwester Rechlers Anleitung den Versuch gemacht einen Streußelkuchen zu backen; er wurde ziemlich hart; aber eßbar. Am Nachmittags viel herumgetrödelt in der schönen warmen Sonne. Einiges für Ellys Puppe genäht. Am Abend das 2<sup>te</sup> Paar graue flannelene Pumphosen für Elly fertig gemacht.
11. Sonntag Ging mit den Kindern in die tibetische Versammlung. Nach der Predigt gehört daß wieder ein Leopard bei Bieling sein soll. Nachmittags Paul gehütet, er war im ganzen brav In meinen Bändergeschichten herumgekramt.

[43]

März

12. Nachdem meine Sonntagssachen fortgeräumt, meine schwarze Tuchjacke in Angriff genommen. Einen Versuch gemacht nach Schwester Jaeschkes Anweisung die schmutzige Wäsche auszukochen, was vortheilhaft ist. Nachmittags Strickschule, viele Strümpfe; kein Singabend.
13. Rothkraut aus der Grube genommen zum Einsalzen. Brod, Butter gemacht, wenig genäht.
14. Den Essig gekocht, das Kraut gepickelt. Paul am Vormittag getragen, da ich mir von Sangie Einiges

waschen ließ. Er war ziemlich brav und munter am Vormittag schlief aber ganz ungewöhnlich vor dem Essen Während der Strickschule gab Wilhelm ihm Rhubarb, da er sehr narglich war, doch brach er es sogleich, samt dem Mittagessen aus, war sehr rührend und fiebrig. Ich mußte ihn viel tragen, kam daher sehr wenig zum Nähen. Meine schwarze Tuchjacke die ich gestern Abend fertig gemacht. heut angezogen; die alte Taille vom schwarz seidnen Kleid drunter. Elly ist ein munteres glückliches Kind. Vorige Nacht, und heut den ganzen Tag geschneit. Tpsi hat in der verflossenen Nacht die Stube gräulich zugerichtet.

15. Paul noch recht unwohl. Vormittags Mangeln Platten etc. Nachmittags Strickschule. Singabend nur kurz, da ich wegen Paul herunter mußte; ich hatte ihn den ganzen Abend beinahe auf den Schooß. Wetter schön.
16. wie immer die Schlafstube kehren lassen. Eierkuchen gebacken. Nachmittags Paul gehütet, während die Frauen Haare machten. Er war recht miserlich hatt einen tollen Durchfall, und wie es scheint Schmerzen dabei. Schneewetter.

[44]

März

17. Ziemlich spät auf; das Jungel noch nicht gut, doch etwas besser Allerlei Gehäfte, Brod, Butter, Bisquit für Paul. Etwas für uns gebacken. Die Stuben kehren lassen Nicht sehr zeitig fertig, doch noch in Elly's blauem Kleide einen Stoß daran setzen können. Der kleine Friedel ist heut recht unwohl, bekam ein Brechmittel, das nicht wirken wollte; ist krank und fiebrig Unser Kinder wieder nicht gebadet, den ganzen Tag geschneit, so arg wie nur möglich. - . -
- 18<sup>ter</sup> Sonntag Wie gewöhnlich den Vormittag verbracht; Paul war sehr niedlich still in der tibetischen Versammlung. Nach Tisch als ich ihn nicht schnell genug nahm, bekam er wieder Krämpfe; so arg wie fast noch nie, er hatte Schaum vorm Munde. Die Kinder in meinem Bücherkasten kramen lassen, Sangie frei; in trüber ärgerlicher Stimmung. Friedel noch recht unwohl.
19. Den ganzen Tag Schnee unaufhörlich. Hätte heut Nähen können, wäre Paul nicht so unruhig gewesen; mußte ihn oft nehmen; er war mitunter aber recht niedlich. hat wieder Durchfall mit Schmerzen. bekam gegen Abend eine kleine Gabe Rhubarb. Elly auch munter. Friedel recht krank; Strickschule wie gewöhnlich – Fertigte heut meine 3 Jungen ab mit dem Stricken, da die Wolle zu Ende geht.
20. Der kleine Friedel wird Gottlob besser. Ich wusch am Vormittag 8 Paar dunkle Strümpfe, wobei Sangie und Gangdsom halfen. Den ganzen Tag geschneit. Paul im ganzen munter ja ausgelassen. Papa hatte Sprechen Abends Conferenz. Nicht viel genäht. –

[45]



## Marz

- 21 Schnee, unaufhörlich Schnee. Vormittags zwar wenig mit meinem Essen vorgehabt, doch aber auch nicht viel genäht; nur ein Wenig an der schwarz seidenen Taille. Auf Papas Anregen einen Versuch gemacht Bealfruitgelée zu kochen für Paul, das Aussehen ist passabel. Strickschule. Gangdsom gelesen. Abends noch einige Paar Schulstrümpfe gewaschen. meine Wäsche eingeweicht etc. Paul im Ganzen recht munter und drollig. –
22. Ramli wusch erst meine Wochenwäsche, dann ein gut Theil Strümpfe, einiges in Seifenkugelwasser gewaschen, ich half. Das Wetter günstig. Letzte Strickschule.--- Paul recht munter, das Bealfruit Gelée schmeckt ihm über die Maßen gut, Abends ein paar Stücke geübt.
23. Am Morgen geplättet; Mit den Strümpfen beschäftigt etc. Nachmittags Paul gehabt. Die Frauen ihre Haare gemacht. Früh war es nicht zum Kehren der Schlafstube gekommen; so that ich es am Nachmittag während Wilhelm die Kinder so lang hütete. Paul wieder brav. Elly machte ihren 2<sup>ten</sup> Strumpf fertig; bekam von Pathe wieder Geschenke.
- 24 Gleich nach dem Morgensegen die Stube von Sangie kehren lassen. etc... Nachmittags mich gewaschen. Strümpfe durchgesehen und fertig gemacht. Elly am Vormittag recht krätschlich. Paul brav, ist arg auf Reispudding. Friedel immer noch nicht wohl, macht schwere Nächte. Abends Bethanienstunde. Die Kinder wieder nicht gebadet, nur gewaschen.

[46]

## März

- 25 Sonntag Palmarum Paul wachte etwas weniger vergnügt auf als die letzten Tage. und aute; er bekam Rhubarb, es ging auch den ganzen Tag passabel. bis gegen Abend, als die Frau ihn nicht verstand wie ein ziemlicher Krampfzustand eintrat. Im Dorf wurde getrommelt und getanzt. Ich hütete Nachmittags den Jungen wir waren eine Weile bei Schwester Jaeschke.
26. Meistens an meinem schwarz seidenen Kleid genäht dasselbe fast fertig genäht. Singen am Abend
27. Das schöne Wetter benutzt zum Waschen. Beinahe den ganzen Tag Schulstrümpfe gewaschen. Zum Schluß Sangié etwas geholfen. Sehr müde. Abends Singen
28. Früh starb die kleine Duda, die Tochter von den Schmidslenten nachdem sie arg die Wasser-sucht gehabt, wurde am Nachmittag unter vielem Lärm und Trommeln dicht neben unsrer Mauer verbrannt. Paul blieb wieder weg. Ich war mit Verstechen von Strümpfen. Mangeln Aufräumen beschäftigt Abends wieder Singen.

29 Gründonnerstag. Es schneite wieder war kalt und unfreundlich. Vormittags 2 Deutsche. Nachmittags 1. deutsche und eine tibetische Versammlung. In den Zwischenzeiten nicht viel gethan. Paul wieder ziemlich schwer. Mein schwarzes Kleid zum ersten Mal angezogen. Schaf schlachten lassen. - - Abendmahl. -

[47]

März

30. Charfreitag. Vormittags deutsche und tibetische Versammlung, Nachmittags und Abends deutsch. Schneewetter den ganzen Tag. Paul schwer, blieb am Vormittag 2 mal weg. bekam dann von Papa Kloppe. Brief an Bruder Röderer geschrieben, wegen meinem Geld. weißes Schürzchen für Paul genäht.
31. Großer Sabbath. Am Vormittag alle Stuben aufräumen lassen. 1. Brod, und 2 Strieze gebacken. Wetter schön. Paul war viel munterer; scheinbar auf die starke Gabe Assaphödita welche er gestern Abend eingenommen. Nach Tisch einige Küchel gemacht fürs Jungel die ich Abends nach der Stunde buk. Von Pudit Kaffe brennen lassen; ein Wenig in der Küche Ordnung gemacht. Gangdsom gekämmt, dann mich selbst. Paul gebadet. In der Abendstunde wurde ich genöthigt auf dem Clavier das Harmonium zu begleiten Nach der Stunde Elly gewaschen; herumgewirthschaftet etc.

April

- 1 Sonntag Ostern. Etwas zeitiger als gewöhnlich aufgestanden. um ½ 7 die Litaney gebetet in Jaeschkes Stube. Elly war mit, dann gemeinschaftlich gefrühstückt. Es schneite viel. In der tibetischen Predigt mußte ich mit Paul herausgehen, da er arg schrie. Nach Tisch mit den Kindern die Leute in ihren Wohnungen besucht. Nach der tibetischen Stunde tranken die Getauften bei uns Thee. Um 4. deutsche Stunde.
2. Wieder geschneit beinahe den ganzen Tag. Vormittags tibetische und deutsche Predigt Nachmittags Theilweise das Jungel gehütet, theils Papas Hosen geflickt. Paul war im Ganzen heut brav. er bekommt jetzt wieder regelmäßig Assaphödita was ihm gut zu thun scheint

[48]

1866.

April.

22. Lange Pause. Schrecklicher Zustand von Schlawheit und geistiger Trägheit. Nichts eingeschrieben. Am 19<sup>ten</sup> meinen Geburtstag wie immer gefeiert leider konnte Bruder Rechler wegen Krankheit nicht mit Theilnehmen. Gegen Ende des Trinkens kam am Nachmittag die erste Post in diesem Jahr. Wir hatten keine Briefe, hörten aber mancherlei Neues. Tags zuvor war Samuel abgegangen um Vorräthe von Sultanpur zu holen.

Das Wetter ist immer abwechselnd, oft schön und warm, dann wieder Schneefälle. –

Den heutigen Sonntag wie gewöhnlich verlebt. Paul der in den vergangenen Tagen nicht recht munter war, Stuhlbeschwerden hatte ist Gottlob wieder ganz fidèl. Das Wetter ist auch nach dem Gestrigen frischen Schnee wieder recht schön, wir gingen mit den Kindern nach Kyèlang Gong.

29<sup>ter</sup> Sonntag Die ganze Woche hindurch wieder nicht eingeschrieben  
Am Dienstag Nachmittag wurden Bruder Reichels Briefe vorgelesen.  
Am Donnerstag Abend war Conferenz, da die Gehalte und dergleichen wieder gesettelt wurden. Mit meinen Arbeiten wieder nicht viel fertig gemacht. angefangen neue Hemdchen für Paul zu nähen. er zog heut das erste an  
Gangdsom beinahe alle Tage geschrieben; es scheint ihr dies ziemlich gut zu gehen. Freitag die Frauen ihre Haare flechten lassen; wir besahen und kauften die von Rechlers voriges Jahr aus Simla mitgebrachten Sachen. Sonabend. Vormittag mit Papa unsre sämtlichen Vorräthe durchgewogen.

[49]

1866.

April

29. Nachmittag Gandsoms Haare flechten lassen von Sangie. Seit dem 18<sup>ten</sup> April trägt Gangdsom ihre Haare nach Ladag Sitte. Den heutigen Tag wie gewöhnlich verbracht. War Nachmittags mit den Kindern draußen auf den Feldern gestern mein und Paul's Federbett abgeschafft unser aller Betten frisch überzogen.
30. Das Wetter wieder herrlich; es wurde gepflügt und angefangen Kartoffeln zu legen. Ich sonnte alle meine Federbetten. Weichte Wäsche ein, besserte Einiges aus. Die Kinder wie gewöhnlich ihre Schulen. Seit mehreren Wochen ist der Singabend ausgefallen, auch heut. Papa machte einen "kleinen gewissen Ort für die Kinder. –

May

- 1 Von heut an einzelne Wirthschaften Gehalt[en?]. Ich hatte Wäsche. Ramli war bis zum Abend auf Arbeit. Am Vormittag selbst einige Bänder gewaschen, gleich darauf geplattet. Nachmittags meine Speisekammer aufgeräumt. Ramli das Fenster geputzt. Das übrige ich mit Gangdsoms Hülfe gethan. Abends nur ein wenig gestrickt, das Wetter herrlich.
- 2<sup>ter</sup> Wieder den ganzen Tag herumgekrant. Wäsche geman- gelt und fortgeräumt; Eierkuchen gebacken. Papa eine Garra Essig aufgesetzt. Einen Theil der Wintersachen gesonnt, und aufgeräumt. Unsre Küche (ein Theil derselben blos) wurde gewaißt. Die Kinder ihre Schulen wie immer Paul zum ersten Mal das rothe Ueberziehjäckel an- gezogen. Wetter schön. –
3. Seit Gestern Abend arges Leibweh. Pillen genommen. Tüchtig Durchfall. sehr elend. Nichts gearbeitet. Auch den ganzen Abend verschlafen. Elly den ganzen Tag bei der Pathe aufräumen geholfen, Erster Salat

[50]

May

4. Heut ging es mir Gottlob besser. nähte am Vormittag Hatte Nachmittags die Kinder zu hüten. Sangie ihre Haare gemacht. Papa flickte meinen großen blauen Blechkasten. Ramelie räumte und scheuerte am Nachmittag meine Küche. Gegen Abend kam ein schöner Regen.
  5. Abwechselnd das Wetter. Regen und Sonnenschein. Ließ gleich früh die Wohnstube von Sangie kehren. Dann Bisquit für Paul gebacken. -- Nach Tisch mich gekämmt und gewaschen. Dann wieder die Kinder gehütet während Sangie Gangdsoms Haare flocht. Die Kinder nicht gebadet, sondern beide nur gewaschen. Paul bekam Rhubarb. Heiliges Abendmahl. – Dann noch genäht -
  6. Sonntag Regenwetter Versammlungen wie immer; Paul narglich hielt in der Predigt nicht aus. Bekam nach Tisch aus Veranlassung von Eigensinn die Krämpfe-dann Kloppe. Dann machte sichs; ich ließ Sangie ein Paar Stunden frei. Vormittags waren die Kulis aus Simla und Kothgur angekommen. Wir bekamen Schuhe für Elly. –
- 13<sup>ter</sup> Sonntag Die Woche wieder nicht eingeschrieben. Nicht besondere Fortschritte mit meinen Nähereien; neue Schürzchen für Elly genäht, einige Sachen gesonnt. Am 10<sup>ten</sup> war Himmelfahrtstag. Das Wetter ist im Ganzen schön, ich gehe viel aus mit den Kindern. Am Montag war Samuel mit den gekauften Vorräthen von Sultanpoor hier angekommen dann gabs viele Theilerei. Gestern und heut Briefe geschrieben, die morgen früh abgehen: an Mrs Cleghorn, Mrs Merk und meine Schwester als Einschluß

[51]

May.

22. Die vorige Woche recht unruhig durch Besuch. Mittwoch Nachmittag kam ganz unerwartet Dr. Leitner und Mr. Cowie hier an; es ging durcheinander. Mahlzeiten spitlich[?], der Koch abscheulich unwillig. Abends immer Thee gemeinschaftlich getrunken; den letzten Morgen machten wir selbst noch ein vernünftiges Frühstück. Noch ehe die Herren fort gingen kam am Freitag Morgen Bruder Merk hier an. Geschwister Rechler machten ihr Stübchen für ihn zurecht; gegessen wurde gemeinschaftlich in der großen Stube, das Essen von den Schwestern gekocht. Sonabends gab es einen Trödel mit Drogmo und Lasgyab. Sonntag den 20<sup>ten</sup> war Pfingsten. Das Wetter schön, die Kinder einigermaßen Sommermäßig gekleidet. Versammlungen wie immer. Paul war schwer, bekam Krämpfe früh Morgens gleich beim erwachen. Montag. Hindustanische Predigt gehalten von Mr. Merk. deutsche Predigt.

Heut vormittag Strümpfe ausgelesen und fertig gemacht für Mrs Merk und Mrs Foreman, zu Mittag kam Post, Brief von Dr. Cleghorn an Wilhelm; ich schrieb dann an Mrs Merk, Arges Regenwetter  
 Den 23<sup>ten</sup> Früh verließ uns Bruder Merk wieder; Bruder Jaeschke begleitete ihn eine Station weit.  
 Donnerstag den 24<sup>ten</sup> fingen wir an in der Küche das Essen zu kochen; früh und Abends in der Stube Thee und Kaffe gemacht.

[52]

May.

26. Heut machte ich mich drüber die hintere kleine Kammer aufzuräumen, womit ich glücklich fertig wurde.
27. Sonntag. Ich gehe seit einiger Zeit nicht mehr in die tibetischen Versamlungen, da der kleine Junge es mir nicht zuläßt. Ging Nachmittags mit den Kindern auf den Lilienplatz; arger Wind auf dem Rückweg; die Kinder, namentlich Elly bekamen Husten.
- 28<sup>ter</sup> Ging gleich früh das Aufräumen bei uns los; erst weiste Arnei das Nöthige in Schlaf- und Wohnstube; dann scheuerte Ramli, vormittags und Nachmittags beide Stuben, es war ein besetzter Tag.
29. Waschkammer und Gang scheuern lassen, einen Theil meiner Wäsche auch von Ramli waschen lassen. Abends arger Staubwind. beinahe alle Tage geht es so, daß es früh schön, Abends kalt und windig ist.

Juni

3. Sonntag Die vergangenen Tage immer noch mit Räumen, Mangeln, Plätten und dergleichen zugebracht, Neue Vorhänge vor die Stubenfenster genäht. Die andern gestärkt, und in Schlafstube und Kammer aufgehängt. Heut ein schöner Tag. Der Husten welcher Elly sehr geplagt ist nun Gottlob besser. Auch dem kleinen Paul scheint seine Pillencur im Ganzen wohl zu

[53]

Juni

thun. Seit einiger Zeit nähmlich haben wir ihm alle Tage eine Holloways Pille eingegeben, die zwar nicht besonders stark abführt, (er mußte sogar während der Cur schon 2 mal ein Klystir bekommen) doch aber wohlthätig auf seine phisischen, und geistigen Umstände zu wirken scheint. Neulich fanden wir zu unserm Schreck einen Holzbock, der sich schon recht ordentlich in Pauls (Rückel) eingebissen hatte, und nur mit Noth von Papa herausgezogen werden konnte. Heut hat der kleine Putz zum ersten Mal das schwarze Stroh-

hütchen auf, welches Schwester Rechler uns neulich gab.  
 Gestern und heut besuchte ein in Bieling campirender  
 Sahib Mr. Gordon hier; ich habe ihn nicht gesehen.  
 er spricht gut deutsch. - . ist ein ganz eifriger Jäger.  
 2 junge Moschusthiere wurden zum Ansehen  
 hierhergebracht, sie waren am Fluß geschossen  
 worden; eines davon wurde gekauft.

5. In den beiden letzten Tagen kam ich ein Wenig zum  
 Nähen; setzte gestern das brauwollene alte Kleid für  
 Elly in Stand, indem ich einen bunten Besatz daran  
 nähte u.s.w.; auch ein neues Schürzchen genäht welches beides  
 sie heut anzog; Elly ist scheints noch nicht ganz munter ist  
 aber brav. Der kleine Junge ist ganz ausgelassen und fidèl  
 er macht uns rechte Freude. Nur in der vergangenen Nacht  
 schien er in Folge von Verkältung Leibweh zu haben, weinte  
 und schrie ganz entsetzlich. Sangie ist heut nicht wohl,  
 leidet an Heiserkeit etc.; ich ließ sie bald nach 5 Uhr  
 gehen, und brachte Paul selber ins Bett. Gestern und heut hat Gangdsom  
 die Kartoffeln im Keller abgekeimt.

[54]

Juni

- 10 Sonntag Heut früh feuerten wir zum ersten Mal in  
 der Küche, soll auch Heut Abend der Brei dort gekocht  
 werden; bis jetzt hatten wir noch immer früh und Abends  
 in der Stube gefeuert. In der vergangenen Woche war  
 Sangie unwohl, konnte aber doch die meiste Zeit Paul  
 hüten, da derselbe niedlich und brav war. Ich wusch meine  
 Wäsche selbst, kehrte die Stuben u.s.w. 3 paar neue Sommer  
 hosen für mich nähte ich fast fertig. Gestern badete ich  
 beide Kinder, wusch mich selbst auch gründlich.  
 Gestern Abend Heiliges Abendmahl.  
 Heut prächtiges warmes Wetter; wir tranken  
 Nachmittags im lchang bsil<sup>26</sup> Kaffee; ich las viel in Missions  
 blättern. Paul spielte niedlich; Sangie kam erst später
11. Gleich am Morgen von Sodnam Dorje unsre Bodenecke kehren  
 lassen, in den Kiltas geordnet; die Tuhsachen gesontt u.s.w.  
 Traurige Erfahrung daß Gangdsom noch immer nascht  
 wie es schien hat sie Heut von der Milch getrunken.  
 Das Wetter ist immer prächtig; wir leben fast ganz  
 in der Veranda, trinken daselbst Kaffee und Thee.
12. Am Vormittag meine Wäsche geweicht. Bisquit für  
 Paul gebacken; die Ridaxhaare, die noch von  
 vorigem Jahr nicht angewendet waren in ein Kissen  
 gefüllt, und ein neues Canape Kissen hergestellt. Nach-  
 mittags wusch Ramelie meine Wäsche in der Waschküche;  
 die Frauen machten ihre Haare ich hütete Paul.

<sup>26</sup> Tibetische Schriftzeichen. Nach Dr. Lindegger geht ‚lchang‘ auf das Wort Salweide zurück und ‚bsil‘ auf Schatten(kühle). Zu übersetzen ist der Ausdruck daher sinngemäß mit ‚im Weidenschatten‘. Im weiteren Text benutzt Maria Heyde auch andere orthographische Varianten wie ‚lchang zil‘, ‚cang zil‘, die alle auf die gleiche Bedeutung zurückgehen.

13. Den ganzen Tag in unglücklicher Stimmung keine Arbeit gut von Händen. Einiges geplättet und ausgebessert. Anfang der Zeit Gestern früh schaffte Bruder Jaeschke die kleinen Hunde in den Fluß.

[55]

Juni

14. Ließ von Sodnam Dorje Brod- und feines Mehl sieben Brod gebacken, Eierkuchen zum Mittag. Auch Kaffebrennen von Dorje. Gangdsoms Bruder kam durchreisend zum Besuch, wollte das Mädchen mit fortnehmen, was ihm jedoch nicht gestattet wurde. Ich fing an ein neues Katunkleid (das geblumte) für Elly zu nähen.
16. Da ich gestern Abend die Stuben alle hatte kehren lassen, hatte ich heut einen bequemen Sonnabend. plättete früh mein lila Sommerkleid blieb dann fest beim Nähen, bis ich Ellys Kleid fertig hatte. nebenbei auch Brod und Streußelkuchen gebacken. Gangdsom am Nachmittags ihre Haare machen lassen.
17. Sonntag Ein Regentag; wir mußten ganz in der Stube bleiben. Paul hielt nur einen Theil der tibetischen Versammlung ruhig aus, war mitunter recht kricklich. Wir besuchten Nachmittags bei Schwester Jaeschke und Rechlers. --
18. Zacharias flickte heut meine Schuhe und Papas Stuhl. beschlug auch ein Luftfenster neu mit weißer Gaze. Nuru Matmad und viele durchziehende Händler belebten den Kyèlang gong Weg. Auch Trashi und Jorsom statteten uns ihren Besuch ab. Wir leben beim schönen Wetter fast ganz in der Veranda. Nachmittags saßen die beiden Schwestern mit bei mir draußen. Machte mich an das Ausbessern der Winterstrümpfe.
20. Gestern noch mit den Strümpfen beschäftigt. Heut Vormittag

[56]

1866

Juni

20. meine Wäsche von Sangie waschen lassen, dabei geholfen, und den Jungen gehütet Brod, für uns und Küchel für Paul gebacken. Nachmittags geflickt. Ich lasse seit einigen Tagen außer dem Stricken die Elly deutsch lesen Papa kommt nicht mehr dazu; und sie vergißt schnell das früher gelernte. Mit Gangdsoms lesen stricken und schreiben mühe ich mich auch pünktlich zu Werke zu gehen. -
26. Keine besonderen Vorkomenheiten wir halten täglich unsre Schulen, gehen aus, ich koche und flicke bringe nicht besonders viel vor mich. Das Wetter oft trübe und drohend doch kein ordentlicher Regen. Elly trägt das neue braugepunktete Kattunkleid welches ich in voriger Woche nähte. Am Sonabend kamen

2 Reisende durch, ohne bei uns einzusprechen.  
 Heut früh ging Zakarias auf seine Handelsreise.  
 Bruder Jaeschke auf einen Ausflug nach  
 dem Rotang. unser kleiner Junge bekommt immer  
 1 Tag um den anderen 2 Pillen, und befindet  
 sich ziemlich wohl, ist nur jetzt gerade von argem  
 Schnupfen geplagt.

July

1 Sonntag Ein schöner aber heißer Tag. es geht alles in  
 seinem gewohnten Gang unsre Kinder sind Gottlob  
 munter und glücklich; am vorigen Donnerstag machten  
 wir eine Parthie in den Kardang Wald. Tags vorher  
 wurde eine große Bebe gebacken. Um 10 Uhr brachen  
 wir auf; Papa und ich die beiden Kinder Sangie

[57]

1866.

July

und Gangdsom, und 3 Kulis, 2, um die Dondi mit den  
 Kindern zu tragen, der dritte mit einer Kilta  
 beladen. Paul war nicht recht munter, ließ  
 sich das Tragen in der Dondi nur kurze Zeit  
 gefallen, wollte hingegen immer nur auf den  
 Arm genommen sein. Im Ganzen aber waren  
 wir vergnügt, machten auch einen trip, nach  
 Barbog. Freitag früh kam ein Brief von Mr  
 Merk an Wilhelm mit der Aufforderung Mr  
 Forsyth auf einer Tour durch Spiti zu begleiten.  
 Nachmittags Haare machen der Frauen.  
 In dieser Woche mit Ausbessern von Papa's Klei-  
 dern beschäftigt.

8<sup>ter</sup> Sonntag Die Woche hindurch fleißig an Wilhelms Kleidern geflickt  
 auch einiges fertig gemacht; fühlte mich oft elend  
 im Magen, oder Reißen habend. Montag wusch Rameli  
 meine Wäsche; unsre Schulen ziemlich regelmäßig gehalten.  
 Die Kinder munter. Paul ißt mit von den jungen  
 Gemüsen die auf den Tisch kommen, sie scheinen ihm  
 nicht zu schaden; einen Tag war Elly unwohl, hatte  
 Erbrechen, ganz von selbst; mehrere Gaben Hollowaypillen  
 thaten gut. Am Freitag Ginger bread gebacken, Sangie  
 nicht Haare gemacht. Sonabend Heiliges Abendmahl.  
 Heut morgen kam ein Brief von Mr. Forsyth, mit  
 der Nachricht daß er in 4 Tagen hier ankommen  
 wird, und dann nach Spiti geht, wohin Wilhelm ihn  
 begleitet. Ich schrieb heut einen Brief an Mrs Cleghorn  
 mit Anfrage um eine Nähmaschiene. –

[58]

July

11<sup>ter</sup> Es ist heut ein Jahr daß das kleine Kindlein geboren wurde  
 und starb. – Heut früh kam ein Korb mit  
 3 Enten, und einer Anzahl Eiern an die Mr.  
 Charmers zum Geschenk schickte. Ich plättete



meinen feinen Sommer Anzug und Anderes nachdem ich Gangdsoms Schulen gehalten; Nähte am Nachmittag fleißig und brachte die gestern angefangenen 2 paar neuen Höschen für das Jungel fertig. Gestern ließ ich durch Paljors Frau der Sangie die Haare machen, und hütete Paul, war in trauriger Stimmung durch die mit der Post gekommenen Nachrichten. Krieg und Elend in Europa, und was mich persönlich sehr erschütterte der plötzliche Tod im reißenden Strom von dem jungen Mr. Cowie, welcher erst vor einigen Wochen bei uns war; ich selbst erhielt Brief von Mrs Merk, auch Briefe von Rebsch und Cleghorn. –

16. Am vergangenen Freitag wurde Mr. Forsyth und seine Gesellschaft hier erwartet; es regnete aber den ganzen Tag heftig und fast ununterbrochen. Ich ließ Stuben kehren. Sonabend Vormittag besorgte ich verschiedene Backereien. Gegen Abend erst kamen die Herren hier an, machten sich aber nichts mit uns zu schaffen; nur Mr. Forsyth besuchte. Dem tibetischen Gottesdienst wohnten Mr. Forsyth und Dr. Brown bei, deutsche Predigt fiel aus. Nachmittags angefangen Papas Kiltas zu packen; dann

[59]

July 1866

hütete ich die Kinder während Sangie frei hatte; die Herren waren Abends zum Thee eingeladen; es war ziemlich steif, wurde nicht musicirt. Heut in aller Frühe brachen die Herren Mr. Forsyth Dr. Brown und Mr. Duff auf nach Kangsar; zu Mittag nach unserm Essen folgte Wilhelm ihnen. Den Vormittag hatten wir noch zum Theil mit Packen zugebracht. Kaum war Papa fort, als es zu regnen anfang, doch nur wenig, erst gegen Abend kam's heftig. Wieder 2 andre Reisende waren am Nachmittag hier tranken Thee; ich habe sie nicht gesehen; gegen Abend hütete ich die Kinder um Sangie Zeit zum Kochen und Essen zu lassen, da ich sie nöthigte Abends während ich beim Singen war bei den Kindern zu bleiben

18. Gestern war es mir recht unwohl zu Muthe; ich glaube daß ich mich in der Nacht verkältet habe. Heut Gottlob besser; das Wetter ist kalt und regnerig. Seit gestern Abend bin ich damit beschäftigt die schönen seidnen Röcke zu zertrennen. Saß an beiden Nachmittagen mit Schwestern Rechler und Jaeschke draußen in der Veranda. Heut Nachmittag kam ein besuchender Engländer hierher, trank Thee mit den Brüdern.-Es war Dr. Grey Superintendent of the jail at Lahore. – Gestern hat Sodnam Dorje Mehl gesiebt, die Kartoffeln im Keller abgekeimt; heut Kaffe gebrannt. –

[60]

July

20. Gestern und heut ist das Wetter wieder prächtig; ich war noch immer mit Trennen und Plätten von den seidnen Röcken beschäftigt. Heut sonnte ich die sämtlichen Kindersachen, und kehrte die hintere Kammer ließ gegen Abend von den Frauen sämtliche Stuben kehren. Zu Mittag starb das kleine Schmidt Kindchen, wurde ganz still ohne einen Trommelschlag verbrannt. Bekam am späteren Nachmittag einen Brief von Wilhelm mit guten Nachrichten Schrieb am Abend an Wilhelm. -
- 24 Mein Brief an Wilhelm liegt noch hier, da zu meinem Leidwesen keine Post an Mr Forsyth mehr durchgekommen ist. Sonnabend Vormittag mit Backen Plätten u.s.w. beschäftigt, Nachmittags Sangie und Gangdsom Haare geflochten. Sontags hielt Bruder Jaeschke die tibetische Predigt Paul hielt bis zum Ende aus; Wetter wechselvoll; ging am späteren Nachmittag mit den Kindern bis zur großen Schlucht hinter Kyelang Gong. Nicodem und Samuel die uns begegneten, schlossen sich uns an, halfen Paul tragen; an diesem Tag gab es Hundegesichten: zu Mittag packte ein großer fremder Hund der in den Hof gekommen war eine Ente derb; es gab einen tollen Lärm dabei, gegen Abend faßte Drabtrag ein kleines Hühnchen, welches einen bedeutenden Biß bekam, zum Glück aber sich wieder

[61]

July

- erholte. Am Montag nahm ich die Leibchen zum ändern vor so wie auch die lila Jacke, die ich heut glücklich fertig machte. Montag Nachmittags bat ich daß ein Brett in der Veranda aufgerissen werden möchte, um Elly's Stricknadeln herauszuholen. Dann ließ ich von Dorje die sämtlichen Ritzen in der Veranda vor unsrer Schlafstube zumachen; Heut Mittag kam Post; mehrere Overland Briefe, doch nicht an uns; Jaeschkes waren den ganzen Tag auf der Tatscha; ich machte Chokoladen Gelée, das gut wurde; ich aber nicht liebe. Elly war heut recht brav; sie hat pünktlich ihre Schulen fängt seit gestern an ein Küchentuch für mich zu säumen. Der kleine Paul ist ein lieber Junge Ich bin öfters mit Reißen geplagt, besonders zu den Nächten; mit meinen Nähereien gehts nicht sehr vorwärts. -
27. Freitag 3 schwere Tage sind durchlebt; Reißen ganz furchtbares Reißen plagt mich. Vorgestern am 25<sup>ten</sup> hatte ich Ramli zur Wäsche, es ging nicht recht voran. Deßhalb half ich noch gegen Abend tüchtig mit; hatte dann eine schreckliche Nacht, konnte kein Auge zuthun. trotz der gelegten Fliege, da Paul sehr unruhig war, fühlte mich auch elend, auch kamen oft starke Töne von vorne. Der nächste Tag wurde meist auf Bett und Kanape versielt zum Theil recht schmerzhaft. Zu Mittag kam

ein Bote von Losar hier an und brachte ein Körbchen  
Mangos, leider aber hat er den mitgegebenen Brief

[62]

July

27 unterwegs verloren, was mich recht betrübte  
die letzte Nacht war Gottlob besser, da auch Paul  
ganz in seinem Bettchen blieb. Heut versuchte ich  
mir einiges vorzunehmen, plättete glücklich ein  
paar Stück Wäsche und räumte fort, doch gabs  
entsetzliche Rücke; ich ließ mir von Dorje Mererettig  
reiben um ihn wenns wieder arg kommt zur Nacht  
aufzulegen, auch ihm dem Dorje rieth ich an sich ein  
Meerrettig Plaster aufzulegen, da er sehr über Schmerzen  
in der Brust klagt, und um Mau bittet; ich weiß ihm  
keine zu geben. Heut kam auch die Butter aus  
Panghi; Bruder Rechler theilte sie, es ist wenig, nicht  
einmal halb so viel als voriges Jahr; die Familie  
8 Batti; für Gangdsom ließ ich keine geben.  
Auch Drogmo kam zu Mittag wohlbehalten hier an.  
Gegen Abend ließ ich sämtliche Stuben von den  
Frauen aufräumen. –

30. Montag Heut Gottlob ein Wenig Erleichterung nach schweren  
Reißentagen. Am Sonnabend hütete ich Nachmittags die  
Kinder, während die Frauen ihre Haare flochten; auch  
der Sonntag verging wie immer, ich ging nicht in die tibetische  
Versammlung (Bruder Jaeschke hielt sie) Abends legte Schwester Jaeschke  
mir ein Meerrettigplaster in den Nacken, es zog schwer,  
und war scheinbar vergeblich; heut indessen ging es mir  
doch im Ganzen viel besser. Am Vormittag den  
Essig abgeklärt in Flaschen gefüllt; die neulich gekommene  
Butter ausgekocht, was Lagdsom that, da Dorje wieder

[63]

July

ganz liegt; er hat scheint's wieder Geschwüre. auch  
Drogmo bot seine Hülfe an, was wir gern annahmen.  
So wurde bis zu Mittag Alles glücklich fertig. Am Nachmittag  
war ich im Stande hintereinander etwas an Ellys  
neuem Nachröckchen zu nähen, obwohl öfters noch  
garstige Rücke von Reißen kamen, auch Abends  
genäht. war aber nicht in die Versammlung ge-  
gangen, sondern hatte Sangie sehr zeitig gehen  
lassen, da sie über Schmerzen klagt Die Kinder  
hatten Nachmittags ihre Schulen, nähten beide  
an Küchentüchern.

August

1. Mittwoch Wie froh und dankbar bin ich daß mein Reißen  
sich so weit gebeßert hat, es kommen zwar noch mitun-  
ter plötzlich arge Rücke, doch ist's auszuhalten, und ich  
bin im Stande zu arbeiten. Gestern wurde Ellys Nach-  
röckchen fertig, sie zog es gleich an. Heut machte ich  
ein neues wollenes Unterjäckchen für mich, da ich

bei meinem Reißen das Tragen von Flannel nicht auf-  
geben darf. Ließ am Vormittag einige Wäsche von  
Sangie waschen, während ich die Kinder im lchang [?]al<sup>27</sup>  
hütete. Paul nutschte mit vielem Vergnügen an  
Mangos, die jetzt recht süß und reif werden; es  
geht Gottlob Alles seinen gewohnten Gang bei uns.  
Ich bat Joldan ein Briefchen an Tara Chand zu schreiben  
um ihn zu bitten mich davon zu benachrichtigen  
wenn er etwas von Wilhelm's Annäherung höre. –

[64]

August

3. Freitags Mit dem Reißen gehts Gottlob immer  
beßer; ich arbeite und wirtschafte wie gewöhnlich  
ohne daß es besonders vorwärts geht. Gestern und Heut  
Abend kam ich über die Zeitungen, da wurde denn  
aus dem Nähen nichts. Am Nachmittag ließ ich die Stuben  
kehren, putzte mit Gangdsom die Wohnstubenfenster,  
brannte den Ofen aus, und rüstete überhaupt zu Wilhelms  
Ankunft; ich bin nicht sicher ob er denn nicht vielleicht  
schon morgen kommt. Abends gabs eine tolle Zänkerei  
zwischen Nicodem und dem Lama.
5. Sonntag. Gestern schon schaute ich immer aus nach Papa; auch  
heut - vergeblich. Am morgen kam Heut unser Lama  
adieu sagen, da er auf einige Tage nach Tri Log Nath  
geht; sein Zank mit Nicodem ist noch nicht beseitigt.  
Tibetische Versammlung und deutsche wie immer; der kleine  
Friedel ist seit gestern wieder krank, seine Eltern  
haben Tag und Nacht wenig Ruhe. Am späteren  
Nachmittag ging ich mit den Kindern nach Kyèlang  
Gong; wir trafen daselbst. Samuel und seinen Vater.  
die ihr Pferd gegen ein anderes sehr zahmes umgetauscht  
hatten; Nachdem wir uns in des Amtschis Götzenhaus  
umgesehen hatten ritt Samuel auf dem Rückweg  
und hatte zum Ergötzen der Kinder theils den Paul  
theils die Elly vor sich auf dem Pferd. Ein hier angekommner  
Engländer machte gegen Abend seinen Besuch. Wieder Reißen!

[65]

1866

August

12. Vorigen Montag (den 6<sup>ten</sup>) früh in der 9<sup>ten</sup> Stunde kam Wilhelm  
zu unsrer Freude unverhofft hier an. Zu Mittag kamen  
auch die Kulis; der Tag wurde vor Freuden versielt  
Dienstag Abends Conferenz. Mittwoch hatte Papa die  
Unannehmlichkeiten zwischen Nicodem und dem  
Lama zu schlichten. Donnerstag war die Einweihung  
des Hauses wo Nicodem und Samuel gestern eingezogen  
waren. Den Vormittag buken wir Alle (ich ein Bäbe)  
Nachmittags tranken wir oben im Hause gemein-

<sup>27</sup> Tibetische Schriftzeichen. Nach Dr. Lindegger geht ‚lchang‘ auf das Wort Salweide zurück und ‚[?]al‘ auf Schatten(kühle). Zu übersetzen ist der Ausdruck daher sinngemäß mit ‚im Weidenschatten‘.

schaftlich Kaffe, nachdem wir vorher die geistliche Feier begangen war. Sie selbst, die Leute hatten sich bemüht ein recht wohlschmeckendes Essen herzustellen. Leider hatte der kleine Paul einen fitt wie es schien von Leibweh, der es uns und ihm den Nachmittag hindurch schwer machte. Eine Gabe Chlorodyne hatte eine fast augenblickliche günstige Folge. Die ganze Feier ging sonst gut von Statten, bekam nur durch das Herzukommen des Tara Chand eine andre Wendung als sie vielleicht sonst gewesen wäre. Freitags nahm ich Ellys weißes Kleidchen zum Aendern vor. Nachmittags war Probe für den 13<sup>ten</sup> August auch ließ ich die Stuben alle kehren. Sonnabend Vormittag gebacken etc. Nachmittags die Frauen Haare gemacht. Die Kinder recht brav, ich konnte ein Wenig nähen. Abends mich gewaschen. Heut am Sonntag geht Alles wie gewöhnlich; ich fing am Nachmittag an das rothe Kittelchen für Paul zu nähen. Ging später mit Papa und den Kindern nach Kyèlang Gong. Paul hat Weh Weh am Fuß, wurde Holloways Salbe aufgelegt. –

[66]

1866.

August

13. Das Fest gefeiert wie immer bisher. Nach dem Liebes mahl im lchang zhil<sup>28</sup> Kaffe getrunken. Abends Heiliges Abendmahl.
14. Früh kam Butter und eine Kilta Aepfel an, von Mr. Grague aus Kulu geschickt. Unannehmlichkeiten deßwegen wir bekamen den dritten Theil davon. Nachmittags das rothe Kittelchen fertig genäht.
15. Mit Vorbereiten der Kleider für das Kinderfest beschäftigt. Gestärkt, ein neues wollenes Unterröckchen für Elly genäht. Am späteren Nachmittag kam Sinu hier an, brachte 2 Kiltas voll Quitten, die wir gleich darauf theilten.
16. Vormittags gebacken, Nachmittags Stuben kehren laßen.
17. Es war ein hübscher Tag; die Kinder waren recht vergnügt; auch ich feierte das Fest von Herzen mit Paul sah wie ein Äffchen in seinen rothen Röckchen aus; früh machte ich ein Putztischchen, und schenkte beiden Kindern kleine weiße Tellerchen. Im Liebes mahl sang die Elly ihr Verschen allein, welches Bruder Jaeschke so gut war ihr einzuüben, dann tranken wir gemeinsam in der Veranda.
18. Zur Nachfeier machten wir einen gemeinschaftlichen Spaziergang auf die kleine Alpe; tranken daselbst Kaffe, und aßen frische Kartoffeln und Fischel. Es ging Alles gut und ohne Störung von Statten. nur war es schade daß Gangdsom Papas Pfeife zerbrach.

[67]

<sup>28</sup> Tibetische Schriftzeichen. Nach Dr. Lindegger geht ‚lchang‘ auf das Wort Salweide zurück und ‚zhil‘ auf Schatten(kühle). Zu übersetzen ist der Ausdruck daher sinngemäß mit ‚im Weidenschatten‘.

## August

19. Sonntag Wetter prächtig; die Versamlungen wie immer die tibetische wurde auch von den 10 Spiti Jungen besucht die am 15<sup>ten</sup> (vorigen Mittwoch) hier ankamen um die Schulen zu besuchen. Nachmittags hütete ich zum größten Theil die Puttel, ih sahe mit ihnen Bilder an. Das böse Reißen ist noch nicht fort, sondern tritt öfters bald stärker bald schwächer auf. –

## September

2. Sonntag. In den letzten Wochen angefangen für die Wintervorräthe zu sorgen: das heißt Bohnen zu schnitzeln zum Trocknen und Einlegen. Einige Krügel auch eingekocht. Einige Quitten getrocknet. Schoten in Salz gelegt Blumenkohl und Zwiebeln in Essig gelegt. vor 14 Tagen am 20<sup>ten</sup> August hatte ich große Wäsche die Ramli besorgte. Am 26<sup>ten</sup> August war ein Reisender Engländer hier besuchte den tibetischen Gottesdienst, trank am Nachmittag mit Kaffe in der Veranda. In dieser Woche nahm das Unterziehen von Pauls Steppdecke einen besonderen Theil meiner Zeit in Anspruch. – Die Zeit welche vorgestern kommen sollte blieb aus. – Gestern Abend kam Papa sehr ermüdet vom Bauplatz wo er mehrere Stunden thätig gewesen war. hatte Halsweh, welches Gottlob sich besserte. Heut hielt er obwohl mit Beschwerde die Tibetische Predigt, mußte sich aber am Nachmittag ganz legen, heftigen Kopfwehs und Fieber halben.

[68]

## September

9. Eine rechte unruhvolle Festwoche liegt hinter uns Am Montag schon fing ich zu Pauls Geburtstag zu backen; unser lieber Papa war nach einer Schlaflosen Nacht, während welcher er immer kaltes Wasser um die Stirn aufgelegt bekam, heut etwas beßer; obgleich sehr schwach doch auf den Beinen auch am Dienstag hatte ich mit Backereien zu thun. Von Mittag an nahm ich das Umwickeln von Paul Steckenpferd vor, was mir schwer fiel. Gangdsom und Sangie Haare gemacht. An Pauls Geburtstag war es meine erste Arbeit nach ziemlich unruhvoller Nacht die ganze Diele zu waschen, da die Unartige Tpsi Tags zuvor viel Butter gestohlen, und dann in der Nacht ausgebrochen hatte. Doch wurde ich glücklich fertig, und wir waren den Tag hindurch im Ganzen vergnügt, auch die Einladung ging gut von Statten. Am 6<sup>ten</sup> hatte ich keinen besonderen Arbeits Tag, da ich nichts zu Backen hatte, auch das Stubenaufräumen wegfiel. Gangdsom putzte die Fenster in Wohn- und Schlafstube, zu welcher Arbeit sich sich gut anstellt. Das Ehefest verging in gewöhnlicher Weise; ich war leider nicht

in guter Stimmung. Das Erste tibetische Abendmahl mit den 4 Getauften wurde gehalten.

[69]

September 1866

9. Der Sonnabend Vormittag wurde wie immer zum Reinmachen u.s.w. angewendet. Nachmittag stopfte ich Strümpfe. eine ausführliche Nachfeier fiel weg. Gegen Abend aßen wir frische Kartoffeln und Butter mit den Kindern; dieselben am Abend gebadet. Heut am Sonntag verging der Tag wie gewöhnlich. – Wetter schön; ich hütete einen Theil des Nachmittags die Kinder; wir saßen bei Schwester Jaeschkes Laube mit ihr. Wieder nicht pünktlich gewesen. Am 14<sup>ten</sup> hatte ich einen angestregten Tag; die sämtliche aus Sangkar gekommene Butter war nehmlich für uns auszukochen. inclusive Gangdsom waren es für 29 ½ Rupis. Nachmittags war Stubenaufräumen. Den 15<sup>ten</sup> kamen die Herren Charmers, Sparling und der Superintendent von Chamba her zum Besuch; sie meldeten sich mit 4 hübschen Gänsen an, die den Kindern große Freude machten. Sontag den 16<sup>ten</sup> war die Taufe von Sangie und Paldsom, obwohl ich von früh an die Kinder ganz allein besorgte, waren wir früher fertig als gewöhnlich. Der kleine Paul war recht brav. Nachmittags waren die Herren bei uns zum Kaffe. Das Wetter recht schön, wir bekamen wieder mehrere Flaschen, und sonst Einiges geschenkt. Montag den 17 wurde am Nachmittag in der großen Stube das Liebesmahl für die Getauften gehalten, Abends hatten wir Bundeskelch. –

[70]

September

Am 1[6?]<sup>ten</sup> wurden die Aepfel von dem großen Baum abgenommen. Jede Familie bekam 116, und außerdem jedes Kind 50 Stück. In diesen Tagen kochte ich die von Dorje geholten Stachelbeeren für den Winter ein, es waren 2 Ser. Die vorbereitungen zu Wilhelms Reise wurden glücklich beendet so daß Donnerstag den 20<sup>ten</sup> zu Mittag die Kurpas abgehen konnten. Bald darauf that unser kleiner Paul in Jaeschkes Laube einen tüchtigen Fall; schlug sich ein Paar große Beulen in den Kopf, Gottlob hat es ihm nicht geschadet. In der folgenden Nacht legten wir ihm ein Pflaster von Holloways Salbe auf. – Am 21<sup>ten</sup> früh verließ uns Wilhelm, das Wetter war prächtig ich verbrachte den Tag mit Räumen.

23. Sontag Nachdem wir gestern einen schönen warmen Tag gehabt. (ich verbrachte den Nachmittag mit den Kindern bei Schwester Rechler in den Laube) regnete es heut den Ganzen Tag fast ununterbrochen Die tibetische Versammlung hielt Bruder Jaeschke den ganzen Nachmittag

Hiedurch hatte ich die Kinderchen Paul war recht brav. zum Theil waren wir bei Rechlers; dieselben hatten Briefe aus Gnadenfrey erhalten aus denen sie Manches mittheilten. Ich hatte Sorge um die Gurken, nahm deßhalb die 22 größten ab. Die mittelmäßigen ließ ich liegen. Ich bin darüber her Elly's Tasche zu übernähen. Fühle mich sehr unbehaglich, da die Verstopfung mir Noth macht.

[71]

September

24. Ich bekam heut nicht viel Näharbeit fertig. Vormittags schälte ich Gurken und salzte sie ein. Nachmittags noch an Ellys Tasche genäht; Elly fing heut an ein Buchzeichen zu nähen für Schwester Goerlitz in Pathes Schule, und bei mir Ofenlappen zu stricken; womöglich sollen die Großmutter und Tante Hanke welche bekommen. Von der Mondfinsterniß konnte man der Wolken halber, nur kurze Zeit etwas sehen; doch wars ganz interessant In Kardang wurde arg spektakelt. Ich schälte Abends Quitten zum Einmachen. sonst nichts gearbeitet. Bruder Jaeschke war so gut auf meine Bitte unsre Uhr einmal vorzunehmen; sie scheint jetzt ganz richtig zu schlagen. -
25. Die vergangene Nacht war eine unruhige; mein Reißen wurde so arg daß ich es nicht mehr im Bett aushalten konnte. Dann klagte Elly über Leibweh, brach sich auch einige Mal; wahrscheinlich hat sie sich gestern bei dem Eßen von dem Gurkenausgenommenen den Magen verdorben, und wohl auch verkältet. Ich war froh daß es herauskam, gab ihr am Morgen ein Kinderpulver, worauf sie nochmals brach und auch abführte, dann wars beßer mit ihr, doch blieb sie den ganzen Tag Patientin, und bekam am Abend 2 Pillen. Der kleine Junge ist Gottlob ganz munter und vergnügt. Anfang der Kartoffelerndte; ich legte Asia Gurken ein; fing Nachmittags an ein neues Ueberziehjäckchen für Ely in Stand zu setzen; auch Abends daran genäht, doch schlief ich drüber ein. Gegen Abend wurde ein großes Unglück abgewendet, in dem der kleine Paul, durch eine unvorsichtige Neckerei der Gangsom. mit einem Stöckchen Sangie ins Auge fuhr.

[72]

September

26. Die letzte Nacht war in Bezug aufs Reißen noch schlimmer als die vorige ich konnte den Kopf gar nicht auflegen. Leider ging es zum Theil heut am Tag auch so; es ist recht empfindlich. Sangie's Auge ist Gott sei Dank fast ganz gut; seit gestern Abend bis Heut Abend habe ich darauf gehalten, daß sie kalte Waßer Umschläge haben mußte. Heut bekamen wir Rindfleisch, indem des Guskyerpa Kuh gestern ein Bein gebrochen, und Bruder Rechler dieselbe dann gekauft, und von Samuel hat schlachten laßen. Vormittags in der Küche beschäftigt



dann Elly's gestern angefangenes Jäckchen fertig gemacht; es paßt ihr recht gut. Nachmittags wegen Reißen fast nichts gethan, so auch Abends. – Die Kinderchen sind Gottlob recht munter.

27. Ohne Reißen Gottlob aufgewacht, ich hatte mich sehr warm gemacht, was offenbar gut that. Der kleine Paul fing von Mittag an plötzlich ohne besondere Veranlassung an über sein Füßchen zu klagen. er weinte jämmerlich, und wollte sich gar nicht anrühren laßen; das eine Füßchen war bedeutend geschwollen; ich legte ihm Holloways Salbe auf zog ihm wollene Strümpchen an und Hannah trug ihn den ganzen Nachmittag; gegen Abend verlangte er wieder zu tappeln, und sagte daß das Weh Weh ganz gut sei. Doch während ich in der Stunde war wachte er aus dem Schlafe auf, und weinte bitterlich über sein Füßchen. Jetzt Gottlob schläft er ruhig im Bettchen. Das Reißen plagte mich heut vormittag sehr; ich legte eine Fliege

[73]

1866

hinter das Ohr; es scheint etwas nachzulassen; ich konnte am Nachmittag doch etwas nähen. - Abends Quitten geschält.

28. Nachdem der kleine Paul in der Nacht und heut morgen noch recht Schmerzen im Füßel gehabt haben möchte (er schrie sehr) war er den übrigen Theil des Tages recht munter, tappelte auch viel herum. ich war vormittags in der Küche; buk auch für uns und die Kinder zum morgenden Engelfest. Nachmittags nur Wenig genäht, ließ die Stuben aufräumen, einige Kinderwäsche von Sangie waschen u.sw. Mit meinem Reißen ist's Gottlob beßer, es droht noch. brach aber nicht heftig aus, in der verflossene Nacht hatte ich zum ersten Mal das Federbett. Ich ließ heut von Sodnam Dorje ½ Kilta Kartoffeln zu Mehl reiben,
- 29 Engelfest; früh kam Gangdsoms Bruder durch, er wollte Geld geborgt haben, ich gab ihm nur 1 Rupie. Da er sich einige Stunden hier aufhielt, übernahm ich einiges von Gangdsoms Arbeit; ließ Sodnam Dorje das Kartoffelmehl durchs Sieb drücken, kochte die letzten Quitten und Stachelbeeren ein. Früh hatte ich beide Kinder gebadet; und auch mich vor Tisch noch gekämmt und gewaschen. Nachmittags tranken wir gemeinschaftlich in der großen Stube Kaffe. Die verflossene Nacht war wieder unruhig. Der kleine Junge schrie einige Mal fürchterlich aus Schmerz über das Lulu machen; der Rheumatismus am Füßchen (dafür halte ich es nehmlich) scheint gut zu sein Mit meinem Reißen gehts auch beßer, ganz ist zwar noch nicht sicher damit.

[74]

September

30. Sonntag. In der tibetischen Versammlung wollte Paul nicht aushalten, auch Elly heulte wieder nach derselben; so

daß ich ihr einmal ordentlich die Ruthe gab. Den Nachmittag verbrachte ich mit den Kindern; wir gingen noch weiter als Kyelang Gong ganz allein; Paul tappelte viel; als wir zurückkamen, erschien Tara Chand mit seinen Töchtern, Trashi Sdanpell, und einem großen Gefolge. sahen sich in Haus und Garten um. – Das Wetter recht schön, doch auch oft rauhe Winde. -

October

2. Gestern war ein unruhiger Arbeitstag, ich räumte mir die Speisekammer auf, hatte noch mit Einkochgeschichten und dem Unterbringen des vielen Rindfleisch zu thu Wäsche eingeweicht u.s.w.. Am Abend bekam ich einen tollen Fit von Reißen, der auch einen Theil der Nacht währte, dieselbe war schwer, da auch Paul immer wieder arg schrie, und sich nicht beruhigen wollte. Heut früh entdeckten wir daß an seiner kleinen Zehe sich ein Geschwür bildet, und konnte mir die Schmerzen und Unruhe der Nacht erklären; ich legte ihm Gur und Mehl auf, er war den Tag hindurch ruhig. Ich hatte Wäsche, half aber gar nicht dabei, sondern ließ Ramli und ihre Schwester allein machen; es ging heut ziemlich gut. Zu Mittag bekam ich Briefe aus Surinam von E. Jensen und M. Lehman, und ein paar Zeilen von Wilhelm Heut legte ich das Rindfleisch in die Salzlacke That den ganzen Abend nichts, fühle mich schnupfig

[75]

1866

October

3. Mangeln, Plätten aufräumen der Wäsche etc. nahm den größten Theil des Tages in Anspruch; auch ein Wenig ausgebeßert. Das Reißen ist Gottlob nicht wieder gekommen, ich fühle mich aber sehr schnupfig und unbehaglich. Elly hat wie immer ihre Schulen, seit gestern fing sie an das Verschen für die Pathe zu schreiben. Der kleine Junge ist sehr vergnügt; sein Füßchen scheint nun ganz gut zu sein, ich habe nichts daran gestochen, das Gur hats allein aufgezogen. Heut Abend konnte ich Gottlob wie[-] der etwas hinter einander arbeiten, Ellys Höschen wurden fertig. –
- 4.<sup>29</sup>
4. Vormittags geplättet, Nachmittags das Wandkörbchen benäht, was eine sehr schwierige und saure Arbeit war. Zu Mittag war das junge Beda Mädchen gestorben.
5. Einen Theil Sanddornbeeren eingekocht; nur wenig genäht. Elly schrieb am Nachmittag ihr Verschen. Gegen Abend Stubenkehren laßen; ich nahm während deßen mit den Kindern die sämtlichen Gurken ab; die anderen Geschwister hatten dies schon früher gethan. Abends ganz gefault; ich schlafe auch in den Nächten nicht besonders gut.

---

<sup>29</sup> Nach dem Kalendertag folgt lediglich eine komplett ausgestrichene Zeile.

6. Ich ließ am Morgen von Dorje meine Essiggarra herunter in die Sonne schaffen; auf dem Boden ist es zu kalt, obgleich der Eßig 2 Monate steht, ist er noch ganz süß. – Vielleicht wird er noch, wenn ich ihn des Nacht seh[r?] verpacke. Nachmittags Haare machen; ich die Kinder gehütet.

[76]

October

7. Sonntag In der verfloßenen Nacht fing Schwester Rechler an unwohl zu werden, und so gings heut weiter; sie wollten nicht glauben, daß es ein Anfang der Niederkunft sei, bis endlich Abends um 9 nach schweren Stunden und vielen Schmerzen ein kleines Jungel geboren wurde. Schwester Jaeschke und ich blieben bis 1<sup>1</sup> oben, Sangie und Gangdsom schliefen bis dahin hier, dann ließ ich sie gehen.
8. Es war ein recht besetzter Tag. Der Mann welcher nach Kangra geht, will heut fort. Elly hatte noch etwas an einem Ofenlappen zu stricken, ich beide zu besetzen und füttern, zu schreiben und einzupacken, doch wurde alles glücklich fertig und Bruder Rechler that das kleine Päckchen für unsre Verwandten mit in ihr Kistchen. Unsre Kinder haben viel Fest mit dem kleinen Kindchen. Abends kam Nicodem endlich von Sultanpur zurück, mit einigen Ladungen
- 9 Schwester Jaeschkes Geburtstag; ich gratulirte früh mit den Kindern, Elly hatte ein Verschen geschrieben, das Wandkörbel war auch fertig. Dann räumte ich meine Kiltas aus, kostete dabei ganz unbewußter Weise vom Kelu Öl, was mir so schlecht bekam daß ich einen Abortus befürchtete. Am späteren Nachmittag gab es sich wieder. Schwester Jaeschke trank mit mir und den Kindern allein in der Veranda Kaffe. -

[77]

October

10. Gleich früh hörte ich von Schwester Jaeschke daß unsre Tante Hanke heim sei, was Abends durch einen Brief von Bruder Reichel bestätigt wurde. Ich hatte einen sehr Arbeitsvollen Tag, vormittags noch Beeren eingekocht. Pfeffergurken zurechtgemacht, auch noch ein Paar Asiagurken. Nachmittags mit den Kindern und Dorje die Zwiebeln und das Kraut herausgenommen, erstere auf den Boden, letztere in die Grube geschafft. Abends an Wilhelm geschrieben.
11. Es war heut wieder ein recht ruhelooser Tag. Vormittags kochte ich Eßig (borgte 2 Flaschen von Jaeschkes und 2 von Rechlers) und machte die Pfeffergurken, und ein Theil Senfgurken; auch wurden die letzten Beeren mit Einkochen fertig. Gelbe - und weiße - und Kohlrüben ausnehmen, und in die Veranda vor unserm Kammerfenster eingraben lassen, wo Dorje alles recht hübsch geordnet hatte. Wetter

trübe drohend, und kalt. Abends genäht. – Die Kinderchen sind Gottlob recht munter. Paul hat schon seit mehreren Tagen keine Pille bekommen, befindet sich aber schein's wohl, macht auch seine Sachen, ich gebe ihm gewöhnlich etwas Apfel, oder Quittenmus. –

12. Da das Wetter sehr drohend war, ließ ich früh durch Dorje unsern Eßig, der bisher noch bei der Treppe stand abklären; er ist nicht stark, wird aber zu brauchen sein. Den Vormittag herumgewirthschaftet, meine Tuchflecken geordnet.

[78]

October

12. Tüchtiger Schnee; ich eilte in den Garten, um so viele Blumen als möglich zu plücken; ließ dann die Stuben von den Frauen kehren, während ich mit den Kindern bei Rechlers besuchte. Am Abend das erste Feuer in der Stube gehabt. Es ist sehr kalt. Abends Träge fast nichts gethan.
13. Vormittags in der Küche und Speisekammer. Nachmittags auch nicht viel genäht, sondern die Kinder gehütet. Ich machte eine Niederschlagende Erfahrung, nemlich daß die Elly heimlich Zucker aus der Büchse nahm, und dem kleinen Paul davon gab; ich sprach ernst mit ihr; es ging mir die Sache sehr nahe. – Das Wetter war heut wieder sehr schön und sonnig, da ich aber die Kinder abends badete, machte ich ein Feuerle in der Stube. Auch ich wusch mich Abends.
14. Sonntag Der Vormittag mit den Versamlungen wie immer vergangen. Nachmittags um 2 war die Taufe des kleinen Jungen; er wurde Gotthelf Theodor genannt. Ich hatte ihn zu halten, es war mir etwas bang, doch gings gut. Später ging ich mit den Kindern auf den Feldern spazieren, besuchten auch wieder bei Nicodem. Die Abendstunden welche die ganze letzte Woche ausgefallen waren, gehen nun wieder an.
16. Gestern vormittag den Essig für die Gurken noch einmal aufgekocht, geplättet. Papas Kleider durchgesehen

[79]

und aufgeräumt. Am Nachmittag war Trashi Gyaldang auf Arbeit um mir ein paar warme Schuhe zu nähen, er machte seine Sache schlecht. – Heut war ich mit verschiedenen Näh- und Flickereien beschäftigt, die Arbeit drückt mich oft recht nieder. Elly war den ganzen Tag brav und artig, auch das Jungel. Er ist jetzt immer sehr vergnügt wenn er mit dem kleinen Friedel oben spielen kann. Gegen Abend schloß ich meinen Brief an Wilhelm da er mit der Post fort soll. Sangie klagte gegen Abend über heftiges Leibweh; Camillentheee half nicht besonders; ich gab ihr darauf Thee und Zucker und ließ sie gehen. Das letzte Stück Kartoffeln wurde aus der Erde

genommen; wir bekamen noch einige Körbe voll, so daß Jede Familie 13 Eß- und 2 Samenkörbe hat. Am Nachmittag fiel das kleine schwarze Schäfchen, welches dem Friedel gehören sollte, in die hintere Cisterne, und ertrank.

17. Sangie war noch recht unwohl; ich gab ihr zu Mittag einige Holloway Pillen und ließ sie gehen. Ich hatte die Kinder zu beaufsichtigen; es wurde da nicht viel mit Arbeit.
18. Die Pillen haben tüchtig gewirkt; Hannah's Schmerzen sind viel besser, doch ist sie schwach und müde; ich behielt deshalb bis Mittag die Kinder, Paul war zeitweise recht brav, half mir Eierkuchen einrühren etc. Nachmittags kam wieder die Frau. Großes Aufsehen macht ein schwarzer Hund, der gestern Abend den Sodnam Dorje anfiel, als er ausging um sein ver-

[80]

October

18. verlorne Schaf zu suchen, der Arme Dorje bekam ein paar tüchtige Bisse in's Gesicht: an den Mund und dicht unter dem Auge. Noch mehrere wurden gebissen; am schlimmsten ein kleines Mädchen aus Kardang die hier her gebracht wurde, sie hatte dicht über dem Auge eine garstige Wunde. –
19. Früh im Bett schon hörten wir ein Geheul, und beim Aufstehen erfuhren wir das der böse Hund nun glücklich von einer ganze Menge Leuten noch vor unserm Pfortel todt geschlagen worden war. nachdem er noch in der Nacht die Begie ins Gesicht gebissen und auch andre anzufallen versucht hatte. Ich ließ am Vormittag durch Dorje 18 Flaschen von dem neugekommenen Oel füllen, schrieb dann an Wilhelm. Nachmittags ein wenig genäht, dann mit Gangsom zusammen die Stuben gekehrt weil Hannah noch schwach ist. Gestern und heut gab ich dem kleinen Paul wieder Pillen was ich längere Zeit ausgesetzt hatte. Das Jungerle fängt an zu krickeln; aß auch zu Mittag ordentlich Fleisch von dem kleinen Zickelkeulchen, welches ich von Rechlers für die Kinder erhalten.
20. Ich machte mich drüber die kleine Kammer gründlich aufzuräumen, was mich etwas ermüdete, doch wurde ich glücklich fertig. Nachmittags Haare machen der Frauen, die Kinder gebadet, Abends mich gewaschen.

[81]

October

21. Sonntag Den Vormittag wie gewöhnlich. Die Kinder waren brav. Ich hatte sie den ganzen Nachmittag da Sangie bei einem Einkauf länger blieb als ich dachte. Ich nahm keine Arbeit vor. ging ein wenig aus mit den Kinder, dann als ich zu Rechlers ging fiel Paul von der Fußbank, schrie lange, und schlief dann wol 1 Stunde lang auf meinem Schooß. –

Der kleine Theodor hat die Schwämmchen, ist nicht ganz ruhig. – Ich dachte und sprach heut viel von Papa.

Das Wetter erst drohend, dann schön. –

22. Ich räumte die Waschkammer mit Gangdsom auf; ließ sie zum ersten Mal die Diele mit Sand scheuern, sie mühte sich damit. Das Fensterwaschen geht ihr ziemlich gut von der Hand. Nach Tisch wusch ich einige Wäsche ließ dann auch Sangie die Säcke alle waschen. hütete die Kinder. Lagdrug von Ladag kam bei den Seinigen an.
23. Großer Aufräumtag. Schlaf und Wohnstube gründlich rein gemacht. Sangie und Gangdsom wuschen die Fenster und Thüren Pudit scheuerte die Dielen. Die Betten auch gesonnt. Das Canape, ganz aus einandergenommen, und in Stand gesetzt. Wier wurden nicht zu spät fertig hatten auch günstiges Wetter. Elly hat den kleinen Paul brav gehütet; sie läßt ihn schon allein auf den gewißen Ort gehen. Ich bin sehr müde werde wol gleich um 8 zu Bett gehn.

[82]

October

24. Ich legte die Winterdecken in die Stube, ließ von Sodnam Dorje den großen Filz der in die Schlafstube kommt, ordentlich ausflicken. Pudit scheuerte am Nachmittag den Gang und die Küche. Sangie muß meine Wochenwäsche waschen wobei ich eine Stunde lang mit half. Dann plattete ich Wäsche; Elly hütete recht brav ihr Brüderchen.
25. Einige Näh- und Flickereien besorgt. Die Kinder wie immer ihre Schulen. Sodnam Dorje holte einige Ladungen Sand von der Jurra zum Kehren und Streuen für den Winter. Ich buk am Vormittag eine Parthie plain bisquits. Unsre Uhr ist leider nicht recht im Stand.
26. Am Vormittag Brod und Kuchen gebacken; ein kleines Salatgemüse mit Setz Eiern gemacht, was den Kindern besonders auch Paul gut schmeckte. Nachmittags meine schwarz seidne Jacke endlich fertig gemacht. Bruder Jaeschke reparirt unsre Uhr.
27. Ich hatte heut keine Aufräumereien. Kochte Suppe und Reispudding für Schwester Rechler. Nachmittags die Kinder gehütet, sie waren recht brav. Frauen Haare gemacht. Abends baden der Kinder. Ich bin Abends gewöhnlich sehr träge und untauglich zur Arbeit, habe am Tag häufig Kopfweh. –

[83]

October

28. Sonntag. Stunden wie immer. Schwester Rechler hielt in der deutschen Predigt ihren Ausgang; ging auch nach Tische mit dem Puscherle ins Freie. Wir alle waren am Nachmittig bei Rechlers eingeladen. Dann

späterhin mit den Kindern ausgegangen.

Abends sehr müde. –

29. Gleich früh Briefe erhalten von Wilhelm mit der Nachricht daß er erst Sonabends zu kommen gedenkt. – Zum ersten Mal wollene Strümpfe angezogen, da ich mir keinen Rath wußte vor kalten Füßen; auch zum ersten Mal das Mittagessen in der Stube gekocht, ohne indeß die beständige Kocheinrichtung zu machen. Es war mir möglich am Tage und Abends einige Näh- und Flickereien zu beseitigen

November

1. Die verfloßenen 3 Tage in ziemlicher Ruhe verbracht, genäht und geflickt, dabei mehreres fertig gemacht. Das Mittagessen in der Stube gekocht. Der kleine Paul der bisher so munter war fängt an schwer und kriklich zu werden, hat auch eine belegte Zunge, weßhalb er gestern und heut Pillen bekam; ich hatte heut wieder einmal einen ziemlichen Ruck von Reißern jetzt gerade hat es sich Gottlob damit gebessert.
2. Am Vormittag die Stuben kehren lassen; gebacken gebraten etc. Nachmittags mit der Arbeit draußen gegessen; gegen Abend Brief von Wilhelm, der mich sehr erfüllte. Die Kinder gebadet. Paul noch nicht recht munter bekam früh und Abends Pillen.

[84]

November.

26. Das Rindfleisch zum Räuchern bestimmt, in die Salzlacke gelegt. So auch den Essigbraten eingelegt. Abends Pfefferkuchenteig eingerührt.
29. Ich glaubte heut die ersten Kindesbewegungen gefühlt zu haben. Bin in sehr schlechter Gemüthsstimmung. habe täglich an bösem Kopfweh zu leiden.
30. Die erste Weihnachtsbackerei gemacht, wobei die Kinderchen lustig halfen. Nachmittags Stuben kehren lassen.

December

1. Nachmittags während dem Haaremachen die Kinder gehütet. Friedel war längere Zeit unten. Die Kinder gebadet, mich selbst auch gewaschen.
2. Sonntag Erster Advent. Paul zog zum ersten Mal das lila Kleidchen an es steht ihm gut. Wetter sehr schön, Nachmittags bei Nicodems besucht. Gegen Abend Christbescheer für die Kinder gemacht. auch dem Friedel eine Kleinigkeit einbescheert.
3. Bruder Rechlers Geburtstag. Vormittags gratulirt; nicht viel gearbeitet. Meine Wochenwäsche von Sangie waschen lassen. Nachmittags Kaffetrinken oben. Gangdsom war nicht mit dabei. Gegen Abend arges Seitenstechen.  
Am 6<sup>ten</sup> Ellys Geburtstag vergnügt gefeiert, die Brüder waren nicht mit bei der Einladung.

[85]

December

6. Sie erhielt von uns eine Spärbüchse. Das schöne Wintermäntelchen. Spiel Uhr. Schürze etc. In den Tagen vom 10<sup>ten</sup> bis 15 ununterbrochen mit Briefschreiben beschäftigt; ich schrieb an Heinrich, Adolf Caroline, einen Gruß an L. Heyde, an Bertha. M. Lehmann, Mrs Blake, Mrs. Clay. Am 15<sup>ten</sup> war tibetisches heiliges Abendmahl. In der kommenden Woche Pfefferkuchen gebacken etc. Sehr in Eile einen Schwal gestrickt für Wilhelm den ich am 21<sup>ten</sup> Einbescheerte. Zum Tomasabend einen Mohnstriez gebacken. zusammen Thee getrunken. Sonnabend den 22<sup>ten</sup> 3 Strietze gebacken für uns und die Frauen; Aufräumen etc. Sontag Abends Ketten und Naschware für den Baum geordnet ziemlich spät zu Bett gegangen. Montag den 24<sup>ten</sup> Vormittags die Frauen Haare machen lassen, ich strickte ein paar Halbhandschuh für Sangie zum Bescheer. Nachmittags mit Schwester Jaeschkes Hülfe den Baum geputzt. Abends Bescheerung. In den Feiertagen gefeiert, gar nichts gethan. – Wetter sehr schön. Ich oft in schlechter Stimmung. Heut am 28<sup>ten</sup> Brief geschrieben an Mrs Cleghorn in Antwort auf das Anmelden der Nähmaschiene.

[86]

1867

Ostern den 21<sup>ten</sup> April. Seit Anfang des Jahres noch kein Wort eingeschrieben aus lauter Nachlässigkeit und Trägheit; obgleich sich in dem letzten Vierteljahr so manches Wichtige zugetragen; das Meiste wird mir nun nicht mehr gegenwärtig sein. Der Januar war ein schwerer Monat, indem ich mich gegen 3 Wochen lang recht unwohl ja ordentlich krank fühlte ohne gerade im Bett zu liegen, der Kopf war schrecklich ich glaube es war etwas Gallenfieber ähnliches; nichts wollte helfen bis ich in Gottes Namen Holloway's pillen nahm, die mir augenscheinlich gut thaten und wieder in Ordnung brachten, ohne wie wir gefürchtet, einen Abortus herbeizuführen. Die Mädchen Strickschule fing dieses Jahr aus Mangel an Wolle ziemlich spät an; erst Mitte Januar. Ich nahm in den ersten 14 Tagen nicht mit daran Theil; bis ich mich wieder wohl fühlte, da ich dann auch meinen Antheil Schülerinnen übernahm. Ende Januar wurde ein Schwein geschlachtet; ich konnte an den dabei bezüglichen Arbeiten mich mit betheiligen. Den 31<sup>ten</sup> Januar wollten wir unsern Honig auskochen, wobei die Garra zersprang und der sämtliche Honig verloren ging. – Im Februar ging alles seinen gewohnten Gang ich nahm mehrmals Pulver von Rechlers aus Furcht vor Abortus. Wilhelms Geburtstag der auch gerade am Abendmahls Sonnabend traf wurde gar nicht allgemein gefeiert; wir tranken allein mit den Kindern Kaffee; ich hatte eine Mütze gehäkelt, die aber wenig Anklang fand. Elly hatte bei Pathe einen schönen



weißen Schwal gestrickt; bei mir Strumpfbänder gehäkelt, außerdem hat sie bei Jaeschkes ein Verschen

[87]

gelernt, geschrieben und singen gelernt; auch Paul hat ein Verschen gelernt. – Der ganze März verging in Erwartung und Spanug ob nicht das kleine Puttel einmal kommen würde, da 7 Monate nun um waren; ich hatte es oft recht lastig und beschwerlich, brachte all das kleine Kinderzeug glücklich fertig. Doch der Monat verging, ohne daß etwas erfolgte. Ende März wurde die Strickschule aufgehoben. – Am 8<sup>ten</sup> April kam die erste Post, viele Zeitungen, Briefe nur für Jaeschkes. Der 11<sup>te</sup> April war der traurige Todestag unsers Nicodem, die Begebenheit ist wohl dem Gemüth so eingepägt, daß ich nicht weiter viel davon schreibe. Am Gründonnerstag tibetisches heiliges Abendmahl. Am Charfreitag mein Geburtstag den ich nicht allgemein feierte Ostern ging vorüber ohne daß die wegen der vielen Beschwerden so herbeigewünschte Geburt stattgefunden hätte. Nach Ostern fing Tsang Rolma an zu mir zum Stricken zu kommen, sie stellt sich gut an. Hatte am 7<sup>ten</sup> May schon den 1sten Strumpf fertig. Am 8<sup>ten</sup> May früh am ½ 8 Uhr wurde unsre kleine Agnes geboren. es ging nicht so schnell wie bei den letzten Malen Gottlob aber glücklich von Statten. Sie röchelte sehr nach der Geburt, hatte viel Schleim im Munde bekam Castoröl. Gottlob erholte sie sich und es ging alles so ziemlich. Nahrung hatte ich auch. Die Kleine schlief im Ganzen wenig und ist von Anfang an ein Schreikind gewesen. Es war oft so arg daß Paul eine Zeit lang in der

[88]

Wohnstube schlafen mußte, weil er bei dem scharfen Kreishton der Kleinen mit weinte. Am 9<sup>ten</sup> Tage stand ich auf. Den 17<sup>ten</sup> war Bruder Jaeschkes Jubelgeburtstag an dem ich mich leider nicht betheiligen konnte; ich hatte nur ein Verschen den Kindern zum Singen ein gelernt, was sie auch brav machten. Sonntag den 19<sup>ten</sup> hielt am Nachmittag unser Papa die Taufe auf Tibetisch; ich fing an Pathenbriefe zu schreiben, womit ich aber bis in den Juni hinein trödelte; ehe Alles zum Abschicken fertig war. Am Himmelfahrtstag den 30<sup>ten</sup> May hielt ich in der deutschen Predigt Ausgang, und machte Nachmittags gegen Wilhelms Wunsch ein Allgemeines Trinken, was mir aber theuer zu stehen kam, die Aufregungen des Backen's, verdorbener Magen etc. machten mich recht krank und brachten mich aufs neue zum Liegen. Pillen hoben den Schmerz im Magen Aber Bluten trat stärker ein, und ich kam recht zurück; es war als könnte ich mich nicht recht erholen. Mit der Kleinen gings gut; als sie 14 Tage alt war, wurde sie täglich in die Veranda geschafft im Wägel, was ihr gut that. Als gegen Ende des ersten Monats, da ich mich so elend fühlte, die Milch knapp zu

werden anfang, gaben wir der Kleinen Kuhmilch anfangs mit dem Löffel, dann später mit einer Flasche und einem Schwämmchen zum Saugen daran gesteckt, was recht gut ging und sie täglich einmal oder auch 2 Mal bekam. Gerade zu Pfingsten war Dr Cayly hier auf seiner Durchreise nach Ladag. auch Mr. Lyall war um dieselbe Zeit hier. Kaum war

[89]

dieser Besuch fort, so kam ein anderer: ein junger Mr. Jantys, von Geburt ein Birmanese jetzt Schullehrer in Kotgurh besuchte unsre Mißion auf 8 Tage, wohnte im Besuchstübchen; aß oben nur einmal bei uns (manche Unlusten deßwegen); er war vom 13 – 20 Juny hier Am 17<sup>ten</sup> Juny kochte ich das Erste Mal in diesem Jahr unser Essen in der Küche. Am 20<sup>ten</sup> Juny wurde erst die Schlafstube geweißt und gescheuert, und so nach und nach auch die andern Räume. Noch mehrere Besuchende kamen Mr. Duff und Grag. Der Assistant commissioner M. Rivaz etc. von denen allen ich aber nichts sah da ich mich immer noch von den Theetrinken zurückzog. Es gab in den Wochen manches Unangenehme zwischen Wilhelm und Rechlers. Den 9<sup>ten</sup> July machte Wilhelm sich auf den Weg um eine Reise nach Ladag zu unternehmen, Briefe von ihm durch die heimkehrenden Kulis meldeten sein Wohlbefinden Gott gebe nur daß er glücklich wieder heim kehren darf! Uns gehts ja auch so weit gut, die kleine Agnes fängt an niedlicher zu werden; ich habe sie unbeschreiblich lieb, sie lacht mich oft so süß an. Dabei ist sie aber, so klein sie ist, sehr eigenwillig, und gegen Fremde nicht besonders liebenswürdig. schreit sehr viel, was theilweise wol von Verdauungsbeschwerden und Blähungen, an denen sie sehr leidet herkommt. Seit ein paar Tagen verschmägt sie die Flasche ganz und lebt nur von der Bibi; ich habe Gottlob auch mehr Nahrung halte ziemlich strenge Diät, esse täglich Reis halte mich aber stark an Brod und Butter die wir jetzt reichlich haben, und fühle mich wohl. Auffallend war daß am 30<sup>ten</sup> Juny sich plötzlich meine Zeit einstellte, was sich nach 14 Tagen wiederholte.

[90]

Am 28<sup>ten</sup> July kamen Aepfel und Plaumen die wir bei Mr. Miniken bestellt hier an; es war mir unangenehm, da die andern nichts erhielten; ich will abwarten wie die Sache abläuft.  
Den 30<sup>ten</sup> und 31<sup>ten</sup> schrieb ich an Wilhelm durch heimkehrende Sangkarleute, die Getreide und Butter für Bruder Rechler gebracht hatten.  
Am 31<sup>ten</sup> räumte ich meine Speisekammer gründlich auf.  
Den 2<sup>ten</sup> August Von heut an will ich mir mir Mühe geben wieder pünktlich zu sein im Einschreiben. Heut vormittag kochte ich die ersten Bohnen ab zum Einlegen in Essig. mit meiner Arbeit wird im Ganzen Wenig; in dieser Woche machte ich das weiße Kinderfestkleidchen für Elly fertig; ich nähte eine neue Taille an das im vorigen Jahr geschenkte Röckchen, ein neuer Sommer Wochen Kittel für Paul wurde auch heut fertig. Gegen Abend räumten die Frauen die Schlafstube auf; ich schrieb den ganzen Abend, da die Kleine ruhig schläft über die Nächte kann ich im Ganzen nicht klagen. Bis nach

Mitternacht schläft sie gewöhnlich ununterbrochen in ihrem Bett, dann nehme ich sie und behalte sie bis zum Morgen bei mir. –

- 3 August. Vormittags, Stubenaufräumen, Backen u.s.w. Nachmittags die Kleine gehütet da beide Frauen ihre Haare machten. Nach Tisch kam ein Bote von Dandi wo Mr. Alexander und andre Herren waren, und brachte das große Gong von Mr. Forsyth, die Herren ließen auch um Gemüse bitten. Sie gehen erst nach Trilogath dann will Mr Alexander herkommen. Paul hat in der letzten Zeit oft Bewahrungen vor Fall und anderm Unglück gehabt.

[91]

August

- 4 Sontag Versamlungen wie immer. ich nehme gewöhnlich Paul mit in die deutsche Predigt, wo er still sitzt Seit 2 Sontagen geht er auch in die tibetische Litaney Nachmittags die Agnes gehütet; es war Regnerig. Bruder Rechler nahm auf meine Bitte die beiden Großen mit spazieren; ich arbeitete keinen Stich. Gab am Abend Agnes ein Kinderpulver da sie nicht recht im Schuß war. Zu Mittag probirten wirs wieder mit der Flasche, sie machte aber arges Geschrei; und lebt meist nur von Bibi.
4. Den Vormittag wie gewöhnlich meist in der Küche verbracht
5. Es thut mir leid zu merken daß Gangdsom scheints immer noch nascht. Zu mittag kam Post; ich erhielt einen Brief von Bertha. Nachmittags nicht besonders viel gearbeitet; ich fing an ein neues Nachtröckchen für Elly zu nähen. Wetter trüb und regnerig. Angefangen Bohnen zu schnitzen für den Winter. vergangenen Sonnabend 2 Kruken Bohnen in Essig eingekocht. Die kleine Putte ist Gottlob munter lacht und schwätzt oft, schreit aber auch viel. Zu mittag trank sie wieder einmal ohne Wiederrede ihre ganze Flasche aus. Seit dem 1<sup>ten</sup> August haben wir ganz aufgehört die Wärm flasche zu brauchen; es geht auch so ganz gut. Elly ist leider in keinem guten Fach; mit ihren Schulen geht es nicht gut. Die Pathe klagt besonders über sie. –
6. Ich ließ heut von Ramli meine Wäsche waschen; zu Mittag war sie fertig. Vormittags kam der Sangkarpa mit den Schafen für Mr. Miniken an; leider waren ihm 10 davon von einem Bären zerrissen worden. Das Wetter war trüb und kalt

[92]

es regnete viel. Am Vormittag hatte ich immer hin und her zu laufen kam Nachmittags auch nicht sehr zur Arbeit da ich öfter die kleine Agnes nahm, weil sie viel weinte; sie konnte durch aus zu keinem Schlaf kommen, obwohl sie sehr müde aussah. mochte auch nicht bibi trinken, so daß ich schon recht Sorgen um sie hatte. Nach dem Waschen Abends gab ich ihr ein Kinderpulver, worauf sie späterhin etwas nukelte und dann einschlief bis jetzt auch noch sanft schläft

Ellys Nachtröckchen bekam ich zur Noth fertig; sie zog es dann gleich an. Gottlob war sie heut wieder brav in ihren Schulen. Unser kleiner Junge ist Gottlob auch munter. Abends nach der Stunde kam ein Bote von Mr. Stafford der früher mit Mr. Rivaz hier war; er ließ um Brod Eier, Gemüse und ein grichisches Testament bitten. Die beiden letzten Gegenstände wurden geschickt, erstere gabs nicht. Ich schnitzte den Abend hindurch Bohnen und putzte Blumenkohl.

9. Gestern Abend kamen Mr. Alexander und Rivaz hier an sie machten heut ihren Besuch, tranken Abends Thee mit ich war nicht dabei die Schulprüfung heute Nachmittag soll befriedigend gewesen sein Die Buben bekamen 2 Rupias geschenkt. Der Koch kommt alle Tage nach Gemüse. Heut gab ich einen Theil der Aepfel an die Geschwister ab, da Mr. Miniken nicht schreibt. Mit meiner Arbeit wird im Ganzen herzlich wenig; ich bin noch immer über Pauls Kittel. Die kleine Agnes ist recht niedlich sie macht mir Freude.

[93]

August

- 14<sup>ter</sup> Wieder seit ein paar Tagen nicht eingeschrieben  
 Am Sonntag den 11<sup>ten</sup> bekam ich einen Brief von Wilhelm von Lé aus. Nachmittags saß ich mit den Kindern im lchang zil<sup>30</sup> schrieb dann einige Zeilen an Mr. Miniken wegen seinen Schafen. Ging dann mit den Kindern (Agnes auch) nebst den Frauen nach Kyèlang Gong spazieren kehrten dann bei Samuel ein wo ich die Mutter zu trösten suchte über den Tod des Pagpa den Wilhelm mir in seinem Briefe mitgetheilt. Gegen Abend kamen endlich noch 2 Kilta Aepfel für Rechlers und Jaeschkes von Miniken, doch ohne Brief Nach der Stunde schrieb ich an Wilhelm. Am 12<sup>ten</sup> Montag hatte ich mit Backen und andern Geschäften viel vor. Mit Arbeiten wird wenig, ein leises Reißen plagt mich öfters. Agnes bekam da sie nicht recht im Schuß war Abends ein Kinderpulver; es schien ihr gut zu thun, wirkte am 13<sup>ten</sup> ordentlich sie war viel munterer. Die Versamlungen an diesem Tage wie immer, ich nahm die Kinder mit, Nachmittags alle Geschwister im lchang zil<sup>31</sup> Kaffe getrunken. Hitze heut 23 Grad. Abends Abendmahl.  
 Heut am 14<sup>ten</sup> gelang es mir etwas anhaltender zu nähen ich bin noch immer damit beschäftigt die Festkleider für die Kinder zuzurüsten, was mir viele Zeit raubt Abends nichts gethan da mein Kopf reißt und empfindlich ist; ich glaube fast daß das Stillen meine Nerven angreift, die Kleine ist nur

<sup>30</sup> Tibetische Schriftzeichen. Nach Dr. Lindegger geht ‚lchang‘ auf das Wort Salweide zurück und ‚zil‘ auf Schatten(kühle). Zu übersetzen ist der Ausdruck daher sinngemäß mit ‚im Weidenschatten‘.

<sup>31</sup> Tibetische Schriftzeichen. Nach Dr. Lindegger geht ‚lchang‘ auf das Wort Salweide zurück und ‚zil‘ auf Schatten(kühle). Zu übersetzen ist der Ausdruck daher sinngemäß mit ‚im Weidenschatten‘.

selten zu ihrer Flasche zu bewegen; ich wills noch so gehen lassen bis Papa nach Hause kommt. –

[94]

August

16. Ein recht arbeitsvoller Tag. Vormittags Kuchen und Bäbe gebacken, Essen und Alles zum Fest gerüstet. Nachmittags die letzten Salzbohnen geschnitten und in das Faß gelegt; es sind viel mehr als voriges Jahr. Ließ dann von den Frauen alle Stuben kehren, nachdem sie zu Mittag schon die Küche rein gemacht. Abends die Kinder gebadet.
17. Ein fröhliches Kinderfest, wir waren früh etwas spät fertig. Das Wetter war schön, die Kinder vergnügt. Gangdsom machte Vormittags ihre Haare. Nachmittags Liebesmahl Trinken im lchang zil<sup>32</sup>. Dann Spaziergang. –
19. Den Gestrigen Sonntag auf gewöhnliche Weise verbracht; das Wetter war schön. Unsre kleine Putte war am Nachmittag recht unruhig und schnupfig. Auch heut Vormittag schien es als ob's gar nicht gehen wollte; ich hatte sie den ganzen Vormittag zu tragen weil Hanna ihre Haare machte. Ließ von Dorje und Mattha die Gusse rein machen. Dorje machte das Wägel zum Tragen bereit, band Stöcke daran; wir hatten nämlich heut vor die Kinderfest Nachfeier mit einem Spaziergang auf die kleine Alpe zu begehen. Die großen Kinder gingen mit den andern Geschwistern voraus, ich begleitete mit Hanna das Wägel, die kleine schlief den ganzen Weg; dort angekommen war es leider sehr windig und Regen drohend, was etwas die Freude störte; doch ging Alles glücklich vorbei und die Kleine schlief auch auf dem Rückweg gut. Gestern Abend bekam sie Kinderpulver heut morgen Carminativ wobei ich das Unglück hatte die Flasche zu zerbrechen, und ein Gut Theil zu verschütten. Am 19<sup>ten</sup> die ersten frischen Kartoffeln gegessen.

[95]

August 1867

21. In den beiden letzten Tagen war ich mit häuslichen Arbeiten insonderheit Aepfel schälen zum Abtrocknen beschäftigt. Nähte heut Nachmittag ein blaues Knüpftuch welches wir mit noch etwas Spielzeug an Herrman schicken wollen. Die Schulen werden täglich gehalten; mit der kleinen Putte geht's auch wie gewöhnlich oft niedlich oft schreiend. Ich ließ heut Nachmittag meine Wochenwäsche von Ramli waschen, da Hanna Bohnen abziehen mußte. Hatte das Waßer in meiner Küche heiß gemacht. Abends wurde ein Monatsblatt, und Briefe von Bruder Clemens gelesen, welche mit der gestrigen Post angekommen waren.
- 25<sup>ter</sup> Sonntag. Vorigen Freitag schon ließ ich alle Stuben aufräumen, gestern gebacken und Alles zu Papa's Ankunft gerüstet. Heut morgen erhielt ich einen Brief von ihm, mit der Meldung daß er wol erst am

<sup>32</sup> Tibetische Schriftzeichen. Nach Dr. Lindegger geht ‚lchang‘ auf das Wort Salweide zurück und ‚zil‘ auf Schatten(kühle). Zu übersetzen ist der Ausdruck daher sinngemäß mit ‚im Weidenschatten‘.

28<sup>ten</sup> hier ankommen wird. Elly war am Nachmittag unwohl, brach dann am Abend tüchtig, was sie erleichterte. Ich kochte für uns alle Bealfruit; gab auch der kleinen Agnes ein Wenig, da sie in den vergangenen Tagen immer Durchfall gehabt; es schien ihr zu schmecken. Sie war überhaupt heut niedlich und brav.

27. Gestern begaben sich die Brüder Jaeschke und Rechler auf die Reise nach Poo; es war den ganzen Tag regnerig. Ich besserte am Nachmittag verschiedenes aus. Heut ist's Wetter wieder schön, ich ließ am Vormittag von Hanna die Stubendielen aufwaschen, da es in der Waschküche Waßer gab. Nachmittags machte Sangie ihre Haare; ich hütete Agnes. Bären sollen viel rauben.

[96]

[unbeschriebene Seite]

[97]

Anmerkung einiger Data's von 1868.

28<sup>ter</sup> Januar Abends wurde die kleine Anna Rechler geboren.

9 Februar wurde sie getauft: Pathen: Bruder Kuhn, Gutsch, M. Kobett, E. Naillard und ich. -

14<sup>ten</sup> März Geburtstag des kleinen Josef

13 May. Ankunft der Nähmaschiene. etc.

1 Juny. Taufe von Gangdsom.

Mitte July Ankunft unsers Kistchens aus Gnadenfrey

Besuch des jungen Miniken

von 8 - 15 August Besuch von Mr. und Mrs Harcourt und Ms Forsyth

10 September. Abreise unsrer kleinen Elly mit Geschwister Jaeschke.

Mitte September Dielen der beiden kleinen Kammern.

October Briefe geschrieben und abgeschickt an: Caroline, Louise, Bruder

Schiller – etwas später an Sessings, Beck's, P. Gemuseus, Schwester

Jaeschke und Elly. – noch später durch Ida an Schwester Schneider.

27 October Rückkunft des Matha und Zakarja von Simla.

Geschenke von Elly für die Kinder; Missionsgeschenk

1 Pack Männerkleider. -

1 November Briefe von Jaeschke's aus Calcutta zusammen an beide Paare.

von Mrs. Brandis an Ida von Mrs Cleghorn an mich.

5 November Schrecklicher Abend. Es kam heraus daß Betty in an-

dem Umständen ist. Auftritt mit Zakarias Hanna etc.

Erdbeben.<sup>33</sup>

6 November Nachmittags höchst unangenehme aufregende Conferenz.

[98]

1868

7 November: Betty aus unserm Dienst getreten.

8 November: Angefangen in der Stube zu kochen;

13 November: Durch Morgensegen und gemeinsamen Kaffe gefeiert

kein Abendmahl

---

<sup>33</sup> Dieses Wort Erdbeben steht über den beiden Worten ‚unangenehme aufregende‘. Es ist daher nicht zu entscheiden, ob sich diese Beobachtung auf den Kalendereintrag vom 5. oder 6. November bezieht.

- 18 November: Wilhelm eine Missionsreise nach Manschatt angetreten.  
Brief und Photographie von Heinrich erhalten.
- 20 November: Ziemlich gründliches Stuben aufräumen, Fensterputzen.  
Die Decken von Dorje zusammennähen lassen, und auf die Dielen gebreitet. Anfang der Winterdecken.
- 21 November: Brief an E. Krämer abgegangen durch Einschluß bei Rechlers.  
In den vergangenen Abenden war Agnes sehr unruhig.  
Wir entdeckten heut daß sie 2 ziemlich große Backenzähne bekommen, ohne daß wir es früher bemerkt; sie hat jetzt also 9 Zähne.
- 22 November: Sonntag Wetter prächtig die Kinder viel draußen.  
Einige Zeilen von Wilhelm erhalten.
- 24 November: Heut war Betty auf Arbeit, wusch erst, dann ließ ich sie lesen, und andre Arbeit machen; ich mußte fleißig nähen. Dachte viel an Elly. Heut ist Vater Rosenhauers Geburtstag, da wollten ja Jaeschkes schon in Gnadau sein Paul hat regelmäßig seine Lese- und Schreibschule. Agnes war heut recht schwer besonders am Abend war kein Fertigwerden mit ihr. Klystir und Pille gegeben. - 12 Batti Hühnerfutter mahlen lassen. -

[99]

1868

- 25 November Wilhelm von seiner Reise zurückgekehrt. (Das erste Fischelbüchsel geöffnet) Alle Quitten einmal aufgeköcht, da sie beschlagen waren; viel herumgewirthschaftet.
- 26 Pfefferkuchenteig gemacht. Nachmittags ein Kalb geschlachtet. Straßengeld für Wilhelm angekommen.
- 27 Erste Weihnachtsbäckerei veranstaltet. Nachmittags Betty auf Arbeit. Das Weißblechgeschirr putzen lassen, Schlafstube gekehrt. etc. -
- 28 Sonnabend wie gewöhnlich. Nachmittags Hanna Haare machen. Nachricht über das nicht kommen unsers Honigs, einen neuen Boten abgeschickt Abends mich gewaschen.
- 29 Sonntag 1 Advent. Gleich frühmorgens den Kindern einbescheert: jedem ein rothwollenes Halstuch (gestern Abend genäht). und porzellanschäfchen etc. es machte viele Freude Paul war den ganzen Tag glücklich. Am Nachmittag ging ich etwas aus mit den Kindern, war auch bei Rechlers. Den ganzen Tag bedeckter Himmel, trübes Wetter. Abends statt Liturgie: Singstunde.  
In den ersten Tagen der Woche hauptsächlich mit Ausbessern von wollenen Strümpfen beschäftigt.
- 3<sup>ter</sup> December: Bruder Rechlers Geburtstag; Nachmittags bei der Einladung gemüthlich. Vormittags Brief von Bruder Jaeschke von Suez aus.
- 4<sup>ter</sup> December Fast den ganzen Tag mit Backen beschäftigt: Brod, Bäbe, Pfefferkuchen und anderes Weihnachtsgebäck.

[100]

1868

- 4 December Zakarias machte den kleinen Besen für Friedel; Papa Blech- und Wännel Agnes in den Abenden immer auf meinen Schooß seit ein paar Tagen.

- 5<sup>ter</sup> Vormittags wieder gebacken Kleinigkeiten im Ofen  
 Hatte dann das Unglück mir nach dem Backen  
 Butter, mir kochende Butter auf die Hand zu gießen.  
 was sehr schmerzte. Betty räumte sodann Stube und Gang  
 u.s.w. auf.
6. 2<sup>ter</sup> Advent. Elly's Geburtstag, wir dachten ihrer viel.  
 Hatten Friedel zum Kaffe eingeladen. Gegen Abend Einbe-  
 scheerung: wir allen Kindern Friedel: Besen und Blech, Hals-  
 tuch Büchel ... Anna. Kleid, Wännel. Agnes: die Fanny,  
 und Paul Schachtel und Büchel. – Darauf bekamen unsre Kinder  
 von Rechlers: Pferde, Bilderbogen, etc. Große Freude. Agnes  
 besonders drollig und vergnügt. Am Abend angefangen  
 an Elly zu schreiben
7. Früh Alle Betten überzogen, mit den neuen Ueberzügen.  
 Honig auskochen; Höchst langweilig und anstrengend; nicht viel  
 sonst gethan; sehr müde.
- 8<sup>ter</sup> Gangdsom Haare geflochten von Hanna;
- 9<sup>ter</sup> Große Wäsche, den ganzen Tag. Pudri und Betty gewaschen.  
 Wetter trüb.  
 Arges Schnewetter.

[101]

- 13<sup>ter</sup> December Sonntag. Gestern Abend Heiliges Abendmahl. – Vormittags wie immer,  
 Nach Tisch spazieren bis Kyèlang Gong. Nachmittags die Kinder  
 gehütet; ihnen einbescheert die kleinen Bunzeltaßen. Brief  
 an Elly geschlossen.
- 15<sup>ter</sup> Gestern und heut nur Briefe geschrieben; nach Gnadenfrey  
 Wilhelm an Louise, ich an Caroline zusammen an Jaeschkes und Elly.  
 ferner an Heinrich, Adolf, und Miss Forsyth. Eine  
 Kuh geschlachtet, davon die Hälfte bekommen.
16. Früh noch schnell einen französischen Brief an Dr. Gaudin geschrieben.  
 Die Leute mit den Briefen gehen ab. Betty vormittags meine  
 Wäsche gewaschen. Die Kinder beide schnupfig, den ganzen  
 Tag in der Stube behalten. Wetter trübe. Zu Mittag das  
 Rindfleisch in die Salzbrühe gelegt; kleine Schuhe für Anna  
 gefertigt, gebacken bis ziemlich spät. Abends oben einbescheert.  
 wobei es tragisch zuing indem Paul mit dem Bescheer  
 in der Hand in eine gefüllte Badewanne mit dem po  
 hineinfiel. –
- 19<sup>ter</sup> Friedels Geburtstag; ich war am Nachmittag mit den Kindern  
 eingeladen; es war gemüthlich, gegen Abend bekamen die  
 Kinder einbescheert, Paul das geb[astelte?] Haus. Vormittags Hanna die  
 Haare gemacht.
- 20 Sonntag in unglücklicher Stimmung. - Montag  
 dem kleinen Joseph doch noch einbescheert. 1 Stück Samt und Zagge[lewin?] etc.

[102]

1868.

- 24 December Nachdem wir gestern Abend beide fleißig Ketten  
 und Netze geschnitten, auch alles für den Baum gerüstet  
 hatten wir heut Nachmittag die Freude ihn aufzu-  
 putzen, und Abends den Kindern zu bescheeren. Um 5 war



Christnacht, Rechlers bescheerten vorher wir nachher.

Abends Papa's Flannelhemd (das neue) fertig genäht.

25. Am Nachmittag unsre Christen alle zum Kaffe geladen.

Die Feiertage in Ruhe und Stille verlebt.

29<sup>ter</sup> letzte Post.

31.<sup>ter</sup> Gestern aufgeräumt die Schlafstube, heute auch

noch herumgekrant. Pauls Kittel vorgegenommen.

Abends [?] Tibetischer Jahresschluß, wir kamen ½ 10 zusammen

in Jäschkes Stube. Der neulich angekommene Brief von Bruder Reichel und Wochenblätter gelesen, dann gemüthlicher Jahresschluß.

Beim Herunterkommen die kleine Agnes munter auf mich

wartend, nahm sie gleich mit in 's Bett.

1869

Januar 1. Zugleich tibetisches Neujahr. Nachmittags den Baum geleert.

2. Ausführliches Aufräumen. Die Decken herausgenommen.

ich that es mit Hanna zusammen. Dorje's Frau ist noch immer

bedenklich; seit mehr als einer Woche hatte sie starke Blut

verluste, ist sehr schwach, und verliert zuweilen das Bewußtsein.

5. Die Strickschule eröffnet mit 24 Mädchen; die Nonne zum

Lesenlehren wird sich erst später einfinden; auch einige

[103]

1869

Januar

5. Mädchen aus Bieling finden sich ein.

10 Sonntag. Die Woche in gewohnter Ruhe verbracht. Strick-

schule – sonst auch wurde es mir geschenkt fleißig nähen

zu können, und einiges fertig zu bekommen; neues Nacht-

röckchen, und Nachthosen etc. Am Freitag war Friedel

krank; ist Gottlob wieder besser. Bei Agnes ist nun

der 10<sup>te</sup> Zahn durch. Die Kinder sind im ganzen munter.

Paul schreibt die großen Buchstaben ziemlich brav, und hat seit

Anfang der Strickschule begonnen, mit bunter Wolle

auf Stramin zu nähen was ihm Freude macht,

am 8<sup>ten</sup> hatte ich Pudri auf Arbeit, niederschlagende

erfahrung mit stehlen, den 9<sup>ten</sup> ging ich mit den Kindern

beinahe bis Kyèlang Gong während Hanna kehrte.

Nachmittags Hanna Haare gemacht.

Heut am 10<sup>ten</sup> gings wie gewöhnlich am Sonntag. Schneewetter.

Gegen Abend meldete sich Gangdsom wegen Wehen, die

Niederkunft scheint nahe zu sein. Abends auch nichts gethan.

In Aufregung. –

17 Sonntag Mit Betty ist bis heut noch nichts passirt; sie bekam aber

einen Eisenofen, und ihre Drangsa wurde gereinigt. Mit Arbei-

ten wurden einige Stück wieder fertig; ich bin über den

Männersachen her. Strickschule ging ihren Gang; es sind

32 Schülerinnen; 8 Bielinger. Mit der einen Bieling

Dschomo hatte ich einen Auftritt, weil sie heimlich das

Gestrick mit nach Hause genommen hatte; die Kinder

[104]

1869

## Januar

17. Gottlob munter; Agnes war schnupfig, sie kommt fast alle Abend um 10 zu mir in's Bett. Das Wetter sehr warm Gestern war ich mit den Kindern Allein fast bis an die Bielingschlucht; heut in Begleitung des Papa bis Kyèlang Gong. Vor ein Paar Tagen ein Zickel von Zakarias gekauft. Gestern Heiliges Abendmahl.

## Februar

4<sup>ter</sup> Betty's Niederkunft sehr lang und schwer; Wilhelm war die ganze Nacht oben, ich in graulicher Stimmung. nach 3 Tagen schon starb das kleine Jungel wieder. In der ersten Woche des Februar die ersten Kindesbewegungen verspürt.

[105]

1869.

## Juni

6<sup>ter</sup> Sonntag Nachmittags wurde schnell und unerwartet die kleine Gretchen Rechler geboren; es ging Gottlob alles gut. Am folgenden Sonntag den 13<sup>ten</sup> war die Taufe; mir gings in der Zeit recht schwer; ich erwartete fast täglich die Niederkunft; Am 26<sup>ten</sup> Juni Abends während Wilhelm ein wenig spazieren gegangen war, fühlte ich plötzlich wie etwas Dickes schwischen den Beinen, eine Geschwulst die bis zur Niederkunft oft größer, oft kleiner wurde, nicht weiter schmerzlich war, mehr unbequem und beunruhigend. was es eigentlich war ist nicht recht klar. Mitte Juni einen Brief an Elly geschrieben und abgeschickt.

16 July früh um 8 kam der kleine Hermann glücklich zur Welt, nachdem schon Nachts um ½ 2 die Blase gesprungen, und das Wasser beständig bald stärker bald schwächer gelaufen war; ich mußte mehrmals Mutterkorn einnehmen; der Kleine hatte die Nabelschnur um den Hals geschlungen, und war nicht weit vom Ersticken. ganz blau und aufgedunsen; Gottlob aber erholte er sich. Die Nachgeburt kam nicht sehr schnell, aber leicht; Schwester Rechler war die ganze Zeit zugegen; der kleine hatte viele Haare, schlief in den ersten Tagen viel, weniger in den Nächten, stellte sich gut an zum Trinken, und hatte im Vergleich mit unsern früheren Kindern in der ersten Zeit sehr reichlichen guten Stuhl. Ich hatte besonders lange, und recht empfindliche Nachwehen

[106]

befand mich sonst aber Gottlob wohl, Dank dem Herrn und der treuen Sorge und Pflege meines Wilhelm, der mit großer Angelegenheit 3 Wochen lang die Wirthschaft besorgte; Betty wurde in der Küche angestellt. Einige Tage nach meiner Niederkunft kam eine Kilta mit Aepfeln die wir bestellt aus Kulu an; Wilhelm besorgte das Abtrocknen derselben; er kochte auch einige Töpfchen Zuckerbohnen ein, und ließ welche zum Abtrocknen schnitzeln Am 9<sup>ten</sup> Tag stand ich auf; Mr Harcourt kam an und blieb

mehrere Tage lang hier; Wilhelm hatte besonders wegen der Schule vielen Commers mit ihm. Durch seine Anwesenheit wurde die Taufe unsers Kleinen wider unsern Willen bis zum 1sten August aufgeschoben. Die vorher geschriebenen Pathenbriefe gingen am 5<sup>ten</sup> August ab, ebenso einige Zeilen an Elly. Schwester Rechler hat mich während der Zeit mit Allerlei Gutem bedacht, Suppen mit Huhn, Reispudding und zur Taufe einen Kuchen. In der ersten Zeit meines Bettliegens war die Witterung kalt und regnerig, so daß der Kleine erst in der 3<sup>ten</sup> Woche in die Veranda gebracht werden konnte; unser neues Wagengestell beweist sich als gut und praktisch. Sonntag den 8<sup>ten</sup> August hielt ich Ausgang in der deutschen Predigt nachdem ich schon in den vorhergehenden Tagen in der Veranda die schöne warme Sommersluft eingeathmet. Es war als könne sich mein Kopf nicht

[107]

1869

erholen. Das Bluten welches sich dieses mal vielmehr der Ordnung gemäß beinahe gegeben hatte, stellte sich nachdem ich am 9<sup>ten</sup> wieder anfang in der Küche zu sein, stärker ein, ich mußte Zimmtthee trinken mit etwas Erfolg. Eine besondere Ursache des Dankes ist es daß die große Dromo gerade erst gekalbt hatte, und wir ungewöhnlich reichlich mit Milch und Butter versehen waren. Der 13<sup>te</sup> August wurde durch einen Morgensegen gefeiert, kein Liebesmahl oder Kaffetrinken. Nachmittags ½ 5 war das Heilige Abendmahl. In den folgenden Tagen mit Vorbereitungen zu Papa's Reise erfüllt. Am 17<sup>ten</sup> August feierten wir das Kinderfest Nachmittags durch ein kurzes Liebesmahl und einen gemeinschaftlichen Kaffe im *cang zil*<sup>34</sup>. Ich hatte für Agnes ein früheres weißes Kleid zurechtgestutzt. Am 12<sup>ten</sup> August hatten wir die ersten frischen Kartoffeln probirt, sie waren eßbar, aber noch nicht gut. Nachdem schon Tags zuvor Alles gerüstet und die Kulis abgegangen waren verließ uns Wilhelm am 18<sup>ten</sup> früh als wir noch im Bett waren (die Kinder schliefen) um seine Reise nach Ladag anzutreten. Als Nachfeier tranken wir in der Veranda gemeinsam Kaffe was ganz gemüthlich war, ich erhielt einige Zeilen von Wilhelm und schrieb ihm auch wieder durch wandernde Lama's.

[108]

1869

August. 22<sup>ter</sup> Sonntag. Nachdem Mr. Alexander sich vorher angemeldet kam er gegen Mittag an; er wurde in der Besuchsstube einlogirt, hielt am Montag das Examen in der Schule, worauf gegen Abend die Geschenke in der Veranda vertheilt wurden; und trat Dienstag früh wieder seinen Rückweg an. 22 August Briefe an Jaeschkes auf die Post gegeben.

<sup>34</sup> Tibetische Schriftzeichen. Nach Dr. Lindegger geht ‚cang‘ auf das Wort Salweide zurück und ‚zil‘ auf Schatten(kühle). Zu übersetzen ist der Ausdruck daher sinngemäß mit ‚im Weidenschatten‘.

24. Der hier durchreisende Dr. Henderson hatte die Güte die sämtliche Missionsfamilie samt dem Hause zu photographiren.
25. Nachmittag Durchreise und kurzer Besuch von der Gialmo und ihrem Gefolge; ich mußte eins aufspielen, dann auf der Maschiene nähen, sie war sehr kurz hier aber freundlich. Paul fürchtete sich heulte entsetzlich, als Geschenk einen Filz Patting und Kurwa erhalten.
26. Johannesbeeren eingekocht. Essig abgezogen 16 - 18 Flaschen.
27. Große Wäsche (sämtliche Bettwäsche) in der Waschküche von Pudri besorgt. Dem Kleinen das 1ste Klystir gegeben.
30. Graserndte angefangen. Zuckergurken eingekocht.
31. Rechlers auf den Grasplatz einen längeren Spaziergang gemacht. Agnes recht kricklich wol von den Zähnen. Auch der Kleine macht viele Unruhe und Geschrei. Früh Briefe von Wilhelm, Abends von Kohlheim und C. Krämer
- September 2<sup>ten</sup> Hanna krank. Pillen die sich erbat wirkten wunderbar schnell zu ihrer Besserung; ich ließ sie

[109]

September

am Vormittag frei am späteren Nachmittag kam sie selbst von freien Stücken; sie blieb noch Tage lang schwach doch konnte ich sie nicht so frei lassen der Umstände halber als ich es sonst gethan.

- 4 Meine Backereien und Zurüstungen zum Morgenden Geburtstag gingen Gottlob schnell und gut von Statten nachdem ich schon gestern ein Theil beseitigt, doch fühlte ich mich körperlich unwohl und das Bluten was schon seit dem Sonntag sich eingestellt war in diesen Tagen stark.
- 5 Sonntag Pauls Geburtstag. Das Wiegenpferd hatte der Guskyerpa in den letzten Tagen zu meiner Zufriedenheit beendet; es machte Paul große Freude. Das graue Mäntelchen welches ich zu diesem Tage genäht und bescheert hatte paßt recht niedlich. Leider war ich nach einer schlechten fast schlaflosen Nacht körperlich sehr elend und wirklich krank; konnte mich bis Mittag gar nicht rafften. Auch die kleine Agnes ist gar nicht wohl und sehr weinerlich und kricklich. Nachmittags gings besser. Kaffe ganz gemüthlich in der Veranda. Dann etwas gespielt mit den Kindern. Paul den ganzen Tag übergücklich. Abends durch den Post-Chamadar 1 Garra mit Oel erhalten und einige Quitten zum Geschenk.

[110]

1869

September 7. Da Agnes immer noch recht eklichen Durchfall und gar keinen Apetit hat, und es mir fast ebenso geht, kochte ich früh Baelfruit die den Kindern prächtig schmeckte und auch gut that. Agnes ist sehr kricklich und rührend; der Kleine schreit oft entsetzlich, mir ist's auch noch nicht wohl im Magen und Leib

Vormittags hatten wir Festmorgensegen Nachmittags Liebesmahl und Kaffe in der Veranda. Während desselben kamen 3 Kilta Quitten und Brief von Mr. Miniken hier an; ich schrieb gleich wieder und dankte ihm

8. Machte die unlustige Entdeckung daß in der oberen Stube Mäuse sein müssen, die unsre sämtlichen guten Pattings aufgefressen haben. Am 4<sup>ten</sup> und 6<sup>ten</sup> waren zur Erleichterung der Bäume ein Theil Aepfel abgenommen worden. Heut Nachmittag war ich beschäftigt mit Hanna und Betty den größten Theil davon zum Abtrocknen zu schälen, hatte dabei den Kleinen auf meinen Schooß. Die Gialmo kam auf ihrem Rückweg wieder hier durch kehrte aber nicht bei uns ein.
9. Wir alle befinden uns Gott sei Dank wohler. Vormittags Senf-Gurken eingekocht. Stachelbeeren eingekocht. Den ganzen Nachmittag mit den Frauen Quitten geschält. Abends geschrieben.

[111]

September 10. Heut ist's ein Jahr seit uns Elly verließ; ich dachte viel daran. Vormittags in Küche und Speisekammer beschäftigt. Zu Mittag kam ein Bote von der Gialmo mit einem gelb seidnen Tuch welches ich mit der Maschiene nähen sollte, was dann auch geschah. Ich nähte dann noch mehr für mich auf der Maschiene: ein neu überzogenes Unterröckchen für Agnes, wurde häufig durch den Kleinen unterbrochen der unruhig ist sich aber zufrieden gibt, wenn ich ihn nehme; ich habe ihn schon 2 Tage des Schnupfens halber nicht gebadet, und heut Abend Ipecacuanhawein gegeben.

- 13 Nachdem es gestern recht unfreundlich und regnerig gewesen, schien die Sonne heut wieder schön und warm. Nachmittag war reiche Aepfelärndte nachdem schon am 4<sup>ten</sup> und 6<sup>ten</sup> September der Erleichterung wegen einige Aepfel abgenommen waren; jede Familie hat wol 3 Kilta voll außer den verschenkten. Jede Person von unsern Christen erhielt eine keine Kilta (von Paul) voll; ebenso gab ich auch Dortsche. – Die Matratzen von Paul und Agnes mit frischen Nadeln zum Theil gefüllt, die ich mir neulich von Dorje hatte bringen und heut lesen lassen. Agnes ist schwer und kriklich wol von den Zähnen. Der Kleine wechselvoll. Bis gegen Mitternacht schläft er gewöhnlich still in seinem Bett; bekommt gewöhnlich 2 Mal täglich die Bittel.

[112]

1869

- 15 September In den letzten Tagen nicht viel Handarbeit gemacht, sondern Aepfel zum Abtrocknen geschält; ich hing auch heut einige in den Keller um sie wo möglich bis

zu Weihnachten zu erhalten. Dorje steckte nach Karjasitte einige in die Erde. Gestern und heut sind 3 aus Ladag zurückkehrende Engländer hier; bekamen Gemüse Kartoffel und Aepfel geschickt. In der verflossenen Nacht starb ein durchreisender Horkaufmann. Bruder Rechler ordnete an daß er hier ordentlich begraben werden mußte. Heut gegen Abend waren seine Frau, Kind u.s.w. hier in der Veranda; alle krank. Agnes ist recht schwer und kriklich; mit dem Kleinen gehts, so lang ich ihn habe; sonst aber schreit er viel, und schläft am Tage sehr wenig. Wetter sehr schön und warm.

16. September Einige Aepfel zum Aufbewahren in trockenen Sand gelegt. -
- 17<sup>ter</sup> Zu Mittag Brief erhalten daß der Papa morgen kommt. Nachmittags Stubenkehren lassen. etc.
18. Glückliche Rückkunft des lieben Papa. Zu Mittag um ½ 2 Uhr; ich hatte schon früh die Kinder gebadet. Bis zum 19 September Hermann die Nabelbinde tragen lassen wegen Heraustrete
22. Bruder Rechler reiste ab nach Simla. ich hatte am Nachmittag den Kleinen zu hüten da Hanna ihre Haare machte; er w[ar?] sehr niedlich, schreit überhaupt seit ein Paar Tagen nicht mehr so toll. Agnes ist aber sehr schwer und kriklich, In der Nacht war der kleine Parlapang Junge gestorben

[113]

1869

- 24 September Mr Pope war auf seiner Rückreise von Ladag hier; besuchte aber nicht im Hause. Wilhelm war hingegen mehrmals bei ihm, am Abend schenkte er noch eine Anweisung auf 50 L. [Pfund]. Brief von Schwester Jaeschke erhalten.
25. Früh einen Boten mit Briefen an Bruder Rechler nachgeschickt.
29. Engelfest mit den Kindern gefeiert: um 2 Uhr die Liturgie gesungen dann in der Veranda Kaffe getrunken; Ich hatte Schwester Rechler und die Kinder eingeladen; einen kleinen Aepfelkuchen gebacken etc.
30. Anfang der Kartoffelerndte. Wetter drohend. doch zum Schluß günstig. Brief von Colonel Coxe an Wilhelm mit der Aufforderung nach Koksar zu kommen.
- October 1 Nachdem zu Mittag die Kartoffelerndte beendet und der reiche Ertrag eingekellert war, die Kulis auch schon abgegangen waren, begab sich Papa gegen 5 Uhr auf den Weg nach Trinan, um Morgen mit Colonel Coxe in Koksar zusammenzutreffen. Ich ließ ihn mit bangem Herzen fort, da der kleine Hermann gar nicht wohl ist; er hat einen ganz heißeren wie's scheint etwas entzündeten Hals, und den Mund voll Schwämmchen.
2. In aller morgenfrühe kehrte Wilhelm ganz unerwartet nach Hause zurück, er hatte in Trinan gehört daß Colonel Coxe schon früher als verabredet in Koksar eingetroffen sei, und er zu spät kommen würde. Wir hatten eine gute Nacht gehabt; der Kleine war

[114]

1869

October

- 2 viel besser, ein gestern Abend gelegtes Senfpflaster schien ihm wohlgethan zu haben. Der kleine Josef ist seit gestern krank Wilhelm war mehrmals Oben bei ihm; er bekommt Bealfruit. Die Fliegen sind wieder recht lästig, obwohl nicht in übergroßer Zahl. Hanna macht heut ihre Haare.
- 3 Sonntag. Der kleine Josef wird immer kränker nicht zu stopfender schlechter Durchfall mit Hitze und Fieber, Wilhelm war sehr viel oben verabreichte verschiedene Medicin Choleratropfen, Quinine, Senfpflaster – alles vergeblich. bis Nachts um 12 Papa das letzte Mal herunterkam mit der Nachricht der Kleine sei vor einer halben Stunde entschlafen.
4. Am Vormittag mit Zakarias das Sterbekleid genäht, wozu die Eltern selbst das Zeug geben, ein Kränzchen und Bouquet gemacht; nach Tisch ging ich mit Schwester Rechler hinauf zu den betrubten Eltern, wir kleideten die kleine Leiche an; sie hatten dieselbe schon gewaschen recht niedlich daliegen; der Sarg wurde erst bis zum nächsten Morgen fertig.
- 5<sup>ter</sup> Nachmittags gegen 2 Uhr fand das Begräbniß statt. Das Wetter war günstig; zuerst wurde die Liturgie auf dem Gottesacker gebetet, und nachdem der kleine Josef in sein Grab gelegt, hielt Wilhelm eine Rede in der großen Stube; mehrere Leute aus dem Dorf waren zugegen. Ich wurde durch die Unruhe des kleinen Hermann daran verhindert. Nachher hütete ich noch längere

[115]

October

5. Zeit den Kleinen während ich Hanna zu Samuels herauf gehen ließ. Der Heimgang des Kleinen ist eine schmerzliche Erfahrung nicht nur für die lieben Eltern desselben sondern für uns Alle.
6. Früh wurde die aus Baldar gekommene Butter gewogen und verkauft; es war Wilhelms Geschäft; am selben Vormittag machte ich mich an's Auskochen, unter manchem drohenden Wind und Wetter ging doch diese Arbeit gut von Statten und war bald nach 12 Uhr fertig. Wir hatten für 19 Rupien.
7. Alle Oelflaschen füllen lassen. Das Hausdach ausbessern weßhalb Wilhelm fast den ganzen Tag auf dem Boden sitzen mußte. Am späteren Abend Klagegeschrei beim Garra: das kleine Mädchen von der Ramli Mandsom war gestorben, an derselben Krankheit als Josef, doch war sie länger krank gewesen. Auch des Dorje kleine Dundrup ist krank, aber nun in der Besserung.
8. recht unruhiger Nachmittag durch das wiederaufkochen von Gurken. Quitten und dergleichen; ich habe dies Jahr wirklich Unglück mit meinen Eingemachten Sachen es will nichts halten. besondern die Zuckergurken

machen Noth; die kleine Anna war längere Zeit unten, später Agnes oben. Die beiden Mädchlein spielen oft und gern miteinander, doch ist Agnes in einem sehr schweren kricklichen Fach.

9. Sonabend wie gewöhnlich. Die lame Ente wurde geschlachtet.

[116]

1869

October

10 Sonntag Tibetische und deutsche Predigt wie immer. Wetter schön

In der Veranda Kaffe getrunken; der Kleine unruhig wenig geschlafen \*<sup>35</sup>; er hatte heut zum ersten Mal die neue Art Einschlagewindel um, die ich in der vorigen Woche genäht; er bekam Abends eine Pille, auch Agnes bekommt seit den letzten Tagen Pillen da sie schwer, fast unerträglich ist; wir glauben daß Würmer ihr Noth machen. Paul ist in der letzten Zeit ziemlich Verständig, mit seiner Shreibschule war ich aber sehr unpünktlich. Heut Nachmittag war ich das erstemal seit der Niederkunft spazieren bis zum Polong, hatte den kleinen Hermann mit. Papa, Paul und Agnes waren ebenfalls mit. Die Leute fangen an ihre Getreideschober aufzubauen. Ich bin sehr schnupfig hatte in den letzten Tagen Rheumatismus im Rücken und eine etwas geschwollene Hand, die aber nicht bedeutend schmerzt; ich weiß noch nicht was daraus werden wird. – Ganze Schaaren von Baltileuten kommen her betteln.

17 Sonntag Vor 8 Tagen fing in der Nacht ein Durchfall bei Paul an der uns beunruhigte; derselbe ging mehrere Tage fort, doch nicht sehr arg. Er wurde mit dem Essen sehr gehütet, bekam eine wollene Binde um den Leib, Holloways Pillen, und Baelfruit. Gottlob hat sich der Durchfall

[117]

jetzt ganz verloren. Agnes ist noch oft recht schwer und kricklich; wir vermuthen daß sie Würmer hat. Schwester Rechler hat nach Elsners Recept Zitwersam Schokoladen küchel gemacht, und Friedel welche gegeben, worauf bald einige Würmer abgingen. Auch Agnes gab ich vor dem Schlafengehen solche Küchel, doch haben wir nur einmal geglaubt kleine Askariden in ihrem Stuhl zu finden. Wir wollen mit dem Weitergeben der Küchel bis zum abnehmenden Mond warten. Zwei Kinder im Dorf, des Domba Zering Enkel, und ein kleines Mädchen in Tsang Pudris Hause waren recht krank Wilhelm besuchte sie mehrmals und beobachtete ihre Krankheit, sie leben noch, und trinken tüchtig Tschang als Medicin. Dienstag den 12. October ließ ich ungefähr 1 ½ Kilta Kartoffeln von Dorje zu Mehl reiben. Ich ging einige Mal mit

<sup>35</sup> Markierung im Text, wonach der senkrecht am linken Seitenrand angebrachte Text: "Die Schwämmchen des kleinen Hermann haben sich bald von selbst verloren." dort einzusetzen ist.



Paul und Agnes auf die Felder wo das Vieh anfängt herumzulaufen. Bei der Unruhe der Kinder wurde mit meinen Arbeiten nicht viel fertig. Mit der Maschine gelang es mir 12 neue große Windeln für Herman schnell fertig zu nähen, die dann gleich in Gebrauch genommen wurden etwa um den 13<sup>ten</sup> October Der Kleine ist am Tag oft unruhig schläft nicht gerade viel mitunter sehr wenig, ist in den Nächten im ganzen aber brav. Am 15<sup>ten</sup> October Abend stellte sich etwas ein wie die Zeit aber sehr gering. Heut am 17<sup>ten</sup> war der erste Anblick beim Öffnen der Fensterladen "Schnee". sehr unerwartet nach dem gestrigen heißen Tag, und schönem klaren Abend

[118]

1869

- 17 October Es schneite noch recht ordentlich am Morgen hörte dann zwar auf blieb aber den ganzen Tag kalt und trübe. Wir aßen zum ersten Mal in der Stube Mittagessen; feuerten auch mehr als bisher in der Stube; im Lauf der verflossenen Woche hatten wir nehmlich schon einige Mal am Abend in der Stube etwas Feuer gehabt.
- 18 October Zum ersten Mal für diesen Winter angefangen das Essen in der Stube zu kochen; ohne jedoch die förmliche Wintereinrichtung zu treffen. Das Wetter ist wieder schön und klar, doch können wir das Feuern in der Stube gut vertragen.
- 22<sup>ten</sup> In den vergangenen Tagen war ich mit verschiedenen Flickereien beschäftigt, es wurde aber herzlich wenig fertig Heut hatte ich Wäsche in der Waschküche Pudri besorgt sie; es waren meist Sommersachen zum Wegräumen, Auch machte ich mich drüber die hintere kleine Kammer aufzuräumen. Gegen Abend starb das kranke Kind in Tsang Pudri's Hause. Heut morgen fingen wir an Agnes früh nüchtern geschabte Carotten mit Zucker zu geben, die sie gern ißt; und die ihr auch gut bekommen doch haben wir noch nichts vom Abgehen von Würmern gesehe Abends bekommt sie Zitwersam Küchel.
- 23 Den Tag mit Kramen und Räumen verbracht. Abends bekamen wir von Horkaufleuten ein Stück buntes Wachs zeug geschenkt, nebst Seife, Aepfel, Rosinen ...

[119]

1869

- 24<sup>ter</sup> October Sonntag. Wie immer; Wetter freundlich; der kleine Hermann macht uns etwas Unruhe und Sorge, hat seit mehreren Tagen recht häßlich grünen und häufigen Durchfall und schien heute dabei nicht wohl zu sein; bekam 2 Mal Kinderpulver. Agnes war am Nachmittag wie jetzt häufig oben bei Schwester Rechler.
- 26 Aufräumen der Schlafstube bis zu Mittag fertig. Pudri scheuert, machte auch die Waschkammer fertig; der Kleine war recht unruhig wollte nur immer bei mir sein.

28. Die Wohnstube aufgeräumt. Betty scheuerte; die Decken gelegt. Wintereinrichtung getroffen. Wetter schön.
29. Große Wäsche in der Waschküche von Pudri; nachmittags Gang scheuern. Papa ging, oder vielmehr ritt nach Mantshatt um eine Schule einzurichten.
30. Papa ging nach Kardang nahm die beiden großen Kinder im Dschampan mit. Der kleine Hermann ist oft recht niedlich macht mir viele Freude; doch will er oft bei mir sein und schreit; hat immer noch grünen Stuhl. bekommt oft Kinderpulver; ist am Abend und in den Nächten gewöhnlich sehr brav; strampelte heut Abend beim Baden zum großen Ergötzen der Kinder tüchtig mit seinen dicken Beinchen im Wasser. Agnes ist abwechselnd, im Ganzen etwas besser mit ihrer Kriklichkeit
- 31<sup>ter</sup> Sontag. Am Nachmittag waren die Kinder bei Schwester Rechler zum Kaffe gebeten.

[120]

1869

November

1. Am Morgen war meine Hand die gestern Abend ernstlich zu schmerzen angefangen hatte, ziemlich dick, wir erwarteten daß sich ein Geschwür bilden würde. Ich konnte fast nichts thun, am Abend stellte sich große Hitze und Fieber ein.
- 2<sup>ter</sup> recht krank und elend tolles Kopfweh, Brechmittel genommen viel Galle heraus gebracht; Fieber den ganzen Tag. An meiner Hand wird kein Geschwür, hingegen zieht sich die Röthe und Geschwulst über den ganzen Arm und schmerzt und brennt. Wilhelm hält es für Rose; heut immer wiederholt Pillen genommen.
3. Geht mir Gottlob im Ganzen besser, außer mit dem Arm. Am Nachmittag kam Bruder Rechler von Simla zurück;
6. November In den verflossenen Tagen waren wir damit beschäftigt die aus Simla geschenkt erhaltenen Victualien und Kleider zu Theilen; es gab viel schönere und nützliches genäht habe ich noch gar nichts wegen meinem Arm obwohl derselbe von Tag zu Tag Gottlob besser wird. Gestern bekam ich unerwartet wieder meine Zeit. In den verflossenen Tagen gaben wir einmal versuchsweise dem kleinen Herman Arrowrootbrei, haben es aber wieder eingestellt, da es ihm nicht besonders zu bekommen schien; er lebt meist von mir und bekommt nebenbei Kuhmilch Das Wetter ist schön, aber arger Staub draußen.

[121]

November

8. Am Vormittag ging Wilhelm nach Dschugtra, in Schulangelegenheit und kam am späteren Nachmittag zurück. Ich war beschäftigt von den geschenkten Röcken zu trennen was wir noch theilen wollten.

9. Papa ging nach Jobrang. Agnes schlief beinahe den ganzen Tag Hatte viel Fieber und Hitze; ich habe nicht viel gearbeitet nur die obere Stube aufgeräumt.
10. Zu Mittag kehrte Wilhelm glücklich zurück. Nachmittags machte Hanna ihre Haare. Gestern und Heute wurde Mist getragen in Garten und Feld. Meine Hand schmerzt nicht mehr, schält sich aber ganz ausführlich und juckt dabei.
12. Wilhelm machte sich in aller Frühe auf den Weg nach Ranglo; mir war es den ganzen Tag recht schwer und weinerlich zu Muthe; am Vormittag buk ich einiges, Nachmittags die Stube kehren lassen; viel mit den Kindern beschäftigt; der Kleine ist heut unruhig; auch Agnes ist noch gar nicht wohl, sie hat seit einigen Tagen wenig Eßlust, häufig Fieber und Hitze, und schläft in den Nächten sehr unruhig, wir glauben daß dieser Zustand von Würmern kommt. Brief von Ernestine
13. Gegen 9 Uhr kehrte Wilhelm von Ranglo zurück, dann hatten wir am Vormittag Festmorgensegen. Nachmittags Liebesmahl und gemeinsamen Kaffe in Jaeschkes Stube; ich fing an ein paar Söckchen für Herman zu stricken. Feld pflügen Abends Heiliges Abendmahl.
14. Sonntag Wie immer. Agnes viel Fieber und Hitze Nachmittags mit Papa und Paul nach Kyelang Gong spaziert. Das Wetter trübt sich ein.

[122]

- 21<sup>ter</sup> November. Agnes war die ganze Woche recht unwohl und schwer auch in den Nächten. Papa nimmt sich ihrer besonders an; erst bekam sie Wurmpulver, dann kehrten wir zu unserm alten Holloway zurück.
- 27<sup>ter</sup> Nachdem am 26 Abends mein Arm der rechte wieder anfang zu schmerzen, und wir ihn mit Salbe einrieben, ging am 27 und 28 die selbe Wirthschaft wieder los mit Kopfweh, Fieber, Erbrechen. Jedesmal nach den Pillen folgte Brechen 4 Mal, die Haupttröthe und Schmerz saß am Ellnbogenknochen. Wilhelm half wieder treulich mit allen Geschäften auf die Weise müssen wir Betty noch immer im Dienst behalten. Das erste Christbescheer für die Kinder das ich mir zum 1sten Advent eingerichtet hatte mußte verschoben werden, und kam erst in den nächsten Tagen daran.
- 3<sup>ter</sup> December Bruder Rechlers Geburtstag; wir waren am Nachmittag zum Kaffe in Jaeschkes Stube ganz gemüthlich. Abends kam Post, auch ein Brief von Jaeschkes, und Pathe Wagner.
- 4<sup>ter</sup> Am Vormittag einiges gebacken um Elly's kommenden Geburtstag feiern zu können; Schwester Rechler unwohl; Abends aufgeseßen um einen Brief an Schwester Jaeschke zu schreiben
5. Sonntag Herman gehütet
- 6 Sehr viel an unsre liebe Elly gedacht; zum Nachmittag Friedel und Anna eingeladen; Abends Papa den Käse einbescheert, auch den Kindern einige Lichtchen angesteckt

---

<sup>36</sup> Senkrecht zum Haupttext auf dem linken Blattrand stehend findet sich folgende Zeile zu diesem Kalendereintrag: "Am 27. Brief von Bruder L Fritsche erhalten."

Hanna Pattings bescheert; dann erhielt ich noch von Papa das hübsche Schürzenzeug, wir waren alle vergnügt

[123]

- 9 December. Heut Abend bescheerten wir den Kindern oben einige Kleinigkeiten ein nachdem ich in den letzten 3 Tagen ausschließlich mit Backen und Vorbereitungen dazu beschäftigt war. Friedel bekam Enten und Quakfisch, Anna die kleine Bettstelle. Halskravatte, Strümpfchen etc. Gretchen Fleckelpuppe Glaskugel, darauf bescheerten wir auch unsern Kindern. Sie waren überglücklich. Agnes war den Tag hindurch schwer sie war wieder am Halse geschwollen, bekommt auch täglich ordentlich Pillen. Auch ich nehme noch ab und zu Pillen, der Arm ist noch nicht in Ordnung. Gestern am 8<sup>ten</sup> einen Brief an E. Krämer geschrieben der heut mit Papa's Brief an Kohlheims nach Gnadenfrey abging. Wetter oft drohend, doch immer wieder prächtig.
- 12 December. Sonntag. Vorgestern am 10<sup>ten</sup> hatte ich Wäsche in der Waschküche von Pudri; ich selber war viel mit Kramen beschäftigt ich lasse jetzt gewöhnlich am Freitag Nachmittag die Stuben aufräumen. Gestern vormittag ging Papa nach Tschéling ich war beschäftigt mit Backen und Kochen. Abends wieder alle Kinder gebadet. Heut am Sonntag der Vormittag wie immer. In der Getauftenversammlung wurden Zakarias und Betty wieder in die Gemeinde aufgenommen. Wetter prächtig; ich ging nach Tisch mit Papa und Paul ein Stück spazieren. Agnes schläft jetzt gewöhnlich nach Tisch im Wägel, kommt aber Abends ziemlich spät zum Schlafen. Gegen Abend bekamen die Kinder einbescheert von Rechlers; sehr reichlich. Paul: Säbel, Brummkreisel und Bilderbogen. Agnes Puppe Schürze etc. Auch ich bekam ein sehr annehmbares Christbescheer. - Abends Singstunde deutsche. -

[124]

December

- 14 Brief an Mrs Brandis geschrieben.
- 15 Neue Winterhosen für Paul zugeschnitten und angefangen zu nähen
16. Am Vormittag Pfefferkuchen gebacken. Brief an Adolf geschrieben, Abends deßhalb lang aufgegessen; ebenso gestern Abend. Anfang meiner Zeit
17. Vormittags wieder gebacken gegen Abend den Kindern oben ein paar gebackene Thiere einbescheert. Abends Conferenz wegen dem Sprechen; nachher zufällig gehört wie viele Schulden unsre Geschwister in Gnadenfrei machen darüber desperate, und unfähig irgend etwas zu thun. Mit der heutigen Post waren die Photographien von Dr. Henderson angekommen. Die Kinder gebadet.
18. Tibetisches Abendmahl. Nachmittags Hanna Haare gemacht; Abends wieder lange aufgeseßen um einen Brief an Elly zu schreiben. (Einen Theil unsers Honigs schön abgeklärt ohne Kochen)

19. Sonntag. Friedels Geburtstag. Schnee. Nachmittags Einladung ganz gemüthlich. Abends Singstunde. Die Weihnachtspuppe anzukleiden begonnen.
20. Vormittags die Thiere für den Baum gebacken, es ging recht gut. Nachmittags Schürze für Schwester Rechler genäht. Abends wieder spät.
21. Wieder gebacken. Pfefferkuchen. Nachmittags Knüpf Tuch genäht, und Abends Schwester Rechler Einbescheert in Schiffform.
22. Abermals Weihnachtsgebäck gemacht. Kittel zugeschnitten für Paul; daran genäht wieder bis in die Nacht hinein

[125]

## December

23. Vormittags 3 Weihnachtsstrieze gebacken. Nachmittags die Stuben aufräumen lassen dabei fleißig genäht. Den Kittel beendet, ein schwarzes Latzschürzchen für Agnes. und Abends Ketten geschnitten und Alles für den Baum gerüstet. wieder lange auf. Die Kinder waren am Nachmittag oben. Gegen Abend bekamen sie von Hanna und Zakarias einbescheert.
24. Wieder geschäftig den ganzen Tag; erst gegen 3 Uhr fingen wir an den Baum zu putzen; die Kinder waren in Hanna's Drangsa. Um  $\frac{3}{4}$  5 wurde einbescheert, die Puppe mit den zu schließenden Augen machte viel Aufsehen und Freude. Ich blieb mit Herman hier während die andern in die tibetische Christnacht gingen. Die Kinder kamen spät zur Ruhe, auch ich wieder sehr spät da ich ein neues Häubchen für Herman nähte, und sonst noch zu thun hatte. Gretchen bekam den ersten Zahn.
25. Das Wetter wieder freundlich. Ich war am Nachmittag längere Zeit mit den Kindern oben. Anna hat Durchfall Abends Liturgie ich bin sehr schnupfig, wir gingen Zeitig zu Bett; meine Zeit endlich ganz vorüber.
26. Sonntag. Früh während der tibetischen Versammlung kam Samuel sagen daß bei ihm ein kleines Mädchen geboren sei. Bis gegen Abend war die Nachgeburt noch nicht gekommen. Wetter schön, wir gingen nach Tisch mit den Kindern auf dem Kyelang Gong Weg spazieren, der Weg ziemlich schlecht. Dann war Agnes wieder oben, ich auch zum Theil. Der kleine Herman macht uns viele Freude. Ich bin sehr schnupfig.

[126]

1869.

## December

- 29<sup>ter</sup> Ich ließ von Pudri meine Wäsche waschen besonders viel mit Seifenkugeln zum Theil noch von den geschenkten Sachen. Wir machten das heiße Wasser in der Stube; ich plattete dann am Nachmittag gleich einen Theil der Sachen. Die Kinder waren oben.
- 30<sup>ter</sup> Am Vormittag einen Strietz für uns gebacken; ich hatte ziemlich viel mit dem Essen etc. zu thun. Die Enten waren heut früh geschlachtet worden, und Betti hatte sie rein zu machen (oder vielmehr zu rupfen) ich nahm 2 davon aus; sie waren schön fett, schon 14 Tage vorher wurden sie gemästet. Am Nachmittag war Anna unten ich that nicht

viel habe überhaupt in den letzten Tagen nur viel herum-  
gekrämt. Am Abend alle Kinder gebadet.

31. Ein tüchtiger Aufräumetag; früh kehrte ich mit Betty die Schlafstube gründlich, dann in der Wohnstube die Decken herausgenommen und ausführlich reine gemacht, auch Brod gebacken u.s.w. Noch war ich am späteren Nachmittag nicht angezogen, als unvermuthet Post ankam, und wir einen großen Brief erhielten aus Gnadenfrey: von Elly Louise, Schwager Kohlheim und meiner Caroline, wir waren sehr froh und dankbar für alles. Am Abend noch einmal den Baum angezündet: Um 7 war tibetischer Jahresschluß; dann lasen wir noch einmal gemüthlich unsre Briefe, gingen um ½ 10 herauf tranken gemeinsam Kaffe und beschossen auf gewohnte Weise das Jahr.

[127]

1870.

Januar

- 1 Als wir nach dem Jahresschluß herunter kamen fanden wir den kleinen Hermann wach auf Hanna's Arm, auch Agnes war ganz unter beide aber ruhig, wir kamen nicht gleich zu Bett. standen am Morgen auch spät auf. Ich hatte das Unglück einen Theil meines Entenfettes zu verschütten. Tibetische und deutsche Predigt wie immer. Nach Tisch gingen wir spazieren nach Kyelang Gong zu. Der Weg war ziemlich gut; auf dem Rückwege kehrten wir bei Samuel ein, und besuchten Martha mit ihrem kleinen Mädchen, denen es so weit gut ging. Zu Hause angekommen tranken wir Kaffe, Paul leerte den Christbaum ganz allein ab. Dann ging ich mit den Kindern auf längere Zeit herauf zu Rechlers. Friedel ist seit einigen Tagen unwohl, Verkältung und Reißen hat einen dick geschwollenen Backen. Abends auch nicht viel gethan, noch recht schnupfig; ebenso die Kinder. Das Wetter noch sehr schön. Wir sehen öfter am Abend mit den Kindern nach den Sternen. Der Orion ist sehr schön; prächtig glänzt die Venus.
2. Sonntag Vormittags wie immer tibetische und deutsche Versammlung. Nach Tisch gingen wir ein Stück auf dem Bielingweg spazieren Papa, Mama, Paul und Agnes; es war sehr schön, auch der Weg gut. Später ging ich mit der kleinen Herman etwas herauf nachdem Paul und Agnes schon früher oben waren; natürlich nicht's gethan nur den Jungen gehütet; er macht uns viel Freude. Paul ist glücklich wenn er ihn auf den Schooß halten darf. Abends Deutsche Singstunde. -

[128]

1870.

Januar

3. Montag - Abends angefangen an Heinrich Brief zu schreiben. Nachmittags waren Friedel und Anna unten.
4. Am Tage einiges ausgebessert, und fortgeräumt. Abends sehr lange aufgeseßen bis gegen 2 Uhr um meine Briefe zu beendigen; ich schrieb an meine Schwester Caroline, be-

endigte Heinrichs Brief, einige Zeilen an Louise und an Bruder Merian. Das Kalb von Dorje wurde geschlachtet. Eine Buttergarra \*<sup>37</sup>

5. Früh gingen unsre Brief ab. Nachmittags Anfang der Strickschule; ich hatte heut 11 Strickererinnen; Agnes und Anna kamen mit in die große Stube. Paul war oben bei Friedel. Am Vormittag hatte ich die Einrichtung gemacht Alles Küchenzeug und Teller in die kleine Kammer zu schaffen.
6. Betty wurde von heut ab vom festen Dienst entlassen, kommt nur Früh und Mittag Aufwaschen, und den Gang kehren, sonst nur zu Extra arbeiten. Ich wurde aber gut allein fertig. Nachmittags waren noch mehr Schülerinnen in der Schule. Meine dicken Winterhosen bekam ich glücklich fertig. Das Wetter ist noch sehr schön. Die Mädchen bekamen die Gesticke heut noch nicht mit da die Wolle nicht reichlich ist.
- 7.<sup>38</sup> Besetzter Vormittag mit Brod und Zwiebacksbrodbacken; und allerlei Kocherei. Ließ um 11 Uhr Betty kommen, die Schlafstube aufräumen, dann auch die Wohnstube und Kammer. Am Nachmittag endlich wieder einmal auf der Maschiene genäht, ein Hemd für mich. Die Kinderchen sind in den letzten Tagen ziemlich brav. Ich nahm heut mehrere Pillen aus Fürsorge wegen der Rose. \* im Keller war gesprungen, und mußte entleert werden, auch wurde entdeckt daß die Mäuse sich in unsre Oelgarra eingefressen hatten, und wir mußten wieder Flaschen füllen,

[129]

Januar 1870

- 8<sup>ter</sup> Ich fühlte mich von den Pillen die stark gewirkt hatten ziemlich angegriffen. Der Vormittag verging unter mancherlei Koch arbeiten (auch Zwieback rösten) ohne daß ich zu einer Näherei gekommen wäre. Wilhelm war in Kardang um Bunan zu predigen. Nachmittags machte Hanna ihre Haare und ich hütete Herman der sehr unruhig war. Papa löthete was an unsrer Plumpe entzwei war, Abends alle 3 Kinder gebadet. Herman bekam Kinderpulver. Die andern beiden hatten gestern Abend Pillen bekommen. Paul hat Grind hinten am Kopfe weißhalb ihm neulich die Haare verschnitten wurden.
9. Sonntag Der Vormittag wie imer, die Kinder waren brav; gingen in die tibetische Litaney und deutsche Predigt; ich hatte die noch übrige halbe Ente mit Kalbfleisch gebraten, was gut war. Nach Tisch ging ich allein mit Paul und Agnes auf den Kyelang Gong Weg spazieren, besuchten auch bei Samuels. Martha ist auf, kam uns schon bis vor die Thüre entgegen. Der Himmel ist ziemlich umzogen, das Wetter aber warm und angenehm. Nachmittags hütete ich den Jungen; Friedel war erst unten, die Kinder spielten sehr niedlich und brav miteinander. Dann ging ich ein Weilchen herauf mit ihnen. Den Tag über, auch Abends keine Handarbeit vorgenommen, sondern nur ein Wenig in einem englischen Missionsblatt gelesen.
- 10<sup>ter</sup> Montag. Herman verbrachte fast die ganze Nacht in meinem Bette was nicht gerade bei ihm in der Regel war bisher. Den Vormittag mit Aufräumen von Sonntagskleidern, Kochen, Brodbacken etc. verbracht. Ließ von Dorje die Messer

<sup>37</sup> Markierung im Text, wonach die letzten beiden Zeile dieser Manuskriptseite der Intention der Autorin folgend dort einzufügen sind.

<sup>38</sup> Markierung im Text, wonach der senkrecht am linken Seitenrand angebrachte Text: "die Waschküche vom Eis befreien lassen und in den Keller geschafft" dort einzusetzen ist.

schleifen. Wir machten zum ersten Mal dem kleinen Herman ein Lager zum Sitzen auf der Diele zurecht, doch hielt er immer nicht lang auf demselben aus.

[130]

Januar 1870

- 10<sup>ter</sup> Wilhelm war am Vormittag wieder ausgegangen an Tsheling um zu predigen kam erst am mittelsten Nachmittag zurück. Das Wetter war drohend, hielt aber den ganzen Tag aus; gegen Abend sogar ein Sonnenblick; ich ging zu Mittag mit den Kindern im Gehöft herum; es ist arg daß man im Januar noch so im Staube zu gehen hat. In der Strickschule waren wieder einige Neue. Ich hatte 17. Den ganzen Tag wurde fast nichts mit meinem Nähen; nur am Abend gelang es mir theils mit Maschine theils mit der Hand ein paar neue Aermel und einiges an meinem Hemde zu nähen. Zakarias ist krank. –
- 11<sup>ter</sup> Ließ von Pudri meine Wäsche waschen. In der Stube das Waßer gemacht Das Wetter war sehr schön. Abends einen Theil der Wäsche geplattet und fortgeräumt. Papa war heut wieder fort in Tengrik und Kyiar. Abends Conferenz. Paul hat öfters an Zahnweh zu leiden
12. Den Vormittag wie gewöhnlich mit Kochen verbracht. Nachmittags Strickschule. Nach derselben und am Abend einiges ausgebessert. Paul und Agnes haben beide Grind auf den Kopf ich habe ihnen öfters den Kopf gewaschen (täglich einmal) und sie werden mit Macassaröl eingerieben.
13. Früh Frauenunterricht. Vormittag wie gewöhnlich. Herman bekam eine Pille. In der Strickschule hörte ich von Schwester Rechler daß Pudri gestern Nacht einen Jungen bekommen habe. Zakarias ist noch unwohl; ich gab ihm Patting und Zucker, und kochte ihm Suppe. Abends Vorbereitungsrede zum Abendmahl. Endlich das zweite neue Hemd für mich fertig genäht.
14. Tibetisches Neujahr. Gestern bis spät in die Nacht hinein arges Trommeln Lärmen und schießen. Schlechte Nacht; auch Herman ist jetzt

[131]

- immer unruhig. Den Vormittag sehr beschäftigt. 1 Brod und Zwiebacksbd gebacken; und außer unserm Essen ein ausführliches Essen für Martha bereitet. Ließ Betty wieder um 11 Uhr kommen, alle Stuben aufräumen. Fing am Nachmittag an meine schwarzen Kleider in Stand zu bringen. Abends fast nichts gethan. Bilder angesehen von Rechlers; wir haben heut nehmlich Bilderbücher zum Ansehen ausgetauscht. Wetter schön. Herman ziemlich unruhig. –
- 15<sup>ter</sup> Januar Heut früh lag ein wenig Schnee (das Land wie überzuckert). Nach einer unruhigen Nacht war Herman den ganzen Tag nicht recht fidèl, konnte nur sehr wenig Schlaf finden. Früh Zwieback geröstet, dann mein Essen besorgt, und noch vor Tisch mich gründlich gekämmt. Paul und Agnes bekamen Kloppe weil Agnes ihr Röckchen aufhob und sie beide darüber lachten. Nachmittags theils Hermann getragen während Hanna butterte, auch ein wenig an meinem schwarzen Rocke genäht. Paul und Agnes waren oben; Papa wusch sein gzugs pa<sup>39</sup> Abends wurden alle Kinder geba-

<sup>39</sup> Tibetische Schriftzeichen. Nach Dr. Lindegger müßte es richtigerweise gzugs-po heißen, was in der höflichen Sprache Leib bzw. Körper bedeutet.



det. Herman bekam Kinderpulver. Heiliges Abendmahl.  
Anfang meiner Zeit.

16. Sonntag. Ziemlich spät aufgestanden, doch aber zur Zeit fertig geworden, Da der kleine Mann schlief. Versammlungen wie immer. Deutsche Predigt von Peter, sehr schön über Johannes Den ganzen Tag drohte es mit Schnee kam aber nicht dazu. Nach Tisch versuchten wir mit den Kindern zum Polong zu gehen, mußten aber auf halbem Wege umkehren, da Staubwinde sich erhoben, sonst wäre der Weg gut, die Felder ganz trocken gewesen. Nachmittags Herman gehütet. Nach der tibetischen Stunde ließ ich Betty etwas kommen um biblische Bilder mit ihr anzusehen. Dann ging ich mit den Kindern hinauf. Am späten Nachmittag und Abends arger Sturm mit Staub. Abends auch nichts gearbeitet. Paul hatte arges Zahnweh; auch bei mir reits in den Zähnen.

[132]

1870

- Januar 17. Den ganzen Vormittag wieder beschäftigt mit Kochen, Brodbacken, Aufräumen der Sonntagssachen, Pauls Schreibschule etc. Nachmittags stark besetzte Strickschule, es gab viel aufzuziehen und schlechte Arbeit; ich habe jetzt 18 Mädchen. Den ganzen Tag schneite es unaufhörlich. Leid that es uns deßwegen die totale Mondfinsterniß, welche von 6 – 10 Uhr sein sollte nicht beobachten zu können, doch merkten wir etwas davon, da es bis 10 Uhr ziemlich stockfinster war, dann aber trotz allem Schneien recht hübsch hell wurde. Ich nahm Hermanns neue Hemdchen in Angriff
18. Vormittags kam ich neben meiner Kocherei doch etwas zum Nähen, machte, mit der Maschiene einiges an Hermanns Hemdchen; Nachmittags Strickschule an meiner Arbeit nicht viel gethan, überhaupt weit hinter meinem Ziele zurückgeblieben; ich fühle mich müde und angegriffen. Das Wetter klärt sich auf. – Tpsi haart sich tüchtig. Agnes fängt seit paar Tagen wieder an gegen Abend sehr kriklich zu werden. Nach der Strickschule war Anna unten. Der kleine Hermann ist sehr niedlich – hat aber schon mehrere Nächte beinahe ganz in meinem Bette verbracht. -
- 19<sup>ter</sup> Nach einer unruhigen Nacht mit dem Kleinen (wir gaben ihm nach Mitternacht ein Kinderpulver) den ganzen Tag müde und angegriffen; Vormittags gekocht, Brod gebacken, Pauls Schule, etc. Ließ von Betty meine wenige Wochen wäsche waschen. Wetter schön. Nach Tisch ein wenig geschlafen. Agnesens Haare wurden ganz kurz geschnitten da sich der Grind weiter ausbreitet. Herman ziemlich unruhig; bekam Mittags und Abends Kinderpulver. Die Kinder im Ganzen brav, und artig. Paul wickelte während der Strickschule einige Knuler Baumwolle, besuchte dann oben. Ich war wieder mit dem Nähen von Hermanns Hemdchen beschäftigt. –

[133]

1870

- 20 Januar In der Nacht Reißen gehabt; früh ziemlich spät. Herman war auch besonders unruhig, wie gewöhnlich meine Küche besorgt; beiden Kindern Paul und Agnes die Köpfe gewaschen. Betty Strümpfe waschen lassen. Nachmittags Strickschule wie immer. Es war heut eine Kuh gekauft und geschlachtet worden; gegen Abend machte ich die Salzlake und legte das zum Räuchern bestimmte Fleisch hinein. Nachmittags und Abends baumwollene Strümpfe gestopft. –

- 21<sup>ter</sup> Brod und Zwiebacksbrodt gebacken, Essen gekocht, Wäsche geplättet. von 11 Uhr an Betty die Stuben kehren lassen. Nachmittags auch etwas geplättet ausgebessert, fortgeräumt etc. Abends baumwollene Strümpfe gestopft. Meine Zeit zu Ende.
22. Mit Kochen, Zwiebackrösten und der gleichen den Vormittag verbracht, auch mich gründlich gekämmt. Nachmittags Hanna ihre Haare geflochten; ich hütete den Jungen, er ist seit einigen Tagen ziemlich unruhig, ich konnte nichts arbeiten, nur gegen Abend einige Schulstrümpfe durchgesehen und fortgeschafft. Hermann gebadet, die Andern aber nicht. Am Abend die neuen Hemdchen für Hermann vollends fertig gemacht, auch ein Mützchen für Agnes in Stand gesetzt.
- 23 Sonntag Am Vormittag Hermann längere Zeit geschlafen so daß ich mich gründlich waschen, und sonst meine Sachen besorgen konnte. Versammlungen wie immer. Nach Tisch ging ich allein mit Paul und Agnes zu Samuel hinauf; Martha ist recht wohl, das kleine Kind hat seit ein paar Tagen merkwürdige weiße Erhöhungen am Zahnfleisch ist aber sonst munter. Samuel begleitete uns durch das Dorf nach Hause. Paul und Agnes waren dann oben; ich ging später auch mit Herman herauf. Die biblischen Bilder von Samuel angesehen. Abends einiges an den Alltagskleidern ausgebessert, und eingeschrieben

[134]

1870

- Januar 24<sup>ter</sup> Den Vormittag verbracht wie immer; obwohl ich wenig für den Mittag zu kochen hatte, nahm das Ausschmelzen des Rindsfettes, das nicht wenig war meine Zeit in Anspruch; nebenbei Sontagskleider aufgeräumt, Paul Schule gehalten etc. Herman war ziemlich schwer und unruhig; ich gab ihm zu Mittag eine Pille. Am Nachmittag reich besetzte Strickschule; ich hatte bis gegen ½ 5 mit den Strümpfen zu thun. Am Abend fleißig gearbeitet; meinen brauen Kattununterrock geflickt und geändert, wobei mir die Maschiene wesentliche Dienste that.
- 25<sup>ter</sup> Die Nacht wie die vorhergehenden unruhig wegen dem kleinen Mann. Ich stand mit tollem Reißen auf. Gottlob aber verlor es sich im Lauf des Tages fast ganz. Vormittags gekocht, Brod gebacken, Paul und Agnes Köpfe gewaschen; Paul Schule; einige Strümpfe durchgesehen. Nachmittags wieder sehr besetzte Strickschule, da ich mancherlei, (wie auch gestern) mußte aufziehen lassen. Hermann schlief am Vormittag mehrere Stunden war Nachmittags unruhig, und wurde Abends gebadet worauf er fürs' gut schlief. Agnes war nachdem sie den Tag hindurch brav war gegen Abend recht kriklich, sie und Paul bekamen Pillen. Am Abend angefangen das neue Schürzl für Anna zu nähen.
26. Ließ von Gangdsom meine Wäsche waschen, kam am Vormittag wieder nicht zum Nähen. Am Nachmittag während der Strickschule für mich Strümpfe gestopft. Dann wurde der Truthenne geschlachtet und gereinigt; sie hat ziemlich Fett aber wenig Fleisch an sich. Am Abend das Schürzchen fertig gemacht, auch eine Art Krägel für Anna fabricirt
- 27<sup>ter</sup> Strümpfe waschen von Betty. Mein Essen besorgt. Papa ging wieder in die Dörfer predigen, kam erst mitten am Nachmittag zurück. Nach Tisch hatte ich Noth mit Agnes, die sehr kriklich und unleidlich war, auch Hermann war sehr unruhig, die Strickschule wie gewöhnlich wieder Noth mit dem Kardang

[135]

Januar

- 27 Mädchen des Lamas Tochter, die Schwester Rechler abdankte. Ich kam am Tag sehr wenig fast gar nicht zum Nähen. Abends einiges Ausgebessert und Wäsche geplättet. Die Kyèlanger haben heut ihr Gotsé, mit Lärmen und Trommeln.
- 28<sup>ter</sup> Annas' Geburtstag; nach 9 Uhr ging ich mit den Kindern gratuliren; das bewußte Schürzchen, Perlenkrägel, Porzellan Hund, und 1 Rupie. außerdem bis Mittag mit Kochen Brodbacken etc. beschäftigt. Am Nachmittag waren die Kinder alle oben eingeladen; Papa ging nach Bieling predigen, Betty räumte die Stuben auf, und ich war beschäftigt meine vielen Schulstrümpfe noch einmal durchzusehen und fortzuräumen. Abends waren Wilhelm und ich bei Rechlers zum Thee eingeladen. Zum Bett gehen hatte ich arg Reißen was in letzter Zeit öfter vorkommt in den Nächten. –
29. Den Vormittag auf gewohnte Weise verbracht, Zwiebackbrod und Reiskuchen gebacken; meine Haare gründlich gekammt. Nachmittags ein neues Flanell Unterjäckchen für Papa genäht. Abends alle Kinder gebadet; dann noch einiges genäht ziemlich spät zum Schlafen gekommen obwohl ich mich nicht wusch. Plötzliches Uebelsein mit Wasserzusammenlaufen im Munde vor dem Bettgehen.
- 30<sup>ter</sup> Sontag Obwohl ich und wir alle früh ziemlich spät aufstanden, wurde ich doch ohne Noth fertig da der kleine Herman besonders gut und still im Wagen lag ohne zu schlafen. Wir hatten zu Mittag die halbe Truthenne, die sehr fett ist, aber deren Fleisch nicht allzuviel Genuß darbietet. Den letzten recht guten Aepfelbrei von unsern vorjährigen Aepfeln. Während dem Essen klagte Agnes über Weh, Weh, und schlief bald auf meinem Schooße ein. Papa Paul und ich gingen nach Tisch bis Kyèlang Gong spazieren, wo wir die kranke Tsang Kundsom besuchten. Der Weg schlecht, aber die Luft schön.

[136]

1870

- Januar 30 Sontag Um 2 Uhr war die Taufe von Samuels Töchterchen sie wurde Mirjam genannt; ich konnte mit dem kleinen Herman derselben beiwohnen, hinter der Gemeinde sitzend und herumtrappelnd. Später am Nachmittag kamen Friedel und Anna zum Besuch. Friedel übergab sich. Abends Liturgie Anfang der regelmäßigen deutschen Versammlungen. Wetter vormittags ganz trüb, und Schneeverheißend, Nachmittags prächtig und sonnig.
- 31<sup>ter</sup> Vormittags sämtliche Bettwäsche von uns allen gewechselt, Zwieback geröstet, Brod gebacken gekocht, Pauls Schule etc. etc. Nachmittags wie immer stark besetzte Strickschule. Ließ von Betty ein gutes Theil meiner Bettwäsche waschen. Nach der Schule mich nur mit den Kindern beschäftigt. Abends einen neuen Kopfkissenüberzug für Papa genäht, wobei die Maschiene wesentlich half.
- Februar 1. Gestern Abend hatte ich Papa eine Fliege gelegt, da sein Hals wieder recht schlimm wird; die Nacht verging Gott sei Dank ziemlich ruhig; ich hatte wie jetzt fast immer den Jungen ganz bei mir, mußte nur einmal Licht machen. Wilhelm ging es heute gar nicht gut, die Fliege hatte nur wenig

gezogen, und nicht viel geholfen. Höllenstein aufgetupft scheint eher besser zu wirken; nur ist es mir schwer diese Operation zu besorgen Wilhelm kann fast gar nichts essen hat arge Schmerzen beim Schlingen. Vormittags besorgte ich meine Küche; Nachmittags in der Strickschule strickte ich an baumwollenen Kinderstrümpfen für Paul, dann schnitt ich ein Flanellhemd zu für Wilhelm, woran ich Abends nähte Theils mit der Hand Theils mit Maschiene. Den ganzen Tag geschneit. -

[137]

- Februar 2. Wilhelm ging es heut besser; ich mangelte am Vormittag Wäsche besorgte wie immer meine Küche. Nachmittags ließ ich von Betty meine noch übrige Wäsche waschen. Nicht eingeschrieben.
- 3 Donnerstag. Hatte nicht viel zu kochen, konnte daher am Vormittag meine Wäsche plätten. Strickschule ziemlich besetzt, ich bekam ziemlich viele Strümpfe da die Kardanger und Bielinger in den vergangenen Tagen ihre Strümpfe mit nach Hause nehmen durften, des Schnees halber. Nach der Strickschule, lief Paul draußen herum, und verkündigte uns plötzlich er habe von Bama Droma gehört daß die Dolmo so eben ein Kälbchen bekommen habe Richtig es war so; und Alles war gut gegangen, obwohl es so unverhofft kam und Niemand etwas davon gewußt. Abends nach dem Essen sahen wir uns wie immer mit den Kindern Bilder an. Paul fragte sehr angelegentlich beim Bilde vom Sündenfall ob der Satan da gesteckt habe wo die Schlange so dick sei, was uns sehr ergötzte. -
- 4<sup>ter</sup> Freitag. Außer dem gewöhnlichen Essen besorgen Brod und Zwiebacks brod backen etc. Um 11 kam Betty wieder zum Kehren und machte wieder alle Stuben hinter einander fertig; es schneite. besonders gemüthlicher Nachmittag in der Schlafstube. Papa las und schrieb, ich nähte am Flanellhemd. Die Kinder spielten niedlich und still, Herman war theils niedlich wach und schlief später. Hanna schutschte Baumwolle Braun und weiß für mich zu Paul's Strümpfen. Abends wieder am Hemd genäht. Die letzten Quitten geschält zum Einkochen bestimmt.
5. Sonnabend. Zwieback geröstet mich gründlich gekämmt, vollauf mit Kochen für heut und Vorbereitungen für Morgen beschäftigt. Nachmittags Herman gehütet da Hanna Haare machte -

[138]

1870

- Februar 5 Abends alle Kinder gebadet, ich machte glücklich Papa's Hemd fertig das er dann gleich anzog; wusch mich gründlich vor dem Schlafen. Nachmittags war Friedel unten gewesen.
6. Sonntag. Den Morgen wie immer. Nachmittags recht gemüthlich Paul war oben. Agnes spielte um uns herum. Hermann schlief längere Zeit; ich strickte an Pauls Sommerstrümpfen es schneite fast den ganzen Tag. Abends Liturgie. Der Kleine ist Abends immer so unruhig daß wir den Wagen immer in der Stube haben und fast selbst beständig fahren; in der letzten Zeit ist der kleine Schatz aber besonders niedlich und drollig und macht uns viele Freude, er lacht oft ganz laut wenn Paul oder Agnes ihm etwas vormachen.

Papa ist Gott sei Dank wieder wohl; hat heut seine Versammlungen gehalten.

- 7 Montag Den Vormittag wie gewöhnlich verbracht mit Kochen, Brod back Kleideraufräumen, Pauls Schreiben; Agne's Wochenkleid und Unterröckchen gewaschen; das Wetter sehr schön und sonnig. Stark besetzte Strickschule, nach derselben angefangen das braune Flannelkleid von Agnes welches ich heut gewaschen, auszubessern, wobei mir die Maschiene half; es ist ein neuer Stoß daran zu setzen etc Abends diese Arbeit vollendet, und an meinem blauen geschenkten Kleide getrennt. Agnes ist sehr schnupfig, war aber auf Schwester Rechlers Wunsch am Nachmittag oben. Die Djomo Kundsom fing heut an für mich zu stricken Sommerstrümpfe für Paul wozu ich gestern den Maaßstrumpf gestrickt. In der verflossenen Nacht war ich recht erschrocken indem es mir schien als ich Herman neben mir liegen hatte, als ob ihm der Odem versetzt wäre, ob vom Trinken oder zudecken? Ich war dem Heiland sehr dankbar, daß ich erwachte, und der Kleine bald wieder munter war.

[139]

Februar

- 8 Dienstag Nach einer sehr unruhvollen Nacht war der Kleine den ganzen Tag miserlich. Ich kam weiter nicht viel zum Nähen war aber froh daß es mir mit Papa's Hülfe gelang den entsetzlich schrägen blauen Rock für mich etwas gleiche zu schneiden und Abends den Stoß anzuheften. Die Strickschule war wieder ziemlich[?] besetzt.
- 9 Mittwoch Der kleine Junge ist heut noch rührender; er ist sehr schnupfig dabei eitern beständig seine Augen, er will auch immer getragen sein und findet wenig Schlaf. Auch Agnes ist wieder unbeschreiblich kriklich und schwer, wir schieben es auf den letzten Zahn der noch nicht durch ist; als ich am späteren Nachmittag mir keinen Rath mehr mit ihr wußte legte ich sie in's Wägel worauf sie gleich einschlieff Abend's Strümpfe gestopf. Herman gebadet. Den ganzen Tag Schnee.
- 10 Donnerstag Sehr besetzter Vormittag mit Kochen, Brod backen, Gemüse aus der Grube nehmen lassen, das Fleisch zum Räuchern Eingenäht; (wir haben diesmal besonders viel). In der Strickschule waren wenig Mädchen da die Kardanger und Bielingen gestern schon ihre Strümpfe mitgenommen hatten. Ich häkelte etwas an den rothen Strumpfbändern die ich neulich anfang und die Papa zum Geburtstag haben soll. Mit meinem blauen Rock komme ich gar nicht vorwärts. Der Kleine ist heut etwas munterer, die Holloways Pillen die er gestern und heut bekam scheinen ihm gut zu thun. Agnes ist noch schwer. Wilhelm hat wieder ernstliche Schmerzen im Halse. Die Abendstunde fiel deßhalb aus. Ich that auch am Abend nicht viel, sondern machte der Puppe Mathilde einen neuen Kopf, und brachte sie in Stand. Am Nachmittag wusch Betty einige Stück Wäsche für mich.

[140]

1870

- Februar 11. Freitag. Schwester Rechlers Geburtstag, wir gingen um 9 gratuliren, dann besorgte ich mein Essen. Nachmittags Einladung, die Kinder zankten viel miteinander, sonst ganz gemüthlich. Betty räumte unterdeßen die Stuben auf. Am Abend angefangen Ueberzüge über die Kanape Kissen zu stricken, die Kundsom morgen stricken soll, wozu wir das Muster tibetisch übersetzten und Wilhelm aufschrieb.
- 12 Sonnabend. Ziemlich spät aufgestanden, viel Versäumniß mit der Djomo, die schon früh um 8 kam, und das Strickmuster gar nicht begreifen konnte, so daß ich endlich nach 2 Stunden ein anderes Muster wählte. Dann fing ich noch an Küchel für den bevorstehenden Geburtstag zu backen, auch ein Brod so daß wir etwas spät zum Essen kamen. Schwester Rechler schenkte uns ein geräuchertes Würstchen. Nach Tisch entdeckte Papa daß Herman den 1sten Zahn bekommen hatte. Ich wusch und kämmte mich, nähte ein wenig am blauen Rock, beschäftigte mich mit den Kindern u.s.w. Abends wurde Herman allein gebadet, er strampelte tüchtig. heut bekam er Klystire, was nicht vorgekommen ist seit er 6 Wochen alt war; er ist ein kleiner Schatz aber oft unruhig und wenig festen Schlaf findend. Abend Heiliges Abendmahl. Fast den ganzen Tag geschneit
- 13 Februar Sonntag. Den Morgen wie immer verbracht, Paul und Agnes gehen immer mit in die tibetische Litaney und in die deutsche Predigt etc. Nach Tisch etwas in der Veranda herumspaziert, das Wetter ist heut schön nachdem es in der vergangenen Nacht geschneit hatte. Ich hütete den Jungen ging dann ein wenig mit den Kindern hinauf. Papa schlief längere Zeit auf dem Bette. Abends Danksagung.  
Die Kinder abwechselnd. Paul zeichnete und malte köstliche Bilder. -

[141]

1870

Februar 14 Montag Nachdem ich wie gewöhnlich die Sontagskleider fortgeräumt gelang es mir noch eine Bebe und Bisquit zu backen was gut wurde. Besetzte Strickschule, dann ziemlich Zahnweh so daß ich den Entschluß faßte mir von Wilhelm den bösen Stummel ausziehen zu laßen, hatte aber doch keinen Muth dazu; es wurde immer schlimmer, so daß es mir am Abend ziemlich sauer wurde meine nöthigen Arbeiten zu thun. Am Vormittag hatte Paul seinen Vers für Papa's Geburtstag geschrieben. -

15 Dienstag

Nach schlechter Nacht sehr elend aufgestanden, Reißen, und sonst im ganzen Körper unwohl, so daß Wilhelm schon rieth Backen Geburtstag und Alles fahren zu lassen, indeßen wurde es mir doch geschenkt meine Arbeiten glücklich zu vollenden; am Vormittag buk ich Küchel mit Muß und Quark, den ich schon Tage lang gesammelt, 1 Kuchen für die Frauen etc. Nachmittags Strickschule wiederum besetzt; die Mädchen bekamen ihre Strümpfe mit nach Hause. Nachher mit Betty die Stuben ein wenig aufgeräumt, die Kanapeekissen zu welchen die Djomo die neuen Ueberzüge gestrickt in Stand gebracht, was mich auch Abends noch beschäftigte, sonst noch Alles zum Geburtstag gerüstet. Agnes war gestern und heut unbeschreiblich kriklich und schwer. Mir thut Hals und Mund sehr weh besonders beim Schlingen ist es fast unerträglich

Ich nehme auch Pillen, da die Galle wol wieder im Spiele ist, warte vergeblich auf die Zeit

- 16 Mittwoch Geburtstag. Ich stand etwas wohler auf, und konnte den Tag mit durchmachen obwohl es mir herzlich sauer wurde, der Hals und Mund thut recht weh, es scheint ein Geschwür werden zu sollen. Vormittags Gratuliren wie gewöhnlich dann zur Einladung zurecht

[142]

1870

- 16 Februar gemacht. Dieselbe ging gut vorüber, die Kinder waren auch mit wenig Ausnahme brav. Abends sehr fiebrig und unwohl.
- 17 Februar Donnerstag. War viel wohler, räumte mein Zeug zusammen, und arbeitete fast nicht's mit Nähen. Strickschule wieder gut besetzt. Betty wusch den ganzen Tag Strümpfe.
- 18 Februar Freitag Am Vormittag mit Kochen Brodbacken Strümpfe durch sehen Paul's Schreiben etc. beschäftigt. Nachmittags wieder Strümpfe und endlich wieder einmal an meinem blauen Rocke genäht. In der letzten Zeit bin ich unter andern darüber her, aus alten Flannelhemden und sonst weichen Flecken Nachttücher für die Kinder zu machen. Betty kam um 11 zum Kehren und räumte wie gewöhnlich am Freitag alle Stuben auf. Früh schneite es; Nachmittags schöne warme Sonne. Der kleine Herman bekam gestern und heut Kinderpulver da seine Zunge stark belegt ist, sonst aber ist er sehr niedlich und munter und macht uns viele Freude. Agnes ist abwechselnd. Am Morgen Anfang meiner Zeit.
- 19 Februar Sonnabend. Der Vormittag mit Kochen Zwiebackkrösten, Kämmen, Schule etc. vergangen. Hermans Betten gesontt; ich fand daß es bis auf den Boden naß war und Schimmel angesetzt hatte. Wetter schön. Wilhelm war im Dorf predigen. Nachmittags Hanna Haare gemacht; ich hütete den Jungen der im Ganzen niedlich war aber gar nicht zum Schlafen kam; dann fertigte ich noch die gestern gewaschenen Schulstrümpfe ab. Friedel war zum Besuch. Abends alle 3 Kinder gebadet.

[143]

1870

- 20 Februar Sonntag Am Vormittag ging Alles wie gewöhnlich, ich wurde gut fertig mit meinen Geschäften; das kleine Jungel liegt gewöhnlich längere Zeit wachend oder schlafend still in seinem Wägel so daß ich fast täglich Bettmachen und dergleichen dabei besorgen kann. Nach Tisch ging ich mit den Kindern im Hofe herum das Wetter war prächtig aber zum weiteren Spaziergehen die Wege zu schlecht und kothig. Am Nachmittag schlief Herman längere Zeit, ich strickte ein wenig, kochte Kleister, und zog hauptsächlich mit Papa's Hülfe einige der von Paul gemalten Bilderbogen auf Leinwand; ging dann ein kleines Weilchen mit den Kindern herauf. Die kleine Gretchen ist nicht recht wohl. Abends Chokolade wie häufig in letzter Zeit am Sonntag. Nach der deutschen Liturgie tibetisch gelesen bei Wilhelm: nemlich die Briefe welche Bruder Jaeschke an die Christen geschrieben hatte; eigentlich Reisebeschreibung. Der kleine schläft nicht ruhig will den ganzen Abend gefahren sein.

- 21 Februar Montag Vormittags Essen kochen, Brod backen, Kleider weg-räumen, Pauls Schule etc. Papa war in Kyèlang Gong predigen. Wetter schön. Der Kleine am Vormittag unruhig. Stark besetzte Strickschule, dann einige Kleinigkeiten ausgebessert. Abends gestrickt. Hanna ist nicht wohl, bekam vormittags Senfpflaster. Abends Pillen und Patting.
- 22 Februar Dienstag. Ich hatte einen leichten Vormittag so daß ich wieder einmal ein paar Stiche an meinem blauen Rocke nähen konnte. Der Kleine war am Morgen miserlich und heiß, bekam ein Pulver und schlief dann ziemlich viel am Tage. Wetter schön. Betty den ganzen Tag Strümpfe gewaschen. Ser Som brachte mir die 2 Messingnadeln die

[144]

1870

ich bei ihrem Vater bestellt; ich gab ihr Butter dafür.

- 23 Februar Gestern Abend als ich in's Bett gehen wollte kam der kleine Mann und war so munter, daß ich ihm 1 Licht vor sein Bettchen stellen mußte. Heut war er den ganzen Tag ziemlich unruhig und konnte fast keinen Schlaf finden. Hanna ist noch nicht ganz wohl, ist aber hier. Vormittags war ich mit Kochen Brod backen etc beschäftigt. Nachmittags in der Strickschule probirte ich einige Mädchen im Lesen, und versuchte einige Worte mit ihnen zu reden. An meinen Arbeiten fast nichts gethan nur Strümpfe durchgesehen. Betty wusch meine Wäsche. Wetter abwechselnd, bald Schnee, bald Sonne. Heut und gestern Abend an einem neuen wollenen Nachtröckchen für Hermann genäht. –
24. Am Vormittag neben meinem Kochen Strümpfe besorgt, und meine Wäsche geplattet. Nachmittags kurze Strickschule dann wieder am blauen Rock genäht, ebenso am Abend. Herman bekam früh ein Klystir schlief dann fast den ganzen Vormittag; war gegen Abend unruhig, wurde dann gebadet. Wetter sehr schön. Herman's 2<sup>ter</sup> Zahn durch
- 25 Februar Freitag Hatte wenig mit meiner Küche zu thun, da ich Betty die Eierkuchen backen ließ. Ich nähte an meinem Rock und sah Strümpfe durch. Ließ von Betty die Stuben wie gewöhnlich aufräumen. Nachmittags wieder an meinem Kleide genäht Abends Hermanns Nachtröckchen fertig gemacht, und Strümpfe gestopft. Herman schlief heut wenig und war kriklich ich gab ihm ein Klystir aber ohne Nutzen. Wetter Frühlingsmäßig Wilhelm säete einiges im Garten

[145]

1870

- 26 Februar Sonnabend Den Vormittag in großer Geschäftigkeit verbracht. Brod, Zwiebacksbrod, und ein paar Kräppel gebacken; der Kleine ist recht unruhig. Am Nachmittag machte ich endlich meinen blauen Rock fertig und hielt allerlei Jackenprobe. Am Abend bloß Herman gebadet; Er war dann am Abend sehr unruhig. Ich bin noch immer nicht fertig mit der Zeit. Früh war Paul mit Papa Schlitten fahren.
- 27 Sonntag Es ging am Vormittag wie immer; der Kleine war unruhig und schlief wenig doch wurden wir glücklich fertig. Nach Tisch gingen wir auf dem Kyelang Gong Weg spazieren.



Das Wetter ist prächtig der Weg ziemlich gut, fast staubig.  
 Dann schlief der Junge längere Zeit, später ging ich  
 mit den Kindern etwas herauf und sprach wegen dem  
 Sprüche lernen in der Strickschule, was Gottlob gut ging.  
 Abends deutsche Leseversammlung. Das Trommeln und Scheiben-  
 schießen im Dorf will gar nicht aufhören. –

28 Februar Montag Seit gestern angefangen dem Kleinen zu  
 Mittag Sago Suppe zu geben, auch bekommt er von nun  
 an Abends Suppe abwechselnd Kornflower und Arrowroot.  
 Er ist noch ziemlich unruhig. Von Gestern an wasche ich  
 ihm auch immer den Rücken mit Rum da sein  
 Kreuz schwach zu sein scheint, und er noch gar nicht Kraft  
 und Lust zum Sitzen hat. Am Tag fast nichts genäht, Abends  
 ein neues wollenes Leibchen für mich angefangen.  
 Ende der Zeit.

März 1 Dienstag Ließ Betty am Vormittag Strümpfe waschen  
 was mich mit versäumte, so daß ich bei meinen gewöhnlichen Vor-  
 mittagsarbeiten nicht zum Sitzen und Nähen kam. Nachmittags in  
 der Strickschule den Anfang gemacht. Ins Bunan übersetzte

[146]

1870

März Sprüchlein die Mädchen lernen zu lassen. han gyi a ve phyas  
 en na, a ma yi lo shes tog ma gye va skye<sup>40</sup>. - Den ganzen Tag fast  
 geschneit. Der Kleine war am Abend ziemlich unruhig. Paul ist in  
 den letzten Tag viel mit Zahnweh geplagt. Agnes ist in letzter  
 Zeit vernünftiger; der letzte Zahn ist nun glücklich durch.  
 Hanna ist noch unwohl. hat Noth mit ihrem Halse.

2. Mittwoch Nachdem ich Brod gemacht und sonst in meiner Kocherei einiges  
 gerüstet, zog ich mit Dorje den Essig ab, den wir nun seit  
 2 Monaten in der Schlafstube hinter dem Ofen stehen hatten  
 er sieht gut aus, ist aber nicht sehr sauer. Ließ heut von Betty  
 meine Wochenwäsche waschen. Vormittags wurden wir sehr  
 bestürzt durch die Nachricht daß Urgyen Puntsok plötzlich gestor-  
 ben sei, er sei vom Dach gefallen hieß es, aber alles ist  
 so munklich und unbestimmt, daß die Sache sehr verdächtig  
 scheint. Auch die Kardang Mädchen waren nicht in die Strickschule  
 gekommen; in der Schule lehrte ich die Mädchen einen neuen  
 Spruch. Abends war der Kleine sehr unruhig so daß wir ihm  
 ein Klystir gaben. Mit meiner Handarbeit ist nichts geworden.
3. Donnerstag. Nach einer fast schlaflosen Nacht ging Wilhelm gleich  
 nach dem Morgensegen nach Kardang in Matha's Begleitung  
 und kehrte mit der traurigen Überzeugung zurück, daß Puntsok  
 wirklich absichtlich um's Leben gebracht sei. ein Gewebe von  
 Lügen umhüllt die Sache. Dann ging Papa noch nach  
 Gungrang predigen, den ganzen Tag in aufgeregter ernster

[147]

---

<sup>40</sup> Tibetische Schriftzeichen. Nach Dr. Lindegger bleibt dieser Text sowohl orthographisch als auch syntaktisch unklar, und ist damit kaum sicher zu übersetzen. Der Spruch preist Vater und Mutter an.

Stimmung, ob der traurigen Sache. In der Strickschule einen neuen Spruch gelernt. Nichts gearbeitet außer Strümpfe durchsehen.

- 4<sup>ter</sup> Freitag Den Vormittag sehr beschäftigt; mit Betty zusammen die Schlafstube, dann die Wohnstube gekehrt; die Decken herausgenommen, unsäglicher Staub. Nachmittags an meiner schwarzen Tuchjacke genäht, die ich im Begriff bin zu vergrößern (erweitern). Abends einiges ausgebessert. Wetter schön.
- 5<sup>ter</sup> Sonnabend Außer meinem Kochen, Brod, Zwiebacksbrod, und einige Ringel in Butter gebacken. Wetter trübe und kalt. Hanna machte nicht ihre Haare, ich konnte deßhalb wieder an meiner Jacke nähen die ich ziemlich beendete. Hermann ziemlich unruhig da er wenig macht; Nachmittags bekam er ein Klystir aber ohne Erfolg, dann Abend's noch ein's Friedel war zum Besuch unten. Abends alle Kinder gebadet. Paul weinte arg da ihm Seife ins Auge gekommen war. Am Abend eins meiner neuen Flannelleibchen beendet, und gleich angezogen, kam ziemlich spät in's Bett, da ich mich wusch.
- 6 März Sonntag In der vergangenen Nacht hatte es ordentlich geschneit. Ich ließ die Kinder nicht in die tibetische Versammlung gehen da Agnes den Husten hat. Mit dem Kleinen ging es gut da wir ihm früh wieder ein Klystir gegeben; den ganzen Tag nicht einmal bis in die Veranda gekommen. Am Nachmittags waren die Kinder oben; auch ich war mit Hermann eine Weile bei Rechlers. Paul's gemalte Reiter auf dickes Papier geklebt, ausgeschnitten und auf Brettchen gestellt von Papa. Auch sonst mit den Kindern getändelt; Abends Gemeinstunde Matha brachte die ersten diesjährigen Weidenmätzchen.

[148]

1870

- 7 März Montag Außer meinem Kochen, Kleiderforträumen Pauls Schule nichts besonderes am Vormittag gethan. Nachmittags besetzte Strickschule mit dem Empfangen und Durchsehen von Strümpfen. Herman schläft schwer am Tage, mußte wieder Klystir bekommen. Nichts gethan an Handarbeit als Paul's graue Wochenhosen ausgebessert.
- 8 März Dienstag Früh als es zu tibetischen Morgensegen läutete (derselbe fing nebenbei heut um 7 Uhr an) hatte unsre kleine Agnes ein rechtes Unglück; sie wollte zum Spielen auf die Decke knien und rammte sich dabei eine Nähnadel, welche auf der Diele gelegen haben muß tief in's Knie, wo sie der Papa herauszog, das arme Kind! Die Spitze der Nadel scheint noch drin zu stecken, beim ruhigen Sitzen oder Tragen scheint sie nicht viele Schmerzen zu haben; der Herr gebe in Gnaden daß die Sache nicht schlimm ablaufe. Wir haben dick Holloways Salbe aufs Knie gelegt. Ich war so ergriffen von diesem Ereigniß daß ich keine Arbeit unternehmen konnte. Am Vormittags meine gewohnten Geschäfte. Nachmittags Strickschule. Ich ließ da das Wetter so schön war am Nachmittags von Betty Schulstrümpfe waschen. Papa trug Agnes viel herum. Abends Konferenz; ich nähte glücklich wieder ein neues flannelenes Unterleibchen für mich fertig.

- 9 März Mittwoch Das Bein von Agnes ist Gottlob viel besser.  
 Ich ließ von Betty meine Wäsche waschen
10. März Gestern und heut nicht eingeschrieben, die Ereigniße vergessen,  
 Agnes Knie scheint dem Herrn sei Dank ganz wohl zu sein,  
 Vormittags mit Schulstrümpfen, und Wäsche plätten beschäftigt

[149]

1870

- 10 März einige Strickmädchen aus Kyelang yog danken ab  
 da sie Bula machen müssen, viz. beide Giatsi, Trashi  
 Judri, Gyamo. Es wurde ein neues Sprüchel gelernt.
- 11 März Freitag Nachdem ich mein Brod und Reispudding  
 hatte zun backen fertig gemacht, ließ ich Betty beide  
 Stuben kehren, wobei ich ordentlich mit half, so daß  
 wir bis Mittag fertig waren. Nach Tisch räumte  
 ich wieder einmal die hintere Kammer mit ihrem  
 unsäglichen Wuste auf, und besserte dann noch ein wenig  
 aus. Abends alle drei Kinder gebadet. Ich muß mich  
 wol beim Aufräumen verkältet haben, bekam tüchtig  
 Halsweh und Heiserkeit, so daß ich mir Abends ein Senf-  
 pflaster auflegte.
- 12 März Sonnabend Außer meinem gewöhnlichen Kochen brauchte ich  
 den größten Theil des Vormittags zum Küchel Backen,  
 was mir aber gut ging. Nachmittags Hanna Haare machen  
 Friedel und Anna waren unten ich hatte eine kleine Kinder  
 Einladung gemacht mit Milchthee und den gebackenen Kücheln.  
 Sie waren sehr vernügt und im Ganzen brav. Paul brach aus  
 Veranlassung des Lachens tüchtig auf die wollene Decke auf unsern  
 Betten ist aber sonst wohl. Gegen Abend kam das jährliche  
 Deputat Jimsak und Arrak von Kangsar. Die kleine Gemüse-  
 grube im vorderen Garten ist heut aufgelöst; ich gab Rechlers etwas  
 Kohl. Abends heiliges Abendmahl verbunden mit Danksagung. Kurz  
 vorher machte Herman tollen Gutscho, und auch die andern  
 Kinder weinten so daß ich mit Unruhe fort ging.  
 Unterdessen hatte sich aber alles beruhigt.  
 Pauls Haare ein wenig beschnitten.

[150]

1870

- 13 März Sonntag. Der Vormittag verging auf gewohnte Weise.  
 Nach Tisch gingen wir Papa Paul Agnes und ich auf dem  
 Bielingwege spazieren, das Wetter ist prächtig, wie die  
 ganze Woche. Ich fühle mich recht schnupfig und unwohl, unternahm  
 sonst nichts als Herman zu hüten, der heut den ganzen  
 Tag sehr wenig schlief, sonst aber beim Tragen sehr niedlich  
 war, und ungeheuer viel labert, wir drückten uns längere  
 Zeit mit den Kindern draußen herum. Papa nimmt sich  
 viel der Agnes an. Herman bekam heute das erste schwache  
 Fleischbrühsuppel aus dem er nicht viel machte. Eine  
 unsrer Hennen, welche die Flügel hing war vor einigen  
 Tagen geschlachtet, und heut, so dürr wie war gekocht und gebraten.  
 Den größten Theil des gestern erhaltenen Jimsak an Samuel  
 und Hanna geschenkt. Abends Gemeinstunde. Paul hatte

arges Zahnweh, wie wir glauben von Verkältung. Meine Schnupfen und Husten ist auch lästig; ich nahm deßwegen Salmiak.

- 14 März Montag Nachdem gestern Abend der Himmel Schneeverkündend eingetrübt war hatten wir heute das klarste schönste Wetter. Mir war es besonders am Morgen recht krank zu Muthe, außer meiner Schnupfenverkältung hatte sich noch Reißen eingestellt. Paul's Reißen war besser, doch hatt er einen geschwollenen Backen und wurde viel in der Stube gehalten. Ich mudelte herum, besorgte allerlei Kleinigkeiten. Der kleine Herman war heut ganz besonders niedlich und munter. Strickschule wie gewöhnlich. Die kleine Gretchen welche gestern und in der Nacht Fieber hatte, ist heut wohler, die kleine Anna war am Nachmittag nicht wohl, brach tüchtig auch Bruder Rechler war nicht wohl; so daß die Abendstunde ausfiel

[151]

1870

- 15 März Dienstag Strümpfe Waschen, damit einige Versäumniß; Pauls blauen Wochenkittel ausgebessert. Schürzchen für Herman herzugesucht. Er that heut zum ersten Mal statt der Lätzchen ein Schürzchen um. Nachmittags wie gewöhnlich Strickschule. Abends in der 10<sup>ten</sup> Stunde kam Matha sagen daß der Junge Dotbo in Bettys Drangsa stecke was sie leugnete; aber doch so war; unangenehme Rederei und Aufregung darüber. Wir kam sehr spät zur Ruhe. Herman hatte den ganzen Tag sehr wenig geschlafen, war dabei leichtsinnig und aufgeregt wir erwarteten eine um so bessere Nacht, doch war er nicht nur den Abend hindurch unruhig, sondern auch in der Nacht so munter und aufgeregt daß wir ihm gegen Mitternacht ein Kinderpulver gaben. Sehr drollig sagte er in der Nacht pa pa, was er überhaupt (nach Hanna) seit heut sehr ausführlich zu sagen angefangen: pa pa pa
- 16 März Mittwoch. Am Vormittag ließ ich von Betty meine Wäsche waschen, da das Wetter anfängt trübe zu werden; der Kleine ist ziemlich unruhig gewesen, Agnes im ganzen recht kriklich; Paul hatte einen ganz braven Tag; mir geht es Gottlob bedeutend besser, aber ganz ist die Verkältung nicht gehoben. Mit Kochen, Strümpfe durchsehen; Strickschule (mit einem neuen Spruche) und etwas Ausbessern den Tag verbracht. Herman wurde am Abend gebadet bekam früh und Abends Kinderpulver. Friedel ist heut krank, er hat ziemlich Fieber.
- 17 März Donnerstag Mein Kochen besorgt, Brod und Zwiebacksbrod gebacken, etwas Wäsche geplättet etc. Nachmittags Strickschule wie gewöhnlich. Matha saß dabei und hörte dem Aufsagen zu. Friedel ist wieder wohl, Paul war oben zum Besuch.

[152]

1870

- 18 März Freitag. Wie fast immer in der letzten Zeit war der Kleine am gestrigen Abend und des Nachts ziemlich unruhig so daß einem früh das Aufstehen sauer wird. Ich ließ am Vormittag beide Stuben von Betty aufräumen, ich röstete Zwieback besorgte mein Essen Eierkuchen, und gebratenen Cottfisch für Papa etc. Paul hat heut und in den vergangenen Tagen recht brave

Schreibschulen gehabt. Nachdem es gestern abwechselnd geschneit hatte, war es auch heute trübe, aber nicht gerade kalt.

Nachmittags nähte ich wieder einmal auf der Maschiene ich besserte ein Bettuch aus. Agnes war oben zum Besuch Der Kleine schlief ordentlich am Nachmittag; kam aber Abends spät zur Ruhe.

19 März Sonnabend Hatte den Vormittag hindurch wieder zu wirthschaften, da ich außer meinem Essen noch ein Brod und einige Ringel in Butter buk. Nachmittags erst etwas genäht, dann angefangen einen Brief an Bertha zu schreiben, den ich bis Abends um 11 Uhr beinahe beendigte Alle 3 Kinder gebadet, Hermann hatte wieder ein Klystir bekommen. Wetter schön.

20 März Sonntag Der Vormittag wurde wie immer verlebt. Gleich nach Tisch machte ich meinen Brief an Bertha zu da er noch heut sammt der übrigen Post abgefertigt werden soll. Hermann schlief längere Zeit war aber nach dem Erwachen etwas kriklich. Friedel und Anna waren unten, doch kamen die beiden Mädelen nicht gut zu rechte mit einander. Später gingen wir noch ein wenig im Gehöfte herum. Herman wieder Klystirt. Abends unsre Familienphotographien angesehen. Den ganzen Tag keinerlei Handarbeit vorgenommen. –

[153]

1870

21 März Montag Am Morgen entdeckten wir daß nun der dritte Zahn bei Hermann wirklich durch ist. Der kleine Putz ist recht drollig und macht uns viele Freude. Wie gewöhnlich hatte ich mit dem Aufräumen der Sonntagssachen, Essen, etwas Platten, Flicker etc. zu thun. Paul hat seit einiger Zeit immer brave Schulen. Nachmittags die Strickschule mit Strümpfe durchsehen verbracht. Nach derselben etwas auf der Maschiene genäht, dabei eine Nadel zerbrochen, kam aber mit Papa's Hülfe mit der neuen bald wieder in Stand. Abends fleißig geflickt. Wetter schön die Kinder sind viel draußen.

22 März Dienstag Kochen Brod backen etwas Strümpfe Stopfen etc. - Nachmittags in der Strickschule einen neuen Satz gelernt. Dann geflickt, ebenso auch am Abend.

23 März Mittwoch Der Kleine Hermann hat gestern das Gesicht recht verbrannt bekommen von der Sonne, ich suchte deßhalb in meinen Hüten nach und ließ auch die Kinder darin kramen. Neben meinem Kochen nähte ich ein wenig. Paul hat täglich regelmäßig seine Schulen. Gegen 10 Uhr ließ ich Betty kommen um meine Wäsche zu waschen. In der Strickschule wieder einen neuen Satz vorgenommen. Dann Strümpfe gestopft, auch Abends fleißig ausgebessert. Wir fingen an im Koran zu lesen, Papa ließt vor. Herman bekam wieder ein Klystir und wurde gebadet. Der kleine Schatz ist gar nährlich und macht uns viele Freude.

24 März Donnerstag Betty Strümpfe waschen lassen.

25 März Freitag Brod und Zwiebacksbrod gebacken Nudeln zum Mittag essen gemacht. Am Vormittag auch die Stuben kehren lassen von Betty. Nachmittags das neue schwarze Strohhütchen für

[154]

1870

März Hermann garnirt etc. Abends ausgebessert. Papa gelesen.

Paul war oben zum Besuch. Hermann bekam 2 mal Klystir.

26 März Sonnabend Schulstrümpfe durchgesehen und fortgeräumt, mein Essen besorgt, einige Ringel in Butter gebacken etc. Nach Tisch gingen Wir mit den Kindern zum Murti, auf dem Rückweg kehrten wir bei Samuel ein, die Kinder bekamen jedes eine Pfauenfeder geschenkt. Hanna machte die Haare. Ich hütete den Kleinen der sehr unruhig war, wenig Schlaf fand, und dabei auch die Augen verdrehte; wir waren mit den Kinder theils im Garten theils drinnen. Abends bekam Hermann wieder ein Klystir und Kinderpulver, er und die anderen Kinder wurden gebadet.

27 März Sonntag. Am Morgen war ich ungewöhnlich früh fertig und konnte noch gemüthlich mit den Kindern sprechen während der Kleine schlief. Deutsche sehr ansprechende Predigt von Bruder Peter über die Speisung der 4000. Nach dem Essen gingen wir in der Veranda auf und ab; es schneite abwechselnd den ganzen Tag, blieb aber nicht liegen. Hermann schlief sehr wenig und war wieder ziemlich unruhig. Die Kinder spielten mit dem Sontagskasten und Muscheln. Ich arbeitete den ganzen Tag auch nichts las in alten Papieren etc. Es kam Nachricht daß heut die erste Post ankommen sollte doch wir warteten vergeblich darauf.

28 März Montag Die vergangene Nacht und den ganzen Tag tüchtig geschneit, den Vormittag wie gewöhnlich mit Kochen Brodbacken, Kleiderforträumen, Paul's Schule etc. verbracht. Matha brachte die fertig gesponnene Lena, sie sieht nicht besonders schön aus. Die Mädchen aus Bieling und Kardang kamen um ihre Strickstrümpfe bitten. Paul fiel wieder

[155]

einmal, und schlug sich tüchtig in's Genick daß uns bange war. Wenig besetzte Strickschule; mehrere gingen ab, ich ließ die Sprüche wiederholen. Den Tag hindurch und Abends weiter nichts gearbeitet, als die neuen Sommerstrümpfe für die Kinder gezeichnet. Agnes am Vormittag recht brav. Nachmittags kriklich. Hermann bekam wieder ein Klystir. – Abends Papa im Koran gelesen.

29 März Dienstag Wenig besuchte letzte Strickschule; ich zeichnete meine Strümpfe fertig und besserte sonst etwas aus. Paul und Agnes waren eine Zeit lang oben.

30 März Mittwoch Früh gelang es mir neben den gewöhnlichen Küchengeschäften ein wenig zu nähen. Von Milch die gestern für Aderlassen aus dem Dorf gekommen, machte ich einen Reispudding fürs Abendessen (Betty buk ihn da aus Dorje's Hause Niemand da war.) Zu Mittag kamen trotz des argen Schnees die Bielinger Mädchen hatten ihre Strümpfe aber noch nicht beendet, es that mir dies leid da gestern schon der Ofen weggerissen war; ich ließ sie aber in der großen Stube sitzen und fertig stricken, bis auf eine die noch zurück ist; dann gab ich ihnen noch einige Kartoffeln. Darauf flickte ich wieder ein Bettuch mit Hülfe der Maschiene. Der Kleine war am Nachmittag ziemlich unruhig, bekam wie gewöhnlich Klystir, wurde dann gebadet, und bekam noch ein Kinderpulver. Abends

geflickt. Papa aus dem Koran vorgelesen. Paul findet seit ein paar Tagen viel Freude am Schreiben, und hat heut ein Buch erhalten, worin er theils abschreibt, theils eigene Composition niederlegt, nicht als Schularbeit sondern zu seinem Vergnügen. Agnes macht sich seit einigen Tagen auch braver, spielt mitunter ganz niedlich allein Traschi war heut abgegangen um die Post von Trinan zu holen kehrte aber des Schnees wegen auf halben Wege zurück. -

[156]

1870

31 März Donnerstag In der Nacht war der Kleine sehr heiß weinte auch und schien Schmerzen zu haben war auch den Tag über miserlich schlief ziemlich viel bekam Kinderpulver. Nachdem es gestern und die Nacht tüchtig geschneit hatte fing es an sich heut zu klären; ich ließ am Nachmittag von Betty meine Wäsche waschen. Ich besserte etwas aus, brachte aber nicht allzuviel fertig da ich am Nachmittag die Sommerkleider der Kinder durchsah und einiges anprobirte wobei ich mich ziemlich versäumte.

1 April Freitag. Ich ließ wie immer am Vormittag von Betty Schlaf- und Wohnstube kehren; dabei buk ich einige einfache Küchel im Ofen. Die noch fehlenden Strümpfe wurden von den Strickmädchen gebracht. Das Wetter ist prächtig, der Kleine war noch rührend und miserlich, es ist wohl vom Zahnen früh bekam er wieder ein Kinderpulver was ordentlich wirkte. Die Schafe wurden geschoren, wir erhielten 3 Batti Wolle. Am Nachmittag besserte ich ein Kopfkissenüberzug aus mit der Maschiene, auch am Abend etwas ausgebessert; dabei Papa im Koran gelesen.

2 April Sonnabend Außer meinem Kochen, buk ich wieder einige Ringel zum Kaffe; und plättete etwas Wäsche. Den ganzen Tag waren wir in spannender Erwartung wegen der Post da Matha mit einem Gefährten nach Trinan gegangen war um sich nach der Sache zu erkundigen. Am späten Nachmittag kehrten sie mit der nieder schlagenden Nachricht zurück, daß gar keine Post da sei. Nurbu der dieselbe habe sei noch weit zurück etc. etc. Ich setzte am Nachmittag mit Papa's Hülfe das Wägel in Stand; mit dem neuen grünen Dach sieht es nun wieder ganz

[157]

ordentlich aus; außerdem machte ich einen neuen Schleier und Papperi um Papa's braunen Filzhut. Abends alle 3 Kinder gebadet. Nachdem ich am Abend einiges genäht mich selber auch ganz gewaschen. Nach Tisch wurde mir wieder ein einmal übel; verging aber gleich wieder

3 April Sonntag Wir wurden am Morgen ziemlich zeitig fertig mit den gewöhnlichen Geschäften. Versamlungen wie immer. Nach Tisch gingen wir ein Stück spazieren. Papa mußte nach Kyelang Gong zur Kuku die krank ist, wir begleiteten ihn; aber der Weg ist ziemlich schlecht; auch bei Samuel kehrten wir ein. Ich hütete den Kleinen der Anfangs kriklich war, und nicht schlafen wollte, dann aber längere Zeit

auf meinem Schooße schlief. Die andern Kinder waren oben, es wollte aber nicht recht gehen. Wetter schön.

- 4 April Montag. Gleich früh war ich beschäftigt die sämtliche Bettwäsche abzuziehen, und frisch zu überziehen. Betty wusch Strümpfe (die letzten). Ich half überziehen dann räumte ich in der Speisekammer etwas zusammen, mischte Thee u.s.w. u.s.w.. Brod und Zwiebacksbrod backen. Nach Tisch die Sontagskleider fortgeräumt; später mit der Maschiene ein paar neue Kopfzeichen genäht. Hatte Betty auf Arbeit zum Kaffe lesen Zuckerstoßen und dergleichen. Herman bekam wieder eine Klystir wurde gebadet, und bekam später am Abend ein Kinderpulver. Paul hat noch immer seine Freude am Schreiben das heißt zum Vergnügen privatim. Agnes hat viel Interesse an biblischen Geschichten; sie kann schon seit einiger Zeit die Geschichte von Jona auf ihre Weise ganz drollig erzählen; betet auch seit 3 Tagen Abends den Vers "Breit aus die Flügel beide."
- 5 April Da Pudri gestern kam um Arbeit bitten, so ließ ich sie mit Betty zusammen in der Waschküche meine Wäsche waschen

[158]

1870

- April sie machten ihre Sache gut waren auch bis zu Mittag fertig  
Das Wetter war herrlich. Am Nachmittag konnte ich den größten Theil der Bettwäsche mit Wilhelm's Hülfe mangeln und forträumen. Abends ausgebessert.
- 6 April Mittwoch Das Wetter trüb und unfreundlich bald Schnee bald Sonnenschein. Wäsche geplättet und ausgebessert. etc.  
Die große Stube welche in den vorigen Tagen geweist wurde, wurde heut gescheuert und reine gemacht. – (früh etwas übel).
- 7 April Donnerstag Wieder fleißig ausgebessert, dabei die Maschiene zu Hülfe genommen, wie auch gestern. Betttücher und dergleichen.  
Gegen Abend kam endlich die ersehnte erste Post an; wir erhielten 2 Briefe von Elly und vom Inspector die uns Elly's Gesundheit halber bange machten. –  
Auch von Heinrich ein Brief. Die Abendstunde wurde auf morgen verlegt, da Alles in so großer Postaufregung war.
- 8 April Freitag Ließ wieder am Vormittag alle Stuben von Betty aufräumen; ich nähte einiges. Am Nachmittag das lila und weiße Kleid von Agnes vorgenommen und in Stand gesetzt; es ist ihr aber noch reichlich groß; das Wetter ist wieder schön.  
Abends wurde die Liturgie von gestern nachgeholt, dann Bruder Rechlers Brief gelesen.
- 9 April Sonnabend Vormittags neben meinem Kochen etc. ein Brod und einen kleinen Streußelkuchen gebacken. Hanna machte nicht ihre Haare; ich stopfte Strümpfe und flickte auch anderes.  
Papa wusch sich am Nachmittag gründlich. Abends badete ich alle 3 Kinder; wir wurden so zeitig fertig daß Hanna gut in die Versammlung gehen konnte; das Wetter ist sehr warm so daß ich schon gestern und heute das Luftfenster am Tag in der

[159]

Speisekammer hatte. Der kleine Herman bekommt täglich ein Klystir; er ist ein lieber kleiner Schatz der uns viele Freude macht.



- 10 April Palmsonntag. Wir wurden am morgen ziemlich früh mit den Geschäften fertig; so daß ich mit den Kindern im Gehöft herumspazieren konnte. Nach Tisch gingen wir mit Papa und den Kindern über die Felder bis an die Bielingsschlucht, es war ordentlich heiß. Am Nachmittag hatte ich mich mit dem Kleinen herumzuschlagen, war bald draußen bald drinne. Friedel war unten zum Besuch. Agnes ist wieder in einem schlechten kriklichen Fach. Wilhelm las am Nachmittag Herrnhutblätter; ich las dieselben am Abend; war aber so müde und fühlte mich nicht wohl (ob von der getrunkenen Chokolade?) daß ich Pillen nahm und in's Bett ging.
- 11 April Montag Ziemlich zeitig mit dem Aufräumen der Sonntagskleider u.s.w. fertig, daß ich am Vormittag auch etwas nähen konnte. Ich hatte heut meine schwarzen Röcke vor, und war froh den Orleansrock, so wie den seidenen (der nun als Unterrock gehen soll) fertig zu bekommen. Am Vormittag ließ ich von Betty mein Bischen Wochenwäsche waschen. Zum Spaß tranken wir zu Mittag eine Tasse Kaffee in der Veranda. Die Kinder stecken beinahe den ganzen Tag draußen; doch hat Paul regelmäßig seine Schulen und ist im Ganzen brav. Gegen Abend impfte Wilhelm den Samuel und die Betty. Wetter sehr schön und verlockend.
- 12 April Dienstag. Obwohl es schon spät ist, und ich sehr müde bin, will ich doch ein paar Worte schreiben. In der vergangenen Nacht war der Kleine sehr unruhig; den Tag über ging's besser; doch schlief er nicht sehr viel

[160]

Früh war ich in sehr trüber niedergedrückter Stimmung, doch das beste Mittel dagegen verfehlte seinen Zweck nicht. Außer meinem Kochen und Brod backen gelang es mir mein bischen Wäsche zu plätten, und einige sweet biscuits im Voraus für den Geburtstag zu backen. Nachmittags flickte ich meinen schwarzen Wattoo, wurde aber nicht fertig damit Abends nach der tibetischen Stunde Conferenz, dann wieder einige Kleinigkeiten ausgebessert. –

- 13 April Mittwoch Meine Hauptarbeit am Vormittag bestand im Backen viz: 1 Strietz (oder vielmehr 2 kleine) für Ostern, 1 Zwiebacksbrod und kleine Kuchen für den 19<sup>ten</sup>. Es ging Gottlob alles gut. Am Vormittag wurde auch der Keller von Dorje rein gemacht. Nachmittags machte Hanna ihre Haare, der Kleine schlief wenig, war unruhig, so daß mir die Geduld ausgehen wollte, besonders da die Frau erst spät zurück kam, und ich gar nichts arbeiten konnte. Wir kauften 2 Schrakpa welche Betty rein machte, sie erhielt ein Körbchen Kartoffeln, eben so auch Hanna. Am Abend fleißig an meinem Wattoo weiter geflickt.
- 14 April Gründonnerstag Am Vormittag waren zwei Versammlungen in welche Hanna ging; ich hatte mit meinem Kochen zu thun. Nach Tisch wollten wir spazieren gehen, es war aber zu windig, in der Veranda tranken wir Kaffee. Die Kinder bekamen von Rechlers Ostereier. In die 3 Uhr Versammlung ging ich hatte aber rechten Aerger mit Agnes, die sehr unruhig saß und dann noch so schrie, daß ich sie herausbringen mußte; sie bekam

Kloppe, und durfte aus Strafe heut gar nicht mehr heraus gehen; dadurch war ich aber auch an die Stube gefesselt;

[161]

benutzte aber die Zeit zum Nähen. Paul war heut recht brav, er will immer viel wissen, fragt gern nach Heiden Christen etc. Der Kleine liebe Mann war ziemlich unruhig; er macht wol zu wenig bekam wieder ein Klystir. Abends tibetisches Abendmahl.

15 April Charfreitag. In die Vormittags-Versammlung versuchten wir Herman mitzunehmen. Hanna hatte ihn, doch er wurde zu laut daß sie mit ihm herausgehen mußte. Ich saß bei den großen Kindern; Agnes war ganz ruhig in Erinnerung an die gestrige Strafe. Nach Tisch gingen wir ein Stückchen spazieren. Am Nachmittag blieb ich aus der Versammlung um Hermann zu hüten, behielt auch Agnes bei mir; ich nähte noch an dem Anzug den Paul zu Ostern haben soll, ließ von 4 – 5 Hanna etwas frei; der Junge schlief In die deutsche Liturgie durfte Paul zum ersten Mal mitgehen; auch Friedel war mit. Abends wenig genäht. Papa las aus dem deutschen Mißionsblatt vor.

16 April Großer Sabbath. Den ganzen Vormittag viel zu thun gehabt, mit Backen, viz: Musküchel Bäbe und Bisquit zum Geburtstag, und noch ein Brod. Betty hatte vom Impfen Schmerzen im Arm, weßhalb sie der Arbeit enthoben sein sollte, ich ließ daher Pudri die sich wieder gemeldet hatte kommen, um die Stuben kehren zu lassen; sie putzte auch die Fenster und besorgte das Aufwaschen. Am Nachmittag mußte ich fleißig nähen um den Anzug für Paul das heißt die alten dunkeln Hosen und schwarze Jacke zu morgen in Stand zu bringen. Später kochte ich noch Oster-Eier für die Kinder, und ließ sie dieselben im Garten und Tschansit suchen. Alle Kinder gebadet. Abends Singstunde; dann alles herbeigeschafft und für morgen gerüstet dann mich noch gewaschen. Hermanns 4<sup>ter</sup> Zahn vollkommen durch

[162]

1870.

17 April Ostern Schon vor 5 Uhr stand ich auf, und wurde bis zur Litaney die zwischen  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  7 war fertig auch mit Bettmachen; nur das Waschen und Anziehen von Hermann war mir geblieben; darauf frühstückten wir ganz gemüthlich in Jaeschkes Stube. Agnes ist ganz närrisch auf ihren Anzug. sie hat heut zum ersten Mal Hosen an die sie von nun an tragen soll. In die tibetische Predigt ließ ich die Kinder nicht gehen, sondern ging mit ihnen im Hofe herum. Nach Tisch tranken wir in Jaeschkes Laube Kaffe trödelten mit einander herum, gingen dann auch mit Papa bis zum Polong wo wir Hermann mithatten. Später als Hanna wiederkam angefangen an Elly zu schreiben, damit auch am Abend fortgefahren. In die Liturgie am Abend nahmen wir den Paul wieder mit.

18 April Ostermontag Der Kleine hatte die verfloßene Nacht ganz in meinem Bette verbracht; am Morgen bekam er ein Klystir. Betty kam zu Mittag wieder zum Aufwaschen

nachdem wir Hanna und ich es gestern allein besorgt hatten. Der Vormittag wie immer verbracht. Nachmittags fleißig geschrieben, und meinen Brief an Elly beendet. Gegen 5 Uhr wurden Paul und Agnes geimpft aus Betty's Blatter; es ging zum Verwundern gut und ohne Geschrei ab. Dann gingen wir herauf einladen. Ein toller Staubwind erhob sich Schneedrohend. Abends Gemeinstunde von Bruder van Calker. -

- 19 April Dienstag Papa machte mir mit den Kindern einen recht netten Putz von Moos, Scheppa[?] und Blumen auf dem Fenster. Paul hatte recht niedlich seinen Vers geschrieben, außerdem sagte und sang er mir den Vers "Deinen Ausgang segne Gott" etc.

[163]

Das Wetter war prächtig; um 9 Uhr kamen die Gratulanten Die kleine Anna brachte mir ein sehr niedliches Kopftuch und hübsche Blümchen. Darauf verging der Vormittag unter Kochen und den üblichen Zurüstungen. Die Einladung am Nachmittag verfloß auch auf ungestörte Weise. Die Kinder auch insonderheit die beiden Mädcheln vertrugen sich gut miteinander und spielten recht niedlich. Hermann schlief längere Zeit. Abends fiel die Versammlung aus; ich las etwas im Mißionsblatte. war aber träge und schläfrig dabei.

- 20 April Mittwoch Heut morgen brach Matha auf nach Sultanpur, nachdem wir gestern unsre Bestellungen bei ihm gemacht hatten, er nimmt auch die Briefe an Elly etc. mit. Ich war mit Kochen Backen Räumen Kleiderbürsten und dergleichen beschäftigt. Wir hatten heut mit Kartoffelsalat zusammen den ersten grünen Salat auch die ersten Radieschen die gestern vergessen worden waren. Am Nachmittag ausgebessert, etwas an meinem Baregerock, und hauptsächlich an Hosen für Papa womit ich am Abend fertig wurde. Wir (Agnes und ich) wechselten einmal die Kleidung auch Hermann zog zum ersten mal das rothe Jäckchen an welches Agnes voriges Jahr trug. -
- 21 Donnerstag Den größten Theil des Tagen ruhig gearbeitet, Pauls Frühjahrskittel vorgenommen gründlich geändert.
- 22 Freitag. Früh nur die Schlafstube kehren laßen, Kartoffeln legen von Dorje und Betty. Wetter kühl Dann den ganzen Tag mehr oder weniger Regen. Wilhelm legte längere Zeit im Regen Kartoffeln während Dorje Brod und Zwiebacksbrod buk. Nachmittags einige Höschen für Agnes zugeschnitten

[164]

und mit der Maschiene angefangen zu nähen. Abend müde und träge.

- 23 April Sonnabend Ließ nachdem ich mein Essen besorgt von Hanna die Wohnstube kehren und hütete den Jungen da Betty noch beim Kartoffellegen beschäftigt war. Wetter wieder freundlich. Am Nachmittag herumgekrant und etwas ausgebessert. Abends nur Hermann gebadet, die andern nicht wegen ihrer Blattern auf de Arm, die bis jetzt gut geworden sind; auch sind die Kinder im

ganzen bis jetzt munter geblieben. Gegen Abend Post, sehr reichlich für uns: viz: von Jaesche's, Elly, Sessings, Kohlheims, Louise, Caroline Mutter. und Dr. Gaudin, den ganzen Abend gelesen. -

- 24 April Sonntag. Schwester Rechler die in den letzten Tagen nicht wohl war kam heut nicht in die Predigt. Nachmittags war ich längere Zeit oben. Dann kamen die Simla-leute mit schlecht ausgefallener Besorgung. Ich war mit Herman und den Kindern ein wenig auf den Feldern spazieren. Abends nur gelesen - Herrnhut Blätter.
- 25 April Montag Vormittag mit Kochen Backen Aufräumen etc. beschäftigt. Nach Tisch wurde Hermann geimpft aus Agnes Blatter, ebenso Anna und Gretchen. Auch verschiedene Dorfkinder. Schwester Rechler ist noch unwohl. Nachmittags waren Friedel und Anna unten; ich arbeitete fast nichts. Die Kinder waren unruhig besonders Paul fiebrig, gingen zeitig zu Bette. Auch Hermann hielt nicht ruhe, bekam ein Kinderpulver Den Abend hindurch nichts gethan als Herrnhut gelesen. Wetter trübe und kühle

[165]

1870

- den 26 April Montag Kam Vormittags dazu ein Paar Stiche zu nähen. Die kleine Anna war etwas zum Besuch. Nachmittags und Abends nähte ich theils mit Maschiene Theils mit Hand an Agnes neuen Höschen, es geht aber langsam vorwärts. Am Tag gings mit den Kindern so ziemlich abends aber schliefen sie besonders Agnes sehr unruhig, die Arme thun ihnen sehr weh. Schwester Rechler ist noch nicht wohl. Wetter den ganzen Tag hindurch theils Regen theils Schnee mit wenig Unterbrechung. – Wir ließen heut allen Kohl und Rothkraut aus der Grube nehmen, da alles schießt. –
- 27 April Dienstag Früh lag etwas Schnee, kam auch am Tage ab und zu neuer hinzu. Ich war heut damit beschäftigt meine Höschen fertig zu machen nemlich die Knopflöcher. Nachmittags war Friedel einige Zeit unten. Hermann ziemlich unruhig die andern beiden wechselvoll. Nachdem Paul vorher ziemlich ungehorsam und leichtsinnig gewesen fiel er vor dem Bettgehen tüchtig und schlug sich oberhalb der Nase. Wir legten beständig kaltes Waßer auf; es scheint nichts gefährliches zu sein. Ach Gott wie viel Ursache zum Danken haben wir daß auch unsre lieben Kinder vor so vielem Unglück bisher bewahrt worden sind. -
- 28<sup>ter</sup> April Donnerstag Obwohl ich wegen meinem Kochen wieder hätte nähen können ließ die unruhige Agnes mich nicht dazu kommen. Nach Tisch hatte ich einen rechten Schreck indem die Agnes von der Veranda herunter fiel Gott sei Dank ohne sich zu verletzen. Am Nachmittag nähte ich an Agnes Sommerkleidchen meist auf der Maschiene. –
- 29 April Heut fiel Herman als ich ihn fuhr und er schlief mit dem Wagen um, fiel aber Gottlob sehr weich ohne Beschädigung
- 30 April Anfang meiner Zeit

[166]

1870

- 1 May Sonntag. In den letzten Tagen war ich noch mit den Sommerkleidchen beschäftigt ohne damit fertig zu werden. Gestern nachmittag die Kinder gehütet da Hanna Haare machte. Heut Vormittag ging es wie gewöhnlich. Agnes saß recht unartig in der Predigt wie sie überhaupt heut und in den letzten Tagen recht schwer ist. Herman zog heut zum ersten Mal ein kurzes Kleid an, das blaue flannelene. Nach Tisch gingen wir mit Papa spazieren und fanden die ersten Lilien. Den Nachmittag mit Noth mit den krickelnden Kindern durchgebracht. Anfang des Milchtheilens.
- 2 May Montag Angefangen einiges von den Wintersachen zu lüften und fortzuschaffen; auch an Agnes neuem zum Geburtstag bestimmten Kleid zu nähen. Doch wollte es mit der Maschiene nicht recht gehen wodurch ich viel Aufenthalt hatte.
- 3 May Gestern Abend und die Nacht hindurch war der Kleine sehr unruhig; hatte bedeutend Fieber. Heut am Tag gings besser obwohl er noch ziemlich viel krickelte. Ließ bis Mittag von Pudri und Betty meine Wäsche und einen großen Theil der aufzuhebenden Wintersachen Waschen; und beßerte dann gleich einiges aus. Die Kinder waren eine Zeit lang oben bei Rechlers die sich während ihres Stubenweißens in Jaeschkes Räumen einquartirt hatten.
- 4 May Mittwoch Abends kehrte Matha von Sultanpur zurück. Zu Mittag das erste Gericht Nju gegessen.
- 5 May Donnerstag Früh ging ich zum ersten Mal in diesem Jahr allein mit den 3 Kindern bis zum Lilienplatz. Agnes,

[167]

war fast den ganzen Tag um mich herum. Die kleine Anna ist recht unwohl. Agnes war Nachmittags eine Zeit lang oben.

- 6 May Freitag Der Vormittag war mit Backen in Anspruch genommen viz. eine Bäbe und Theeküchel. Anna ist etwas besser aber noch immer nicht wohl, Agnes war am Vormittag wieder oben. Den ganzen Tag war das Wetter trüb und regnerisch nachmittags nähte ich ein seidnes Tüchel für Agnes nachdem ich in den vergangenen Tagen viel mit Zurüstungen für den Geburtstag beschäftigt war. Das Kleid ist fertig eben so das Schürzchen und Tüchel, so wie auch die beiden Körbchen für die Kinder; welche ich auch etwas benäht habe. Der kleine Hermann ist ziemlich unruhig, besonders an den Abenden will er beständig gefahren sein. Agnes hatte gestern Abend Pillen bekommen, heut bekommen wieder beide Paul und Agnes welche. Ende meiner Zeit.
- 7 May Sonnabend. Mit Backen und Vorbereitungen zum Geburtstag beschäftigt. Dabei alle Stuben aufräumen laßen; in nicht froher Stimmung da meine Sachen mir nicht nach Wunsch ausgefallen waren. Keins von den Kinder gebadet da die Blattern noch nicht ab sind. Ich wusch mich am Abend. Herman klistiert.

8 May Sonntag Obwohl wir zeitig aufstanden wurden wir ziemlich spät fertig da Hermann bis zum Schlafen unruhig war. Gegen 9 kam Schwester Rechler mit den Kindern gratuliren; sie waren oft einmal kriklich im Ganzen aber vergnügt; die Einladung verlief ebenfalls glücklich. Das Wetter welches gestern trübe war ist heut prächtig Nach Tisch waren wir mit den 3 Kindern bis zum Lilienplatz spazieren. Seit Vorgestern haben die Leute angefangen mit Feldpflügen. Abends im Mißionsblatt gelesen.

[168]

- 9 May Montag Wie gelähmt waren meine Kräfte; so daß ich besonders am Vormittag nicht recht zu Stande kam außer meinem Mittageßen, einen kleinen Reispudding mit Sauce für Anna gemacht und ein Brod gebacken. Erst nach Tisch meine Kleider und Sachen von gestern fortgeräumt, und dann allerlei ausgebeßert, während Agnes recht niedlich um mich herum spielte und auch Paul seine Schule brav hatte. Die Frage wegen dem nach Hausegehen der Jungen wurde einmal ernstlich erwogen in Veranlung des Briefschreibens nach Berthelsdorf und beschäftigte uns ziemlich. Heut fingen die Abendversamlungen um  $\frac{1}{2}$  8 an. Abends war der Kleine wiederunruhig, so daß ich ihn längere Zeit auf den Schooß hatte. Dann nähte ich noch ein Schürzchen für Paul.
- 10 May Dienstag Der Enschluß wurde schnell gefaßt; am Vormittag die Speisekammer gründlich aufgeräumt und rein gemacht, wobei ich Betty zur Hülfe hatte. Am späteren Nachmittag wurde in der Küche das nöthige geweißt von Zakarias mit Droppa.
- 11 May Mittwoch Ließ am Morgen zuerst meine Wochenwäsche in der Waschküche von Pudri und Betty waschen, dann machten sie die Küche rein; ich räumte unsre hintere Kammer auf, und kramte. Mr. Theodor Superintendend der Straßen kam an, ein intereßanter Mensch; Wilhelm ging der ganzen Nachmittag mit ihm fort Straße beschauen. Abends war Thee für die Herren, den Schwester Rechler besorgt hatte.
- 12 May Donnerstag Das Stubenweisen oder vielmehr nur Stellenweises ausputzen der Schlafstube am Morgen gab ziemlich viel

[169]

- Aufenthalt. Dann ließ ich von Betty die Fenster putzen etc. Hanna mußte mit die Diele scheuern helfen, während ich bei meinem Kochen den Hermann hütete. Nebenbei zum ersten Mal in der Küche gekocht und gegeben. Sehr unangenehm war es für mich und mein Räumen daß Mr. Theodor sich den ganzen Tag fast in Hof und Garten herum drückte Nachmittags wurde der Gang geweißt und gegen Abend noch in unsrer Wohnstube einige Stellen ausgebessert.
- 13 May Freitag Früh morgens begleitete Wilhelm den Herrn bis Tengrik war aber nach 8 Uhr schon wieder da. Tüchtiger Räumttag. Pudri kam. Die Waschkammer, Wohnstube und Gang wurden gemacht; dabei das Kanapee gründlich vorgenommen etc.

- 14 Sonabend. Mit Nachräumen und Kramen kein Ende.  
 Dabei Brod gebacken, alle Betten überzogen u.s.w.  
 Nachmittags Hanna Haare gemacht. Abends die beiden  
 großen Kinder gebadet, da heut morgen ihre Blattern alle  
 abgefallen waren. Dann noch heiliges Abendmahl.
- 15 Sonntag. Vormittag wie immer. Nach Tisch einen heißen angreifen-  
 den Spaziergang mit allen Kindern zum Lilienplatz  
 Dann den Nachmittag mit ziemlichem Krickeln durchgebracht. Die kleine  
 Anna ist recht unwohl. Abends Herrnhutblätter gelesen.
- 16 May Montag Große Wäsche in der Waschküche den ganzen Tag  
 von Pudri und Betty. Der Herr Theodor war zu Mittag wieder  
 da. Wilhelm hielt sich viel bei ihm auf. Ich schickte ihm ein Brod.  
 Anna und Friedel sind krank.
- 17 May Dienstag Früh machte Wilhelm wieder eine Exkursion  
 mit dem Herrn. Als sie um 9 Uhr zurückkehrten,

[170]

1870

hatte ich ein Frühstück zubereitet, wozu ich unter andern  
 die kleine Keule vom Moschusthier die man uns gestern brachte  
 briet, leider aber war sie zähe. So verging der Vormittag; ich  
 hatte Betty zu Hülfe genommen, es ist nun bestimmt daß Papa  
 morgen den Herrn bis Koksar begleiten wird; es galt also  
 rüsten: Kaffe brennen, Brod backen, Beafsteak klopfen und  
 Braten Kilta packen etc.

den 18 May Mittwoch In aller Frühe machte sich Wilhelm auf den  
 Weg. Ich habe immer und immer zu kramen und komme nicht  
 recht vorwärts.

- 19 May Der Kleine war ungewöhnlich gut in der letzten Nacht was  
 um so dankenswerther war da Agnes viele Unruhe machte.  
 sie ist wieder schwer; ich gab ihr Pillen worauf sie unverdaute  
 Sachen machte. Am Nachmittag holte ich die kleine Anna etwas  
 herunter, sie ist noch recht miserlich; ich arbeitete dabei fast nichts  
 Paul ist viel Oben um seinem kranken Freund Friedel  
 Gesellschaft zu leisten. Ließ eine Henne schlachten für Rechlers Kinder.
- 20 Freitag Vormittags gekramt, Nachmittags genäht, viz die geschenkte  
 braune Jacke abgeschnitten und paßend für mich gemacht. Abends  
 neben anderen auch ein Paar Zeilen an Wilhelm geschrieben die  
 morgen früh ein Kurpa mit Schultafeln nach Tsät mitnehmen  
 wird. Agnes ist noch oft recht kriklich, bekommt noch Pillen.
- 21 May Sonnabend Herman zog heut zum ersten Mal Jonkeys an;  
 ich hatte in den letzten Tagen 6 Neue genäht und ein paar Alte  
 zurecht gemacht. Früh kam ein Schneehuhn, wurde von Bruder Rehler  
 gekauft und getheilt zwischen beide Familien. In letzter  
 Zeit sind öfter Rebhühner gekommen; auch Eier werden gebracht  
 (wir geben dies Jahr für 2 einen Paisa) Ich machte heut einen  
 guten Reispudding zum Dinner, der auch gut Anklang fand.  
 Ich ließ heut von Dorje die Kartoffeln im Keller auslesen,  
 es werden viele fortgegeben. Eine ganze Gesellschaft

[171]

Baltileute ziehen durch und kommen oft betteln. Ich ließ von  
 Betty die Stuben leicht überkehren wobei ich half. Abermals

gekrant ohne Fertigwerden. Ich bin recht unglücklich und unzufrieden über mich und mein ganzes Thun; wann wirs doch einmal beßer werden! Der Guskypa hat die ganze Woche für uns gearbeitet; erst ein Tischchen und 2 Bänkel für die Kinder die in der Veranda stehen sollen, und noch ein hohes Stülchen für Herman was er heut beendete. Die kleine Anna ist jetzt am Halse geschwollen ähnlich wie Agnes voriges Jahr bei ihrer Krankheit war, sie sieht auch miserlich aus. Friedel ist wieder wohl. Abends badeten wir Paul und Agnes, Hermanns Blattern sind noch nicht alle ab, er bekam heut ein Klystir war sehr unruhig. -

22 May Sonntag Nachdem ich meine Morgengeschäfte beendet ging ich wie es in der letzten Woche täglich geschehen war mit den Kindern ein Stückchen vor's Pförtel spazieren was ihnen immer Freude macht. Hermann schlief nach unruhiger Nacht am Vormittag recht lange und war sodann recht niedich und brav. Unter der tibetischen Stunde kam Post; ich hatte ein Briefchen von Wilhelm, nach der Predigt schichte ich ihm mit dem zurückkehrenden Boten einiges zu. Der Nachmittag verging auf eine ruhige angenehme Weise die Kinder spielten recht brav; ich las einige Traktätchen u.s.w. für mich. Dann Gingen wir noch etwas spazieren Den ganzen Abend mit Einschreiben verbracht, da ich viel nachzuholen hatte. Abends plötzlicher unerwarteter Eintritt meiner Zeit. Heut verunglückte wieder ein kleines Küchlein.

[172]

1870

23 May Montag. Die kleine Anna war heut recht bedenklich unwohl nachdem die vergangene Nacht schwer war Die armen Eltern sind recht bekümmert. Anna bekommt jetzt Holloways Medicin. Nachdem ich meine Kleider fortgeräumt und die Küche besorgt hatte, machte ich mich ernstlich darüber oben die Stube aufzuräumen; erst gab es noch einiges zu sonnen und in Kasten zu räumen; dann ließ ich von Betty Fenster putzen und Diele kehren, während ich den Schrank besorgte. Bis um 2 war ich glücklich fertig und war sehr froh dafür da sich später ein toller Staubwind erhob. Gegen Abend sah ich eine große Maus in der Speisekammer, die aber glücklich von Dorje erlegt wurde. Abends nähte ich bis gegen 10 Der Kleine war ruhig dann vertiefte ich mich in die heut Nachmittag wieder aufgefundenen Tagebücher so daß es 11 Uhr war als ich zur Ruhe kam

24 May Dienstag Früher als wir erwarteten vor 8 war Wilhelm wieder da wohlbehalten Gottlob; auch der kleinen Anna geht es heut etwas beßer. Besonderes wurde heut nicht mit der Arbeit am Nachmittag nähte ich etwas. Ließ von Dorje mein Plattebrett frisch überziehen, wobei ich erst half. Nachmittags kam etwas Regen mit Schloßen. Paul fiel wieder ein mal kam aber Gott sei Dank ohne gefährliche Beschädigung davon. Meine Zeit scheint sich heut ernstlicher einzurichten Paul ging heute mit Matha die so lang von ihm ersehnten Aepfelblüthen vom Surka holen.



25 May Mittwoch

Den Vormittag mit allerlei Backen viz. Brod, Reispudding, Quark kuchen und Küchel, und Kochen verbracht. Nachmittags Hanna Haare machen, ich hütete die Kinder arbeitete nichts dabei; ließ von Betty einiges Waschen. Abends genäht; die kleine Anna noch recht unwohl.

[173]

26 May Himmelfahrt Ging früh mit den Kindern zum Polong.

Tibetische und deutsche Predigt. Tara Chands Munshi kam an, brachte Geschenke. Honig, Zucker und Mandeln; auch die 3 Urdu Studenten aus Sultanpur kamen mit. Anna bekommt stark Pillen, ist schwach aber beßer. Nachmittags tranken wir in der Veranda Kaffe. Hermann schlief. Wilhelm las Bruder Reichels Brief der heut mit der Post angekommen vor, dann machten wir mit den Kindern einen weiten schönen Spaziergang über die Lilienplätzte hinauf bis zum Tatscha Weg.

Das Wetter war kühl und angenehm, da es in der vergangenen Nacht stark geregnet hatte. Auch der kleine Hermann war niedlich und vergnügt auf dem Spaziergang. Abends gelesen. Wilhelm im Friend, ich in Herrnhut blättern.

27 May Freitag Als ich mit den Kindern vom Morgenspaziergang zurückkehrte dauerte das Kommen der Hanna gar lang, als ich sie rief kam sie dabei aber hörte ich sie sei unwohl; sie blieb, bekam aber später ein Senfpflaster was ihr wohlthat. Gegen Mittag kamen sehr unerwartet 2 Herren und eine Dame hier an es waren Mr. und Mrs Kinlok und ein andrer dessen Namen man nicht weiß. Natürlich große Unruhe und Umpurzelung im Hause Thee in Jaeschkes Stube ich mußte dabei sein da Rechlers sich nicht weiter sehen ließen. Dann nach gestörtem flüchtigen Mittagessen ließ ich Hanna gehen um nicht wiederzukommen, hatte den Jungen zu hüten der zwar nicht zum Schlaf kam aber sehr niedlich war, auch während der Zeit daß ich mit Mrs. Kinlock herumging und sprach. Betty mußte Feuer machen und dergleichen Abend Arbeiten besorgen. Wilhelm gab sich auch längere Zeit mit den Herren ab. Wir schickten den Gästen die ihre Zelte im Hof hatten und auch von der Besuchsstube Besitz genommen, allerlei aus unsrer Wirthschaft: Kartoffeln ein Wenig Gemüse, Zucker, Eier, Padding Brod und Butter.-

[174]

28 May Sonnabend Verschlafen nach ziemlich unruhiger Nacht; erst

kurz vor dem Tibetischen Morgensegen aufgestanden, dann nachdem ich meine Morgengeschäfte beendet, bis zum Abgang der Reisenden mit den Kindern herumgetrödelt; erst in der 10<sup>ten</sup> Stunde verließen sie Kyelang nachdem sie noch Strümpfe gekauft. Kinlock's kommen aus Dinapoor, sie reist schon den zweiten Sommer im Gebirge herum, während ihr 2 jähriges Söhnchen der Obhut von Freunden übergeben ist.

Hanna kam den ganzen Tag nicht, bekam heut morgen so wie schon gestern Pillen, und ist auf dem Wege der Besserung. Betty ist ganz auf Arbeit; früh wurde erst eine Henne geschlachtet und reingemacht für die kleine Anna die immer noch nicht wohl ist aber nun mehr Appetit zum Essen hat. Dann gabs

Brod zu Backen, die sämtlichen Stuben zu kehren. Hermann schlief erst und war auch dann brav, so daß ich mein Essen besorgen konnte. Nachmittags trug ich ihn viel herum. – Des Lama Namgyal alte Mutter starb und wurde verbrannt. Ließ den Dorje die letzte Kilta Kartoffeln aus dem Keller heraufschaffen, dabei ein Nest mit kleinen Mäusen entdeckt und zerstört. Abends Hermann gebadet, den Andern beiden nur die Füße gewaschen. Wetter abwechselnd regnerig, windig, schön.

29 May Sonntag Früh wieder verschlafen; Hanna kam früh ein wenig und wartete den Hermann, dann aber lag sie den ganzen Tag zu Bette, der Kopf thut ihr am meisten weh. Tara Chand kam am Vormittag auch Devi Chand, (brachten beide Zucker) die deutsche Predigt fiel aus. Ich hatte den Jungen zu Hüten. Betty war zu Hülfe. Wetter kühl und regnerig. Abends in der Stube gefeuert. Wilhelm hat wieder Noth im Halse

[175]

30 May Montag Hanna war noch krank obwohl sie sich früh zeigte schickten wir sie fort; ich hütete den Jungen, war aber dabei im Stande ein Paar neue Hosen für Paul zuzuschneiden und auch Theilweise mit der Maschiene zu nähen. Hanna sagt daß sie Würmer habe.

31<sup>ter</sup> Heut trat Hanna wieder ganz ein da es ihr besser geht Ich beendigte Pauls Hosen.

3 Juny. Freitag In den letzten 3 Tagen war ich außer meinen wirthschaftlichen Geschäften hauptsächlich mit meinem hellen geschenkten Kleid beschäftigt welches nun glücklich fertig ist, nachdem ich heut lange bis in die 12<sup>te</sup> Stunde aufgeseßen hatte; wobei ich mir wol eine Verkältung zugezogen habe.

4 Juni Sonnabend Betty kehrte wie gewöhnlich alle Stuben nachdem sie in der letzten Woche wie immer mein bischen Wochenwäsche gewaschen und dann mit der Begis zusammen auf unsern Kartoffelfeldern das Unkraut ausgejätet hatte. Ich buk Brod und Strietz, in den letzten Tagen hatte ich Bisquit und Küchel gebacken zum Theil für Gretchens Geburtstag. Nachmittags machte Hanna ihre Haare. Ich hütete den Jungen, dabei das Lila Kittelchen für ihn zurechtgemacht. Abends alle Kinder gebadet. Das Reißen was sich seit der Nacht eingestellt tritt recht unangenehm auf. Abends Unruhe, da das Luftfenster in der Speisekammer durchgerißen war, und wir auch einer Maus nachjagten – aber vergeblich.\*<sup>41</sup>

5 Juni Sontag Pffingsten. Früh beim Reißen wenig Courage, doch ging es passabel Die Versammlungen wie gewöhnlich. Nach Tische kam Tara Chand anzeigen daß er dem Dr. Cayley entgegengehe der von Njungti heraufkommen soll. Dann nachdem heftiger Wind und etwas Regen uns von einem vor-

<sup>41</sup> Markierung im Text, wonach der senkrecht am rechten Blattrand angebrachte Text: “kammer durchgerißen war, und wir auch einer Maus nachjagten – aber vergeblich.” dort einzusetzen ist.

gehabten Spaziergang abgeschreckt, wurde es wieder hübsch, so daß wir nach Barthe spazierten wo Wilhelm einen

[176]

Kranken zu besuchen hatte. Der Weg war steil, aber schön. Ehe wir gingen entdeckte ich, daß die unartige Tpsi meine ganze eben frisch geschookte Butter aufgegessen, und dabei das Schüsselchen zerbrochen hatte. Abends war ich so müde und unwohl, daß ich schon gegen 8 Uhr zu Bette ging.

6 Juni Montag. Das Wetter trüb und kühl mit Sonnenblicken

Vormittags ging ich mit den Kindern zu Gretchens Geburtstag gratulieren, wir brachen das Eichhörnchen, etwas Naschware und ein Stückchen Kattun. Versammlungen wie immer. Nachmittags Kaffe Einladung in Jaeschkes Stube ganz gemüthlich. Die kleine Gretchen ist ein nährliches kleines Mädclchen, steht schon alleine auf, unser Jungel ist in dieser Beziehung noch weit zurück, ist aber auch ein süßes Puttel, und macht uns viele Freude. Abends eingeschrieben, nachdem ich es die Woche nicht gethan hatte.

7 Juni Dienstag Gründliche Untersuchung in der Speisekammer nach Mäuselöchern, nur in der Decke eins gefunden, welches der Tischler mit Steinen zustopfte. Das Eiserne Luftfenster eingesetzt nachdem der Guskyperpa es paßend gemacht, außerdem noch Kleinigkeiten repariren laßen. So verging der Vormittag. Nachmittags Kleider fortgeräumt etc. Abends Ofenlappen genäht.

8. Juny Früh brachten wir von unserm Spaziergang beim Polong die ersten diesjährigen Rosenknospen heim. Am Vormittag kam Dr. Cayly. wir kamen spät zum Mittagessen. Dorje fing heut an unsre Stubendecken zu weben. Küchentücher neu genäht. Abends nur gelesen.

9 Juni Donnerstag Auch am heutigen Tage keine großen Werke vollbracht. Betty wusch meine Wochenwäsche. Dr. Cayly operirte eine blinde Frau aus Kardang.

[177]

10 Juni Freitag Um 11 Uhr war Mr. Cayly zum Essen eingeladen, es galt da vorbereiten; ich hatte die Cottelets zu braten. Wilhelm konnte leider nicht dabei sein da er heut gerade nach Kardang mußte wegen der Panzog Geschichte die gerichtlich untersucht werden sollte; erst in der 5<sup>ten</sup> Stunde kehrte Papa heim; die Einladung ging ganz paßabel von Statten, die Kinder durften dabei sein; ein zufällig eben angekommener Reisender Captain Parker wurde ebenfalls eingeladen, ich nähte ein wenig am Nachmittag, trödelte aber noch mehr herum den Abend verbrachten die Brüder bei den Sahibs in ihrem Zelte.

11 Juni Sonnabend Ließ von Betty die Stuben kehren wie immer, plättete etwas Wäsche etc. Nachmittags nähte ich mit der Maschiene an ein paar Hosen für mich. Gegen Abend wurde wieder eine Augenoperation ausgeführt, dann nahm Dr. Cayly Abschied da er morgen früh fort will Alle 3 Kinder gebadet. Herman hat einen Schorfartigen rothen Aus-

schag im Nacken, der sich immer mehr ausbreiten; wir machen nicht viel daraus, sondern glauben daß es vom Zahnen kommt.

- 12 Juni Sonntag Gestern Abend oder vielmehr Nacht bedeutendes Reißen. Der Sonntag verging auf stille gewohnte Weise, am Nachmittag gingen wir ein Wenig mit Papa spazieren; bei den reisenden Horpa vorbei wobei wir ihren Papagei sahen.
- 13 Juni Montag Nachdem gestern Abend in aller Eile die nöthigen Vorkehrungen getroffen machte sich Wilhelm auf den Weg nach Manshat und Koksar in Schulan-gelegenheit u.s.w. Mein Reißen welches mich gestern Abend plagte hat sich Gottlob gelegt doch ist noch nicht recht Friede damit. Vormittags war ich meist in der Küche; buk auch ein Bisquit

[178]

zu Hermanns Geburtstag gemeint von den letzten Schrakpa Eiern. Am Nachmittag flickte ich Allerlei wobei ich zum Theil bei den Kindern in der Veranda saß. Paul war heut recht brav. Agnes sehr abwechselnd oft recht wangtschan. Sie hatte heut zum ersten Mal in diesem Sommer ein Kattunkleid an, so wie Paul den dünnen Kittel. Auch zum ersten Mal die Abendsuppe draußen gegessen. Abends als ich bei der Arbeit saß, theilte mir Bruder Rechler mit daß Mr. Theodore Bier zum Geschenk geschickt habe.

- 16 Juni Donnerstag In den vergangenen Tagen habe ich nicht eingeschrieben, es ist auch im Ganzen wenig davon zu sagen. An den Vormittagen war ich in der Küche ging mit den Kindern aus, hielt Paul's Schulen etc. Nachmittags mit Briefschreiben beschäftigt nachdem es gestern und vorgestern umsonst war, soll der heut geschriebene und beschloßene Brief an Bruder Fritsche so abgehen. An den Abenden auch nichts besonderes gethan, das neu gekommene Missionsblatt u.a.m. gelesen; es ist merkwürdig daß ich alle Abende eine periodisches Reißen habe das bis gegen Mitternacht mich wach erhält, und dabei oft bedeutend ist während ich am Tage nichts davon spüre. Am Dienstag früh konnte ich mit Gelegenheit Papa's Rock und einige Kleidungsstücke nach Trinan schicken. Abends kam Zacharias mit Pferd Füllen und Böcken von Nyungti glücklich hei[m?] Mittwoch Vormittag sprach Schwester Rechler längere Zeit mit mir über die Unannehmlichkeiten die sie wegen dem Hin und Her schreiben über meine Schwester und ihre Angelegenheiten gehabt, es thut mir dies Leid doch kann ich nichts ändern, meines Wißens haben wir böartig nichts geschrieben. Zacharias kam heut wiederholt nach Pillen da er sich unwohl fühlt, er hat wie er sagt sich in Trinan den Magen verdorben. Auch für sein Pferd welches

[179]

sich am Bein aufgeschunden wollte er ein Ei haben um Medicin zu bereiten. Es kam Abends bedeutender Regen. Heut früh waren die Berge mit frischem Schnee bedeckt den Tag hindurch warmer Sonnen Schein. Betty wusch Vormittags meine Wäsche. Agnes stürzte in den Graben vor unsrer Küche Gottlob aber ohne sich zu beschädigen. Der kleine Hermann ist munter und niedlich. Zacharias ist noch unwohl,, verlangte ein Senfpflaster und bekam

auch noch Pillen. Zu Mittag erhielt ich ein Briefchen von Papa.

17 Juni Freitag. Vormittags einiges geplättet Küche besorgt etc. Nachmittags fleißig Hosen ausgebessert; auch am Abend genäht

18<sup>ter</sup> Sonnabend Am Vormittag außen Brod und Zwiebacksbrod Jinger küchel gebacken für Papa's Reise Nachmittags Hermann gehütet da Hanna ihre Haare machte. Ich aß ziemlich zeitig mit den Kindern in der Veranda die Suppe und badete sie erst viel später vor'm Schlafengehen. Das Reißen was sich in der letzten Zeit immer erst später gegen 10 Uhr eingestellt, fing heut schon gegen 5 an, und wurde sehr heftig. Nach 8 legte ich mich, konnte aber bis gegen Mitternacht keine Ruhe finden, die Schmerzen waren fast unerträglich. Abends bekam Paul und Agnes jedes 2 Pillen da es mir nöthig vorkam.

19<sup>ter</sup> Juni Sonntag. Da das Reißen wieder anfang legte ich mir früh eine Fliege hinter's Ohr; die bis zu Mittag ordentlich zog; gut ist aber das Reißen noch nicht. Früh ging ich mit den Kindern zum Polong, die Leute haben dort ein neues Tschorten aufgesetzt. Nachmittags erst die Kinder in der Veranda gehütet, dabei

[180]

1870.

ein Wenig in den englischen Missionsblättern gelesen. Dann Spazieren gegangen zum weiteren Rosenplatz, wo wir Hanna mitnahmen. Dort trafen wir mit Rechlers zusammen und gingen vereint nach Hause. Wieder mit den Kindern draußen Abendeßen gegessen. Nachmittags fand ich 2 Mal in Agnes' Gage deutliche Spuren von abgegangenen Spulwürmern in Knoten zusammengeballt; ich gab ihr Abends wieder Pillen

den 27 Juni Montag Lange nicht eingeschrieben; eine schwere Reißen woche liegt hinter mir. Vorigen Montag den 20<sup>ten</sup> kam am Vormittag Wilhelm von seiner Koksarreise zurück. Dienstag den 21<sup>ten</sup> früh trat meine Zeit ein. Mittwoch ließ ich von Betty meine Wäsche waschen. Donnerstag Abend war Conferenz in Rechlers Stube. Lydia ist krank. - aus diesem und andern Gründen beschloß Wilhelm seine Reise nach Ladag um 8 Tage später hinauszuschieben. Ich hatte indeß schon immer dazu gerüstet, und habe auch angefangen einen wollenen Ueberwurf oder Staubkittel zu nähen, wir müssen nur sehen wie er ausfallen wird. Das Reißen plagt mich wie gesagt täglich, es ist glaubt Wilhelm wie eine Art Kopfgicht. Ich habe angefangen alle Morgen und Abende mich tüchtig kalt zu waschen so weit es die Zeit bis jetzt erlaubt; und dieses waschen scheint gut zu thun obwohl das Reißen noch nicht gut ist. Abends bin ich gewöhnlich unfähig etwas zu thun. Seit voriger Woche fange ich so allmählig mit dem Abgewöhnen des kleinen Jungen an. Das heißt am Vormittag, wo er nur einmal Kuhmilch bekommt, und dann gewöhnlich einen langen Schlaf macht.

[181]

Freitag den 24<sup>ten</sup> gingen Bruder Rechler und Wilhelm in Schulangelegenheit nach Labtschang, kamen erst etwas nach Mittag zurück. Sonnabend Vormittag kam sehr unerwartet Mr. Theodor hier an; es wurde ihm in Eile Thee und ein kaltes Frühstück vorgesetzt. Zu unserm Mittag Essen luden wir ihn ein, Betty half mir dabei Eierkuchen backen etc. vorher hatte ich glücklich noch Paul und Agnes baden können. Kaum hatten wir abgespeist als Mister Shawe auf seiner Reise nach Yarkand begriffen hier durchkommend einen flüchtigen Besuch hier machte. Er reist eilig. Am 20<sup>ten</sup> May war er noch in London. --- Nachmittags machte Hanna ihre Haare, ich hütete die Kinder, wir gingen gegen Abend frische Rosen holen. Hermann gebadet. Tibetisches Abendmahl. - Den 26<sup>ten</sup> Juni Sonntag In aller Frühe hatte Mr. Theodor in der Besuchstube logirte sich fort gemacht. Der Vormittag auf gewohnte Weise verstrichen; Ebenso der Nachmittag; ich hütete die Kinder in der Veranda, dann gingen wir mit Papa ein Stück spazieren - Ich fange an Kampfer Spiritus für das Reißen zu brauchen. Heut war's trübe nach dem es in der letzten Woche sehr Sonniges und heißes Wetter gegeben. Am 24 Juni begann ich zum ersten Mal in diesem Sommer baumwollene Strümpfe anzuziehen so zog auch Paul zum ersten Mal die Sommer-Nachthosen, und Hermann ein dünnes Nachtröckchen an. Heut am 27<sup>ten</sup> Montag ist auch nichts besonderes passirt. Ich nähte fleißig um ein altes Kattunkleidchen für Hermann herzustellen, u.a.m.

[182]

1870

1 July Freitag In aller Morgenfrühe machte sich Wilhelm auf den Weg nach Mantschat zu Fuße in Schulangelegenheit. Ich ließ am Vormittag durch Betty alle Stuben aufräumen räumte und kramte auch selbst herum. Post kam; Briefe von Adolf und Schwester Goerlitz. In den vergangenen Tagen hatte ich genäht und geflickt und alles so gut ich konnte für die Reise gerüstet, auch einige Pfefferkuchen gebacken, das böse Reißen macht mir noch immer zu schaffen. Erst gegen Abend kam Wilhelm von Mantschat zurück. Wirkliches Ende meiner Zeit  
2 July Sonnabend, Brod backen Fleisch hacken lassen; ich nähte am Nachmittag Badehosen für Wilhelm fertig und noch anderes, hatte recht Kopfreißen. Abends die Kinder gebadet. Dorje hat heut das Weben unser Decken beendet; es sind etwa 86 tron, wir haben ihm dafür das rtsa chen<sup>42</sup> nicht mitgerechnet, 1 ½ Rupie gegeben. Papa setzte nach Tisch Essig auf.  
3 July Sonntag. Noch mit dem Fleisch für die Reise beschäftigt, ich ließ dasselbe von Betty braten. Versammlungen wie gewöhnlich. Nachmittags die Kinder gehütet, Hermann schlief ein Weilchen. Gegen Abend ging Wilhelm nach Kardang zu

---

<sup>42</sup> Tibetische Schriftzeichen. Nach Dr. Lindegger könnte es sich dabei um die Färbewurzel handeln.

der Staaoperirten Frau; wir begleiteten ihn bis zum Dschorten, und holten ihn auch von da wieder ab.  
 4 July Montag Früh in der 6<sup>ten</sup> Stunde brach Wilhelm auf. Wir waren zeitig auf; die Kinder wach, aber noch im Bett. Nach dem Morgensegen folgten die übrigen Reisenden, Matha, Lydia, Lagdrug und endlich auch Zakarias, Hanna mit den Kinder begleitete ihn bis auf dem Kyèlang gong

[183]

Weg, der Vormittag verging unter Räumen und Kramen; von heut an ist Betty bei Rechlers im Dienst, und kommt nicht mehr zu uns aufwaschen. Am Nachmittag nähte ich Theils mit Maschiene, theils mit Hand ein paar neue blau und weiß karirte Sommerhosen für Paul, setzte Hermanns Strohhütchen, das er übel zugerichtet wieder in Stand, morgen soll's auf die kleine Alpe gehen.

5 July Dienstag In der Nacht hatte es arg geregnet, und war noch trube, dieses, und ein Ausschlag der sich bei der kleinen Anna eingestellt hat, machen den beabsichtigten Spaziergang natürlich zu nichte. Gestern hatte der Gaskyer pa das Dach des Yampanes in Stand gebracht, und die Kinder wurden zu ihrem großen Ergötzen mehrmals im Hof herumgetragen. Der alte Dorje hinkt und hat wieder Schmerzen im Sketpa. Durch Irrthum mit Rechlers Uhr lebten wir den ganzen Tag um eine Stunde zu früh. Am Nachmittag fing ich an ein neues Kathunnachtröckchen für Hermann zu nähen, es wurde aber nicht viel fertig. Abends eigentlich nichts rechtes gethan, da Schwester Rechler mir einen Brief von E. Krämer brachte der eben mit der Post angekommen war; die Nachricht daß morgen früh Post abgeht rührte mich auf; ich fing an, an Schwester Jaeschke zu schreiben, wurde aber nichts rechtes. Mein Kopf ist eher besser.

6 July Mittwoch Früh kam Tara Chand nach seiner Medicin Pudri wusch bis Mittag meine Wäsche in der Waschküche Den Vormittag vertrödelt durch eine Badeeinrichtung auf der Wiese, eine Art Zelt die Droga für mich herstellte

[184]

Sobald das Zelt oder Hütte, fertig bedeutete um 12 Uhr, badete oder begoß vielmehr Agnes und Paul kalt, was sie sich gefallen ließen, sie waren aber beide darauf hin kriklich. Der Agnes habe ich gestern Abend und auch heute Zitversamen eigegeben, was sie ziemlich gut nahm. Nachmittags machte Hanna Haare, ich hütete den Jungen machte dabei keinen Stich, war nur froh Pauls Schulen dabei zu halten. Agnes ist wieder recht schwer. Gegen Abend ging ich mit ihnen zum Polong. Abends wurde Hermann gebadet, er ist ein süßer kleiner Schatz. Die Kinder hatten viele Freude mit einer zahmen Schrakpa die sich hier im Hofe gefunden hatte, und die dem Munshi oder sonst

wem gehören soll? Abends nur eingeschrieben, sehr müde.  
Früh waren ein Paar Zeilen von Wilhelm angekommen,  
hauptsächlich mit nachträglichem Gruß an Hanna.  
Ich gab heute durch den Dorje 3 Rupien für Waizen  
an einen Barboypa.

9 July Sonnabend. Gestern und vorgestern nähte ich nicht besonderes,  
war nur froh endlich Hermanns neues Sommernachtröckchen  
fertig zu bekommen, was er dann gleich anzog. Gestern  
Nachmittag ließ ich von Betty unsre Stuben kehren. Abends  
Briefe geschrieben; heut früh schrieb ich an Wilhelm da Post  
an Dr. Cayly durchgeht, dann besorgte ich meine Küche etc.  
Nachmittags und Abends schrieb ich Briefe an Schwester Jaeschke  
und Elly. Die Kinder waren längere Zeit oben zum Besuch.  
Ich ließ das kalte Waschen heut ausfallen, da beide Kinder  
schnupfig sind, und besonders Paul es im Halse hat. Seit 3 Nächten

[185]

schläft nun die Hanna hier um mir den Hermann abgewöhnen  
zu helfen, der Kleine macht sich besser als wir hofften; ich habe  
ihm noch in diesen Nächten 2 Mal das heißt gegen Mitternacht und  
früh um 5 Uhr etwas gegeben, sonst wird er mit Zuckerwasser  
hingehalten.

10 July Sonntag Wetter etwas trübe und kühl; ich nahm zum ersten  
Mal den Hermann mit in die tibetische Litaney wo er sich gut  
aufführte. Nachmittag's waren die Kinder oben eingeladen  
ich kam auch dazu es war in Jaeschke's Stube; ich ließ  
sie dann auch oben in der Stuben in unsern Sachen  
kramen. Von heut an geht die Post wieder Regelmäßig  
Ich schickte Jaeschkes Brief ab. Das Reißen was am  
Nachmittag angefangen steigerte sich am Abend und  
In der Nacht zu einer furchtbaren Heftigkeit.

11 July Montag. Gottlob es hat etwas ausgetobt. Früh konnte  
die Dolmo nicht gemolken werden, weil das Kalb ausgetrun-  
ken hatte (überhaupt waren alle Schafe durchgebrochen, in  
der Veranda herumgerannt, dann von Hanna eingesperrt).  
Zu Mittag kam wieder ein toller Ruck Reißen  
Später aber war ich so glücklich mit der Maschiene etwas  
nähen zu können nemlich die kleinen Unterlagen [neu?]  
zu überziehen. Abends unfähig zu Allem.

12 July. Dienstag Früh Morgens ließ ich den Herrmann zum  
letzten Mal trinken, und machte damit den Schluß, mit  
wehmüthigen und zugleich dankerfülltem Herzen daß es  
mir bisher erlaubt war das liebe Kind zu stillen  
legte mir dan Watte und Petersilie auf die Brust.  
Pudri wusch am Vormittag meine Wäsche; ich hatte  
viel, da ich gestern alle Betten abgezogen hatte,

[186]

1870

Die kleinen Unterlagen beendete ich heut, konnte es ganz mit  
der Maschiene thun sie sehen jetzt ganz nett aus. In dieser  
Arbeit wurde ich unterbrochen durch Post, die uns einen  
Brief von Bruder von Bülow und Elly brachte. Dann suchte ich noch



das rothe Kittelchen vor das Hermann zum Geburtstag bekommen soll, und fing an es in Stand zu setzen. Abends wieder unfähig nur mit Mühe meine Wäsche zusammengelegt.

13 July Mittwoch Früh mußte ich gegen meinen Willen noch einmal den Herman trinken laßen, da mich die Milch drängte. In der Nacht hatte ich schießen und lärmern hören, erfuhr aber erst am Morgen daß gegen Morgen eine totale Mondfinsterniß gewesen sei. In der neunten Stunde kamen wir zu dem Entschluß den Spaziergang auf die kleine Alpe heut zu machen, was auch ausgeführt wurde. Am Vormittag buk ich noch schnell etwas in Butter. Um 1 Uhr ging's fort Anna und Agnes im Djampan Hermann war auf dem Hinweg etwas schwer und weinerlich, dann ging's; alle waren vergnügt, das Wetter auch günstig. - Abends nach mehreren Tagen wieder eingeschrieben, das Reißen droht den ganzen Tag ist aber zum Glück nicht mit Heftigkeit ausgebrochen. -

14 July Stark besetzter Tag. In der Nacht schliefen wir alle sehr gut, während Rechlers viele Unruhe hatten. Gretchen brach sich wiederholt und hatte Durchfall, ist auch den ganzen Tag miserlich. Ich hatte am Morgen zuerst Sowa wiegen zu lassen von den Bieling pa's über 21 Rupien was lange aufhielt; dann kaufte ich von dem Hindu Kaufmann für 9 ½ Rupien Kattun. Ich war genöthigt dem Paul die Ruthe zu geben weil er mich belogen hatte. Mit dem zurechtmachen für eine ordinäre Bebe, und meinem Essen

[187]

kochen kam der Mittag heran, so daß ich erst nach Tisch meine Küchel im Ofen backen konnte was mich sehr angriff und Reißen zu Wege brachte, dann Kaffe lesen, noch ein Bisquit rühren, so daß ich erst sehr spät dazu kam ein wenig mit der Maschiene zu nähen Hosen für Paul. Rechlers Kinder waren bei uns. - Abends konnte ich Gottlob ziemlich nähen ohne Reißen. Ich will nun noch eine Gabe Epsom Salz nehmen zum Abführen da die eine Brust trotz der Petersielie sich immer noch füllen will. Der Guskyerpa hat heut die neue Bettstelle für Hermann fertig gemacht.

15 July Freitag Früh hörte ich zu meinem Schrecken von Hanna daß sie unwohl sei was bald ärger wurde. Ich gab ihr ein Senfpflaster, konnte sie aber nicht ganz, sondern nur Stundenweise gehen lassen, da ich zu backen hatte (was Gottlob gut von Statten ging) und dann am Nachmittag noch tüchtig zu thun hatte um Hermanns und der andern Kinder Kleider fertig zu machen. Auch am Abend nähte ich noch war froh daß ich es wegen meinem Kopf konnte, und kam sehr spät zu Bett. Heute morgen waren 3 Kilta Aepfel aus Njungti gekommen die alsbald getheilt wurden

16 July Sonnabend. In der vergangenen Nacht ließ ich die Hanna bei sich schlafen und besorgte den Jungen allein der sich wirklich recht brav und verständig macht. Heut an seinem Geburtstag war er auch recht niedlich, er sah sehr drollig aus in seinem neuen rothen Kittelchen. Das Wetter war schön, aber

heiß. Am Vormittag kam mir die Betty auf kurze Zeit zur Hülfe, da ich noch die Hanna so viel wie möglich schonte.

[188]

1870

am Nachmittag tranken wir in der Veranda ganz gemütlich Kaffee, dann ging ich ein wenig mit den Kindern spazieren. Gegen Abend kam ein Brief von Wilhelm aus Roktschen.

17 July Sonntag Auch die verflossene Nacht verfloß glücklich mit dem braven kleinen Schatz; auch heut war er den ganzen Tag sehr niedlich. Es war ein Regentag, ich verbrachte den größten Theil des Nachmittags oben in der Stube mit Hermann und den kleinen Mädelen. Gegen Abend klärte es sich auf. Zu Mittag war mein Kopf wieder recht böse, auch am Abend war ich zu Allem unfähig. Gestern und heute habe ich mir aus Vorsicht die in der Brust vorhandene Milch mit Rechlers Saugglas ausgezogen. Da der Kleine heut wenig Appetit zum Essen hatte, gab ich ihm Abends ein Kinderpulver.

18 July Montag Nach einer sehr guten Nacht war der Kleine ziemlich rührend, nicht recht imSchuß, keinen Appetit, Durchfall, vielleicht vom Kinderpulver Durst nach Waßer. Am Vormittag hatte ich in der Speisekammer zu kramen um nur Platz für die Aepfel zu bekommen, die ich heut aussuchte. Hanna schälte am Vormittag, ich den ganzen Nachmittag zum Abtrocknen. früh und Abends dem Hermann wieder Kinderpulver gegeben. Ich aß heut wieder ordentlich Fleisch nach vielen Tagen, und fühlte mich körperlich stärker. Den ganzen Abend Brief geschrieben an Wilhelm.

19 July Dienstag Auch heut ist der kleine Junge noch nicht in Ordnung. Schliefe den Vormittag wol 3 ½ Stunde lang, aß etwas besser sein Durchfall kommt sehr dünn und mit Kneipen ist auch sehr wund. Vormittags in der Küche, Brodbacken Aepfelschalen etc.

[189]

Nachmittags den Hermann zu hüten da Hanna ihre Haare machte, er war ziemlich unruhig. Nach Tisch war die kleine Trinanschema, Tara Chands Enkelin hier, und fuhr im ganzen Hause herum. Bald darauf kam Post ohne etwas für uns, ich schickte den Brief an Wilhelm ab, was der Munshi besorgte, ich gab ihm dafür Gemüse.

Früh war das Wetter trübe dann klärte es sich und wurde gut heiß so daß ich fortfahren konnte meine Aepfelschnitze zu trocknen, ich stellte sie in den vorderen Garten, und stellte einen Stock mit Paul's Hut und Mantel bekleidet drohend dahinter der Krähen und Spatzen halber. Die beiden Madelchen spielen viel miteinander. Eine Henne mußte geschlachtet werden, da sie von einer anderen recht sehr auf den Kopf gehackt worden war und erbärmlich aussah. Die Pudri wusch heute Vormittag meine Wochenwäsche.

20 July Mittwoch Am Vormittag machte ich Hermanns Wägel wieder einmal gründlich in Ordnung. Ließ von Dorje um unser Gräbel herum eine kleine Umzäunung machen, hielt Paul Schule und plättete etwas Wäsche. Der Nachmittag war sehr kurz da die Hanna besonders spät zurückkahn. Ich nähte ein Wenig an Agnes

neuem Rosa kattun Kleidchen auch Abends, bekam aber herzlich wenig fertig da der Kleine sehr unruhig war.

21 July Donnerstag Die verfloßene Nacht war recht unruhig in Bezug auf Hermann, auch Agnes schrie oft auf und weinte. Ob ihre Würmer aufgeregt worden waren? ich hatte ihr Gestern Abend eine Gabe Zittwersamen gegeben was ich heut morgen und auch Abends wiederholte. Agnes ist sehr schnupfig und weinerlich der Kleine viel munterer. Gestern und heute Mittag hatte ich ihm von der Hühnerfleischbrühe sein Suppchen gekocht, was ihm vortrefflich mundete. Am Nachmittag nähte ich mit Hand und Maschiene, und wurde Abends mit dem neuen Kleidchen fertig.

[190]

1870

22 July Freitag Heut früh entdeckte ich daß der Agnes ihr Körper mit Ausschlag bedeckt war; mein Vorhaben sie in der Stube zu behalten konnte ich nicht durchführen, empfahl sie daher ernstlich dem Schutz des Herrn, und ließ sie, da die Sonne sehr warm schien herausgehen, sie nur vor Wind und Zug hütend; und gab ihr ein Paar Pillen; übrigens ist sie ganz munter hat Appetit, und nicht ein Bischen Fieber; sie blieb immer viel um mich herum. Am Nachmittag fing ich einen neuen blauen Kittel für Paul zu nähen an, machte auch Abends etwas daran.

23 July Sonnabend Am Vormittag ein Brod und Quarkkuchen gebacken, außer den gewöhnlichen Geschäften. Nachmittags und Abends fleißig genäht bis ich Pauls Kittel fertig hatte. Der Ausschlag von Agnes ist eigentlich ganz gut, doch habe ich sie noch nicht gebadet, als ich heute die andern beiden wusch. -

24 July Sonntag. Früh das Wetter wieder trüb und drohend, dann aber recht schön. Mein Kopf war den ganzen Tag sehr schwer, ich schiebe es auf das gestrige Nähen. Nachmittags schloß ich mich mit den Kindern Rechlers zu einem kleinen Spaziergang an. Abends schlief Herman sehr spät ein ich war fiebrig und ging bald zu Bett.

25 July Montag Ich stand recht unwohl auf, mein Kopf war arg dazu das ganze Gesicht roth und mit Ausschlag bedeckt. Nahm Pillen, nachmittags ziemlich viel Fieber, ich fühle mich krank. Konnte nur mit Mühe meine laufenden Geschäfte besorgen, und benützte die sonst freien Stunden zum Aepfel schälen, wobei Hanna half, es sind das die letzten die ich trocken will. Der Gyapa Djo wollte zum Todmo kommen, kam aber nicht.

26 July Dienstag. Ich hatte die Frau in der Nacht zur Vorsicht hier schlafen lassen, sie besorgte den Kleinen, ich selber hatte

[191]

aber dabei auch keine Ruhe. Paul hatte auch gestern im Gesicht Ausschlag deßhalb gab ich ihm Pillen, diese wirkten toll in der Nacht; auch meine Pillen wirkten. Dabei Eintritt meiner Zeit. Heut breitete sich mein Ausschlag auch über die Arme und den Körper aus, ich war wie getieget; doch war mein Kopf etwas leichter auch blieb das Fieber weg. Paul und Agnes waren bei Rechlers zum Essen eingeladen, so daß ich nicht zu kochen hatte, einen Reispudding den ich für mich machte, fraß die unartige Topsi beinahe ganz auf. So bummelte ich den Tag

herum, fing an am Nachmittag einen rothen Flannellkittel für Paul zuzuschneiden und zu nähen, es giebt viel daran zu stückeln. Vormittags wusch Pudri meine Wäsche, war schon um ½ 11 Uhr fertig. gegen Abend brachte der Dschugtra Tsering Erdbeeren, aber leider sehr zermantscht; so sauer mirs wurde, las ich doch noch am Abend einige von ihnen rein.

27 July Mittwoch Der Ausschlag am Körper ist noch bedeutend juckt arg, merkwürdig ist ein Wehthun und arges Jucken zwischen den Fingern, dann auch an den Füßen besonders um die Zehen herum, auch sind die Füße etwas Geschwollen, auch unter den Knien, und an den Handgelenken Schmerzhaftes Gefühl; sonst fühle ich mich viel besser, auch der Appetit kommt wieder. Paul ist heut ganz mit Ausschlag bedeckt, ist aber sonst ganz wohl dabei. Einen kleinen Theil der Erdbeeren eingekocht, die meisten fortgeschmissen, auch ein Paar Bohnen abgekocht, zu Zuckerbohnen. Nachmittags wieder ein Bischen am rothen Kittel gemacht, es wird aber herzlich wenig fertig. Ein nach Ladag Reisender Sahib ist da, wie man hörte; es wurde ihm Gemüse geschickt. Abends Hermann und Agnes gebadet. Der kleine Mann ist mein großer Schatz. - Abends nach langer Zeit eingeschrieben.

[192]

den 28<sup>ten</sup> July. Donnerstag Die Nacht Gottlob allerseits gut. Meine rechte Hand war heut geschwollen und schmerzte mich, später aber verthat es sich. Am Vormittag die ersten Bohnen eingekocht, Brod gebacken etc. ich war leider heut in gereizter Stimmung. Nachmittags wieder nicht allzuviel gethan da die Frau spät wiederkam, am rothen Kittel weiter genäht, während Paul anfang einen Brief an Pathe Beck zu schreiben. Die Wanduhr kam plötzlich mit Gehen und Schlägen aus den Ordnung, kam aber glücklich wieder in den Stand. Großes Rabne in Labtschang zu dem auch Dorje sich Erlaubniß ausbat.

29<sup>ter</sup> July Freitag Der kleine Hermann schlief viel am Vormittag, dann als er aufwachte brach er arg, und hatte viele Hitze und unruhe den ganzen Nachmittag; ich arbeitete dabei nicht viel. Betty kehrte die Stuben Brief von Bruder Jaeschke.

30<sup>ter</sup> Sonnabend Vormittags leichtes Essen ein Wenig dabei genäht, Nachmittags den rothen Kittel für Paul glücklich beendet. Hermann ist Gottlob viel besser heut; nach mehreren Kinderpulvern hat er tüchtig Durchfall, die Hitze ist fort, zu Mittag kam der Gyapa Dsho mit Motiram zum Tadmo, ich mußte auch mit der Nähmaschine aufspielen, dann beendete ichden gestern Abend an Wilhelm geschriebenen Brief und gab ihn zur Beförderung dem genannten Dscho mit. Abends alle 3 Kinder gebadet.

31<sup>ter</sup> July Sonntag Wie gewöhnlich am Sonntag trübes Wetter kam auch ein wenig Regen. Agnes biß den Kleinen toll in den Arm, worauf ich ihr einen tüchtigen Klapps auf den Mund gab daß sie etwas answoll; ich muß mich anklagen daß ich in der letzten Zeit besonders wenig Geduld zu den Kindern habe, und oft unglücklich über sie bin.

[193]

Ein Reisender war heut angekommen, Bruder Rechler suchte ihn nach Tisch auf, und brachte ihn dann mit, um hier in der Besuchsstube zu logiren, es ist Dr. Brown aus Dadhansin Den ganzen Nachmittag mit Hermann herumgetrödelt. - Abends Herrnhutblätter gelesen und eingeschrieben. - 1<sup>ter</sup> August Montag Den schwarzen Hut für Agnes zurechtgeflickt, und neu garnirt, eben so auch den des Herrman. In der Veranda längere Zeit mit Dr. Brown gesprochen; er scheint ein christlicher Mann zu sein. Ende der Zeit eigentlich wol schon gestern 2 August Der ganze Tag ging darauf 1 Paar Hosen für Dr. Brown anzufertigen, er hatte mich gebeten es zu übernehmen. Droppa nähte zwar, doch hatte ich das meiste daran zu thun, theils mit Maschiene, theils mit der Hand, so daß ich wirklich froh war als sie am Abend fertig, und zur Zufriedenheit waren. Schwester Rechler hatte mir beim Zuschneiden geholfen. Abends kam Mr. Theodor hier an. Ich gab Wilhelm's Bettstelle, in der Druckerei wurde ein Logis für ihn gemacht, aber er nahm es nicht an.

3 August Mittwoch Früh brach Dr. Brown auf nach Kangsar. Dorje kam Milch betteln für Mr. Theodor, da derselbe arg geprügelt hatte, Bruder Rechler erfuhr später daß auch Dorje selber geschlagen worden sei und auch 2 Rupien Strafe zahlen muß weil er beim Graswiegen betrogen hat. Mr. Theodor war bei Rechlers zum Mittagessen. Nachmittags machte Hanna ihre Haare ich schnitzte Bohnen während ich das Jüngerl hütete.

4 August Donnerstag Mister Theodor ging auch ab, um nach der Dartse Brücke zu sehen, die der Strom fortgerissen hat. Auf dem Weg hatte er ein rechtes Unglück und zugleich Lebensbewahrung erfahren; indem sein schönes großes Pferd von der Mangon Brücke herabstürzte, und vom Strom fortgerissen während er abgeworfen wurde und sich mit Noth an der Brücke fest

[194]

halten konnte. Ich that auch heut nichts besonderes besserte ein Wenig aus. Meine Bohnen in Salz gelegt und in den Keller geschafft; außerdem noch in diesen Tagen einige Krukel Zuckerbohnen eingekocht.

5<sup>ter</sup> August Freitag Ließ Paul seinen Brief an Pathe Beck ins Reine schreiben, wobei es Anfangs Kloppe gab, dann gings passabel. Nachmittags von Betty die Stuben kehren lassen; ich besserte einige Wäsche aus; das Wetter kühl und regnerig. Abends Briefe geschrieben aufgesetzt an Louise und Schwester Goerlitz.

6 August Sonnabend. Nachdem ich meine Geschäfte besorgt, und auch einen kleinen Aepfelkuchen gebacken, ließ ich noch am Vormittag Paul seinen Brief an Schwester Goerlitz schreiben; ich selber schrieb den ganzen Nachmittag fleißig auch Abends und beendete meine Briefe an Schwester Goerlitz Louise, und einen Gruß an Becks an Pauls Brief angehängt. Abends alle 3 Kinder gebadet. Der Dschugtra Tsering brachte Rupshu. In der vergangenen Woche wurde das Birkenholz durch den Sangkarpa \*<sup>43</sup>

<sup>43</sup> Markierung im Text, wonach die letzte Zeile auf dieser Manuskriptseite: " hergeschafft, und jede Ladung gewogen. -" dort einzufügen ist.

7 August Sonntag<sup>44</sup> Sehr kalt trübe und regnerig; Nachmittags machte sich's ich ging mit den Kindern zum Polong (einige Schwierigkeit mit Rechlers die mich verstimmte, wegen dem Mitnehmen ihres Jungen ect) Gottlob konnte ich mich mit Gottes Hülfe wieder beruhigen. Ließ die Kinder oben in der Stube spielen. Abends las ich ein Wenig im Lobstein, bin aber sehr müde und verschlafen. Hermann der süße Junge scheint wirklich noch Lust haben mit Krappeln anzufangen, er fährt oft längere Zeit ganz niedlich in der Stube herum.  
Gab den Brief an Louise auf die Post.-

8<sup>ter</sup> August Montag Vormittags las ich die Rupshu wobei Hanna und Dorje halfen, es gelang mir glücklich noch sie einzukochen, auch den Essig der Bohnen kochte ich auf, hatte Brod zu backen, so daß es ordentlich zu thun gab. Nachmittag Pauls Schulen besorgt, auch ein wenig \* hergeschafft, und jede Ladung gewogen. -

[195]

genäht, Abends einiges ausgebessert, die beiden Herren kamen von Darse zurück; ich sah sie aber nicht.

9 August Dienstag. Wieder ein Brod gebacken für Dr. Brown. Pauls Schulen, und sonst alle Geschäfte wie gewöhnlich besorgt ohne besondere Vorkommenheiten Ich fühle mich schon in den letzten Tagen heut aber besonders schwer unten im Leibe. -

10 August Mittwoch

12 August Feitag Seit ein Paar Tagen bin ich wieder recht mit Reißen geplagt; ich sprach mit Dr. Brown, er gab mir 2 Gaben Quinine, und empfahl mir Chlorodine ich weiß nicht ob es besonders genutzt hat, später kam das Reißen doch toll wieder, trotzdem daß die eine Seite meines Gesichts immer mehr anschwillt. Dabei war ich aber doch froh daß es mir gelang endlich unsre Wollenen Strümpfe die mir noch oblagen auszubessern und fortzuräumen. Heut vormittag buk ich Brod und einen Streußelkuchen, machte auch ein Glas Pickels fertig. Ließ am Nachmittag von Betty die Stuben kehren; nähte Pauls weiße Hosen fertig. Bekam am Abend wieder einen besonders tollen fit von Reißen; Paul und Hermann gebadet (Agnes hat sehr den Schnupfen) Tsering brachte wieder Rupshu.

13 August Sonnabend Früh reiste Dr. Brown ab, ich sah ihn nicht mehr. Seinen Hund ließ er Bruder Rechler als Geschenk da, die Kinder haben große Freude darüber. Um ½ 10 hatten wir Morgensegen; Nachmittags gemeinsamen Kaffe in der Veranda; wurden aber durch heftigen Staubwind vertrieben, um ½ 5 war das Heilige Abendmahl.

[196]

Nach demselben ging ich ein Wenig mit den Kindern herum Abends ein wenig gelesen in Lobstein sonst Reißen  
14 August Sontag Als ich am Morgen nach dem Kaffe recht unglücklich über mein böses Reißen war, wurde ich angenehm überrascht durch einen Brief von Wilhelm. Der Sontag

<sup>44</sup> Zu diesem Kalendereintrag ist senkrecht zum Haupttext am linken Blattrand zweizeilig nachgetragen worden:  
"Gab den Brief an Louise auf die Post. -"

verging auf gewohnte Weise, ich nahm Hermann mit in die tibetische Litanej. Hanna ist sehr schnupfig, hat es im Halse; ich bat daher Bruder Rechler ihr etwas Ipecaquanha Wein zu geben; dies wirkte auf Brechen was ihr aber viel Erleichterung verschaffte. Zu Mittag klagte Paul daß ihm der Kopf korrig sei; ich ließ ihn etwas auf dem Bette liegen machte aber nichts weiter daraus da er dann wieder mit Friedel herumliief. Der kleine Hermann hat heut merkwürdiger Weise auch plötzlich den Ausschlag auf den Körper bekommen den wir alle hatten, aber ohne Unwohlsein, er fängt seit heut an ernstlich aufzustehen, wo er sich nur festhalten kann, so daß man ihn tüchtig hüten muß. Ich that darum auch weiter nichts als die Herrnhut Blätter lesen. Später gingen wir ein Stückchen spazieren mit Rechlers zusammen; dann las ich die neulich gekommen Rupshu (von denen Schwester Rechler die Hälfte genommen) mit dem Dorje. Beim Abendessen weinte Paul schien sich recht unwohl zu fühlen er stellte sich schrecklich an, als ich ihm 3 Pillen gab; ich schaffte ihn bald zu Bett wo er dann tolle Fieberhitze hatte. Nach 8 Uhr schlief er glücklich ein; ich benutzte den Abend zum Einschreiben.

[197]

1870

15 August Montag. Ziemlich besetzter Vormittag Ließ erst von Pudri meine Wäche waschen, kochte Bohnenessig auf kochte die Rupschu welche Tsering neulich brachte ein, und buk dann noch einige Küchel zum Kinderfest. Nachmittags etwas an den Kindern ihren Kleidern genäht. - Abends nichts. -

16 August Dienstag Sehr unpassend war es mir daß gleich früh ein Mann aus Kardang eine ganze Menge Rasta brachte, die ich kaufte und mit Schwester Rechler theilte; sie waren schon sehr weich so daß ich sie gleich lesen und kochen mußte was mir recht in die Zeit schnitt von Rechlers 1 Batti Zucker geborgt. Dann Brod gebacken, einen Paddingkuchen, und 1 kleinen Bisquit für die Kinder, dann Agnes' Weißes Kleid geplättet, und überhaupt Nachmittags und Abend fürs morgende Fest gerüstet.

17 August Mittwoch Kinderfest, das Wetter war früh schön. Agnes zog ihr weißes Kleid an. Ich hatte den Kindern einen Putztisch gemacht. Gebackenes und ein Paar Büchel geschenkt. Um ½ 10 war Festmorgensegen, um 2 Uhr Liebesmahl wo auch Martha mit ihrem Kind war mit tibetischem Gebet, dann Kaffetrinken im Dschangsil, wobei einige Regentropfen kamen, und ein Gewitter am Himmel vorbeizog ohne uns weiter zu belästigen, doch konnte wegen des unbeständigen Wetters nicht spazieren gegangen werden Abends toller Wind, ich bekam Reißen

18 August Donnerstag Der trübe Himmel machte unsre Nachfeier fraglich doch wurde es klar und recht hübsch, ich räumte die Festkleider auf wirthschaftete in der Speisekammer, und rüstete zum Spaziergang. Noch vor Tisch kam ich recht in Aufregung als ich durch eben angekommene Ladapas hörte

[198]

daß Wilhelm morgen oder übermorgen hier ankommen würde. Die Nachricht bestätigte sich indem ich auch bald darauf per Caylys Post einen Brief von Wilhelm erhielt mit derselben Anzeige. Um 1 Uhr brachen wir allesamt auf, die Madelchen im Djampan um unter den Bieling Weiden die Kinderfest Nachfeier zu begehen, was auch glücklich ausgeführt wurde; die Kinder waren sehr vergnügt sogar der kleine Putz Hermann; einige unangenehme Windstöße waren uns ärgerlich. Den Abend hindurch furchtbares Reißen

- 19 August Feitag Der kleine Hermann war so unruhig in der Nacht wie noch nie seit Wilhelm fort ist er schrie nicht gerade arg konnte aber nicht schlafen, trotz Kinderpulver, bis er nach Mitternacht endlich zur Ruhe kam. Da es mir doch zweifelhaft war ob Wilhelm nicht schon heut kommen würde räumte ich schon Vormittags die Stuben auf, das heißt Hanna die Schlafstube Betty welche Schwester Rechler mir dazu 1 Stunde gab, die Wohnstube und Kammer. Nachmittags machte Hanna ihre Haare, Betty war auf Arbeit, wusch einige Stücken Kinderwäsche, putzte Schuhe, und hütete dann den Kleinen, während ich ein Paar Zeilen an Wilhelm schrieb. Dann räumte ich noch oben die Stube ein wenig zusammen. Abends alle drei Kinder gebadet, ich selber that am Abend nicht viel aus Furcht vor Reißen Brief erhalten von Schwester Jaeschke
- 20 August Sonnabend Schon früh immer nach Papa ausgeschaut; er kam dann glücklich in der 11<sup>ten</sup> Stunde wohlbehalten hier an. Den ganzen Tag vor Freuden herumgebumelt, Padding Rosinen und Bull gewogen. Ich war heut mehr geschwollen

[199]

hatte aber dabei kein Reißen. -

- 21<sup>ter</sup> August Sonntag Früh legte ich Wilhelm ein Senfpflaster auf den Rücken, da er bedeutend Rheumatismus hat; den Tag wie gewöhnlich verlebt, nichts gearbeitet Hermann wird jetzt recht wild, will nur immer aufstehen und muß tüchtig gehütet werden. Früh Regen, Nachmittags sonnig und recht warm; Paul ging mit Rechlers spazieren wir andern blieben da. Ein durchreisender Europäer der schon Jahrelang in des Yamouer Maharascha Diensten steht, ist hier mit seiner Frau, einer Kaschmirerin; wir haben ihn gar nicht gesehen, nur Rechlers begegneten ihm. -
- 28<sup>ter</sup> August Sontag Die ganze Woche nicht eingeschrieben das Meiste der Erlebnisse vergessen. Am 22 hatte ich große Wäsche in der Waschküche was Pudri besorgte. Dienstag früh den 23<sup>ten</sup> Eintritt meiner Zeit. In den folgenden Tagen mehrere Sorten Beeren besonders Rasta eingekocht. Das Wetter meist trüb und regnerig. Die politischen Nachrichten vom Kriege in Europa nehmen unsre Gemüth sehr in Anspruch, so wie meine Zeit; da Ich oft in die Zeitungen hineinsehe.
- 29<sup>ter</sup> August Montag Ließ von Pudri meine Wochenwäsche waschen. Ende meiner Zeit
- 31<sup>ter</sup> August Mittwoch. Der vielbesprochene von den Kindern herbeigesehnte große "Alpen Tag". Nachdem ich gestern einen Reispudding und Sauce bereitet und sonst einiges



gerüstet, wurde früh alles fertig gemacht, da trotz dem starken Regen der gestern bis zum Nachmittag

[200]

herabströmte, und des heut früh noch unwölkten Himmels, das Wetter sich freundlich gestaltete. Um 10 Uhr brachen wir auf, die kleinen Mädchen im Jampan, Wilhelm kam nach die Zelte waren schon aufgeschlagen; wir waren recht vergnügt. Das Mittag essen mundete vortrefflich es gab Schildkröten Suppe, Kartoffeln und Butter Reispudding und Sauce. Zum Kaffe waren wir bei Rechlers eingeladen. Der Himmel blieb bedeckt, doch kam kein Wind. frohen und dankbaren Herzens kamen wir gegen ½ 4 Uhr nach Hause.

2 September Freitag Gestern den ganzen Tag Regen, Abends heller Himmel um so größer war unser Staunen daß es heut Morgen wieder goß, und auf den Bergen bis Barbog schneite; es dauerte nicht lang da kam auch zu uns der Schnee, und zwar ganz bedeutend. Alle Bäume senkten sich, mehrere große Weiden Zweige brachen ab, die Aprikosen wurden zum großen Theil abgenommen (wie das schon früher in kleinen Quantitäten geschehen war; die Erndte ist sehr groß). auch die Gurken und einige Georginen wurden gepflückt; im Garten gabs eine arge Verwüstung; bis Mittag schneite es dann folgte Regen; dabei recht kalt und rauh. Vormittags Küchel im Ofen gebacken, wobei Wilhelm mir half. Nach Tisch die Aprikosen ausgesucht, ein gut Theil fortgeschenkt und einige zum Einkochen zurechtgemacht. Ließ von Betty Stubenkehren. Hermann bekam Abends ein Kinderpulver. Ich konnte Abends etwas fleißig nähen, nachdem ich in letzter

[201]

Zeit häufig die Abende bei den Zeitungen verbracht.

3<sup>ter</sup> Semtember Sonnabend Noch immer Regenwetter.

Ich war den ganzen Vormittag mit Backen beschäftigt zu Pauls Geburtstag. Nachmittags machte Hanna ihre Haare. Der Kleine will jetzt sehr gehütet sein; er krappelt sehr lustig herum, will überall aufstehen, und steckt auch alles was er findet in den Mund, er ist ein lieber kleiner Schatz. Heut Abend wurden alle 3 Kinder gebadet. Am Vormittag war Mr. Theodor hier angekommen, er logirt in der Besuchsstube. Nachzuholen ist noch daß seit dem 30<sup>ten</sup> August der kleine Hermann in der großen Bettstelle schläft, nachdem ich an diesem Tage die Matratze dazu hergestellt hatte. In der vorigen Woche hatte Dorje die Nadeln dazu geholt; wir versuchten eines Nachts die Betten anders zu stellen, doch es paßt nicht und wir kehrten zu unsrer alten Einrichtung zurück. -

4 September Sonntag Den Vormittag wie gewöhnlich verbracht. In die tibetische Litaney konnte ich nicht gehen weil Hermann vorher eingeschlafen war. Der deutschen Predigt wohnte Mister Theodor bei. Nach derselben

hatte Papa soviel zu verhandeln daß wir erst spät zu Tische kamen. Nachmittags tranken wir Alle in der Veranda Kaffe mit Mr. Theodor später gingen wir mit den Kindern spazieren Abends Litaney mit Gebet, wobei wieder Mr. Theodor Heut stand der kleine Hermann zum ersten Mal und wiederholt ohne sich anzuhalten. Abends wurde der noch rückständige Hase geschlachtet, und von Betty rein gemacht.

5. September Montag. Recht schönes sonniges Wetter, wir durften Gottlob einen vergnügten Geburtstag feiern. Paul war den ganzen Tag recht brav und freute sich sehr über seine

[202]

Geschenke, besonders über das Taschenmesser welches er von Rechlers bekam. Mr. Theodor schenkte ihm 5 Rupien, derselbe nahm auch Theil an unserm Kaffeetrinken in der Veranda; das auch glücklich von Statten ging. Papa hat die vergangenen Abende bei Mr. Theodor verbracht. - Am 7<sup>ten</sup> feierten wir recht vergnügtes Ehefest; besondere Freude hatten wir über die Segenswünsche welche Paul ganz allein für sich heimlich für Papa und Mama geschrieben hatte. Vormittags war Festmorgensegen, Nachmittags Liebesmahl und Kaffeetrinken, bei demselben wurde die kleine Anna plötzlich unwohl, und brach tüchtig. Abends Heiliges Abendmahl, früh war Mr. Theodor nach Stod aufgebrochen.

Den 8<sup>ten</sup> früh war die Geschwulst, welche gestern Nachmittag an meinem rechten Backen anfang, tüchtig groß geworden und reißt bedeutend; die kleine Anna ist wieder munter. Nachmittags wurde als Nachfeier in der Veranda Kaffe getrunken dann machten Geschwister Rechler einen Spaziergang mit den Kindern, wo der Dschampan benutzt wurde. Ich blieb Wegen meinens Dicken Backen zu Hause. Durchreisende Horleute brachten Reis und Rosinen zum Geschenk. -

9 September Freitag Ließ wie gewöhnlich am Nachmittag durch Betty die Stuben aufräumen; \*<sup>45</sup> als wir in der Veranda Kaffe tranken, kamen 2 sehr niedlich gekleidete Horknaben mit ihrem Jado, und brachten Geschenke; viz. ein paar Quitten Nüsse, Armbänder für die kleinen Mädclchen, Stümpfe, Seife, Tüchel; wir machten ihnen Gegengeschenke. Gegen Abend besuchte ich dan mit den Kindern und Hanna die Mutter der Knaben  
\* (Zank zwischen Hannna und Lydia, dabei toller Spectakel)

[203]

in ihrem Zelte; es ist eine hübsche Frau, dieselbe welche wir vor ein paar auf ihrer Hinreise nach Mecca hier gesehen und besucht hatten; besondere Freude hatten die Kinder über 2 Papa-geien welche die Hor's mit sich führten. Ein durchreisender Engländer befindet sich ebenfalls auf dem Zeltplatz Nach Hause zurückgekehrt fand ich zu meiner Freude einen Brief von Heinrich vor mit 2 Photographien.

---

<sup>45</sup> Markierung im Text, wonach die letzte Zeile dieser Manuskriptseite: ” (Zank zwischen Hannna und Lydia, dabei toller Spectakel)” dort einzufügen ist.

11<sup>ter</sup> September Sonntag. Wie immer; wir gingen Nachmittags ein Stück spazieren Abends keine Stunde weil Schwester Rechler Reißen hat.

12 September Montag Bruder Rechler ging auf eine Schulvisitation 2 Tage fort, ich hatte Wäsche war ziemlich beschäftigt. Nachmittags Wetter drohend. Papa war in Schulangelegenheit nach Bieling gegangen, unterdessen kam Mr. Theodor wieder hier an, er ging Wilhelm nach und als sie zurückkamen machte ich schnell etwas Thee zurecht.

14 September Dienstag Mit der Post Nachricht von Louis Gefangenschaft, Aufregung wenig gearbeitet

15<sup>ter</sup> September Donnerstag ging Mr. Theodor wieder fort nach Koksar. Hanna klagt daß sie am Oberbein ein unlustiges Geschwür hat, sie bekommt Holloway Salbe dafür. Der kleine Hermann fiel und schlug sich am Auge, beinahe hätte er sich das Auge ausschlagen können wenn nicht der Herr abermals seine schützende Hand über ihn gehalten hätte. Seit einigen Tagen ist der kleine Mann früh morgens im Bett sehr unruhig und macht viel Spectakel

16<sup>ter</sup> September Freitag Nachmittags sehr lieber Brief von Elly von Herrnhut aus, worin sie ihre Ferien beschreibt.

[204]

Heut wie in den vergangen Tagen die gewöhnlichen Geschäfte besorgt, Gekocht Brod gebacken, geplättet, geflickt etc. dabei viel mit Politik beschäftigt. Heut abend als am Dienerfest Bundeskelch, dann wurde der heut gekommene E. Reichelsche Brief vorgelesen. Schon vorher fing es mir an recht unwohl zu werden im Magen was sich steigerte, vielleicht habe ich mir den Magen durch zu vieles Codfischessen verdorben? ich nahm Pillen.

17 September Sonnabend Die Pillen hatten in der Nacht mehr gewirkt als zu wünschen war, ich fühlte mich früh recht elend, den ganzen Tag noch unwohl. Nachmittags die Kinder gehütet da Hanna ihre Haare machte. Abends alle 3 Kinder gebadet.

18 September Sonntag In der Nacht wieder tüchtig Durchfall, dabei arges Leibweh, 2 Mal Chlorodine genommen; früh Baelfrucht gegessen, wonach mir wieder wohl wurde. Das Wetter recht trübe und kalt, doch besserte sich am Nachmittag, so daß wir mit den Kindern und Friedel einen recht angenehmen Spaziergang machen konnten. Gegen Abend etwa ein Batti Zucker aus dem Hatti gekauft da unser Stücken Zucker ganz zu Ende ist. Abends Liturgie dann nach längerer Zeit wieder einmal eingeschrieben.

Ich bin wieder ganz wohl, der kleine Hermann ist ein nährlicher kleiner Putz und macht uns viele Freude; immer möchte er etwas zu schmaußen haben. - Paul's erstes Milchzähnen herausgenommen; der Dahinterkommende ist schon ziemlich weit.

19<sup>ter</sup> September Montag Die Knabenkleider hervorgesucht

[205]

und Paul anprobirt; einiges ausgebessert etc. Agnes war den Nachmittag oben zum Besuch.

- 20 September Dienstag Pudri wusch meine Wäsche, ich plättete und besorgte meine Küche; der kleine Hermann machte heut zum ersten Mal einige Schritte allein. Ich begann ein Paar Hosenträger für Paul zu nähen. Eintritt der Zeit
- 21 September Mittwoch Meine Wäsche geplattet und aufgeräumt; Brodte gebacken; an den Hosenträgern weiter genäht und Kleinigkeiten ausgebessert.
- 22 September Donnerstag Nichts besonderes, meine gewöhnlichen Geschäfte besorgt, mit dem Nähen wird leider immer weniger fertig als ich wünschte. Nachmittags war die Anna zum Besuch, später auch Friedel ein Weilchen; die Kinder waren brav. Zu Mittag bekam Hermann zum ersten Mal ein Reissüppchen das ihm vortrefflich mundete; er ist ein munterer wilder Junge.
- 23<sup>ter</sup> Freitag Brod gebacken gekocht, Pfefferkuchenteig eingerührt ect. Nachmittags Betty gekehrt, ich etwas ausgebessert
- 24<sup>ter</sup> September Sonnabend Vormittags außer den gewöhnlichen Geschäften Pfefferkuchen gebacken, Wilhelm knetete den Teig; leider wurden sie nicht so schön als ich gewünscht. Nachmittags ausschließlich mit Kramen beschäftigt; ich schaffte nehmlich den großen Holzkasten in die kleine Kammer und räumte die sämtlichen Kindersachen welche bisher in verschiedenen Kasten waren in denselben. Abends alle 3 Kinder gebadet. Topsy bekam 5 Junge, 2 davon starben, 2 wird Zacharias fortschaffen
- 25 September Sonntag. Heut wie in den vergangenen Tagen prächtiges Wetter; die Leute sind tüchtig dahinter ihr Gereide zu schneiden. Nachmittags machten wir einen weiteren Spaziergang bis ungefähr Dschaka Luypa

[206]

wo wir unter einem großen Schugpabaum den in einer Flasche mitgenommenen Kaffe tranken, und die Kinder sehr vergnügt herumsprangen. Paul und Papa stellten einen Stein aufrecht, und beschossen yangspula Paris. Der kleine Hermann macht sich recht brav mit dem Laufen; er wagt immer größere Stücke allein zu Tappeln. Agnes die dicke kleine ist auch ein recht ehrliches zuthuliches Mädelen. - Ende der Zeit

- 26<sup>ter</sup> September Montag. Ich rüstete zu dem morgen vorgenommenen Spaziergang. Buk ein gutes Brod, Reispudding etc. Nachmittags kam Wind Abends Regen, so daß wir eigentlich die Sache aufgaben
- 27<sup>ter</sup> September Dienstag früh war das Wetter so verlockend daß wir doch Lust bekamen zum gehen, mein Herz war schwer und gepreßt, da ich von Rechler's ein beengendes Gefühl hatte. Um ½ 10 brachen wir auf. Hanna konnte wegen des Geschwürs am Bein nicht mit; wir nahmen statt ihrer die Betti mit. Agnes und Hermann saßen im Jampan, Friedel und Paul in der neuen Dondi; es ging recht gut. Der Himmel trübte sich immer mehr, jedoch uns zum Heil, denn bei brennender Sonne wäre der steile Weg zum Kloster herauf uns wol noch beschwerlicher geworden. Oben angekommen schlief das Jungel längere Zeit; wir tranken erst Kaffe, besuchten das Kloster ziemlich ausführlich und wurden dann beim Mittagessen durch ein Paar Regentropfen erschreckt. Doch es blieb bei diesen Tropfen und zum Rückweg hatten wir herrliches Wetter; um 3 waren wir zu Hause glücklicher Weise. Denn später kam ein toller Staubwind. Die durch Mr. Theodor bestellte Ladung Zucker kam

an, und wurde gleich getheilt; Früh waren Matta und Drogha nach Simla abgegangen.

[207]

1870.

28 September Mittwoch Von Pudri meine Wäsche waschen lassen.

Nachmittags fleißig Brief geschrieben an M. Lehmann.

29 September Das Engelfest wurde früh um 10 durch einen Morgensegen gefeiert; Nachmittags um 2 Uhr durch Liebesmahl, dann, allgemeiner Kaffe in der Veranda; steife Stimmung.

Abends kam unerwartet Mr. Theodor; ich machte Thee, es ging etwas durcheinander. Zur Engelliturgie war wieder Ruhe.

30 September Freitag Ich faßte den raschen Entschluß meine Matratze vorzunehmen, ließ von Betty am Vormittag die Roßhaare aufzupfen. Nach Tisch von Dorje in den neuen Ueberzug füllen, und später von Drogmo durchnähen; sie ist jetzt prächtig weich; auch Pauls Matratze bekam einen Theil neue

Nadeln, und die Kopfkissen von Paul und Hermann wurden vorgenommen.

Nachmittags Betty Stubenkehren. Ich kochte eine kleine Portion Sanddornbeeren ein, welche Dorje gestern gebracht.

1 October Sonnabend. Rechlers machten früh einen Spaziergang wozu Paul eingeladen war; auch Papa ritt mit Mr. Theodor nach Garing, so daß ich mit Agnes und Hermann allein war, hatte aber viel zu thun viz. außer der Küche und Brod backen hatte ich Papa's Matratze ein wenig zu renoviren mir vorgenommen. Zu Mittag kamen Rechlers wieder Paul war recht weinerlich und wie's schien unwohl, doch gab es sich später. Gestern Abend war ganz überraschend ein Brief an mich gekommen von Mrs Harcourt, nebst einer großen Kiste voll Sachen. Unannehmlichkeit, mit Wilhelm darüber. Heut früh schrieb ich so gut es ging mit dem zurückgehenden Cooli einen Dankbrief an Mrs Harcourt. Nachmittags theilten wir die Sachen

[208]

in Jaeschkes Stube; es gibt manches nützliche Stück dabei. Hanna machte ihre Haare. Hermann krappelte in der Stube herum. Abends keines von den Kindern gebadet weil alle schnupfig sind.

2 October Sonntag Mister Theodor besuchte die deutsche Predigt. Nachmittags beschäftigte ich mich viel mit Hermann allein da Paul und Agnes auf dem Gottesacker mit Rechlers Kindern spielten. Paul ging dann mit Bruder Rechler und Friedel und Mr. Theodor spazieren; ich ging wenige Schritte mit den Kleinen heraus. Papa schrieb den ganzen Nachmittag Briefe.

Abends nach der Stunde sprach Wilhelm mit Bruder Rechler wegen der Post; was dicke Luft zur Folge hatte.

3 October Montag. Rechlers hatten Kartoffelerndte, ich Wäsche durch Pudri. Nachmittags allerlei Kleinigkeit ausgebessert.

4 October wieder einen Kuchen für Mr. Theodor gebacken da der von neulich ihm so gut schmeckte. Zu Mittag kamen 3 Körbe mit Quitten welche Mister Miniken besorgt hatte, an; sie wurden bald getheilt; und nachdem ich erst ein wenig an meinem lila Rock ausgebessert hatte, schälte ich mit Papa's Hülfe von 4 -  $\frac{3}{4}$  5, und dann später am Abend ein gut Theil zum Abtrocknen.

- 5<sup>ter</sup> October Mittwoch. Wie immer Vormittags gekocht, geplättet etc. Nachmittags fleißig an meinem lila Sommerrock genäht, doch nicht ganz fertig bekommen; es giebt viel daran auszubessern. Abends gelesen.
- 6 October Donnerstag Früh gegen ½ 9 bekam ich tolles Kneipen ganz unten im Leib; ich zog die wollene Binde an nahm 2 Pillen; es wurde etwas besser, doch ließ ich von 10 - 12 Betty kommen, um mir die Brodte zu kneten, Fleisch zu wiegen etc. Nach Tisch ging mirs bedeutend besser, ich besserte ein Kinder Unterröckchen aus. Paul hat ziemlich regelmäßig seine Schulen Agnes wühlt viel mit Staub herum,

[209]

- und der kleine Putz wird immer fester auf seinen Füßchen, und marschirt tapfer herum. Nach drei Sonnentagen sind meine Quitten völlig getrocknet; einen Topf voll eingekochter die den ganzen Tag kochen; nachdem ich schon gestern den Schleim gekocht, sind nun fertig. Heut buck ich in geringer Quantität zum ersten Mal Küchel für Herrmann da die Simla Büchsen nun fertig sind. Seit 3 Tagen schmiere ich Abends den großen Kindern die Hände mit Bärenfett ein.
- 8<sup>ter</sup> October Sonnabend. Heiliges Abendmahl, keins von den Kindern gebadet.
- 9<sup>ter</sup> October Sonntag Die Versammlungen wie immer; auch Mr. Theodor wohnte der deutschen Predigt bei. Nachmittag das Wetter windig und unangenehm. Paul und Agnes waren oben zum Besuch Papa war bei Mr. Theodor so daß ich mit dem kleinen Jungel allein war; derselbe kroch und tappelte lustig herum so daß ich zum Wunder etwas arbeiten konnte; ich machte den schwarz und weißen Perlenkragen. --
- 10<sup>ter</sup> October Montag Gestern Abend waren die Baldar leute mit Butter gekommen; dieselbe wurde heut früh gewogen, und gegen 9 Uhr fing ich gleich an die Unsrige auszukochen, Dorje und Betty besorgten es; ich war aber beständig dabei um Mittag war alles glücklich fertig. Eine wunderbare Kilta mit Gemüse, Brodten stinkendem Wadhuhn, und ein Päckchen mit Kleidern kam an; es hieß für die Kyèlang Sahibs; wir vermutheten von Harcourts, theilten darauf fürs erste die Brodte; 2 an Mr. Theodor 2 an Rechlers und 2 an uns.

[210]

- 11 October Dienstag früh ritt Papa wieder mit Mr. Theodor fort, er trägt seit heut wieder die Bluse welche ich gestern in stand gesetzt hatte. Pudri wusch heute meine Wäsche. Nachmittags theilten wir die gestern gekommenen Sachen. Mit der Post kam ein Brief von Mangalore der aber keine weitere Entscheidung über Pauls Fortgehen brachte.
- 12<sup>ter</sup> October Mitwoch früh hieß es daß Hanna krank sei. Betty wurde auf Arbeit genommen. Hermann zog das graue Kleidchen an, nachdem ich es zuvor vergrößert hatte; es steht ihm recht nett.
- 14<sup>ter</sup> October Freitag Nach gestern Abend rasch gefaßtem Entschluß fingen wir heut an Kartoffelerndte zu halten bei prächtigem Wetter. Hanna ist noch krank; ich bummelte viel draußen herum; Betty kehrte dazwischen die Stuben, der Kleine ist oft kriklich, ich ent-

deckte heut daß die Spitzen von 2 Backenzähnen durch sind.

Kochte Backobst für Hanna. Die kleine Gretchen wurde plötzlich unwohl.

15<sup>ter</sup> Oktober Sonnabend zu Mittag waren die Kartoffeln glücklich eingebracht

Papa hat tüchtig mit gearbeitet. Ich war viel in der

Küche beschäftigt mit Brodbacken etc. Auch Nachmittags nur

den Hermann gehütet, da Betty sehr trödelte. Abends Eierkuchen

und Obst für Mr. Theodor gemacht, für uns Kartoffelküchel; dann

noch alle 3 Kinder gebadet.

16<sup>ter</sup> Sontag Wie gewöhnlich früh ziemlich spät fertig geworden; ich nahm heute

den Hermann mit in die deutsche Predigt, da ich ihn nicht der Betty

anvertraute; es ging besser als ich dachte. Auch am Nachmittag

hütete ich ihn. Agnes spielte mit der Plumpe, Paul ist aufs

[211]

Perlenfäden gefallen; später gingen wir spazieren

Mr. Theodor mit; wir sahen eine große Anzahl Governments Katscher,

heut so wie am Donnerstag fiel die Abendstunde aus

weil ich Abends bei den Kindern bleiben muß. Anfang der Zeit.

17<sup>ter</sup> October Montag bei mir ein gräulicher Trödeltag. Hermann

dabei kriklich und schwer, Hanna noch krank. Fatale

Enthüllung der neulich angekommenen Kilta, sie gehört

Harcourts und wir mußten alle getheilten Sachen zusamm-

suchen um sie zurück zuschicken. Leider hatte ich eine Unterjack

von Mr. Harcourt schon zu einem Nachtröckchen für Hermann um-

gestaltet, konnten es also nicht mitgeben. Wilhelm war wieder mit Mr. Theodor fort.

18<sup>ter</sup> October Dienstag Es ging mir Gottlob heut besser als gestern mit

meiner Arbeit; ich konnte die gestern von Pudri gewaschene

Wäsche plätten und forträumen; Hermanns Hemdchen habe ich

jetzt vor zu nähen; der Kleine ist heut fidèler, hält mehr

bei Betty aus. Hanna machte ihre Erscheinung, ist aber

noch gar nicht recht flott, weßhalb ich sie wieder gehen

ließ. Viele Leute treiben sich im Gehöft herum da Mr. Theodor

Straßengeld auszahlt; er hat sich in Jaeschkes Laube dazu nie-

dergelassen; es gab tolle Auftritte. Wilhelm war dann viel

mit dabei. Gestern und heut hat sich Paul tüchtig in den Finger

geschnitten. Agnes spielt in den letzten Tagen viel mit

dem kleinen Hunde von Topsy. Hermann ist ordentlich

fest auf seinen Beinchen. In den Nächten ist er oft

recht unruhig kommt immer zu mir ins Bett.

19<sup>ter</sup> Mittwoch Bama Droma rieb den ganzen Tag Kartoffeln,

wobei Betty Stundenweise half. Hanna kam ab und zu den Jungen

hüten.

[212]

1870

20 October Donnerstag. Den ganzen Tag war ich fast mit dem

Kartoffelmehlbereiten beschäftigt. Half beim Durchdrücken

etc. Dorje rieb wieder am Nachmittag mit Betty; etwa

100 Pfund sind nun gerieben. Am spätern Nachmittag kam ein

arger Sturmwind, der u.a. unsern Kinderwagen von der

Veranda herunterriß. Ich fühlte mich ziemlich unwohl im Magen,

nahm erst Gregoris Pulver, später Pillen; Hanna hütete

wieder die Kinder.

- 21 October Freitag Vormittags nochmals Kartoffelmehl Arbeit Nachmittags Stubenkehren von Betty. Ende meiner Zeit. Abends zeigte mir Betty an daß sie den Winter in Njungti verbringen wolle; was ich Wilhelm mittheilte als er von Mr. Theodor zurückkehrte wo er häufig die Abende verbringt; wir kamen in Aufregung.
- 22 October Sonnabend. Früh ritt Papa wieder mit Mr. Theodor fort, bis Mittag mit Backen Kochen etc. verbracht; nachmittags während Hanna den Hermann hütete in aller Eile eine Paar neue Nachthosen hergestellt für Paul von ein Paar alten gewirkten Papas. Abends alle 3 Kinder gebadet. Heut Morgen brachte ich sämtliches Kartoffelmehl in die Sonne.
- 23 October Sontags Ich gedachte Adolf's. Den Vormittag verlebt wie immer. Sprach zu Mittag mit Betty; sie will hier bleiben. Nachmittags am großen Tisch in der Veranda Kaffe getrunken wozu Mr. Theodor sich gesellte. Später mit Papa, den Kindern und Mr. Theodor spazierengegangen. Abends Liturgie, nachdem seit Hannas Krankheit 14 Tage lang die deutschen Abendstunden ausgefallen waren.

[213]

- 24<sup>ter</sup> October Montag Vormittags Vorbereitungen zu einem für morgen projectirten Spaziergang getroffen. viz. Reiskuchen in Butter Gebackenes, Küchel für Hermann und ein süßes Brod. Nachmittags unser Gemüse in die Grube geschafft, und mein Kartoffelmehl gerollt und durchgesiebt; es gibt von 100 Pfund Kartoffeln nur 9 Pfund Mehl; der kleine Herman hat Durchfall scheint vom Zahnen, und ist etwas kriklich.
- 25<sup>ter</sup> October Dienstag früh lag etwas Schnee der aber bald ganz wegthaute und dem prächtigsten Sonnenschein Platz machte. Natürlich wurde aus dem Spaziergang für heute nichts. Dazu kam daß der kleine Hermann recht unwohl war.
- 26 October Mittwoch Bei prächtigem Wetter brachen wir in der 10<sup>ten</sup> Stunde des Vormittags auf, um den so viel besprochenen Spaziergang auf der neuen Straße bis Mangon zu unternehmen. Hermann war in der Nacht sehr unruhig gewesen, machte sich am Morgen aber recht brav und niedlich, doch ließen wir ihn hier bei der Hanna zurück, Rechlers ließen ihre Gretchen auch zu Hause. Tsering und Betty gingen mit. Agnes und Anna gingen im im kleinen Jampan. Die beiden Jungen in der Dondi. Ungefähr bei Guskyer trafen wir mit Mr. Theodor zusammen, der mit uns wieder umkehrte. Weg und Wetter war angenehm, das Frühstück mundete herrlich und fröhlichen dankbaren Herzens kamen wir um ½ 2 Uhr zu Hause an. Früh einen Brief von L. Fritsche erhalten, - Ausräumen der hinteren Cisterne.
- 28 Abends Rechnung von Bruder Merian erhalten.
- 29<sup>ter</sup> October Sonnabend. Gestern Abend während Wilhelm bei Mr. Theodor war fing Agnes an recht unruhig zu werden. In der Nacht steigerte sich die Unruhe; sie klagte über Schmerzen; und wir behielten sie ganz im Bette, zogen ihr das wollene Nachtröckchen an etc. Ich holte den Pack Winter Mäntel Mützen etc. herunter um

[214]

sie ein Wenig damit zu beschäftigen aber mit geringem Erfolg Wilhelm war wieder bis Mittag mit Mr. Theodor auf der Straße.



- 30 October Sonntag Da die kleine Putte sehr darum bat, ließen wir sie die Kleider anziehen und außer dem Bette bleiben, unter der deutschen Predigt blieb Hanna bei ihr. Wir aßen heut zum ersten Mal in der Stube Mittagbrod. Bald nach Tisch wurde Agnes recht rührend sie hatte wol kalte Füße bekommen fühlte heftige Schmerzen wir brachten sie schnell ins Bett, suchten ihr die Füße zu wärmen und warme Lappen auf den Leib zu legen, sie schrie laut und erbärmlich Kamillenthee mochte sie nicht. Späterhin wurde sie ruhiger.
- 31<sup>ter</sup> October Montag Schlechte Nacht, schwerer Tag; auch Schwester Rechler war ernstlich unwohl an der Ruhr wie's scheint; auch Agnes hat viel Durchfall und Schmerzen dabei - angefangen in der Stube zu kochen
- 1<sup>ter</sup> November Dienstag Ich buk 2 Brodte für Mr. Theodor zur Reise, mit Agnes geht es noch so fort.
- 2<sup>ter</sup> November Mittwoch Früh ging Mr. Theodor fort; wegen Agnes' Krankheit konnte ihn Wilhelm nicht, wie er beabsichtigt hatte begleiten  
Anfang des Misttragens
- 3 November Donnerstag. Papa war noch wegen dem Misttragen viel draußen. Agnes scheint sich eher etwas besser zu machen; war gegen Abend recht munter (nach Umständen) auf dem Canape.
- 4 November Freitag In der Nacht plötzlicher Rückfall mit Agnes, sie ist auch heut den ganzen Tag rührend und viel kränker; Trotz dem aber fingen wir mit Stubenaufräumen an. Früh wuschen

[215]

- Pudri und Betty erst meine Wäsche dann machten sie bis Mittag die Schlafstube; Nachmittags die Waschkammer. Feldpflügen
- 5<sup>ter</sup> November Sonnabend Sehr schwere Nacht; wir glaubten Agnes werde den Morgen nicht mehr erleben; sie wurde Eiskalt in Gesicht und Händen, hatte aber bedeutend Fieber dabei. Heut mit schwerem Herzen die Wohnstube rein machen lassen von Pudri und Betty. Die neuen Decken auf die Dielen gelegt Wilhelm greift zur Homöopathie. Die von Mr. Theodor geschenkten Hühner angekommen
- 10<sup>ter</sup> November - Heut sollte der so ersehnte Dr. Cayly hier ankommen. Schwere Tage und Nächte haben wir mit unserer armen Agnes durchlebt; seit 5 Nächten verbringt die Hanna einige Stunden hier um den Hermann zu fahren der auch sehr unruhig ist in den Nächten; seit voriger Woche haben wir seine Bettstelle fortgeschafft, und lassen ihn im Wagen schlafen womit wir besser zurecht kamen. Zwischen Furcht und Hoffnung ging es mit Agnes; die Homöopathie scheint ihr gut gethan zu haben; das brennende Fieber legte sich etwas; sie verlangt beständig auf's Toppel; sitzt aber häufig vergeblich hat viel Leibweh; Viel Fieber, Durst Apetitlosigkeit, Schwäche große Reizbarkeit - wir hielten es für eine Unterleibs-entzündung; nach den Homöopathie Büchern; 2 Tage grase-grünes Erbrechen; fortwährender Stuhl. - Seit der letzten Woche lassen wir Betty aufwaschen und sonst Handreichungen thun. Also heut gegen 1 Uhr kam Doktor Cayly hier an. Nachdem er Agnes gesehen erklärte er die Krankheit für eine Art Thyphus, verordnete Medicin, stärkende Diät: Hühnerbrühenextrakt, Kornflower mit Rum etc. auch ein Senfpflaster sollten wir legen was wir schon

[216]

früher gethan. häufige schleimige Klistire nasse Umschläge von Opium auf den Leib. Paul sollte lieber nicht in dem selben Raum schlafen, also schafften wir sein Bett für 2 Nächte in die Wohnstube. Nachdem der Doctor uns mehrmals freundlich besucht hatte, verließ er uns Freitag den 11<sup>ten</sup> früh um seine Reise weiter fortzusetzen.

12<sup>ter</sup> November Sonnabend Endlich kam heut Mittag Mattha von Simla an; ich konnte mich wenig dafür interessiren, mit unsrer Agnes will es noch gar nicht gehen; wir haben sie nach des Doctors Anweisung gehalten, sie hatte auch mehr Appetit, die Zunge wurde reiner, aber das Leibweh macht viele Noth. - Ich erhielt durch R[?] Kistchen die uns von Gnadenfrey geschickten Sachen, und freute mich darüber Agnes zeigte gar kein Interesse dafür. Abends Eintritt meiner Zeit.

13<sup>ter</sup> November Sonntag Recht trauriger Morgen; wir glaubten heute Agnes Scheiden sehen zu müssen; wieder keine deutsche Predigt. Plötzlich zu Mittag trat eine Aenderung ein; und es machte sich am Nachmittag besser als wir zu hoffen gewagt; so daß ich eine Stunde lang heraufging um mit Schwester Rechler die geschenkten Kleider zu theilen, nachdem schon vorher Wilhelm den großen Reichthum an Proviant den wir erhielten in Empfang genommen hatte.

14. November. Wilhelm war am Vormittag beschäftigt unsre Vorräthe zu odnen Oel einfüllen, Seife schneiden lassen etc. ich war am Nachmittag noch eine halbe Stunde oben, um das noch gebliebene zu theilen. Unser Herz ist erfüllt mit Dank und Freude über die vielen reichen Gaben; wenn nur unsre arme Agnes nicht so leidend

[217]

wäre, sie hat heut wieder viel Leibweh bekam mehrere Klistire gegen Abend Camillenthee.

15<sup>ter</sup> November Dienstag Heut ist eine auffallende Veränderung mit Agnes vorgegangen. Die vielen Schmerzen welche sie bis jetzt quälten sind fort; still und Theilnahmslos liegt sie da, will nicht mehr auf's Tippel, sondern machte ihren Gaga und auch Wasser mehrmals in's Bett ohne etwas zu sagen; sie verlangt nicht nach Speise nimmt aber das Bischen Kornflower Suppe, Fleischbrühe und Milch, das man ihr einflößt willig. Es ist heut der 18<sup>te</sup> Tag seit sie krank ist, welches der Ausgang sein wird kann man nicht sagen. Bald nimmt Sorge, bald Hoffnung die Oberhand. Jetzt in stiller Abendstunde schreibe ich dies, nachdem ich lange nicht eingeschrieben habe; es ist der Verlauf der Krankheit also nicht so ausführlich und getreu wiedergegeben als ich selber es gern gewollt. Hauptzüge sind: Fieber, Leibschmerz, aufgedunsener, bald harter, mitunter erweichter Leib, unaufhörliches Drängen zum Stuhl, viel auf dem Topf, häufig vergeblich Durst, wenig Eßlust, und ein paar Mal das grüne Erbrechen: Medicin: erst Gregories Powder, eine Gabe Calomel, Pillen und Salbe bis keine mehr da war, 2 Brechmittel, Senfpflaster, Homöopathie; des Doctors Medicin, und endlich Camillenthee, nebenbei viele Klistire. Unser lieber Papa hat mit unermüdlicher Treue

und Aufopferung Tag und Nacht sich für Agnes hergegeben.  
 Gottlob daß die andern beiden bis jetzt munter sind.  
 Paul hat wenig Schulen, und stolcht viel herum Hermann  
 ist in einem besonders niedlichen und drolligem Stadium; er  
 hat jetzt 4 Backenzähne, und sein Durchfall welchen er Wochen-  
 lang hatte, ist nun vorbei. Hanna Haare gemacht; Betty hütete den Jungen

[218]

1870

16<sup>ter</sup> November Mittwoch In derselben stillen Weise verbrachte Agnes  
 den Vormittag. Zu Mittag legte ich mich aufs Bett und schlief  
 längere Zeit. Wie groß war meine Bestürzung als Wilhelm mich  
 weckte mit den Worten "das Kind hat Waßer im Leibe".  
 Man hörte auch das Wasser deutlich gluckern. Nun wurde  
 ernstlich mit Holloways Salbe und Pillen angefangen.

18<sup>ter</sup> Ende meiner Zeit.

19<sup>ter</sup> November Sonnabend In den letzten Tagen kam wieder ein Hoffnungs-  
 strahl in unser Herz. Agnes ist wieder etwas munterer, will  
 oft Geschichten erzählt haben; geht wieder auf den Topf und hat ordentlich  
 Appetit. Holloways Medicin wird ordentlich angewendet; das Bäuchel  
 wird nicht gerade dicker, die Leber ist sehr empfindlich; die Füßchen  
 welche auch angeschwollen sind, nehmen an Dicke nicht zu. Merk-  
 würdig aber ist daß die Pillen obgleich in starken Gaben ge-  
 nommen nicht gehörig durchschlagen; auch immer ehe sie wirken  
 bedeutend Kneipen verursachen, da Agnes so große Lust zum  
 Fleischessen hat, ließen wir heut durch Zakarias das kleine Schäfchen  
 welches er uns anbot schlachten. Heut war ein recht besetzter  
 Arbeitstag; ich ließ Betty kommen, die Stuben wurden ein Wenig auf-  
 geräumt. Brod, und Zwiebacksbrod, und außerdem noch Küchel für  
 Hermann gebacken etc. Nachmittags bei Agnes geseßen.  
 Das auf heute verschobene heilige Abendmahl fiel weg.  
 Abends den kleinen Hermann gebadet.

[219]

20<sup>ter</sup> November Sonntag Die kleine Agnes macht noch immer so fort,  
 heut Vormittag saß sie längere Zeit auf meinem Schooße  
 was ihr wohlthat. Gegen die Anna und Gretchen welche  
 sie besuchten war sie sehr niedlich und freundlich was uns wunderte  
 da sie in letzter Zeit oft sehr reizbar war; auch sprach sie  
 von Weihnachten und Puppen etc. Nachmittags saß ich bei ihr  
 und erzählte fortwährend Geschichten, was sie verlangte, das  
 Bäuchel wird nicht dicker, aber die Beinchen nehmen zusehends  
 zu; auch die kleinen Backen sind merkwürdiger Weise dick und  
 aufgedunsen.

21<sup>ter</sup> November Montag Mit den laufenden Nachtwachen die oft  
 angreifend sind, da Hermann sehr unruhig ist und viel gefah-  
 ren sein will, haben wir uns in letzter Zeit getheilt; einmal  
 war Hanna dazwischen wieder da. Vergangene Nacht schlief ich  
 bis ½ 3, während Wilhelm wachte, dann kam an mich die Reihe.  
 Die kleine Agnes ist heut besonders reizbar, wie es aber scheint  
 ohne recht bei sich zu sein. Früh spielte und lachte sie noch mit  
 Hermann und Paul; sie hat auf Alles mögliche Appetit; ißt  
 aber weniger stark als in den vergangenen Tagen.

22 November Dienstag Am Vormittag außer den gewohnten Geschäften mit Papas Hilfe Pfefferkuchenteig eingerührt. Mit Agnes geht es noch so fort, das Bäuchel wird nicht dicker, aber die Füße sind ziemlich geschwollen; sie hatte am Nachmittag wieder Fieber ißt aber ordentlich und will viel erzählt haben.

23 November Heut wurde Agnes auf kurze Zeit im Wägel in die Veranda gefahren, was ihr gefiel, das Fieber kam heut nicht wieder; ich

[220]

ließ am Nachmittag einige Stücken Wäsche durch Betty waschen.

24<sup>ter</sup> November Donnerstag In vergangener Nacht war das erste Wachen an mir; in der 10<sup>ten</sup> Stunde wurde ich aber plötzlich von Unwohl sein überfallen; ich nahm Pillen, brach aber bald darauf tüchtig und hatte viel Durchfall. Zum Glück war die Hanna beim Jungen, sie blieb die ganze Nacht. Papa hatte es schwer; besonders wegen mir und meinem beständigen "Laufen". Die kleine Agnes schlief ruhiger als sie es seit langer Zeit nicht gethan; auch war das Fieber nicht wieder gekommen. Den Tag verbrachte ich ohne etwas zu thun theils draußen Theils auf meinem Bette, Nachmittags wieder Kneipen durch kalte Füße. Ich brauche Pillen, und zwar in stärkeren Gaben. 6 Stück. Schwester Rechler brachte heut ein Bisquit für Agnes. Betty wurde ab und zu zur Arbeit gerufen.

Seit 2 Tagen ist die Salbe zu Ende, kann also nicht mehr geschmiert werden.

25 November Freitag Die Nacht schlief ich gut in meinem Bett. Hanna war beim Hermann. Agnes machte sich passabel, so daß Papa doch etwas Ruhe hatte. Ich stand in der 9<sup>ten</sup> Stunde auf, es geht mir bedeutend besser aber noch nicht ganz gut; die Pillen wirken schwach. Auch bei Agnes scheinen heut die Pillen nicht so ordentlich durchzuschlagen, obwohl sie täglich 2 Mal 10 Stück bekommt. Vielleicht ist dies ein Grund warum sie heut weniger günstig scheint als gestern, auch das Fieber kam gegen Abend wieder. Wie fuhren sie heut nicht in die Veranda, ließen sie aber im Wägel in der Stube herumfahren war ihr gefiel hatten sie auch auf dem Schooße Betty war Vormittags zum Kochen auf Arbeit, Nachmittags zum Stuben kehren; Nachmittags konnte ich glücklich wieder etwas nähen. -

[221]

26<sup>ter</sup> November Sonnabend Mir geht es Gottlob viel besser eigentlich gut. Die vergangene Nacht war schwer; Hanna war nicht da. Hermann in meinem Bette, bis Mitternacht hatte Papa viel Noth mit Agnes später mußte ich viel erzählen beide Kinder waren munter; ich nahm dann Agnes auf den Schooß und fuhr Hermann dabei worauf es besser ging. Den Tag hindurch war Agnes schwer und aufs neue hoffnungslos. Wir merkten daß auch der Rücken geschwollen sei; sie bekam ihre Pillen gepulvert ein, da Papa gemerkt hatte daß die Ganzen unaufgelöst im Gaga waren, sie wollte viel auf meinem Schooße sein, war dann zufrieden, sonst sehr unleidlich Sie wurde wieder auf ihr Verlangen im Wägel in der Stube gefahren, aber nicht heraus. Gegen den Friedel war sie sehr liebenswürdig, von Schwester Rechler und Anna aber wollte sie wieder nichts wissen. Betty war da um die Brodte zu kneten ein Paar Stücken Wäsche zu waschen, und aufzuwaschen. Brief von Bruder Jaeschke an Wilhelm

Paul schläft immer in der Wohnstube; am Tage strolcht er viel. Hermann Ist so weit munter; ruft den ganzen Tag namina.

27 November Sonntag 1ster Advent In der Nacht wachten wir Papa und ich zusammen; Agnes war ziemlich unruhig; ich rüstete auf Hoffnung ein kleines Christbescheer für die Kinder zum Morgen; der Herr schenkte uns eine fröhliche und glückliche Morgenstunde. Die Kinder waren so vergnügt Paul über Hosen und ein Paar Holzthiere, Herrmann ein Schürzchen und Glaskugel, und Agnes die Puppe von E. Krämer; das kleine Ding lebte ordentlich auf, ein Lächeln überflog das kranke Gesichtchen, wir alle waren so froh. Nachmittags war Paul oben zum Kaffe, und am Abend bekamen Paul und Hermann

[222]

von Rechlers bescheert Bleisoldaten und ein kleines Blechpferdchen Papa ließ mir die hübschen Schuhe von Elly einbescheeren, und ich rückte ein Paar Cigarren heraus.

28<sup>ter</sup> November Montag Ich muß immer froh sein zur Noth mit meinen Geschäften fertig zu werden, da ich die kleine Agnes oft auf dem Schooß haben muß. Am Nachmittag badeten wir sie was ihr anfänglich wohlthat, später aber sie sehr schwach und wir hatten dann auch eine schwere Nacht. Gegen abend bekam sie von Schwester Rechler einbescheert, war aber sehr schwach und zeigte nicht das gewünschte Interesse.

29<sup>ter</sup> November Dienstag Am Vormittag plättete ich bei Agnes Bett, sie war sehr munter wollte aufsitzen und mir helfen, auch wusch sie etwas Puppenwäsche auf ihr Verlangen, kam während dem Mittagessen zum letzten Mal aufs Kanapee, war aber sehr kriklich dabei.

30<sup>ter</sup> November Mittwoch Wieder traurig und Hoffnungslos. Am Abend plötzlich wieder ein Lichtblick. Gegen 5 Uhr wurde Agnes die bis dahin schwer war plötzlich ruhig saß auf meinem Schooß verlangte daß der Papa alle ihre Puppen und Christkind sachen bringen sollte, und war dabei so niedlich und sprach so vernünftig daß wir übergücklich waren. Ich hatte heut große Wäsche in der Waschküche von Pudri und Betty; vielerlei in Seifenkugeln gewaschen etc. etc.

3<sup>ter</sup> December Sonnabend Bruder Rechlers Geburtstag. Papa ging mit Paul gratuliren ich blieb bei Agnes; war dann im Stande Zwieback zu rösten, und ein Paar Küchel für Hermann zu

[223]

backen. Mit meinen Arbeiten wird natürlich fast nichts, in den letzten beiden Tagen gelang es mir einige Stücken von meiner großen Wäsche zu platten und fortzuräumen und an meiner alten grauen Winterjacke auszubessern. Mit Agnes geht es so fort, einen Tag gibt man alles auf, dann hofft man wieder; wer kann sagen wie's werden wird? sie hat noch fortwährend Durchfall, bekommt etwas Pillen; ist sehr schwach und rührend, ruft oft besonders in der Nacht, "Hilfe kommen! Hand geben etc. was wol von Angst und Beklemmung zeugt; dabei möchte sie beständig ihre Lage wechseln und befindet sich scheinths wohler seit wir sie mit dem Kopfe fast ganz flach gelegt haben; sie liegt viel auf

Papa's und meinem Schooße was ihr wohl thut, das Tragen hingegen macht ihr Schmerzen. Vorgestern am 1<sup>ten</sup> December trugen wir sie in ihrer Bettstelle in der Mittagsstunde in die Veranda heraus, wo sie noch mit einigem Interesse die Enten ansah. Am selben Tag wurde Paul unwohl klagte über Kopfweh und schlief auf dem Kanapee ein; er bekam ordentlich Pillen, und bereitete in der Nacht von Donnerstag auf Freitag durch sein häufiges Abführen dem Papa unruhige Stunden dabei hatte er beinahe die ganze Nacht hindurch bedeutend Fieber. Am Freitag den 2<sup>ten</sup> war er wieder besser. Heut Nachmittag war er bei Rechlers zum Kaffe eingeladen; wir tranken recht gemütlich unsern Kaffe auf dem Kautsch; Schwester Rechler hatte uns etwas zum schnabuliren geschickt. Seit Mittwoch haben wir das Kanapee, welches zerbrochen, und vom Guskyerpa ganz gemacht wurde nicht wieder hereingeschafft weil wir es so ganz gemütlich finden Nachmittags hatten wir die Freude einen Brief

[224]

1870

aus Klein Welke zu erhalten mit Gottlob guten Nachrichten von Elly selbst und von Bruder von Bülow, auch ein Briefchen von Aliela von Calker machte mir Freude. Unsre kleine Agnes ist heut sehr rührend die Geschwulst im Gesicht die seit einigen Tagen eingestellt nimmt zu; heut früh war ein Auge so zugeschwollen daß sie es gar nicht öffnen konnte, auch die Füßchen sind sehr dick; der Leib hingegen nimmt zusehends ab; die Schwäche ist groß deßhalb borgte Papa von Rechler's ein Wenig Claret, um es ihr mit Wasser vermischt zu geben. Gestern legten wir wegen ihrem Röcheln, und wie wir glauben Beschwerden in der Brust ein Senfpflaster auf. den 4<sup>ten</sup> December Sonntag Wir waren ziemlich zurück, es ging durcheinander. In der Nacht hatte ich zum Theil gewacht, auch Hanna war bis Mitternacht da; von 2 Uhr an stand Papa auf, machte seine Predigt. Ich hatte Agnes Theils auf meinem Bette, theils auf dem Schooß. Früh behielt Schwester Rechler die Agnes ½ Stunde auf dem Schooß dann lag sie längere Zeit in ihrem Bettchen, unter der tibetischen Stunde war Martha mit ihrer Kleinen bei uns. Ich nahm Agnes auf den Schooß; der Nachmittag war recht gemütlich. Paul und Hermann draußen; die Nesel theils niedlich im Bettel theils bei mir. Gegen Abend wurde sie schwer und unruhig nahm auch wenig Notiz von kleinen Christbescheeren die ich für die Kinder brachte. Nachdem der Gaga ihr viel Noth und Schreien bereitet schlief sie glücklich ein. 5<sup>ter</sup> December Montag Obwohl die Nacht nicht glänzend war

[225]

fühlten wir uns doch ganz zufrieden damit; Hanna war die ganze Nacht beim Hermann; bis Mitternacht war die Agnes Rastlos, bald in meinem Bett bald in Papas dann in ihrem, dazwischen auch auf dem Schooß. Von Mitternacht an gings besser, bis sie um ¾ 5 anfang In dem bekannten Ton fortwährend Mama zu rufen, worauf sie dann in Papa's ging, Dies Rufen war das letzte

Sprechen. Am Morgen schien der Kopf sehr eingenommen zu sein, sie griff auch mit den Händchen darnach. Papa schnitt ihr alle Haare kahl ab und legte Eis auf den Kopf von nun an konnte sie kein Wort mehr sprechen; sie lag da jämmerlich wimmernd, bis ich sie auf den Schooß nahm, und Papa ihr etwas Wasser einflöbte, worauf sie sich beruhigte und einschlief; nach 3 Stündiger Ruhe erwachte sie wieder mit Schmerz; bis sie wieder in jenen ruhigen Zustand kam den man Schlaf oder Betäubung nennen muß; so verblieb sie die ganze Nacht.

den 6<sup>ten</sup> December Dienstag wir blieben zusammen auf, und gingen immer wieder lauschen ob unser Töchterlein noch athme; ich strickte fleißig an dem Lena Tuch das ich neulich angefangen.

Gegen Mitternacht empfahlen wir in einem gemeinsamen Gebet ihre Seele dem Heilande, da wir erwarteten daß daß beständige kurze Athmen bald aufhören, und sie so einschlafen werde. Plötzlich merkten wir daß ihre bisher so trockenen Füßchen in Schweiß kam der Puls stark und voll wurde; ein neuer letzter Hoffnungsstrahl; wir legten uns nun aufs Bett.

Um 4 stand ich auf um Hermann zu fahren; bei Agnes währte derselbe Zustand fort. Am Morgen räumte ich die Waschkammer aus, und ließ sie dann von Betty kehren und waschen, da das Ende

[226]

immer näher zu rücken schien. Gegen 8 Uhr wurde Agnes im Beisein von Rechlers, uns, und den beiden großen Jungen eingesegnet von Bruder Rechler. Um 9 brachen die Augen, und nahmen erst ganz zum Ende ihren gewöhnlichen Ausdruck ein. wir nannten sie bei Namen und sprachen mit ihr, ob sie's verstand? sie blinzelte nur mit den Augen, der Mund besonders die untere Kinlade war gelähmt. Nachdem endlich noch Krämpfe im Gesicht eingetreten, und der lange bange Todes Kampf ausgekämpft war, durfte die erlöste Seele heimgehen in Jesu Arm und Schooß, was wir ihr dringend erbeten um 10 Uhr Vormittag, zu der selben Stunde da vor 10 Jahren Elly geboren. Das Köpfchen und der Körper waren brennend heiß und blieben noch Stundenlang warm. Das letzte Krampfartige Pressen mit dem sie verschied führte noch eine große Ausleerung herbei, dann stand der Athem still; der letzte Blick ihrer Augen war ruhig und lieblich. Wir brachten sie alsbald nachdem wir sie ausgekleidet in die Waschkammer; Schwester Rechler that das meiste beim Nähen des Sterbekleidchens; machte auch ein niedliches Mützchen wie wir es wünschten wegen den abgeschnittenen Haaren. Nach Tisch gingen wir Papa Paul und ich ein Stück spazieren bis zur Bielingschlucht; es war mir gar wehmüthig zum ersten Mal ohne Agnes zum Pfortchen hinaus zu gehen. Heimgekehrt zogen wir die kleine Leiche an; sie sah niedlich aus in ihrem weißen Kleidchen mit dem Mirthenkränzchen und Bouquatten von Levkoy und Reseda was die kleine Anna für sie brachte, der schmerzliche Zug um den Mund wurde durch das Haubenband verdeckt. - Der Tag war lang und bang und wollte kein Ende nehmen. Betty die auch am Vormittag das Essen besorgt kehrte am Nachmittag die Schlafstube, wir lüfteten sämtliche Betten, und ich überzog frisch Papa und und mein Bett.

[227]

den 7<sup>ten</sup> December Mittwoch Den Tag ohne besondere Beschäftigung verbracht nur etwas gestrickt, immer wieder dazwischen, unsre kleine Agnes angesehen es waren auch Pudri und unsre tibetischen Geschwister da. Wir gingen am Nachmittag wieder aus, und legten gegen Abend als der Sarg fertig war unsre liebe kleine Leiche hinein.

Betty war wieder auf Arbeit, sie half beim Essen bereiten knetete die 2 Strietze die fürs morgende Liebesmahl bestimmt waren, wusch die beiden Carirten wollenen Decken in denen wir unsre Putte immer herumgetragen hatten etc. Hanna machte ihre Haare. Hermann ist nicht recht wohl, hat Durchfall bekam mehrere Kinderpulver, schlief zur ungewohnten Zeit ein, war am Nachmittag aber munterer. Abends sangen wir Geschwister und die beiden Jungen Verse bei der kleinen Leiche; wir hatten eine Christ nachtsbeleuchtung gemacht; sie sah sehr lieblich aus. - den 8<sup>ten</sup> December Donnerstag Begräbnisstag unsrer lieben kleinen Agnes. Vormittags wieder längere Zeit bei Rechlers wegen dem Liebesmahl etc. verhandelt, und auch einiges dazu gerüstet. Um ½ 2 brachten wir das liebe Kind auf den Gottesacker zu ihrer letzten Ruhestätte; eine Anzahl Frauen und Leute aus dem Dorfe hatten sich dazu eingefunden doch ging es still und ruhig zu. Hermann der mich sah, wollte von mir genommen sein, war ziemlich ausgelassen. Dann war die Begräbnisrede in der großen Stube, noch etwas später das Liebesmahl für die kleine Gemeine Groß und klein; Hermann war sehr unruhig und ausgelassen Das Wetter war wie bis daher auch heute prächtig, wir gingen wieder ein Stück spazieren. Pauls Bettstelle die neulich zerbrochen war wurde gemacht; auch die kleine Puppenbettstelle wurde geleimt. Die Zimmerleute bekamen Padding, auch Dorje; Hanna hatte gestern eine Rupie aus Agnes Kasse erhalten. - Am Abend strickte ich fleißig und bekam mein Tuch fertig. - Mattha räumt wieder am Häusel aus, wie er schon Montag Nacht gethan.

[228]

1870

9<sup>ter</sup> December Freitag Früh Eintritt der Zeit. Vormittags angefangen oben in der Stube einiges zu räumen und zu ordnen. Nachmittags einen Brief an Elly zu schreiben begonnen; es wurde mir aber sehr sauer und herzlich wenig wurde fertig. Ich ließ früh von Dorje 2 Körbe voll von der kurzen Wolle waschen, zu Mittag mußte Betty Paul's Matratze ausleeren und waschen, worauf ich sie dann gegen Abend von Zakarias mit Wolle füllen ließ. Abends wurde wieder nichts mit Schreiben; Hermann war sehr unruhig, ich mußte machen daß ich ins Bett kam und ihn mitnahm. Heut früh hatte die Djomo Kundsom angefangen die Lenatücher zu stricken.

10<sup>ter</sup> December Sonnabend Vormittags Brodte für uns, und Küchel für Hermann gebacken; der Versuch die geschenkten Kidney Büchsen in Carryform zu verbrauchen erzeigt sich als gut. - Nach Tisch von Betty die Stube aufräumen laßen, dann wieder ans Schreiben gegangen. Friedel war unten zum Besuch. Gegen Abend die für den Papa nöthigen Bedürfnisse zu seinem beabsichtigten Ausflug nach Mantschat zu sammen gepackt. Abends heiliges Abendmahl, unsre Uhr bleibt jetzt sehr viel zurück, obwohl sie immer nachgeschoben wird, es ist dies recht ärgerlich. Nach dem Abendmahl schrieben wir fleißig Briefe bis nach 11 Uhr, ich bekam den an Elly glücklich fertig.



11<sup>ter</sup> December Sonntag Wie gewöhnlich meine Geschäfte so sachte besorgt mit Hermann, Deutsche Predigt, nachdem sie 5 Sontage ausgefallen war. Der Schulmunschi ist krank; Wilhelm besuchte ihn. In der 2<sup>ten</sup> Stunde machte sich Papa auf den Weg nach Mantschat; vorher gingen wir zusammen zum Gräbel. Wegen des aufsteigenden Staubwindes konnten wir ihn leider nicht begleiten. Ich hütete Hermann, erst draußen; wir bekranzten unser Grab mit Schugga. In der Stube nähte Paul auf Stramin was ihm lustig war ich half ihm dabei. Hermann spielte in der Stube

[229]

herum. Gegen Abend bekamen die Kinder wieder von Rechlers einbescheert. Paul Zusammensetzspiel und Bilderbogen Hermann eine Schürze und Trompete, und ich ein Album um meine Bilder hineinzustecken, was ich mir so lange gewünscht. Die arme kleine Anna scheint jetzt erst wirklich zu begreifen daß die Agnes nicht mehr da ist. Ich setzte nach dem Abendbrod mit Paul sein Spiel zusammen, las später ein Wenig im Lobstein und schrieb ein, komme leider nicht wie ich mir vorgenommen hatte zum Briefschreiben. Nachmittags hatte ich einmal die Uhr ausgestaubt und mit Oel bestrichen, ob es etwas nutzen wird? weiß ich nicht, auch hatte ich die Briefe und Papiere in meiner Mappe geordnet. Hermann schläft nicht so ruhig wie gewöhnlich. Briefe an Brüder von Bülow und Pagell auf die Post gegeben

12<sup>ter</sup> December Montag. In der verflossenen Nacht war Hermann ziemlich unruhig ohne grade zu schreien, er schien sich nicht wohl zu fühlen; ein um 10 gegebenes Kinderpulver that nicht besonders gut - es war auch das letzte Pulver; es wurde mir bang, ich gab ihm gegen Mitternacht 2 geriebene Pillen worauf er gut schlief in meinem Bett; heut ist er mitunter etwas kriklich sonst aber munter. Paul ist in den letzten Tagen Gottlob recht brav. - Ich hatte heut einen gründlichen Räumtage Vormittags die schmutzige Wäsche geordnet, und dergleichen Brodte gebacken ließ von Dorje die letzte Hälfte meines Reis schlagen, und einige Gewürze reiben. Nach Tisch machte ich mich an die hintere Kammer, das Aufräumen wurde schneller und gründlicher als ich zu hoffen gewagt, und obwohl ich am Nachmittag leider gar nicht zum Briefschreiben kam, bin ich doch sehr dankbar daß ich glücklich so weit bin Jetzt am Abend will ich nun versuchen ob etwas mit dem Schreiben wird

13<sup>ter</sup> December Dienstag Gestern Abend konnte ich glücklicher Weise meinen Brief an E. Krämer beendigen ging spät zu Bett, hatte aber eine gute Nacht. Heut früh hatte Hermann wieder mehr Durchfall, krikelte und schlief um ½ 11 ein. Ich ließ von Hanna einen Theil von meinem Reis waschen, hatte aber Noth mit dem Trocknen wegen den Krähen. Hanna las dann auch Rosinen. Ich war froh bis Mittag mit dem Aufräumen der oberen Stube fertig zu werden. Nachmittags wurde wieder ein Ansatz zum Schreiben gemacht, ohne großen Erfolg. -  
Dorje ging heut früh nach Mantschatt.-

[230]

1870

14<sup>ter</sup> December Mittwoch Gestern Abend den Brief an Schwester Schneider geschrieb Nacht Gottlob gut; Hermann war den ganzen Morgen sehr niedlich und brav. Ich wusch Rosinen, und besorgte meine Kochereien, räumte auch am Vormittag einiges in der Speisekammer zusammen, suchte namentlich die Eingemachten Sachen vorm Frieern zu schützen. Dabei

trat mir wieder der Schmerz über die Putte lebhaft vor die Seele.  
 Zu Mittag kam Zakarias und brachte mir Brief von Wilhelm;  
 Nachmittags Brief an Louise geschrieben, und dann den Gnadenfreier  
 Brief zur Post befördert enthaltend Bruder G. Krämer, Schwester Schneider  
 und von Wilhelm und mir an Louise. Paul ist heut wieder brav, der kleine Putz ist  
 mehrmals mit gutem Erfolg aufs Tippel gegangen, der Durchfall  
 ist nicht so häufig wie gestern. Große Wäsche den ganzen Tag  
 von Pudri und Betty. Den ganzen Abend geplättet, und einen großen  
 Theil der Sachen fortgeräumt; bin sehr müde. Wetter prächtig.

15<sup>ter</sup> December Donnerstag. Wir rüsteten in aller Frühe unsre Geschäfte um  
 wo<sup>46</sup> möglich dem Papa entgegenzugehen; nach 10 Uhr machten wir  
 uns auf den Weg. Paul Hermann Hanna und ich, bis zur Bielingschlucht  
 wo wir mit Papa zusammentrafen. Nachmittags fing ich an Pfeffer-  
 kuchen und einige Thiere zu backen, wobei Wilhelm mir etwas half. Abends  
 Eierplätzchen gebacken, und die 3 Lena Tücher für die Kinder gewaschen  
 und auf der Diele aufgespannt. Anutri kam von Simla mit H. Medicin

16<sup>ter</sup> December Freitag Vormittags etwas Naschwaare gebacken Nachmittags  
 während die Betty kehrte die Christbescheere für die Kinder oben zu-  
 rechtgemacht; Lena Tücher, Affen etc was dann Paul bescheerte. Hermann  
 ist sehr schnupfig. Abends angefangen Brief zu schreiben an Heinrich.

17<sup>ter</sup> December Sonnabend Wegen dem Abendmahl Hanna Haare machen lassen  
 und zwar am Vormittag; ich kam so durch mit Hermann. Nachmittags geschrieben  
 Abends tibetisches heiliges Abendmahl; dann wieder geschrieben; an Heinrich fertig und an  
 Bertha angefangen.

[231]

18<sup>ter</sup> December Sonntag Vormittags wie immer; nach Tisch fortgefahren an  
 Bertha zu schreiben, dann mit Papa und Paul bis zum Shakalungpa  
 spazierengegangen; später Hermann gehütet etc. Abends  
 wieder einmal Liturgie, wir sangen die Tedeum Melodie und  
 kamen mit Noth durch. - Brief auf die Post gegeben an Heinrich

19<sup>ter</sup> December Montag Friedels Geburtstag. Ich ging mit Paul und Herman  
 gratulieren. Gurt Petschaft und Wägel. Nachmittags Einladung ganz  
 gemüthlich, ich fing an einen Shwal für Paul zu stricken. -  
 In wehmüthiger Stimmung in Erinnerung an Agnes die sich so auf  
 den heutigen Tag gefreut. Abends beabsichtigt an Adolf zu schreiben  
 Herman ließ mich aber nicht, ich mußte mit ihm in 's Bett  
 gehen. Der Arme Junge ist gar nicht wohl hat keinen Apetit  
 viel Hitze besonders in der Nacht Fieber - es sind wohl die Zähne und der  
 Schnupfen Ursache davon.

20<sup>ter</sup> December Dienstag Nachmittags und Abends Geschrieben Briefe an  
 Adolf fertig. Schnee und Kälte, ließ von Betty einige Stück Wäsche  
 waschen was nicht recht fleckte. -

21<sup>ter</sup> December Mittwoch Vormittags und Nachmittags geschrieben an Schwester Jaeschke  
 ziemlich zeitig damit fertig geworden; dann noch angefangen das Jäckchen  
 zuzuschneiden welches Paul zu Weihnachten bekommen soll.

Hermann ist noch miserlich will immer bei mir sein. Papa und Paul  
 gingen nach Kyèlang Gong die kranke Dan Droma besuchen. Abends wieder  
 an dem Jackel weiter zurechtgemacht. Hermann wurde seines Hustens  
 wegen mit Holloways Salbe auf Hals und Brust eingerieben und bekam Pillen  
 was schon gestern geschehen. Briefe auf die Post gegeben an Adolf Jaeschkes  
 und Bertha. Wilhelm entdeckte daß die von Mattha gebrachten Holloway Pillen unächt waren.

<sup>46</sup> Senkrecht auf den linken Blattrand geschrieben steht: "Ende der Zeit".

22<sup>ter</sup> December Donnerstag. Den ganzen Tag fast gebacken, Vormittags Pfefferkuchen und Strietze, dann nach Tisch Thiere und anderes für Weihnachten wobei Papa half. Dann noch angefangen an Pauls Jäckel zu nähen Papa und Paul wieder nach Kyèlang Gong. Abends Schwester Rechler einbescheert. Lena Tuch und Theebrett, das Papa heut gemacht, Abends genäht und eingeschrieben. Spät zu Bett. Hermann etwas munterer.

[232]

1870

23<sup>ter</sup> December Freitag Vormittags Brod und noch Strietz gebacken, Von Betty Schlaf- und Wohnstube aufräumen lassen. An Paul's Jacke genäht und 2 Knüpftüchel für die Kinder gemacht. Abends dieselben beendet, und mit Papa Alles für den Baum gerüstet das heißt einige neue Ketten und Netze etc. etc. Papa und Paul waren wieder in Kyèlang Gong. - Zakarias brachte ein Bescheer. -

24<sup>ter</sup> December: Sonnabend Unsre Baumputzen das wir Nach Tisch begannen ging ging ziemlich schnell von Statten. Hermann durfte zum Theil dabei sein, Paul war draußen. Um ½ 5 wurde einbescheert. Paul erhielt, einen Anzug, Knüpftuch, Gürtel, Messer, Wägel, Fröbels Kasten. Hermann rothe Flannelkleid etc. - Schuhe und Affe. Wehmüthige Gefühle! Großer Andrang von Leuten besonders Schulklingen. ½ 6 Christnacht stark besucht Bunanrede. Hermann hielt ziemlich niedlich aus. Im Dorfe großes Trommeln und Festen bei Annu; Dorje ließ sich gar nicht blicken ging deßwegen seines Bescheers verlustig. Hanna und Betty bekamen das Ihrige. Nach der Christnacht wars noch recht gemüthlich. Hermann war sehr drollig; die Kinder kamen spät ins Bett.

25<sup>ter</sup> Sonntag Vormittags nicht zeitig fertig; Schwester Rechler kam mit den Kindern etwas herunter. Nach Tisch gingen wir Papa Paul und ich spazieren bis zur Bieling Brücke, und kletterten auf den Steinen bis Mitten in den Fluß. Später mit den Kindern längere Zeit oben. Abends Liturgie. Hanna bekommt wiederholt Ipecaquanna Wein für ihren Hals und Schnupfen. Von heut an wird in der kleinen Waschkammer aufgewaschen Abends meine Photographieen ins neue Buch gesteckt.

26<sup>ter</sup> Montag. Der kleinen Mirjam Geburtstag; wir bescheerten ihr am Vormittag die Puppe, Rupie. etc. Nachmittags war eine große Einladung oben bei Joldan's wo es ganz gemüthlich war; erst war mir Hermann durch sein Kriekeln störend, dann gings, er futterte tüchtig. - Vormittags Schnee, Nachmittags bedeckter Himmel. -

[233]

27<sup>ter</sup> December Dienstag Den Vormittag gründlich mit Räumen verbracht, das heißt in der hinteren Kammer, Kleider ausgebürstet etc. dabei mich verkältet, etwas Reißen. Zu Mittag eine Stunde geschlafen, dann einige Schnitte von Schwester Rechler ihren abgeschnitten. Abends am Schwal gestrickt, den ich neulich anfang und für den Jungen bestimmt habe. Papa ist auch verkältet; heut aber schon besser als gestern  
28<sup>ter</sup> Mittwoch Nichts besonderes; es schneit den ganzen Tag. Ich machte ein Paar neue Hosen für Wilhelm zurecht. Friedel war Nachmittags zum Besuch. Paul im ganzen recht vernünftig. Lernte Verse und las ein Traktätchen bei mir. Hermann ist oft unruhig ruft viel nach namina fängt an recht drollig alles Nachzuschwätzen, und

macht auch häufig recht brav seine Sachen in's Tüppel.  
 Abends am Schwal gestrickt und eingeschrieben.  
 29<sup>ter</sup> December Donnerstag In der verflrossenen Nacht wurde Paul unwohl; hatte viel Hitze und Fieber, bekam Pillen, Brach sich tüchtig. Gegen 9 Uhr stand er auf, und war den Tag hindurch ziemlich munter hatte keine Schülen; bei dem prächtig sonnigen Wetter ließen wir ihn auch herausgehen, auch Hermann war draußen. Nachmittags und Abends nähte ich an einer neuen Weste für Paul was eine ziemlich mudeliche Arbeit ist. Gegen Abend kam das Fieber bei Paul wieder, er wurde zeitig in's Bett geschafft.  
 30<sup>ter</sup> December Freitag Nacht unruhig mit Paul, der gute Papa mußte fortwährend auf, um ihm zu trinken zu geben, wieder bekam er Pillen und zwar gepulvert diese brach er aber alsbald aus. Heut mußte er den ganzen Tag zu Bett bleiben. Dazu gabs wieder großes Aufräumen. Betty und Pudri wuschen erst meine Wäsche, dann

[234]

alle Stuben aufgeräumt, die Decken herausgenommen um 2 war Alles fertig. Am Vormittag hatte ich auch Brod und Zwiebacksbrod gebacken. Saß Nachmittags bei Pauls Bett ein Wenig arbeitend. Die beiden Enten wurden geschlachtet und von Betty rein gemacht; darauf getheilt und verloost.  
 31<sup>ter</sup> December Sonnabend Papa hatte wieder Unruhe mit Paul während ich Hermann im Bette hatte. Wir nöthigten heut Paul aufzustehen, er war schwach, und verbrachte die meiste Zeit auf dem Kanapee. Ich ließ am Vormittag Hanna Haare machen; der kleine Putz war recht niedlich, so daß ich nicht nur mein Essen besorgen, sondern auch Zwieback rösten konnte. Papa klebte für Paul die Arche Thiere auf Pappdeckel. Nach Tisch einige Wäsche geplättet, dies und jenes geräumt etc. und ein Paar neue Nachthosen für Paul zugeschnitten die ich in der Nacht zu nähen anfang. Paul war am Abend wieder miserlich; es scheint ein arger Schnupfen (wenn nicht etwas schlimmeres) in ihm zu stecken, am meisten klagt er über die verstopfte Nase, und wird deßhalb mit Kamillenthee gebäht. Wilhelm ist auch stark verkältet hats besonders im Halse sitzen. Abends der Christbaum noch einmal angezündet. Um 7 tibetischer Jahresschluß. Wir kamen um ½ 10 Uhr zusammen und zwar in Rechlers Stube auf meine Anregung, es war ganz gemüthlich; unsre Kinder waren mitunter unruhig. Jahresschluß wie immer; mit bewegtem Herzen dies Jahr geschlossen, das so ernste Erfahrungen mit sich brachte.

[Anmerkungen: Reduplikationen 22.5.65 ,Waschküche Waschküche', 2.9.69 konnte ich sie sie nicht so]